

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Statistik der Landwirtschaft ; 2012

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Statistik der Landwirtschaft ; 2012 (2013).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/1532>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

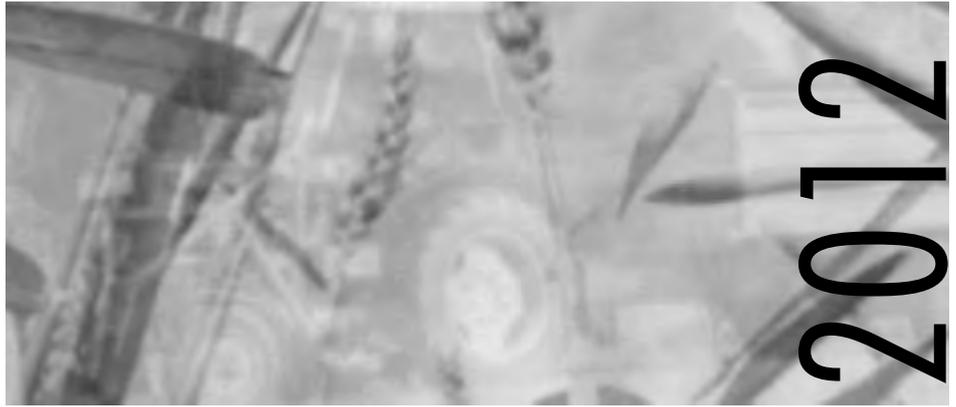
Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



Statistik der
LANDWIRTSCHAFT

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2013

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

FOI Edeltraud Merinsky
Tel.: +43 (1) 711 28-7113
e-mail: edeltraud.merinsky@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
A-1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902791-97-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe "STATISTIK AUSTRIA" gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-6230-12

Verkaufspreis: € 37,00 (inkl. CD-ROM)

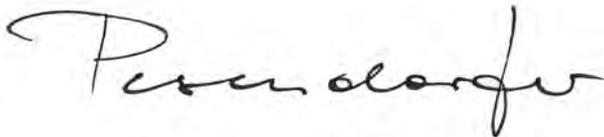
Wien 2013

Vorwort

Struktur, Produktion, Absatz und Preise - die wichtigsten statistischen Kennzahlen des Primären Sektors „Land- und Forstwirtschaft“.

Die Publikation informiert über die Agrarstrukturerhebung, den Anbau und die Ernte von Feldfrüchten, den Obst- und Weinbau, den Viehbestand sowie über die Fleisch- und Milchproduktion, ergänzt um statistische Daten über das Jagdwesen. Darüber hinaus stellen die Versorgungsbilanzen für landwirtschaftliche Erzeugnisse eine bedeutende Grundlage für marktpolitische Entscheidungen dar. Die Bedeutung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreise zeigt sich u.a. auch im Eingang dieser Daten in die Berechnung der land- sowie forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Einige dieser Informationen werden auch in regionaler Gliederung nach Bundesländern angeboten.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2013

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	9
------------------------------	---

TEXTTEIL

1. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse	13
2. Weinernte und Weinbestand	16
3. Obsternte	17
4. Viehbestand	18
5. Milcherzeugung und -verwendung	20
6. Schlachtungen	21
7. Geflügelproduktion	22
8. Produktion in Aquakulturen	22
9. Jagd im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12	24
10. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise	25
11. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung	26
12. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2011 bzw. 2011/12	32

TEXTTABELLEN

1. Anbau auf dem Ackerland	41
2. Feldfruchternte	42
3. Weingartenfläche und Weinernte	42
4. Obsternte	43
5. Anteil der Obstarten an der Gesamternte	43
6. Viehbestand	44
7. Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen	44
8. Kuhmilcherzeugung und -verwendung	44
9. Untersuchte Schlachtungen	45
10. Geflügelschlachtungen und Bruteiereinlagen	45
11. Abschuss von Haarwild	45
12. Abschuss von Federwild	46
13. Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten	46
14. Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft	47
15. Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft	47
16. Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft	47
17. Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2010 und 2011	48
18. Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2010 und 2011	49
19. Versorgungsbilanz für Eier 2010 und 2011	49
20. Versorgungsbilanz für Fische 2007 bis 2011	50
21. Versorgungsbilanz für Rohmilch 2010 und 2011	50
22. Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2010 und 2011	51
23. Versorgungsbilanz für tierische Fette 2007 bis 2011	51
24. Versorgungsbilanz für Getreide 2010/11 und 2011/12	52
25. Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2010/11 und 2011/12	53
26. Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2007/08 bis 2011/12	53
27. Versorgungsbilanz für Obst 2010/11 und 2011/12	54
28. Versorgungsbilanz für Gemüse 2010/11 und 2011/12	55
29. Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2007/08 bis 2011/12	56
30. Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2007/08 bis 2011/12	56
31. Versorgungsbilanz für Reis 2007/08 bis 2011/12	57
32. Versorgungsbilanz für Zucker 2007/08 bis 2011/12	57
33. Versorgungsbilanz für Honig 2007/08 bis 2011/12	57
34. Versorgungsbilanz für Bier 1980/81 bis 2011/12	58
35. Versorgungsbilanz für Wein 1971/72 bis 2011/12	59

GRAFIKEN

Grafische Darstellungen	63
-------------------------------	----

TABELLEN

Anbau und Ernte

Die Bodennutzung nach Kulturarten und Bundesländern	88
Anbau und Ernte auf dem Ackerland nach Bundesländern	90
Gemüseanbau und Ernte nach Bundesländern	94
Raufutterproduktion nach Bundesländern	100

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen nach Weinbaugebieten	102
Weinernte nach Weinbaugebieten	104
Weißweinernte nach Weinprodukten	104
Rotweinernte nach Weinprodukten	105
Weinbestand	105
Obsternte aus Erwerbsobstanlagen	106
Obsternte aus Extensivanlagen	108

Viehbestand

Rinder- und Schweinebestand vom 1. Juni	112
Viehbestand am 1. Dezember	114
Viehbestand vom 1. Dezember im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2011	116
Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Kücken	117
Hühnerschlachtungen	117
Aquakulturproduktion	118

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung	120
Schafmilcherzeugung und -verwendung	120
Ziegenmilcherzeugung und -verwendung	121
Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe	121
Anzahl der untersuchten Schlachtungen	122

Jagd

Wildabschuss im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12	124
Fallwild im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12	126
Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten 2011 bzw. 2011/12.....	128

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise	130
---	-----

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen	142
Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	142
Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	143
Förderungen und Produktionsabgaben der Landwirtschaft	143
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz	143
Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens	144
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft nach Bundesländern	144
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	145
Vorleistungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	145
Abschreibungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	145
Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens	146
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft nach Bundesländern	146

ANHANG

Agrarstatistische Veröffentlichungen	149
--	-----



ZUSAMMENFASSUNG

1. Anbau und Ernte von Feldfrüchten sowie von Gemüse

Die Auswertung der Anbauflächen 2012 aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (IN-VEKOS) der Agrarmarkt Austria (AMA) ergab eine Ackerlandfläche von 1,36 Mio. ha. Die Getreideanbaufläche (59,9%) nahm mit 811.509 ha im Vergleich zum Vorjahr leicht zu, die Getreideernte lag jedoch mit 4,84 Mio. t um 14,6% unter dem Vorjahreswert. Ölfrüchte mit einer Anbaufläche von 143.201 ha (-3,5%) und Körnerleguminosen mit 22.096 ha (-2,8%) erzielten eine Produktion von 350.900 t (-19,3%). Auf einer um 2,3% ausgeweiteten Anbaufläche erreichte die Hackfrüchtereinte ein Erntevolumen 3,79 Mio. t (-11,5%). Die Raufutterernte ergab mit 11,06 Mio. t eine um 0,6% geringere Produktionsmenge.

Die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse belief sich auf 615.700 t und lag um 12,5% unter dem Wert des Vorjahres. Die Produktgruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten erfuhr mit 291.600 t ein Minus von 23,3% gegenüber der hohen Ernte des Jahres 2011. Bei Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse wurde mit 176.300 t annähernd die Produktionsmenge des Vorjahres erzielt (-1,3%). Die Erntemenge von Fruchtgemüse übertraf mit 147.800 t das Vorjahr um 2,1%.

2. Weinernte und Weinbestand

Im Jahr 2012 wurde mit 2,154.800 hl (-23,4% zu 2011) die zweitgeringste Weinernte seit 15 Jahren eingebracht. Von den Verlusten waren Weißweine mit 1,4 Mio. hl (-26,9%) und Rotweine mit 802.800 hl (-16,8%) gleichermaßen betroffen.

Der Weinbestand 2012 verzeichnete mit 2,7 Mio. hl (+23,7% zu 2011) einen deutlichen Zuwachs zum extremen Lagertiefstand des Vorjahres.

3. Obsternte

Die Obsternte aus Erwerbsanlagen lag 2012 mit 213.800 t um rund ein Fünftel unter der Vorjahresmenge. Die Kernobsternte mit 192.100 t fiel um 18,5% niedriger aus als 2011. Äpfel verzeichneten ein Minus von 18,4% und Birnen sogar um 21,5%. Die Steinobstproduktion lag mit 8.300 t um 45,5% unter dem Vorjahreswert. An Beerenobst wurde mit 13.200 t um 26,1% weniger geerntet und die Produktion von Walnüssen betrug 223 t (-21,2%).

In extensiv kultivierten Obstanlagen waren die Erträge bei Winteräpfeln auf Vorjahresniveau, während Sommeräpfel ein Minus verzeichneten. Winter- und auch Sommerbirnen fuhren eine geringere Ernte ein. Bei den verschiedenen Steinobstarten waren ebenfalls Einbußen zu verzeichnen.

4. Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2012 wurde der Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen mittels Stichprobenerhebung erfasst. Der Schweinebestand

sank im Vergleich zur Allgemeinen Viehzählung 2011 um 0,7% auf 2.983.000 Stück. Die Anzahl der Schafe erhöhte sich um 1,0% auf 365.000 Tiere, jener der Ziegen um 1,2% auf 73.200 Stück. Die Auswertung der Rinder aus Verwaltungsdaten ergab einen Gesamtbestand von 1,956.000 Tieren; um 0,1% weniger als im Juni 2012.

5. Milcherzeugung und -verwendung

Im Jahr 2012 wurden durchschnittlich 527.000 Milchkühe (-0,8%) gehalten; die Jahresmilchleistung je Tier erhöhte sich um 3,1% auf 6.400 kg. Somit wurden insgesamt 3.382.000 t Rohmilch (+2,3%) produziert. 2.964.000 t (87,6%) der erzeugten Kuhmilch gingen an Molkereien und Käseereien. Rund 3,5% des Rohmilchanfalls dienten direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung, 7,8% der Rohmilch wurden vor Ort an Kälber und andere Haus- und Hoftiere verfüttert und 1% musste als Schwund verbucht werden. 10.600 t Schaf- bzw. 20.300 t Ziegenrohmilch wurden von 25.000 Milchschaafen und 31.400 Milchziegen produziert.

6. Schlachtungen

Mit 5.433.000 geschlachteten Schweinen lag das Ergebnis um 3,0% bzw. 168.000 Stück unter jenem des Vorjahres. Die Zahl der geschlachteten Rinder sank um 0,9% auf 610.000 Stück. Die Anzahl der geschlachteten Schafe und Lämmer blieb mit 290.000 Tieren (+0,6%) auf Vorjahresniveau; bei Ziegen und Kitzen wurden mit 58.100 Stück um 7,8% mehr Schlachtungen getätigt. Weiters wurden rund 900 Pferde, Fohlen und andere Einhufer geschlachtet (-7,0%).

Die Rindfleischproduktion blieb mit 215.000 t konstant, jene von Kalbfleisch fiel um 1,5% auf 7.300 t, die von Schweinefleisch um 2,6% auf 530.000 t und von Schaf- und Lammfleisch um 0,7% auf 6.600 t. Ziegen- und Kitzfleisch verzeichnete einen Produktionsanstieg auf 756 t (+10,2%). An Pferdefleisch fielen 184 t (-5,3%) an.

7. Geflügelproduktion

Im Jahr 2012 wurden 73,4 Mio. Hühnerschlachtungen (+1,2%) mit einem Fleischanfall von 92,7 Mio. kg (-2,5%) getätigt. Bei den meldepflichtigen Brüteereien wurden im Berichtsjahr insgesamt 110 Mio. Hühner-Bruteier - gegenüber 2011 eine minimale Zunahme von 0,5% - eingelegt. Aus den eingelegten Bruteiern schlüpften im Berichtsjahr insgesamt 82,9 Mio. Hühnerkücken (-2,9%).

8. Produktion in Aquakulturen

Die Speisefischproduktion stieg im Jahr 2011 um 34,3% auf 2.909 t an, aber aufgrund der mit dem Erhebungsjahr 2011 deutlich veränderten Erhebungsmodalitäten ist dieses Produktionsjahr nur bedingt mit Ergebnissen aus den Vorjahren vergleichbar.

9. Jagd im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12

Im Jagdjahr 2011/2012 stieg die Zahl der Abschüsse im Jahresvergleich auf 823.000 (+3,0%). An Haarwild wurden hierbei 606.000 Stück (+0,3%) und an Federwild 218.000 Stück (+11,4%) zur Strecke gebracht. Zusätzlich zu den Wildabschüssen fielen noch weitere 131.000 Tiere (-1,0%) dem Straßenverkehr, ungünstigen Witterungsverhältnissen oder Krankheiten zum Opfer, wobei mit rund 60% der Straßenverkehr der Hauptgrund für Wildverluste insbesondere bei Hasen, Rehwild und Fasanen war.

10. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Die Agrarmärkte konnten im Berichtsjahr 2012 bei sektoral unterschiedlichen Preisbildungen, insgesamt ein wirtschaftlich zufriedenstellendes Ergebnis verzeichnen.

Die Erzeugerpreise für die tierischen Produkte (Schweine-, Rind- und auch Geflügelfleisch) zeigten sich überwiegend günstig nur bei Kuhmilch wurde um 4,2% weniger ausbezahlt.

Auch für pflanzliche Produkte entwickelten sich die Erzeugerpreise recht positiv. Der Gemüsesektor konnte außer bei Zwiebeln (-29,1%) und Chinakohl (-26,0%) eine gute Preisentwicklung verzeichnen. Am Obstmarkt wurden für Marillen und Ananaserdbeeren gute Preise erzielt; ein Preisabfall musste für Äpfel (-4,6%) und Birnen (-2,0%) hingenommen werden. Bei den forstwirtschaftlichen Erzeugnissen gab es Preissteigerungen für Sägerundholz (+2,2%) und für Brennholz (+3,1%).

11. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR/FGR)

Der landwirtschaftliche Gesamtproduktionswert betrug 2012 rd. 7,2 Mrd. Euro (+1,3%). Das Produktionsvolumen fiel dabei niedriger aus als 2011 (-6,0%). Die Produktionskosten nahmen weiter zu

(Vorleistungen: +4,5%, Abschreibungen: +3,8%), was eine Abnahme des im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich erzielten Faktoreinkommens (das ist jener Betrag, der für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital zur Verfügung steht) zur Folge hatte (-7,3%).

In der Forstwirtschaft sank das Faktoreinkommen ebenfalls (-4,5%). Dieser Rückgang war vor allem durch den geringeren Holzeinschlag bedingt. Der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs belief sich 2012 auf rd. 1,7 Mrd. Euro (-3,2%).

12. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2011 bzw. 2011/12

Im Jahr 2011 ging der Inlandsverbrauch an Fleisch mit 831.700 t leicht zurück und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 98,8 kg (-1,0%). An Trinkmilch wurde - unter Berücksichtigung der am Hof der Produzenten getrunkenen und der im Direktverkauf abgesetzten Menge - 90,2 kg pro Kopf verbraucht. Bei Käse lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei 19,9 kg.

Das Getreideaufkommen wurde zu 51% an Nutztiere verfüttert, 27% industriell verarbeitet, 2% als Saatgut eingesetzt, 17% dienten für Ernährungszwecke - bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von 74,7 kg (+0,4%) - und 3% war als Schwund zu verbuchen. Obst wurden 76,5 kg und Gemüse 111,2 kg pro Kopf verbraucht. Die Pro-Kopf-Quote von Kartoffeln lag bei 55,7 kg.

Der Inlandsabsatz von Bier nahm um 3,0% auf 9,03 Mio. hl zu und ergab einen Pro-Kopf-Verbrauch von 106,9 l (+2,6%). Der Inlandsverbrauch von Wein für den menschliche Konsum lag nach Abzug der Schwund- und Verarbeitungsmenge bei 2,58 Mio. hl (+1,3%). Der Pro-Kopf-Verbrauch (einschl. Sekt) machte 30,5 l (+0,8%) aus.



1. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU wurde 1995 das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (IN-VEKOS) eingeführt, welches basierend auf dem so genannten „Mehrfachantrag“ detaillierte, parzellenweise Angaben über die Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte durch die Agrarmarkt Austria (AMA) ausweist. Diese Daten wurden auch für 2012 - wie schon seit 1996 - von Statistik Austria übernommen und sekundärstatistisch ausgewertet. Die Ergebnisse wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen und in jenen Bereichen (überwiegend im Gemüse-, Blumen- bzw. Zierpflanzensektor), in denen im Rahmen der Förderanträge Unterefassungen vorliegen, nach Rücksprache mit einschlägigen Experten/Expertinnen, entsprechend revidiert und ergänzt.

Seit 2005 wird die Veröffentlichung der Flächen nach deren tatsächlicher Lage vorgenommen. Frühere Auswertungen erfolgten nach dem Wirtschaftsprinzip, d.h. die Flächen wurden jenem Bundesland zugeordnet, in dem der Betriebssitz des jeweiligen Bewirtschafters lag. Dies führte in einigen Bundesländern zu Verzerrungen, wie z.B. zwischen dem Burgenland und Niederösterreich, wenn niederösterreichische Landwirtinnen und Landwirte im Burgenland Flächen bewirtschafteten und diese Flächen - gemäß dem Wirtschaftsprinzip - Niederösterreich zugerechnet wurden.

Nutzung des Ackerlandes

Für das Jahr 2012 ergab sich - basierend auf den Angaben der EU-Förderanträge (Stand September 2012) - eine **Ackerlandfläche von 1,36 Mio. ha**, was 16,2% der österreichischen Staatsfläche entsprach. Den größten Anteil des Ackerlandes nahm der Getreideanbau mit 811.509 ha (59,9%) ein. Feldfutterbau wurde auf einer Fläche von 243.977 ha (18,0%) betrieben, auf Ölfrüchte entfielen 143.201 ha (10,6%). Während Hackfrüchte auf einer Fläche von 71.215 ha (5,3%) angebaut wurden, machten Körnerleguminosen mit 22.096 ha 1,6% des gesamten Ackerlandes aus.

Schließlich lagen im Jahr 2012 38.655 ha oder 2,9% des Ackerlandes brach; nur rund 24.462 ha (1,8%) entfielen auf sonstige Ackerlandflächen bzw. wurden für den Anbau von Spezialkulturen, wie z.B. Gemüse, Blumen, Erdbeeren sowie Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, genutzt (*Tabelle 1*).

Entwicklung der Feldfrüchte

Die **Getreideanbaufläche** 2012 nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 811.509 ha um 4.239 ha (+0,5%) zu. Während beim **Brotgetreide** mit 359.910 ha eine Flächenausweitung um 6.424 ha (+1,8%) zu verzeichnen war, ging die **Futtergetreidefläche** um 2.185 ha (-0,5%) auf 451.599 ha zurück.

Die **Weichweizenfläche** stieg im Vergleich zu 2011 um 4.813 ha (+1,7%) auf 284.869 ha. **Hart-**

weizen, der vor allem in der Teigwarenproduktion Verwendung findet, wurde auf einer Fläche von 14.248 ha angebaut, um 1.067 ha (-7,0%) weniger als im Vorjahr. Die **Dinkelanbaufläche** nahm um 99 ha (+1,1%) auf 9.062 ha zu. **Wintermengengetreide** blieb mit einer Fläche von 3.205 ha annähernd gleich (-0,1%). Eine Flächenausweitung gab es bei **Roggen** um 2.582 ha (+5,6%) auf 48.525 ha. Zu Flächenabnahmen kam es 2012 wie auch schon in den Vorjahren bei **Wintergerste** um 601 ha (-0,8%) auf 77.875 ha bzw. **Sommergerste** um 2.109 ha (-2,8%) auf 72.701 ha. Auch **Hafer** und **Triticale** verzeichneten abermals Einbußen um 214 ha (-0,9%) auf 24.815 ha bzw. um 1.843 ha (-4,0%) auf 43.746 ha. **Sorghum** wurde auf einer Fläche von 1.193 ha (+81 ha bzw. +7,3%) kultiviert. **Sommermengengetreide** erfuhr einen Flächenrückgang um 375 ha (-7,8%) auf 4.441 ha. Der Anbau von **Körnermais** (einschl. Corn-Cob-Mix) wurde österreichweit um 2.602 ha (+1,2%) auf 219.702 ha ausgedehnt, was auf den verstärkten Anbau im Burgenland sowie in Nieder- und Oberösterreich zurückzuführen war. Durch den ausgeweiteten Hirseanbau kam es beim **sonstigen Getreide** mit einer Fläche von 7.127 ha zu einer Zunahme um 273 ha (+4,0%).

Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen bzw. Hülsenfrüchte) wurden auf 22.096 ha kultiviert, um 626 ha (-2,8%) weniger als 2011. Während sich bei **Körnererbsen** mit einer Anbaufläche von 10.704 ha (-1.012 ha oder -8,6%) der Abwärtstrend fortsetzte, verzeichnete der Anbau von **Ackerbohnen** mit 6.852 ha eine Zunahme von 824 ha bzw. 13,7%. Vor allem in Niederösterreich und im Burgenland wurden Ackerbohnen wieder vermehrt angebaut. **Süßlupinen** wuchsen auf einer Fläche von 98 ha (-49 ha oder -33,3%). **Linsen, Kichererbsen und Wicken** verzeichneten mit 1.230 ha einen Flächenrückgang um 221 ha (-15,2%). In der Kategorie „**Andere Hülsenfrüchte**“ (einschl. Gemengeanbauflächen von Hülsenfrüchten mit Getreide) war eine Abnahme um 169 ha (-5,0%) auf 3.212 ha - in erster Linie zurückzuführen auf den reduzierten Anbau von Platterbsen - festzustellen.

Bei den **Hackfrüchten** war mit einer Anbaufläche von 71.215 ha - durch die Ausweitung der **Zuckerrübenfläche** um 2.683 ha (+5,8%) auf 49.263 ha - ein Plus von 1.605 ha (+2,3%) zu verzeichnen. **Kartoffeln** wurden auf 21.782 ha angepflanzt; ein Rückgang gegenüber 2011 um 1.069 ha (-4,7%). Die Anbaufläche von frühen und mittelfrühen Speisekartoffeln nahm mit 12.017 ha um 1.218 ha (-9,2%) ab, die Spätkartoffelanbaufläche verzeichnete mit 9.765 ha einen leichten Zuwachs um 149 ha (+1,5%).

Die Anbaufläche von **Ölfrüchten** nahm um 5.209 ha (-3,5%) auf 143.201 ha ab. Die **Winter-**

rapsfläche zur Ölgewinnung stieg um 2.258 ha (+4,2%) auf 55.651 ha an, bei **Sommerraps und Rübsen** war hingegen ein Rückgang von 74 ha (-30,1%) auf 170 ha zu verzeichnen. **Sojabohnen** wurden mit 37.126 ha um 997 ha (-2,6%) weniger angebaut. Dies war vor allem auf den stark reduzierten Anbau in Oberösterreich und im Burgenland zurückzuführen, während in der Steiermark eine Flächenausweitung um 1.003 ha (+101,7%) auf 1.989 ha verzeichnet werden konnte. **Sonnenblumen** wurden mit 23.362 ha um 2.688 ha (-10,3%) weniger angebaut. Die **Ölkürbis-** bzw. **Mohnflächen** gingen um 3.379 ha (-12,9%) auf 22.741 ha bzw. 191 ha (-11,0%) auf 1.548 ha zurück. Die Anbaufläche von **Öllein** blieb mit 691 ha (+3,2%) in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Die **sonstigen Ölfrüchte** nahmen um 161 ha (-7,7%) ab, was in erster Linie auf die Reduktion der Senfanbauflächen - mit einem Flächenanteil an den sonstigen Ölfrüchten von rund 86% - zurückzuführen war.

Ein Rückgang um 801 ha (-0,3%) auf 243.977 ha wurde beim **Feldfutterbau** ermittelt. Bei **Silo- und Grünmais** war eine Ausweitung der Anbaufläche um 931 ha (+1,1%) auf 82.375 ha festzustellen. Die Fläche von **Rotklee und sonstigen Kleearten** ging um 924 ha (-8,4%) auf 10.047 ha zurück; auch der **Luzernenanbau** wurde um 1.048 ha (-7,1%) auf 13.644 ha reduziert. Der **sonstige Feldfutterbau** verzeichnete mit 18.046 ha eine Zunahme um 883 ha (+5,1%), während die Flächen mit **Wechselwiesen** auf 56.794 ha (-1.739 ha oder -3,0%) reduziert wurden. Der Anbau von **Kleegrass** stieg um 1.096 ha (+1,8%) auf 63.071 ha.

Die Anbaufläche von **Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen** nahm auf 3.655 ha (-577 ha oder -13,6%) ab. Mariendisteln, deren Samenkörner in der Pharmaindustrie Verwendung finden, machten mit 1.490 ha (-195 ha oder -11,6%) rund 41% der Fläche aus. Auf Kümmel entfiel eine Fläche von 1.532 ha (42%), eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 229 ha oder -13,0%.

Hanf wurde 2012 auf 472 ha kultiviert, um 40 ha (-7,9%) weniger als 2011; Hauptanbaugesamt ist Niederösterreich mit 85% der Hanfanbaufläche.

Die Fläche mit **Sämereien und Pflanzgut** nahm um 31 ha (+11,6%) auf 299 ha zu.

Das Flächenausmaß der **Bracheflächen** reduzierte sich im Jahr 2012 um 5,3% auf 38.655 ha.

FELDFRUCHT

Die Getreideproduktion 2012 (inkl. Körnermais) betrug auf weitgehend konstanter Anbaufläche 4,84 Mio. t und lag damit deutlich unter dem mengenmäßig ausgezeichneten Vorjahreswert (-14,6%). Im Vergleich zum langjährigen Mittel war ein Minus von 2,4% zu verzeichnen (*Tabelle 2*).

Mit 1,49 Mio. t lag die Erntemenge von **Brotgetreide** (Weizen, Roggen, Wintermenggetreide) um ein Viertel (25,2%) unter dem Vorjahreswert und damit um 11,8% unter dem langjährigen Durchschnitt. Die **Weizenernte** bezifferte sich auf 1,28 Mio. t (-28,4% zu 2011), davon 1,23 Mio. t Weichweizen und Dinkel (-27,7% zu 2011). Auf neuerlich reduzierter Hartweizenfläche (-7,0%) betrug die Produktion lediglich 43.700 t (-44,0% zu 2011). Mit 41,4 dt pro Hektar wurde somit der niedrigste Weizenertrag der letzten zehn Jahre verzeichnet. An Roggen wurden wegen Flächenausweitung (+5,6%) immerhin 204.700 t geerntet (+1,3% zu 2011). Aus Niederösterreich stammten 56,5% der Brotgetreideernte, aus Oberösterreich 24,4%, und 14,5% entfielen auf das Burgenland.

Bei **Futtergetreide** wurde ein Produktionsvolumen von 3,34 Mio. t eingebracht, was 8,9% unter dem Wert von 2011 aber leicht über dem Zehnjahresmittel lag (+2,4%). Besonders niedrig fiel die Ernte bei **Gerste** aus, wo mit 662.500 t ein Minus von 22,9% zu 2011 hingenommen werden musste und die Produktion somit ein Viertel unter dem langjährigen Mittel notierte. Vor allem Sommergerste verzeichnete ein ausgesprochen niedriges Ertragsniveau von 34,4 dt/ha. **Körnermais** hingegen erbrachte eine Erntemenge von 2,35 Mio. t (-4,1% zu 2011). Die Produktion lag damit sogar um 15,3% über dem langjährigen Mittel, wofür aber vor allem die Flächenzunahme der letzten Jahre verantwortlich ist. Bei **Triticale** belief sich die Ernte bei etwas verringerter Anbaufläche auf 220.100 t (-3,5% zu 2011). Knapp ein Drittel (32,5%) des österreichischen Futtergetreides wurde in Niederösterreich angebaut, aus Oberösterreich stammten 28,8%, aus der Steiermark 22,7%, und das Burgenland erbrachte 8,7% der heimischen Ernte.

Ölfrüchte und Körnerleguminosen erzielten eine Produktion von 350.900 t, was fast ein Fünftel (-19,3%) unter der Vorjahresmenge lag. An **Sojabohnen** wurden 104.100 t geerntet (-4,8% zu 2011); erstmals seit 2008 war die Fläche leicht rückläufig (-2,6%), der Hektarertrag jedoch zufriedenstellend. Mit 35,1% der Produktionsmenge (36.500 t) blieb Oberösterreich hauptproduzierendes Bundesland, gefolgt vom Burgenland mit 30,6% (31.900 t) und Niederösterreich mit 18,6% (19.400 t). Trotz neuerlicher Flächenausweitung (+13,7%) erreichten auch **Ackerbohnen** nur eine Erntemenge von 16.000 t (-9,1%). Bei **Körnererbsen** wurde mit 14.600 t (-59,9% zu 2011) - teilweise flächenbedingt - das niedrigste Erntergebnis der letzten zehn Jahre verzeichnet.

Winterraps wurde zwar stärker angebaut als im letzten Jahr, dennoch war ein Ernteterminus von 17,1% auf 148.500 t zu verzeichnen. Bei **Sonnenblumen** fiel die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr markant ab (-10,3%) und die Produktionsmenge lag mit 53.100 t um 28,0% unter dem Wert

von 2011. Davon stammten 80,8% aus Niederösterreich und 14,5% aus dem Burgenland.

Die in den letzten zwei Jahren stark ausgeweitete Fläche von **Ölkürbis** wurde - vor allem in der Steiermark - merklich reduziert (-12,9%), die Produktionsmenge lag mit 13.100 t ein Fünftel (20,3%) unter jener von 2011. **Mohn** erzielte mit 1.100 t etwas über zwei Drittel (68,0%) der Menge des Vorjahreswerts.

Die **Hackfruchternte** fiel nach dem Rekordwert des Vorjahres um 11,5% auf 3,79 Mio. t zurück. An frühen und mittelfrühen **Kartoffeln** wurde lediglich eine Erntemenge von 316.400 t erzielt (-23,7% zu 2011), während Spätkartoffeln mit 349.000 t (-13,0% zu 2011) etwas besser abschnitten. Der Anteil an Spätsorten - vornehmlich Stärke- und Speiseindustriekartoffeln - war damit etwas höher (52,5%). Die Gesamtproduktionsmenge von 665.400 t verzeichnete ein Minus von 18,5% zum Vorjahr bzw. von 4,8% zum Zehnjahresdurchschnitt. Kartoffeln wurden zu 81,7% in Niederösterreich produziert, vor allem in den Bezirken Korneuburg, Zwettl und Gänserndorf.

Auch bei **Zuckerrüben** ging die Ernte trotz Flächenausweitung auf 3,11 Mio. t zurück (-9,9% zu 2011). Zum Zehnjahresdurchschnitt wurde dennoch ein Plus von 5,8% verzeichnet. Die Produktion stammte zu fast drei Vierteln (74,0%) aus Niederösterreich, 15,9% wurden in Oberösterreich geerntet und 8,9% im Burgenland. **Futterrüben** erzielten auf neuerlich reduzierter Fläche lediglich eine Ernte von 9.700 t (-17,2% zu 2011).

Vergleichsweise besser war die Ertragslage bei **Grünfutter**, wo zwar der erste Schnitt sehr gering ausfiel, dies aber durch die Folgeschnitte teilweise wieder wettgemacht werden konnte. So ergab sich - in Heuäquivalent, exkl. Bergmäher und Streuwiesen - insgesamt eine Produktionsmenge von 11,06 Mio. t an **Raufutter** (-0,6% zu 2011), die 2,3% über dem langjährigen Mittel notierte. Die größte Masse wurde dabei in Niederösterreich (30,1%) und dem Burgenland (25,2%) eingebracht. An **Klee und Kleegras** wurde eine Erntemenge von 588.100 t Heuäquivalent eingefahren (-6,8% zu 2011). Bei Wiesen wurde mit 6,47 Mio. t (-0,3%) sogar nahezu die Erntemenge des Vorjahres erreicht. Auch bei **Silo- und Grünmais** entsprach die Ernte von 4,0 Mio. t annähernd der Produktion von 2011 (-0,1%). (excl. Bergmäher und Streuwiesen) sogar ein Plus von 3,0% auf 6,78 Mio. t ausging.

GEMÜSE

Im Jahr 2012 belief sich die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse auf 615.700 t und lag damit klar unter dem Wert des Vorjahres (-12,5%). Dies war teilweise durch die Reduktion der Anbaufläche (-7,2%) bedingt.

Gegenüber dem Erntedurchschnitt der letzten fünf Jahre wurde ein leichtes Produktionsplus von 2,2% verzeichnet. Vor allem innerhalb der Produktgruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten kam es zu beachtlichen Rückgängen während bei Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse nur geringfügige Ernteeinbußen und bei Fruchtgemüse sogar ein leichtes Produktionsplus festzustellen war (*siehe Tabellenteil*).

Die Erntemenge von **Fruchtgemüse** belief sich auf 147.800 t wodurch der Fünfjahresdurchschnitt um 12,8% überschritten wurde. Heimisches Fruchtgemüse stammte zu über einem Drittel (37,3%) aus Wien, an zweiter Stelle folgte das Burgenland mit 22,3% Ernteanteil.

Bei **Tomaten** wurde auf kaum veränderter Fläche (-0,9%), eine Produktionsmenge von 52.000 t erreicht (+3,3% zu 2011), was die höchste Ernte der letzten zehn Jahre darstellte. Dank guter Ertragslage konnten gegenüber dem Vorjahr 6,0% mehr Rispenparadeiser produziert werden, woraus eine Produktion von 39.900 t resultierte.

Bei **Gurken** nahm die Fläche etwas zu (+3,0%), wodurch eine ausgezeichnete Erntemenge von 46.500 t (+2,4%) erreicht werden konnte. Bei Einlegegurken, die zu 88,0% aus oberösterreichischem Anbau stammten, fiel die Produktion auf 11.700 t zurück, was 3,1% unter Vorjahresniveau lag. Die Kultur von Glashausgurken erbrachte eine Erntemenge von 31.600 t (+3,0% zu 2011). Der Anteil von Glashausware an der gesamten Gurkenernte stieg innerhalb der letzten zehn Jahre von 51,7% auf mittlerweile 68,0%.

Bei **Paprika** - vor allem bei der bunten Varietät - war neuerlich ein Produktionsplus um 7,8% auf 16.900 t zu verzeichnen. Über drei Viertel der Kulturfäche (77,3%) standen für den geschützten Anbau zur Verfügung - vor zehn Jahren lag der Anteil der Glashausflächen noch bei 56,3%. 16.000 t frische Paprika stammten aus geschütztem Anbau. Davon waren 76,2% der bunten Varietät zugehörig was einer Menge von 12.200 t entsprach (+12,1% zu 2011). Wien verzeichnete wiederum die höchsten Produktionsanteile und lieferte 47,1% der heimischen Paprikaernte.

Bei, wie schon im Vorjahr, überdurchschnittlich hohem Ertragsniveau stieg die **Zuckermais**produktion aufgrund der Flächenausweitung um 6,4% auf 13.100 t. Österreichweit standen somit 690 ha (+6,2%) Anbaufläche zur Verfügung. Bei **Speisekürbis** stagnierte die Fläche erstmals seit drei Jahren und die Produktion sank bei stark unterdurchschnittlichem Ertragsniveau auf 13.000 t (-7,5% zu 2011). Auch bei **Zucchini** wurde trotz guter Ertragslage mit 4.900 t deutlich weniger geerntet als im Vorjahr (-12,4%).

Bei **Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse** wurde mit 176.300 t annähernd die Produktionsmenge des Vorjahres erzielt (-1,3%), womit das Erntevolumen

im Bereich des Fünfjahresdurchschnitts rangierte (+0,5%). Die Ernte von **Salat** betrug 54.000 t und lag damit 14,1% über der EHEC-bedingt niedrigen Vorjahresproduktion. An **Häuptelsalat** wurden 16.500 t (+14,8% zu 2011) produziert und auch **Bummerlsalat** verzeichnete ein Plus von 19,9% auf 28.400 t. Bei **Endivien-** und **Friseésalat** wurde eine Produktion von 3.700 t erreicht (+1,8%). Mit 16.500 t lieferte **Oberösterreich** beinahe ein Drittel (30,6%) der heimischen Salaternte, die **Bundeshauptstadt Wien** stellte mit 10.900 t ein Fünftel (20,2%) und die **Steiermark** lag mit 7.800 t (14,5%) erstmals seit zehn Jahren noch vor **Tirol** (11,3%) an dritter Stelle der Salat produzierenden Bundesländer.

Kraut erzielte auf reduzierter Anbaufläche eine Erntemenge von 59.100 t (-10,1% zu 2011). Mit 53.800 t wurde um 9,7% weniger **Weißkraut** geerntet als im Vorjahr, darunter 26.800 t (49,8%) **Industrieware**. 5.300 t (-13,2% zu 2011) entfielen auf **Rotkraut**. **Kraut** wurde vornehmlich in **Niederösterreich** (40,6%) und **Oberösterreich** (37,4%) kultiviert.

Bei **Chinakohl** wurde mit 27.200 t etwas weniger geerntet als 2011 (-3,4%). Der **steirische** Ernteanteil betrug 61,7%. Die **Spinatfläche** ging etwas zurück, wodurch sich zur **Rekordernte** des Vorjahres ein leichtes Minus auf 14.200 t ergab (-4,2%). Bei **Spargel**, der ebenfalls hauptsächlich aus **niederösterreichischem** Anbau stammte (69,0%), stieg die Produktion aufgrund starker **Flächenausweitung** (+18,7%) auf 3.300 t. Über drei Viertel (77,0%) der gesamten **Spargelproduktion** entfielen auf **Weißspargel**.

Die Gruppe der **Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten** erreichte eine Produktionsmenge von 291.600 t, die zwar 23,3% unter der außerordentlich hohen Vorjahresernte lag, gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt war aber nur ein

leichtes Minus von 1,4% zu verzeichnen. Bei **Zwiebeln** - speziell **Sommerzwiebeln** - wurde die Fläche stark reduziert, wodurch trotz hoher Ertragslage die Produktionsmenge um rund ein Drittel (32,5%) auf 135.400 t zurückging. Mit 124.400 t (-33,8%) wurden bei durchschnittlichem Hektarertrag signifikant weniger **Sommerzwiebeln** geerntet als im Vorjahr. Bei **Winterzwiebeln** ging die Produktion ebenfalls auf 6.000 t (-21,2% zu 2011) zurück. Bei **Bundzwiebeln** wurde annähernd die Erntemenge des Vorjahres erreicht (-1,0% auf 5.000 t). 94,5% der heimischen **Zwiebelproduktion** stammten aus **Niederösterreich**; im **Burgenland** wurden 3,3% der Ernte, die vornehmlich als **Bundzwiebeln** vermarktet wurden, kultiviert. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach heimischer Ware erreichte **Knoblauch** mit mittlerweile 103 ha die größte Anbaufläche der letzten zehn Jahre (+34,8% zu 2011), gleichzeitig aber auch den niedrigsten Hektarertrag, sodass gegenüber 2011 lediglich ein Produktionsplus von 7,2% auf 520 t verzeichnet werden konnte.

Die **Kulturfläche von Karotten** hingegen wurde dezimiert (-3,7%) und die Erntemenge reduzierte sich gegenüber 2011 um 9,9% auf 98.300 t. Diese wurden zu 82,4% in **Niederösterreich** produziert. Bei **Radieschen**, vornehmlich **burgenländischer** (43,4%), **Tiroler** (39,1%) und **Wiener** (6,6%) Herkunft, wurden 5.300 t (-11,0% zu 2011) geerntet. Die seit 2008 rückläufige Fläche wurde erneut um 5,8% dezimiert. Die Erntemenge von **Zeller** (**Knollensellerie**) betrug 15.100 t (-3,3% zu 2011). Bei **Grünerbsen**, die nahezu ausschließlich (98,3%) in **Niederösterreich** kultiviert wurden, wurde die Fläche kräftig reduziert (-44,6% zu 2011) und wegen des unterdurchschnittlichen Hektarertrages nur eine Produktion von 4.500 t (-64,1% zu 2011) erzielt. Demgegenüber konnten **Fisolen** gegenüber dem Vorjahr, teilweise flächenbedingt, ein Produktionsplus von 18,3% auf 7.100 t verzeichnen.

2. Weinernte und Weinbestand

Das endgültige Ergebnis der Weinernte (Sekundärstatistik) basiert auf den jährlichen Weinerntemeldungen (Stichtag 30. November) der Weinerzeuger, die an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft übermittelt werden. Der **Weinbestand** (Sekundärstatistik) wird jährlich mit Stichtag 31. Juli von Weinerzeugern, Weinhandelsbetrieben und Winzergenossenschaften beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eingebracht (gem. BGBl. I - Nr. 111, Weingesetz 2009).

Im Jahr 2012 wurde mit 2,154.800 hl (-23,4% zu 2011) die zweitgeringste Weinernte seit 15 Jahren

eingebracht - nach der Ernte von 2010 (1,7 Mio. hl) die zweite stark unterdurchschnittliche Weinproduktion (-14,0% zum Fünfjahreschnitt) innerhalb von drei Jahren (*Tabelle 3*). Von den Verlusten waren **Weißweine** mit 1,4 Mio. hl (-14,3% zum Fünfjahreschnitt) und **Rotweine** mit 802.800 hl (-13,4% zum Fünfjahreschnitt) gleichermaßen betroffen.

Hauptverantwortlich für die vergleichsweise geringe Menge waren großflächige (**Spät-**)**Frostschäden** in **Niederösterreich**, wo mit 1,2 Mio. hl die starke Vorjahresproduktion um 31,4% und der Fünfjahreschnitt um 21,9% unterschritten wurden. Besonders betroffen waren die dortigen **Weinbau-**

gebiete Weinviertel (624.000 hl) sowie das Kamptal (126.500 hl) mit einem Minus von rund 31% zum Fünfjahresschnitt. Zusätzlich - aber in weit geringem Ausmaß - wirkten sich fröhsummerliche Dürre sowie ein ungewöhnlich heftiger Unwettersommer ertragslimitierend aus. Der Anteil Niederösterreichs an der Gesamternte reduzierte sich folglich gegenüber 2011 um 7 Prozentpunkte auf 57%. Aus den anderen Bundesländern liegen günstigere Ertragsdaten vor, obwohl auch hier gegenüber der starken Vorjahreseernte Abschlüge zu verzeichnen waren. So konnten das **Burgenland** (685.400 hl; -1,3% zu 2011) und die **Steiermark** (213.100 hl; -27,8% zu 2011) ein etwa durchschnittliches Produktionsniveau halten, während **Wien** mit 21.900 hl (-13,2% zu 2011) sogar 7,8% gegenüber dem Ernteschnitt der letzten fünf Jahre zulegte.

Vor allem im Segment der **Qualitäts-** und **Prädikatsweine** mussten beachtliche Verluste (-18,4% auf 1,8 Mio. hl; -11,3% zum Fünfjahresschnitt) hingenommen werden, wobei der stärkste Rückgang in Niederösterreich auf 1,1 Mio. hl (-24,3% zu 2011) verzeichnet wurde. Ein noch markanterer Rückgang war im Segment der **Weine** (vormals Tafelweine) und **Landweine** auf 262.900 hl (-47,3% zu 2011) gegeben, wobei auch hier Niederösterreich mit einem Minus von 61,0% zu 2011 auf 136.800 hl besonders herausragte.

WEINBESTAND

Der Weinbestand 2012 verzeichnete mit 2,7 Mio. hl (+23,7% zu 2011) einen deutlichen Zuwachs zum extremen Lagertiefstand des Vorjahres. Besonders

die stark geleerten **Weißweinlager** konnten aufgrund der starken Vorjahreseernte auf 1,4 Mio. hl (+34,3% zu 2011) gefüllt werden, womit ein leicht überdurchschnittliches Lagerniveau (+3,9% zum Fünfjahresschnitt) erreicht wurde. Auch der **Rotweinbestand** wuchs mit 1,3 Mio. hl (+13,5% zu 2011) auf ein leicht über dem Durchschnitt liegendes Niveau (+2,9% zum Fünfjahresschnitt) an.

Qualitäts- und **Prädikatsweine** verbuchten eine Ausweitung der Lagermenge um 23,7% auf 2,0 Mio. hl, womit sich zum Stichtag annähernd gleich viel Weiß- wie auch Rotwein (je 1,0 Mio. hl) auf Lager befanden. Mit einem Plus von 28,3% auf 1,3 Mio. hl hielt Niederösterreich 63,4% des Qualitäts- und Prädikatsweinlagers, gefolgt vom Burgenland mit 551.600 hl (Anteil von 27,3%) und der Steiermark mit 149.500 hl (Anteil von 7,4%).

Bei **Wein-** und **Landwein** konnte mit 437.200 hl ein Bestandszuwachs von 47,5% festgestellt werden, wobei auch hier Weißweine (257.400 hl; +55,5% zu 2011) stärker als Rotweine (179.800 hl; +37,4% zu 2011) zulegten.

Deutlicher Lagerschwund war bei EU-Verschnittswein (49.800 hl; -15,8% zu 2011), Erzeugnissen aus anderen EU-Staaten (59.700 hl; -18,5%) sowie bei Wein aus Drittländern (4.100 hl; -42,7% zu 2011) zu verzeichnen.

Schaumwein und sonstige Erzeugnisse (133.200 hl; +14,0% zu 2011) sowie **Traubenmost** (5.100 hl; +8,8% zu 2011) wurden hingegen vermehrt auf Lager gelegt.

3. Obsternte

Die Obstproduktion aus Erwerbsanlagen (exkl. Holunder) belief sich im Jahr 2012 auf 213.800 t. Somit wurde rund ein Fünftel weniger Tafelobst als im Vorjahr produziert und das langjährige Mittel um 12,4% unterschritten. Der Löwenanteil der Gesamterntemenge entfiel auf Kernobst (89,8%), der Anteil von Beerenobst lag bei 6,2% und der von Steinobst bei 3,9% (*Tabelle 4 und 5*).

In Erwerbsobstanlagen wurden mit 192.100 t an **Kernobst** um 18,5% weniger als 2011 produziert; zum langjährigen Mittel war somit ein Minus von 10,0% zu verzeichnen.

Davon waren 96,1% **Äpfel**, die eine Erntemenge von 184.700 t (-18,4% zu 2011) stellten. Mit einem Anteil von 89,8% stellte Kernobst die mengenmäßig wichtigste Obstgruppe dar. Bei Winteräpfeln fiel eine Erntemenge von 182.200 t an, was einem Minus von 18,4% zum Vorjahr entsprach. Der überwiegende Produktionsanteil stammte mit 86,0% traditionell aus der Steiermark, während in Niederösterreich 5,8% der Wintersorten produziert

wurden. Die Ernte von Sommeräpfeln belief sich auf 2.500 t (-15,7% zu 2011).

Auf **Birnen** entfielen 7.400 t, darunter 57,4% Winterbirnen, die mit 4.300 t ein Ernteterminus von 22,9% zum Vorjahr verzeichneten. Über zwei Drittel der erwerbsmäßig kultivierten Birnen (68,4%) waren steirischer Herkunft.

Die **Steinobsternte** aus gewerbsmäßigem Anbau betrug lediglich 8.300 t, was gegenüber dem Vorjahr einem Minus von 45,5% gleichkam und somit rund ein Drittel unter dem langjährigen Mittel lag (-33,7%). Dies entsprach 3,9% der gesamten Marktoberntemenge.

Die **Marillenernte** notierte mit 2.100 t knapp zwei Drittel (64,6%) unter der Produktion von 2011 und 48,3% unter dem langjährigen Mittel. Besonders niedrige Hektarerträge wurden mit nur zwei Tonnen pro Hektar aus Niederösterreich gemeldet, während im Burgenland, das von Frostschäden weitgehend verschont geblieben ist, österreichweit die

höchsten Ertragswerte (12 t/ha) zu verzeichnen waren. Dadurch sackte der niederösterreichische Produktionsanteil mit lediglich 900 t auf 43,0% ab (2011: 80,0%), der des Burgenlandes erhöhte sich mit rund 800 t markant auf 36,8% der Gesamtmenge (2011: 11,9%). Bei **Pfirsichen** wurden 1.900 t geerntet, was ebenfalls deutlich unter dem Wert von 2011 lag (-23,9%). Aufgrund der starken Ausfälle in anderen Bundesländern erhöhte sich der steirische Produktionsanteil auf 81,1% (2011: 67,3%),

Auch bei **Zwetschken** konnte nur eine stark unterdurchschnittliche Produktionsmenge von 2.900 t erreicht werden (-31,0% zu 2011). Der Hektarertrag betrug nur drei Viertel des Durchschnittsertrages der letzten zehn Jahren. Zwetschken wurden hauptsächlich in der Steiermark kultiviert (55,2%). **Kirschen** lieferten mit 1.400 t eine um 45,7% geringere Menge als im Vorjahr; bei **Weichseln** fiel der Rückgang mit 58,2% auf 90 t noch deutlicher aus. Etwas weniger als die Hälfte der heimischen Kirschen- und Weichselproduktion (47,7%) kam aus der Steiermark, gefolgt von Oberösterreich (31,1%).

Der Mai-Frost sowie die fröhsommerliche Trockenheit in Ostösterreich setzte auch den **Beerenobstanlagen** erheblich zu, wodurch sich nur eine Produktion von 13.200 t (-26,1% zu 2011) ergab. Diese notierte damit um 25,6% unter dem Zehnjahresdurchschnitt. Der Produktionsanteil dieser Obstgruppe am marktorientierten Gesamtobstaufkommen lag bei 6,2%.

Die Ernte von **Ananas-Erdbeeren** erbrachte mit lediglich 9.900 t das niedrigste Ernteergebnis der letzten zehn Jahre (-30,3% zu 2011). Besonders betroffen waren niederösterreichische Erdbeeranlagen, die mit 1.400 t (-75,0% zu 2011) gerade ein Viertel der Vorjahresproduktion einfahren konnten. Somit wurde der höchste Ernteanteil mit 48,8% (2011: 22,6%) in Oberösterreich verzeichnet, die Steiermark stellte 17,2% (2011: 19,1%) und Nie-

derösterreich fiel auf 13,7% zurück (2011: 38,3%). Hohe Verluste waren auch bei den **Himbeerkulturen** mit 800 t (-32,1% zu 2011) zu verzeichnen. Hauptproduzierende Bundesländer waren traditionell die Steiermark (36,2%) und Niederösterreich (32,9%).

Vergleichsweise günstigere Ernteergebnisse lieferten hingegen **Ribiselanlagen** mit 1.500 t, womit deren Vorjahresproduktion um „nur“ 3,3% unterschritten wurde. Davon stammten 89,1% aus steirischem Anbau. Auch bei **Kulturheidelbeeren** wurde auf neuerlich leicht ausgeweiteter Anbaufläche eine recht zufriedenstellende Erntemenge von 950 t erzielt (+11,7% zu 2011).

Die **Walnusernte** bezifferte sich auf 223 t (-21,2% zu 2011). Holunder, der hauptsächlich zur Produktion von Lebensmittelfarbstoff in Erwerbsanlagen kultiviert wird, verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein moderates Minus von 4,2% auf 10.500 t. Mit 83,9% Produktionsanteil rangierte die Steiermark klar vor dem Burgenland (9,2%) und Niederösterreich (6,1%).

In **Extensivobstanlagen** notierte die Erntemenge von Winteräpfeln im Vorjahresbereich (+1,4%), während bei Winterbirnen 10,1%, bei Mostbirnen sogar 17,0% weniger geerntet wurden. Auch bei Sommerbirnen wurden Einbußen von 9,0% gemeldet und Sommeräpfel verzeichneten ebenfalls ein leichtes Minus (-0,6%). Es wurde auch eine ausgesprochen niedrige Marillenernte eingebracht; der Ertrag lag um 54,5% unter dem Wert von 2011. Ebenso wurde bei Zwetschken gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Minus von 25,0% gemeldet. Bei Pfirsichen wurde das Ertragsniveau des Vorjahres um 4,3% unterschritten. Die Erntemengen für extensiv produzierte Kirschen lagen 45,7% im Minus, für Weichseln standen sogar 48,8% weniger zur Verfügung. Stachelbeeren sowie Ribiseln nahmen hingegen gegenüber 2011 leicht zu. Bei Walnüssen wurde ein Rückgang von 34,6% verzeichnet.

4. Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2012 wurde der **Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen** von Statistik Austria im Rahmen einer Stichprobenerhebung erfasst. Die Erhebung basierte auf der EU-Verordnung Nr. 1165/2008 betreffend Viehbestands- und Fleischstatistiken. Diese wurde national per Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BGBl. II Nr. 163/2012) umgesetzt. Die Betriebsauswahl der „Allgemeinen Viehzählung“ beruhte auf einer geschichteten Zufallsstichprobe. Aufgrund der Bestandsmeldungen der insgesamt ca. 7.000

hierbei befragten Einheiten wurden Landes- und Bundesbestände per Hochrechnung ermittelt.

Die gesonderte **Ermittlung des Rinderbestands** basiert auf einer Auswertung der Zentralen Rinderdatenbank der Agrarmarkt Austria (AMA). Die Aufbereitung der Ergebnisse wurde von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) vorgenommen. Diese Vorgangsweise wird seit dem Erhebungstermin Juni 2004 praktiziert.

Sämtliche Ergebnisse bilden in weiterer Folge auch die Basis für **Vorausschätzungen der Brutto-**

Eigenerzeugung, für die ebenso die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft verantwortlich zeichnet.

Seitens Statistik Austria wurde ein **elektronischer Fragebogen** (eQuest-Web) zur Datenübermittlung angeboten, wovon rund ein Drittel der befragten Einheiten direkt Gebrauch machte. Dadurch konnte, trotz des (seit dem Entfall der Mitwirkung von Städten und Gemeinden bei dieser Zählung) deutlich aufwändigeren Urgenzverfahrens, eine rasche Aufarbeitung der zeitkritischen Erhebung gewährleistet werden. Die Ergebnisse wurden in Folge fristgerecht veröffentlicht bzw. an Eurostat übermittelt.

Nach Abschluss des Plausibilitätsverfahrens zeigte die durchgeführte Hochrechnung einen Gesamtbestand von 2,983.000 Schweinen, 365.000 Schafen und 73.200 Ziegen. Der gesondert ermittelte Stichtagsbestand an Rindern belief sich auf knapp unter 2 Mio. Stück (*Tabelle 6 und 7*).

Schweine

Der **Schweinebestand** sank im Vergleich zur Allgemeinen Viehzählung 2011 um 0,7% auf 2,983.000 Tiere.

Die Gesamtzahl der **Ferkel und Jungschweine** nahm um 0,7% auf 1,512.000 Tiere ab, wohingegen die der **Mastschweine** mit einem Plus von 0,1% (1,208.000 Stück) im Vergleich zum Vorjahreswert marginal stieg.

Im **Zuchtbereich** zeigte sich durchgehend ein deutlicher Abwärtstrend: Die Zahl der Jungsauern - noch nie bzw. erstmals gedeckt - lag mit 48.600 Stück um 9,7% unter dem Vorjahreswert. Die Gruppe der älteren Sauen - gedeckt oder auch nicht gedeckt - gab um 3,2% auf 209.000 Stück nach; auch die Zahl der Zuchteber sank im gleichen Zeitraum beträchtlich und zwar um 9,0% auf 5.300 Stück.

Im **Regionalvergleich** nahm der Anteil Oberösterreichs am gesamten Schweinebestand auf 38,1% (zuletzt: 37,7%) zu. Umgekehrt gaben Niederösterreich mit 27,2% (zuletzt: 27,4%) und die Steiermark mit 27,8% (zuletzt: 27,9%) anteilmäßig leicht nach. Die restlichen 6,9% (zuletzt: 7,1%) des Bestands verteilten sich auf die übrigen Bundesländer.

Der langjährig beobachtbare Trend von stetig markant sinkenden **Betriebszahlen** (mit einem Schweinebestand am Stichtag) setzte sich auch im Jahr 2012 auf 28.900 (-6,7%) Betriebe fort. Die durchschnittliche **Bestandsdichte** stieg von 97 Stück im Dezember 2011 auf nunmehr 103 Schweine je Betrieb.

Schafe und Ziegen

Der Bestand an **Schafen** erhöhte sich im Jahresabstand um 1,0% auf 365.000 Stück, jener der **Ziegen** um 1,2% auf 73.200 Stück.

Während bei „Mutterschafen (inklusive gedeckte Lämmer)“ ein Rückgang um 2,2% verzeichnet wurde, stieg die Zahl bei „anderen Schafen“ um 6,2%. Bei „Mutterziegen (inkl. gedeckte Ziegen)“ war ein Rückgang um 1,0% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, wohingegen jene der „anderen Ziegen“ um 5,5% stark anstieg.

Aus **regionaler** Sicht fand sich die größte Anzahl an Schafen in Tirol, wo zum Stichtag 21,5% (zuletzt: 22,3%) aller österreichischen Schafe standen. Es folgten Niederösterreich mit 20,1% (zuletzt: 19,5%) und die Steiermark mit 18,9% (zuletzt: 18,0%), weiters Oberösterreich und Kärnten mit zum Vorjahr unveränderten Anteilen von 14,9% und 12,6% am gesamten Bundesergebnis. Spitzenreiter bei den Ziegen war Oberösterreich mit einem Anteil von 30,0% (zuletzt: 29,0%) am gesamten Bundesbestand, gefolgt von Niederösterreich mit 20,2% (zuletzt: 21,4%) und Tirol mit 18,7% (zuletzt: 19,4%).

Rinder

Die Auswertung der Rinderdatenbank zum Stichtag 1. Dezember 2012 lieferte eine **Gesamtzahl** von 1,956.000 Tieren. Dies entsprach einer Abnahme von 0,1% gegenüber dem Juni-Ergebnis von 2012.

In der **Altersklasse** bis zu einem Jahr konnte ein Zuwachs von 2,5% auf 629.000 Stück festgestellt werden, während die Gruppe der ein bis unter zwei Jahre alten Tiere um 1,0% auf 424.000 Stück sank. Die Gesamtzahl der zumindest zwei Jahre alten Rinder verringerte sich um 1,4% auf 903.000 Stück. Maßgeblich hierfür war der Rückgang der dominanten Anzahl an weiblichen Tieren in dieser Gruppe, die um 1,5% bzw. 13.535 Stück unter dem letzten Juni-Wert zu liegen kam. Der Anstieg (der anteilmäßig geringeren Zahl) an männlichen Rindern konnte dies, trotz eines relativ deutlichen Zuwachses von 7,4% auf 16.600 Stück, nicht ausgleichen.

Regional konzentrierte sich die Rinderhaltung auf Oberösterreich (29,2% des Gesamtbestands) sowie Niederösterreich und die Steiermark (mit Anteilen von 22,7% bzw. 16,5%). Das restliche Drittel (31,6%) des Bestands verteilte sich auf die übrigen Bundesländer.

Die Anzahl der Betriebe (mit einem Rinderbestand am Stichtag) sank gegenüber der letzten Auswertung (vom 1. Juni 2012) um 1,3% auf 67.600 Stück.

5. Milcherzeugung und -verwendung

Die Milchstatistik ermittelt jährlich die heimische Rohmilchproduktion und den Milcheinsatz für Ernährungs- oder Verfütterungszwecke. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für weiterführende Berechnungen, etwa im Rahmen der Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die Erhebung erfolgt nach den Kriterien und Begriffsbestimmungen der Richtlinie Nr. 16/96 der Europäischen Kommission vom 19. März 1996¹⁾ betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse.

Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Die Berechnung der jeweiligen Jahresproduktion fußt einerseits auf der Milchleistung von **Kontrollkühen mit Vollabschluss** (Kuh steht länger als 230 Tage in Milch) und andererseits auf der von Fachleuten der Landwirtschaftskammern geschätzten Leistung sonstiger Milchkühe (**Kontrollkühe mit Teilabschluss** (Kuh steht vor dem 231. Tag wieder trocken) sowie **nicht kontrollierter Milchkühe**; exklusive Mutter- und Ammenkühe). Die hierbei allen weiteren Berechnungen zugrunde liegende durchschnittliche Anzahl von Kühen entspricht dem gewichteten Mittel einzelner Bestandsfeststellungen (via Rinderdatenbank) innerhalb des Beobachtungszeitraums.

Die Basisdaten zu Anzahl und Milchleistung der Kontrollkühe werden alljährlich von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter bereitgestellt. Des Weiteren werden Daten der Agrarmarkt Austria berücksichtigt, wie etwa Angaben zur Milchlieferung bezogen auf den Standort der milchliefernden Betriebe oder zur Direktvermarktung von Milch und Milchprodukten.

Die im Jahr 2012 durchschnittlich gehaltenen 527.000 **Milchkühe** (-0,8% gegenüber dem Vorjahr) wiesen eine Jahresmilchleistung von 6.400 kg (+3,1%) je Tier auf. Der daraus resultierende **Rohmilchanfall** stieg im Jahresvergleich um 2,3% auf 3,382.000 t (*Tabelle 8*).

Rund ein Drittel der Gesamtproduktion erfolgte in Oberösterreich (31,6% bzw. 1,069.000 t), ein Fünftel in Niederösterreich (einschließlich Wien; 20,0% bzw. 675.000 t) und ein knappes Sechstel in der

Steiermark (15,6% bzw. 529.000 t). Die restliche Menge verteilte sich auf die übrigen Bundesländer, nach Anteilen absteigend, wie folgt: Tirol, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und Burgenland.

Die **Milchlieferleistung an Molkereien und Käseereien** lag mit 2,964.000 t bei 87,6% der im Jahr 2012 insgesamt erzeugten Rohmilch. Regionaler Spitzenreiter beim Verhältnis der angelieferten Rohmilch zur Gesamterzeugung war erneut Oberösterreich mit 89,0%. Den relativ geringsten Anteilswert wies mit 83,1% Kärnten auf.

Rund 3,5% bzw. 120.000 t des Rohmilchanfalls fanden ihre Verwendung **direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung**. Davon wurden 75.700 t als Trinkmilch verbraucht (50,5% für den Eigenbedarf bzw. 49,5% zur direkten Vermarktung) und 13.400 t zu Butter, 22.100 t zu Käse sowie 8.600 t zu sonstigen Produkten wie Schlagobers oder Topfen verarbeitet.

Darüber hinaus dienten 7,8% bzw. 264.000 t der Rohmilch als **Futter** für Kälber und andere Haus- und Hoftiere. 1% wurde als Schwund verbucht.

Schafmilcherzeugung und -verwendung

Die Zahl der **Milchschafe** sank im Jahresdurchschnitt auf 25.000 Stück (-0,4% gegenüber dem Vorjahr). Bei einer erzielten Jahresmilchleistung von 425 kg je Tier betrug der **Rohmilchanfall** 2012 insgesamt 10.600 t.

69,4% bzw. 7.400 t der angefallenen, rohen Schafmilch wurden der menschlichen Ernährung zugeführt und 29,6% bzw. 3.100 t für andere Zwecke (beispielsweise zur Verfütterung) genutzt. Der Rest war Schwund (*siehe Tabellenteil*).

Ziegenmilcherzeugung und -verwendung

Die im Jahr 2012 durchschnittlich gehaltenen 31.400 **Milchziegen** (+1,5% gegenüber dem Vorjahr) erzeugten, bei einer Jahresmilchleistung von 646 kg je Tier, insgesamt 20.300 t **Rohmilch**.

Davon dienten 83,1% bzw. 16.900 t der menschlichen Ernährung. Die restlichen 16,9% wurden für andere Zwecke genutzt - bis hin zur Herstellung von Kosmetika - oder waren als Schwund zu verbuchen (*siehe Tabellenteil*).

¹⁾ Geändert durch Anhang III Nr. 58 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284, S. 1) sowie durch Richtlinie 2003/107/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 (ABl. EU 2004 Nr. L 7, S. 40).

6. Schlachtungen

Das Jahresergebnis der Schlachtungsstatistik informiert über die Zahl der **geschlachteten Nutztiere** (ausgenommen Geflügel, Kaninchen und Wild - hierzu wird auf einschlägige Versorgungsbilanzen verwiesen) in- und ausländischer Herkunft, die im Inland geschlachtet werden, sowie über den sich daraus ergebenden **Fleischanfall**.

Die Mitgliedstaaten der EU haben die Zahl der jährlich geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen mitsamt den zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewichten sowohl monatlich als auch als Jahresergebnis an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) zu melden. Weiters werden die Daten für die Ermittlung des tierischen Produktionswerts im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie für die Berechnung der Versorgungsbilanzen benötigt.

Die Grundlage für das Jahresergebnis stellen jeweils die monatlichen Meldungen der amtlichen Fleischuntersuchungsorgane über sämtliche **untersuchten und beurteilten Schlachtungen** dar.

Die vorliegenden Ergebnisse umfassen zudem bei Schweinen, Schafen und Ziegen auch **nicht untersuchte Schlachtungen**. Angemerkt sei, dass Schweine, Schafe und Ziegen von der Untersuchungspflicht ausgenommen sind, wenn die jeweiligen Schlachtkörper ausschließlich durch die Tierhalter, durch im Haushalt lebende Familienmitglieder oder durch Betriebsangehörige verzehrt werden.

Die Zahl der nicht untersuchten Schweineschlachtungen selbst wird hierbei im Rahmen von Viehbestandserhebungen ermittelt. Das Datenmaterial für Schafe und Ziegen basiert zur Gänze auf einem die zu erwartende Nachzucht simulierenden Modell, unter Einbeziehung von Schätzungen einschlägiger Fachleute. Die so ermittelten Daten werden von Statistik Austria letztlich zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 5,433.000 Schweine, 610.000 Rinder, 70.100 Kälber, 290.000 Schafe und Lämmer, 58.100 Ziegen und Kitze sowie 933 Pferde, Fohlen und andere Einhufer geschlachtet (*Tabelle 9*).

Mit 5,433.000 Stück lag die ermittelte Zahl an geschlachteten **Schweinen** im Jahr 2012 um 3,0% bzw. 168.000 Stück unter dem Ergebnis des Jahres 2011. Dabei wurden 93,6% sämtlicher Schlachtungen in den Bundesländern Oberösterreich (2,108.000 Stück; Anteil 38,8%), Steiermark (1,819.000 Stück; Anteil 33,5%) und Niederösterreich (1,161.000 Stück; Anteil 21,4%) durchgeführt.

Die Zahl der geschlachteten **Rinder** sank bundesweit um 0,9% bzw. 5.500 auf 610.000 Stück. Regional bzw. relativ betrachtet, gab es nur in Niederösterreich (+2,7%) und Oberösterreich (+1,3%)

eine Zunahme der Schlachtbarkeit. Im Burgenland (-11,0%), in Vorarlberg (-8,7%), der Steiermark (-7,7%), Tirol (-4,5%), Kärnten (-4,0%) und Salzburg (-0,1%) wurden Abnahmen verzeichnet, während die Zahl der Rinderschlachtungen in Wien konstant blieb.

Das Schlachtaufkommen bei **Stieren**, der absolut gesehen bedeutendsten Gruppe der Rinder, verringerte sich um 3,5% auf 279.000 Stück. Ebenso rückläufig waren die Schlachtungen von Ochsen (-6,1% auf 30.600 Stück), ansteigend hingegen die Anzahl der geschlachteten Kühe (+3,4% auf 199.000 Stück) und nahezu gleichbleibend die der Kalbinnen (+0,2% auf 101.000 Stück).

Bei **Kälbern**, die eine eigene Verwendungsgruppe in der Schlachtungsstatistik darstellen, verringerte sich das Schlachtungsvolumen um 4,4% auf 70.100 Stück, womit diese Gruppe abermals einen absoluten Tiefstand erreichte. Hier liegt ein bereits über viele Jahre anhaltender Trend vor, der sich auch im langfristigen Vergleich widerspiegelt: So sank z.B. die Schlachtzahl in den vergangenen 20 Jahren (1992: 177.300 Stück) um 60,5%.

Die Zahl der Schlachtungen von **Schafen und Lämmern** blieb mit 290.000 Stück (+0,6%) gegenüber dem Jahr 2011 auf gleichbleibendem Niveau, dabei standen 131.000 untersuchten Schlachtungen 159.000 nicht untersuchte Schlachtungen gegenüber.

Auch bei den **Ziegen- und Kitzschlachtungen** kam es 2012 neuerlich zu einem merklichen Zuwachs von 7,8% auf 58.100 Stück. Ein noch höheres Schlachtvolumen (63.900 Stück) wurde letztmals im Jahr 2003 verzeichnet.

Weiters wurden im abgelaufenen Jahr bundesweit rund 900 **Pferde, Fohlen und andere Einhufer** geschlachtet (-7,0%).

Die Berechnung des **Fleischanfalls** erfolgte für jede Tiergattung bzw. Verwendungsgruppe durch Multiplikation der Zahl der geschlachteten Tiere mit dem jeweils zugehörigen durchschnittlichen **Schlachtgewicht**.

Die Datengrundlage lieferten die regionalen Veterinärverwaltungen und die Agrarmarkt Austria, welche im Bereich der Schafe und Ziegen um Schätzungen von Fachleuten der Landwirtschaftskammern im Rahmen des eingangs zitierten Modells ergänzt wurden.

2012 blieb die Rindfleischproduktion konstant auf 215.000 t, jene von Kalbfleisch fiel um 1,5% auf 7.300 t, die von Schweinefleisch um 2,6% auf 530.000 t und von Schaf- und Lammfleisch um 0,7% auf 6.600 t. Weiters setzte Ziegen- und Kitzfleisch mit 756 t (+10,2%) den Aufwärtstrend des letzten Jahres fort. Darüber hinaus fielen noch 184 t (-5,3%) Pferdefleisch an.

7. Geflügelproduktion

Der jährlichen Geflügelstatistik liegen monatliche **Betriebsmeldungen** über die Zahl der getätigten Geflügelschlachtungen einschließlich des daraus resultierenden Fleischanfalls bzw. der eingelegten Bruteier und geschlüpften Kücken, jeweils nach einzelnen Kategorien, zugrunde. Aus Datenschutzgründen erfolgt allerdings keine Ausweisung von Ergebnissen zu den Kategorien Truthühner, Gänse, Enten und Perlhühner.

Die Erhebung erfolgte gemäß der Verordnung BGBl. II Nr. 356/2003. Zur Auskunft waren demnach Einheiten mit einer jährlichen Schlachtleistung von mindestens 5.000 Stück Geflügel bzw. einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern verpflichtet. 29 Einheiten, davon 17 Schlachtbetriebe und zwölf Brütereien, meldeten entsprechendes Datenmaterial an Statistik Austria.

Hühnerschlachtungen

Im Jahr 2012 wurden in den meldepflichtigen Betrieben 73,4 Mio. **Hühnerschlachtungen** (Brat-, Back- und Suppenhühner) vorgenommen, um 1,2% mehr als im Vergleichszeitraum 2011 (*Tabelle 10*). Davon fielen 36,4 Mio. im ersten und 37,0 Mio. im zweiten Halbjahr 2012 an. Diese führten zu einem Gesamtanfall von 92,7 Mio. kg an primären **Schlachtprodukten** (Ware in unterschiedlicher **Herrichtungsforn**), um 2,5% weniger als im Vorjahr (*siehe Tabellenteil*). Davon wurde Ware zu 22,9% als „bratfertig mit Innereien“, zu 27,0% als „bratfertig ohne Innereien“ und zu 44,6% als „Geflügelteile“ von den Betrieben abgegeben. Der Rest verteilte sich auf andere Herrichtungsformen.

Im **Zehnjahresabstand** veränderten sich die Anteils-Verhältnisse bei der Herrichtungsware markant: Während die Kategorie „Geflügelteile“ stark zulegte (+13,9 Prozentpunkte), verringerten sich die Anteile von bratfertigen Produkten mit (-5,2 Prozentpunkte) bzw. ohne Innereien (-8,6 Prozent-

punkte) sowie von „Fleisch ohne Knochen“ (-0,2 Prozentpunkte). Gerupfte und entdärmte Ware blieb indessen - mit einem Anteil von 0,1% (wie schon vor zehn Jahren) - weiterhin bedeutungslos

Bruteiereinlagen

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden in den meldepflichtigen Brütereien insgesamt 110 Mio. **Hühner-Bruteier** eingelegt. Gegenüber der Einlage des Jahres 2011 bedeutete dies eine minimale Zunahme von 0,5%. Die Einlage an Legehennen-Bruteiern stieg dabei um 8,8% auf 23,6 Mio. Stück, während jene an Masthuhn-Bruteiern um 1,5% auf 86,3 Mio. Stück sank.

Statistik Austria erhebt seit 1995 neben der Bruteiereinlage auch die Zahl der **geschlüpften Kücken**, die gemeinsam mit den Einlagezahlen an Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, zu melden sind. Darüber hinaus ist jährlich auch die Struktur und Nutzung der Brütereien nach Geflügelart zu ermitteln, wobei allerdings Ergebnisse dazu aus Gründen der statistischen Geheimhaltung nicht publiziert werden.

Im Berichtsjahr 2012 schlüpften insgesamt 82,9 Mio. Hühnerkücken aus zuvor eingelegten Bruteiern, um 2,9% weniger als im Vergleichszeitraum 2011. Davon waren 78,8% zur weiteren Verwendung als Masthühner und - nach Abzug der aussortierten Hahnenkücken - 10,6% zum Dasein als Legehühner bestimmt. Hingewiesen wird dabei auf den Umstand, dass vorgebrütete Eier nicht als Teil der Einlage zu melden sind, daraus gegebenenfalls produzierte Kücken aber sehr wohl einen Teil des Schlupfs ausmachen.

Vergleicht man die Daten über einen Zeitraum von **zehn Jahren**, so zeigt sich, dass die Einlage- und Schlupfzahlen bei Legehennen (+58,5% bzw. +65,3%) in dieser Dekade deutlicher stiegen als jene der Masthühner (+38,6% bzw. +32,8%).

8. Produktion in Aquakulturen

Basierend auf der Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG) Nr. 762/2008 des Rates vom 9. Juli 2008 wurde die Erhebung für das Produktionsjahr 2011 erstmals aufgrund der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), BGBl. II Nr. 344/2012, durchgeführt. Sämtliche im Bereich der Aquakulturproduktion tätigen Unternehmen unterlagen hierbei der Auskunftspflicht.

Durch die veränderten Erhebungsmodalitäten (Erhebung auf Unternehmensebene anstatt auf Betriebsebene; erstmalige Verfügbarkeit von Zulassungs- bzw. Registrierungsdaten über die Veterinärverwaltung; Klassifizierung ausschließlich gemäß Fischartenliste der FAO; erweiterter Fragekatalog) sind die Ergebnisse des Produktionsjahres 2011 nur bedingt mit jenen aus den Vorjahren vergleichbar.

Begriffsbestimmungen

Aquakultur ist die Zucht im Wasser lebender Pflanzen und Tiere. Zucht wird betrieben, sobald in irgendeiner Form, beispielsweise durch regelmäßigen Besatz, Fütterung oder Schutz vor natürlichen Feinden, mit dem Ziel der Produktionssteigerung in den Wachstumsprozess eingegriffen wird. Dies ermöglicht eine Produktionsmenge, die deutlich über den durch traditionelle Fischerei erzielbaren Erträgen liegt.

Aquakulturproduktion ist die Erzeugung für den Endverbrauch. Anzugeben war die Marktleistung, d. h. jene Menge, die (auch in verarbeiteter Form) verkauft bzw. abgegeben wurde (einschließlich der Direktvermarktungsmenge). Hierbei waren nur Mengen aus der eigenen Erzeugung zu berücksichtigen, nicht aber Zukäufe aus anderen Unternehmen bzw. Erträge aus der Seenfischerei oder aus der Produktion von Besatzfischen für das eigene Unternehmen.

Durchführung der Erhebung

Zur Erstellung der **Grundgesamtheit** wurden aufgrund jüngster, registertechnischer Entwicklungen zunächst alle noch aktiven Einheiten der Vorjahreserhebung von der Betriebsebene auf die Unternehmensebene übergeführt und anschließend mit Unternehmen aus Fremdderegistern, bei denen eine meldepflichtige Produktionsstätigkeit angenommen werden konnte, verschnitten.

Von den so rund 2.000 befragten Einheiten meldeten letztlich 513 Unternehmen eine Produktion im Speisefisch- bzw. Brut- und Aufzuchtsektor im Bezugszeitraum. Die übrigen angeschriebenen Einheiten entsprachen entweder nicht den Erhebungskriterien oder hatten eine einschlägige Tätigkeit zwischenzeitlich aufgegeben.

Die **Erhebungsunterlagen** (Erhebungsformular und Anhänge) wurden den Unternehmen Ende November 2012 postalisch zugestellt (und zugleich auch in elektronischer Form verfügbar gemacht). Der im Vergleich zu den Vorläufererhebungen deutlich spätere Erhebungstermin gründete sich auf die mit der Umstellung auf die neue Gesetzgebung verbundenen Probleme und das damit einhergehende verspätete Inkrafttreten der nationalen Verordnung.

Das **Erhebungsformular** sah folgende Angaben zur Speisefisch-, Laich- und Besatzfischproduktion (getrennt nach einzelnen Fischarten), sowie zu

allgemeinen, strukturellen Gegebenheiten des Unternehmens vor:

- **Speisefische** (Menge, Listenpreis)
- **Laich** (Menge)
- **Besatzfische** (Menge, geplante Art der Verwendung)
- **Anlagen** (Typ, Anzahl, Größe)

Ergebnisse

Aus den Einzeldaten der Unternehmen wurden nach Abschluss der Urgenz- und Plausibilitätsphase die **Gesamtergebnisse** erstellt, welche getrennt nach einzelnen **Fischarten** ausgewiesen sind (*siehe Tabellenteil*).

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind die vorab genannten Hinweise zu berücksichtigen.

Die **Speisefischproduktion** belief sich im Jahr 2011 auf 2.909 t. Dieser Wert war um 742 t oder 34,3% höher als der des Vorjahres. Inwieweit es sich dabei um eine tatsächliche Steigerung in dieser Größenordnung bzw. ein statistisches Artefakt der Erhebungsumstellung handelte, ist vorerst nicht verifizierbar (*vgl. Einführung*).

Größere Marktbedeutung kommt in Österreich nur den Regenbogen- und Lachsforellen, Bach- und Seeforellen, Bachsaiblingen, Karpfen sowie Welsen zu. An Speisefischen allein dieser Arten wurden 2011 österreichweit 2.664 t produziert; das entsprach 91,6% der Gesamtmenge

Bei der **Laichproduktion** wies der Karpfen mit 3,5 Mio. Stück den größten Anteil auf, gefolgt von Regenbogen- und Lachsforelle mit 2,4 Mio. Stück und Bach- und Seeforelle mit ebenfalls 2,4 Mio. Stück.

Die führenden Fischarten im Bereich der **Setzlinge aller Altersstufen** waren Regenbogen- und Lachsforelle mit 2,6 Mio. Stück gefolgt von Reinanke, Maräne und Felchen mit 2,5 Mio. Stück.

Als Hauptursache für ggf. größere Abweichungen der Jahresproduktion 2011 von der jeweiligen, unternehmensüblichen Größenordnung, wurden seitens der Respondenten vorrangig Belastungen durch Reiher, Kormorane und Fischotter genannt.

In struktureller Hinsicht bildeten im Jahr 2011 **Anlagen** im Gesamtausmaß von rund 1.844 ha (Teichflächen) sowie 392.000 m³ (Becken und Fließkanäle) die Basis der heimischen Aquakulturproduktion.

9. Jagd im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12

Statistik Austria erstellt jährlich eine bundesweite Jagdstatistik. Hierzu werden die von den Bezirksverwaltungsbehörden bzw. Landesjagdverbänden ermittelten Regionaldaten eingeholt, aufbereitet und letztendlich umfassend publiziert. In der Folge fließen diese Ergebnisse in weiterführende Berechnungen ein, etwa im Rahmen von Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Das gesamte Jagdwesen ist durch Landesgesetze geregelt, die das jeweilige „**Jagdjahr**“ regional unterschiedlich abgrenzen. In Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien entspricht es dem Kalenderjahr, im Burgenland währt es vom 1. Februar bis 31. Jänner und in den übrigen vier Bundesländern vom 1. April bis 31. März.

Der **Abschussplan** für Schalenwild (ausgenommen Schwarzwild) wird revierbezogen zwischen den jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden, Jagdverfügungs- oder Jagdnutzungsberechtigten sowie Interessenvertretungen der Jägerschaft verhandelt, festgelegt und per Landesverordnung erlassen. Für alle anderen Wildarten wird eine Bejagungsplanung erstellt, die aber keiner gesetzlichen Regelung unterliegt. Darüber hinaus werden Jagd- und Schonzeiten verordnet.

Die **Aufgaben und Zielsetzungen des Jagdrechts** konzentrieren sich vor allem auf Hegemaßnahmen, den Jagd- und Biotopschutz sowie auf die nachhaltige Wildnutzung, in Summe also auf eine Verbesserung des Lebensraums bzw. der Lebensumstände von Wildpopulationen. Des Weiteren werden - auch im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Interessen - überhöht angesehene Bestände durch Bejagung abgebaut.

Die Jagdpachten, Abschussgebühren, Ausrüstung, Löhne und Gehälter betroffener Branchen sowie der Verkauf des Wildbrets tragen dazu bei, dass die Jagd einen beachtlichen **Wirtschaftszweig** darstellt.

Wildabschüsse

Im Jagdjahr 2011/2012 stieg die Zahl der Abschüsse im Jahresvergleich auf 823.000 (+3,0%). An Haarwild wurden hierbei 606.000 Stück (+0,3%) und an Federwild 218.000 Stück (+11,4%) zur Strecke gebracht.

Beim **Haarwild** war in der Kategorie Schalenwild ein Rückgang auf 370.000 Abschüsse (-2,0%) zu verzeichnen. Mit 270.000 Stück (+2,6%) entfiel hierbei der überwiegende Teil auf Rehwild, gefolgt von Rotwild mit 48.900 Stück (-8,7%). Dahinter rangierten Schwarzwild mit 26.400 Stück (-28,9%) und Gamswild mit 21.400 Stück (+5,3%). An anderem Schalenwild (Muffel-, Sika-, Dam- und Steinwild) wurden insgesamt 3.700 Tiere (-5,2%) erlegt. (Tabelle 11)

An **sonstigen Haarwildarten** blieben im Jagdjahr 2011/2012 deutlich mehr Hasen (121.000 Stück bzw. +13,8%), Wiesel (13.900 Stück bzw. +13,2%) und Murretiere (7.500 Stück bzw. +5,8%) als im Jahr davor auf der Strecke. Die Abschusszahlen an Füchsen (56.200 Stück bzw. -6,8%), Mardern (21.500 Stück bzw. -8,0%), Dachsen (7.800 Stück bzw. -9,6%), Iltissen (5.800 Stück bzw. -8,2%) und Wildkaninchen (2.100 Stück bzw. -0,2%) nahmen hingegen ab.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Abschüsse beim **Federwild** auf insgesamt 218.000 Stück (+11,4%) an. Einen beträchtlichen Zuwachs um 35,4% auf 111.000 Stück wies auch die bedeutendste Gruppe des Federwilds auf, die Fasane. Zunahmen gab es weiters bei Schnepfen (3.200 Stück bzw. +30,5%), Wildgänsen (2.400 Stück bzw. +22,1%), Auerwild (426 Stück bzw. +28,3%) und Haselwild (142 Stück bzw. +12,7%), während sich die Strecke bei Wildenten (74.000 Stück bzw. -8,1%), Wildtauben (16.700 Stück bzw. -7,0%), Rebhühnern (7.100 Stück bzw. -0,4%), Birkwild (1.500 Stück bzw. -1,5%) und Blässhühnern (1.100 Stück bzw. -14,5%) verringerte (Tabelle 12).

Fallwild

Parallel zu den Wildabschüssen kommt es zu Populationsverlusten, die beispielsweise durch den Straßenverkehr, durch ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten hervorgerufen werden. Diesen Umständen fielen im Jagdjahr 2011/2012 insgesamt 131.000 Tiere (-1,0%) zum Opfer. Den Hauptanteil am gesamten **Fallwild** trug mit 87% das Haarwild, der Rest betraf das Federwild (Tabelle 13).

Rund 60% des gesamten Fallwilds wurden im **Straßenverkehr** getötet. Die Verluste in den mengenmäßig bedeutendsten Kategorien beliefen sich hier auf 35.900 Stück Rehwild (-0,5%), 24.700 Hasen (+2,1%) und 9.100 Fasane (+6,6%).

Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten

Bundesweit war im Jagdjahr 2011/2012 bei der Anzahl der **Jagdgebiete** mit 11.800 (+0,5%) und den **Jagdschutzorganen** mit insgesamt 20.300 Personen (+1,7%) jeweils ein leichtes Plus zu verzeichnen. Dabei übten 722 Personen (-3,3%) ihren Dienst in den Revieren als Berufsjäger und 19.600 Personen (+1,9%) als sonstige Jagdschutzorgane aus (siehe Tabellenteil).

Mit 123.000 Stück (+2,3%) stieg die Anzahl der gültigen **Jahresjagdkarten** leicht an, während die 11.900 im Jagdjahr 2011/2012 ausgegebenen Jagdgastkarten ein beachtliches Plus von 14,2% bedeuteten.

10. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Der Warenkorb der Land- und Forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik umfasst derzeit 216 Produkte des tierischen, pflanzlichen und forstwirtschaftlichen Sektors. Bei den Preisen handelt es sich um gewogene Bundesländerpreise ohne MwSt., welche zu einem Bundesdurchschnittspreis aggregiert werden. Die Erhebung der Preisdaten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der Agrarmarkt Austria sowie der Landwirtschaftskammer Österreich.

Die Agrarmärkte konnten im Berichtsjahr 2012 bei sektoral unterschiedlichen Preisbildungen, insgesamt ein wirtschaftlich zufriedenstellendes Ergebnis verzeichnen (*siehe Tabellenteil*).

Die Erzeugerpreise für die **tierischen** Produkte entwickelten sich überwiegend günstig.

Die **Schweinefleisch**produzenten konnten sowohl für die Schlachtschweine der Klasse S - P mit 1,71 Euro/kg einen Preisanstieg (von 12,5% gegenüber dem Vorjahr) als auch für Ferkel mit 2,39 Euro/kg einen Anstieg von 20,4% verzeichnen.

Auch der **Rinder**sektor entwickelte sich durchaus positiv. So wurde für Jungtiere der Klasse E - P mit 3,84 Euro/kg um 8,9% mehr bezahlt als noch im Vorjahr und für Kühe der Klasse E - P konnte mit 2,87 Euro/kg ein um 16,1% höherer Preis erzielt werden. Auch bei den **Zuchtrindern** konnten bessere Preise als im Vorjahr aufgezeigt werden. Der stärkste Preisanstieg war bei den Jungkalbinnen, nicht trächtig mit 1.055,23 Euro/Stk. (+18,6%) zu verzeichnen.

Die Erzeugerpreise in der **Geflügel**wirtschaft präsentierten sich sehr verschieden; während der Preis für Masthühner (lebend) um minus 1,1% auf 92,36 Euro/100kg fiel, stieg jener von Truthühnern (lebend) um 6,8% auf 139,88 Euro/100kg.

Von Preiseinbußen betroffen waren die **Milch**bauern, die für 100 kg **Kuhmilch** 33,95 Euro (-4,2%) ausbezahlt bekamen.

Für **pflanzliche** Produkte entwickelten sich die Erzeugerpreise recht positiv.

Der **Getreide**bereich war 2012 vorwiegend von steigenden Preisen geprägt. So wurde für Körner-

mais ein Preis von 220,96 Euro/t (+48,5%), für Mahlweizen (Protein mind. 12,5%) 210,97 Euro/t (+34,2%) und für Futterweizen 195,83 Euro/t (+37,0%) bezahlt. Eine Reduktion der Erzeugerpreise musste bei Mahlroggen mit 191,29 Euro/t (-4,0%) festgestellt werden.

Bei den Speise**kartoffeln** kam es zu einem deutlichen Preisanstieg, wobei für festkochende Sorten 169,09 Euro/t (+23,9%) und für vorwiegend fest und mehlig kochende Sorten 175,15 Euro/t (+35,1%) bezahlt wurde. Auch bei den Stärkekartoffeln kam es mit 73,91 Euro/t zu einem Anstieg von 16,6%

Der Preis für **Zuckerrüben** - mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 16,67% - lag bei 40,57 Euro/t (+7,4%).

Der **Gemüse**sektor konnte bei einigen Produkten eine gute Preisentwicklung verzeichnen. Der Preis für Karotten stieg um +31,3% auf 41,31 Euro/100kg. Die Paradeiser (Rispen) konnten mit einem Durchschnittspreis von 87,93 Euro/100kg ein Plus von 16,9% erzielen. Vor allem für Salate konnte ein guter Preis erzielt werden; für Bummerlsalat wurden 32,07 Euro/100Stk. (+19,9%) und für Häuptelsalat 23,58 Euro/100Stk. (+21,6%) bezahlt. Einige Produkte wie Chinakohl 24,69 Euro/100kg (-26,0%) und Zwiebeln mit 13,18 Euro/100kg (-29,1%) konnten diesem Trend nicht folgen.

In der österreichischen **Obst**produktion nimmt der Apfel die größte Bedeutung ein. Die Erzeugerpreise für Äpfel der Klasse I betragen im Jahresdurchschnitt 43,64 Euro/100kg, das entspricht einem Minus von 4,6% gegenüber dem Vorjahr. Gute Preise wurden für Marillen mit 334,62 Euro/100kg (+23,7%) und Ananaserdbeeren mit 317,53 Euro/100kg (+14,6%) bezahlt. Das Preisniveau für Tafelbirnen der Klasse I des Jahres 2011 konnte jedoch nicht gehalten werden. So wurden für Tafelbirnen der Klasse I 74,18 Euro/100kg (-2,0) bezahlt.

Die **forstwirtschaftlichen** Erzeugnisse zeigten eine positive Entwicklung. Die Erzeugerpreise für **Sägerundholz** (Fichte/Tanne Kl. B Media 2b) zogen mit 95,71 Euro pro Festmeter um 2,2% an. Bei den Brennholzpreisen (Hartholz) wurde mit 61,07 Euro/RMM ein Plus von 3,1% erzielt.

11. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) und die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) sind Satellitenkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, welche Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft liefern. Die ihnen zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln sind jenen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (*Tabelle 14*) sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Land- und Forstwirtschaft Rechnung tragen.

Die folgende Darstellung der Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2012 basiert auf vorläufigen Ergebnissen der LGR und der FGR zum Stand Juli 2013 (*Tabelle 15 und 16*).

LANDWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG

Im Jahr 2012 war die landwirtschaftliche Erzeugung aufgrund witterungsbedingter Mindererträge dem Volumen nach rückläufig. Wertmäßig nahm sie allerdings leicht zu, da die Agrarpreise teilweise spürbar anzogen. Eine weitere Teuerung war jedoch auch auf den Betriebsmittelmärkten zu verzeichnen, wobei in den tierhaltenden Betrieben vor allem die hohen Futterkosten auf die Gewinnmargen drückten. Die aus der Landwirtschaft erwirtschafteten Einkommen fielen damit trotz der günstigen Absatzlage auf den Agrarmärkten hinter das gute Vorjahresergebnis zurück. Den vorläufigen Daten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zufolge sank das **reale Faktoreinkommen je Arbeitskraft** im Vorjahresvergleich um 7,5%, nachdem es 2011 um 17,3% gestiegen war.

Der Einkommensrückgang im Jahr 2012 ist vor dem Hintergrund der erheblichen Schwankungen der Agrar- und Betriebsmittelpreise sowie in der Folge auch der Agrareinkommen in den Jahren zuvor zu sehen. Nach einem kräftigen Anstieg 2006 und 2007, gefolgt von einem leichten Rückgang im Jahr 2008, brachen die landwirtschaftlichen Einkommen 2009 im Zuge der Wirtschaftskrise massiv ein. In den Folgejahren 2010 und 2011 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft wieder signifikant.

2012 änderten sich die wichtigsten Bestimmungsgrößen für die Einkommensentwicklung schließlich wie folgt (Änderungen der Preise und Werte werden im Weiteren, falls nicht anders angegeben, nominell ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angeführt sind, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des BIP zu Marktpreisen deflationierte Angaben):

- Der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** zu Herstellungspreisen fiel etwas höher aus als im Vorjahr (+1,3%). Dabei standen wertmäßige Zuwächse

im Getreidebau, in der Schweineproduktion sowie in der Rinderhaltung starken Einbußen im Wein- und Obstbau gegenüber.

- Die **Vorleistungskosten** erhöhten sich um 4,5%. Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen waren um 3,8% höher als 2011.
- Die im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigten **Förderungen und Leistungsabgeltungen** für 2012 nahmen lt. vorläufigen Berechnungen um 1,5% ab.
- Das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich insgesamt erwirtschaftete **Faktoreinkommen** sank nominell um 7,3%.
- Der durch den Strukturwandel bedingte Rückgang des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes** wurde auf 1,5% geschätzt.

Im Folgenden wird die Veränderung der wichtigsten zum Faktoreinkommen führenden Aggregate näher dargestellt. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre Volumen- und Preiskomponenten (nähere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt „Definitionen“, Punkt 3).

Produktion

Nach dem überdurchschnittlichen Vorjahresergebnis nahm das **Produktionsvolumen** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2012 um 6,0% ab. Zurückzuführen war dies auf den deutlichen Rückgang bei der pflanzlichen Erzeugung (-12,4%). Das Volumen der tierischen Produktion blieb im Jahresvergleich stabil (+0,1%).

Die landwirtschaftlichen **Erzeugerpreise** stiegen im Mittel um 7,8%, mit starken Preisanstiegen bei Getreide bzw. deutlich höheren Preisen auch für eine Reihe weiterer Erzeugnisse wie Kartoffeln, Ölsaaten und Schweine. Preiseinbußen waren hingegen in der Milchproduktion zu verzeichnen.

Der **Gesamtproduktionswert** der heimischen Landwirtschaft erhöhte sich damit trotz des geringeren Produktionsvolumens um 1,3% auf rd. 7,2 Mrd. Euro. Die im Produktionswert zu Herstellungspreisen enthaltenen **produktspezifischen Förderungszahlungen (Gütersubventionen)** betragen rd. 0,09 Mrd. Euro (4,5%). Die **Gütersteuern** (darunter fallen die Agrarmarketingbeiträge sowie die Zusatzabgabe für die Überschreitung der Milchquote) machten rd. 0,05 Mrd. Euro aus (-9,3%).

Pflanzliche Erzeugung

Nach den hohen Erntemengen des Vorjahres hatten Frost, Trockenheit sowie gebietsweise heftige Hagelunwetter 2012 erhebliche Produktionseinbußen in der pflanzlichen Erzeugung zur Folge, wobei vor allem der Nordosten Österreichs stark betroffen

war. So lag das pflanzliche Produktionsvolumen um 12,4% unter dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig erhöhten sich die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte im Mittel um 13,3%. Der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen fiel damit nur geringfügig niedriger aus als 2011 (-0,9%). Er betrug rd. 3,2 Mrd. Euro, was 45% des Gesamtproduktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entsprach (2011: 46%).

Da 2012 auch die Beihilfe für Stärkeindustriekartoffeln entkoppelt und in die einheitliche Betriebsprämie einbezogen wurde (welche in der LGR unter der Position „sonstige Subventionen“ verbucht wird), gab es für 2012 keine als pflanzliche Gütersubvention zu klassifizierenden Direktzahlungen an die Landwirtschaft. Die pflanzlichen Gütersteuern betragen für das Berichtsjahr rd. 6 Mio. Euro.

Gemessen am Produktionsanteil stellte der **Getreidebau**, auf den 14% des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts bzw. 31% des pflanzlichen Produktionswerts entfielen, die wichtigste Erzeugnisgruppe des pflanzlichen Sektors dar. Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse fiel die Getreideernte 2012 deutlich kleiner aus als die mengenmäßig sehr gute Vorjahresernte. So sank die Erntemenge von Getreide (inkl. Körnermais und Corn-Cob-Mix) - auf einer weitgehend konstanten Anbaufläche - im Vorjahresvergleich um rd. 15%. Gegenüber dem langjährigen Mittel ergab sich ein Minus von 2%. Das im Rahmen der LGR ermittelte Produktionsvolumen (siehe „Definitionen“, Punkt 3) von Getreide verminderte sich gegenüber 2011 um 14,9%, vor allem infolge der deutlichen Abnahmen bei Weichweizen (-28,3%) und Gerste (-21,4%). Am stärksten rückläufig war die Hartweizenproduktion (-45,8%). Die Erzeugungsvolumina von Hafer (-14,9%), Mais (Körnermais inkl. CCM; -4,1%) und Triticale (-3,2%) sanken ebenfalls, während die Produktion von Roggen (+1,5%) leicht stieg.

Die Getreidepreise für die Ernte 2012 lagen lt. vorläufigen Berechnungen um 34,1% über dem Vorjahresniveau. Maßgeblich dafür waren in erster Linie die hohen Preisanstiege für Körnermais (+52,2%) sowie Weichweizen (+28,9%). Der Produktionswert von Getreide zu Herstellungspreisen erhöhte sich gegenüber 2011 um 14,2% auf rd. 1,0 Mrd. Euro und stieg somit das dritte Jahr in Folge an. Geprägt wurde die Entwicklung des Werts der Getreideproduktion insgesamt vor allem vom Körnermais, dessen Produktionswert infolge der hohen Preise erheblich stieg (+45,9%). Die Produktionswerte von Weizen (-9,9%) und Gerste (-14,4%) waren hingegen niedriger als 2011.

Auch bei der Mehrzahl der anderen Ackerkulturen fielen die Produktionsmengen deutlich hinter das Vorjahresergebnis zurück. Bei den **Ölsaaten und Ölfrüchten** betrug die Abnahme des Erzeugungsvolumens 17,8%, zum Teil bedingt durch Flächen-

reduktionen, insbesondere aber infolge niedrigerer Hektarerträge. Der Volumenrückgang wurde durch höhere Preise nur teilweise kompensiert, sodass der Produktionswert dieser Erzeugnisgruppe um 8,3% sank. Wesentlich zu dieser Entwicklung trugen die Verluste beim Ölkürbis (Produktionswert: -27,8%) bei, die aus einem Rückgang der Anbaufläche, des Hektarertrags und der Preise resultierten. Beim Raps kam es trotz Flächenausdehnung und höherer Preise wegen unterdurchschnittlicher Hektarerträge zu wertmäßigen Einbußen (-7,0%). Bei den Sonnenblumen (-14,2%) wurden diese noch durch die deutliche Einschränkung der Anbaufläche verstärkt. Auch beim Mohn (-32,0%) war neben den niedrigeren Hektarerträgen eine merkliche Flächenreduktion für den Rückgang des Produktionswerts verantwortlich. Trotz etwas geringerer Fläche neuerlich stark gestiegen ist hingegen der Produktionswert von Sojabohnen (+29,7%), was auf hohe Preise zurückzuführen war.

Volumen- und in der Folge auch Werteinbußen waren bei den **Eiweißpflanzen** zu verzeichnen. Wegen der erheblich verringerten Erntemenge von Körnererbsen sank das Produktionsvolumen dieser Produktgruppe im Vorjahresvergleich um 42,1% bzw. der Produktionswert um 29,9%.

Der Anbau von **Zuckerrüben** wurde nach einer deutlichen Abnahme im Jahr 2006 in den letzten Jahren wieder kontinuierlich ausgeweitet. 2012 war eine neuerliche Flächenausweitung (+6%) feststellbar. Infolge von Ertragsrückgängen wurde die Rekordernte des Vorjahres jedoch um rd. 10% unterschritten. Der Produktionswert von Zuckerrüben lag um 3,2% unter dem Ergebnis des Jahres 2011.

Wesentlich geringer als im Vorjahr fiel die **Kartoffelernte** aus (Volumen: -19,4%). Grund für das Ernteminus waren einerseits die kleinere Anbaufläche (-5%), vor allem aber die gesunkenen Hektarerträge. Die Kartoffelpreise zogen nach dem Rückgang im Vorjahr wieder kräftig an, konnten den Volumenrückgang jedoch nicht zur Gänze kompensieren. Verstärkt wurde die Abnahme des Produktionswerts zu Herstellungspreisen (-7,5%) durch die Entkoppelung der Beihilfe für Stärkeindustriekartoffeln, wodurch diese nicht mehr als Teil des Produktionswerts von Kartoffeln erfasst wird.

Erheblich geringere Ernten als 2011 wurden auch im Wein- und Obstbau eingebracht. Die **Weinernte** betrug rd. 2,2 Mio. hl, was einem Rückgang um 23% gegenüber der hohen Vorjahresmenge bzw. um 14% gegenüber dem Ernteschnitt der letzten fünf Jahre entspricht. Zu den Weinpreisen für die Ernte 2012 liegen erst teilweise Daten vor. Vor allem beim Weißwein waren bei den Trauben und beim Fasswein kräftige Verteuerungen zu beobachten. Der Produktionswert von Wein lag lt.

vorläufigen Berechnungen um 15,8% unter dem Vorjahresniveau.

Der Produktionswert von **Obst** verringerte sich - nach einem ebenfalls sehr kräftigen Anstieg im Jahr zuvor - um 22,5%. Das Produktionsvolumen nahm dabei um 25,6% ab. Die höchsten Ernteeinbußen waren beim Steinobst zu verzeichnen, aber auch das Beerenobst sowie das Kernobst waren von den witterungsbedingten Produktionsrückgängen betroffen. Die Erzeugerpreise für Obst erhöhten sich im Durchschnitt um 4,2%, mit teils sehr kräftigen Preissteigerungen beim Steinobst.

Zu einem leichten Anstieg kam es beim nominellen Wert der **Gemüseproduktion** (+2,4%). Die Anbaufläche von Feld- und Gartenbaugemüse wurde dabei gegenüber 2011 um rd. 7% reduziert. Während es 2012 u.a. in der Erzeugung von Salat, Spargel, Paprika, Zuckermais, Tomaten und Gurken mengenmäßige Zuwächse gab, waren vor allem bei Zwiebeln, Grünerbsen, Karotten, Kraut und Bohnen Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Das im Rahmen der LGR ermittelte Produktionsvolumen von Gemüse verringerte sich um 1,9%. Nachdem im Jahr zuvor die EHEC-Krise den Gemüsemarkt belastet hatte, stiegen 2012 die Preise für Paradeiser, Salat und Gurken wieder deutlich an. Höhere Preise wurden u.a. auch für Karotten erzielt. Bei einer Reihe von Gemüsearten - etwa bei Zwiebeln - lagen die Erzeugerpreise allerdings unter dem Vorjahresniveau. Im Mittel war bei den Gemüsepreisen jedoch ein Plus von 5,3% gegenüber 2011 zu verzeichnen.

Etwas höher als im Vorjahr fiel auch der Produktionswert von **Futterpflanzen**²) aus (+2,6%). Die (für nichtmarktfähige Futterpflanzen auf der Basis von Herstellungskosten errechneten) Erzeugerpreise stiegen dabei im Mittel um 6,0%, während das Erzeugungsvolumen um 3,3% unter dem Vorjahresniveau lag. Zum Gesamtproduktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs trugen die Futterpflanzen 2012 rd. 8% bei.

Tierische Erzeugung

Die tierische Erzeugung blieb 2012 dem Volumen nach stabil (+0,1%). Wertmäßig nahm sie - nach einem kräftigen Wachstum im Jahr zuvor - noch einmal zu (+3,8%), wobei ein Plus beim Produktionswert von Nutz- und Schlachtvieh (+6,9%) einem leichten wertmäßigen Rückgang bei der Produktgruppe der tierischen Erzeugnisse (-0,6%) gegenüberstand. In Summe belief sich der Wert der tierischen Erzeugung zu Herstellungspreisen 2012 auf rd. 3,4 Mrd. Euro bzw. 46% des Gesamtproduktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschafts-

bereichs (2011: 45%). Die Gütersubventionen machten davon rd. 0,09 Mrd. Euro (+0,9%) aus und die Gütersteuern betrug rd. 0,04 Mrd. Euro (-10,5%).

Zurückzuführen war der Anstieg des tierischen Gesamtproduktionswerts im Jahr 2012 vor allem auf die höheren Erlöse in der Schweine- und Rinderhaltung.

Die **Schweinepreise** erhöhten sich gegenüber 2011 um 12,7% und erreichten damit ein deutlich höheres Niveau als im Mittel der letzten zehn Jahre. Das Produktionsvolumen war dabei das zweite Jahr in Folge rückläufig (-1,8%). Beim Produktionswert ergab sich infolge der gestiegenen Preise ein Zuwachs um 10,7%. Zum landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert trug die Schweinehaltung 2012 rd. 12% bei.

Hohe Preise wurden 2012 auch in der **Rinderhaltung** erzielt, auf die rd. 13% des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entfielen. Gegenüber 2011 stiegen die Rinderpreise im Durchschnitt um 6,3%. Der Rinderbestand nahm jedoch neuerlich leicht ab, und auch die Bruttoeigenerzeugung war niedriger als im Vorjahr. Das im Rahmen der LGR ermittelte Erzeugungsvolumen verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0,7%. Aus den beschriebenen Entwicklungen resultierte ein Anstieg des Produktionswerts zu Herstellungspreisen um 4,9%.

In der **Milchproduktion** nahm das Erzeugungsvolumen trotz leichter Bestandsabstockung infolge der gestiegenen Milchleistung weiter zu, wobei die Zuwachsrate mit +1,7% niedriger ausfiel als 2011. Während bis Juni deutlich mehr Milch angeliefert wurde als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, blieben die Anlieferungsmengen im zweiten Halbjahr zunehmend hinter den Vorjahresmengen zurück. In Summe erhöhte sich die Milchanlieferung im Kalenderjahr 2012 um 2,1% auf rd. 2,964 Mio. t und erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Die Erzeugermilchpreise lagen bis April über den Auszahlungspreisen der Vorjahresmonate. Ab Mai wurden die Vorjahrespreise mehr oder minder deutlich unterschritten, sodass im Jahresmittel im Vergleich zu 2011 ein Preisrückgang von rd. 4% zu verzeichnen war. Unter Berücksichtigung der Milchkuhprämie sowie nach Abzug der Überschussabgabe für die Quotenüberschreitung ergab sich für 2012 ein Rückgang des Werts der Milcherzeugung zu Herstellungspreisen um 2,0%. Mit einem Produktionswert von rd. 1,1 Mrd. Euro machte diese Sparte 15% des Gesamtproduktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs aus.

Der Wert der **Geflügelproduktion** blieb im Vorjahresvergleich stabil (+0,4%), mit einem wertmäßigen Rückgang bei den Masthühnern (-3,7%) und einem Anstieg des Produktionswerts von Truthühnern

² Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um Erzeugnisse, die innerbetrieblich verfüttert werden. Die innerbetrieblich erzeugten und verbrauchten Futtermittel werden in der LGR doppelt verbucht, und zwar im Produktionswert sowie in den Vorleistungen. In Bezug auf Wertschöpfung und Faktoreinkommen sind sie demnach neutral.

(+8,7%). Nach den Zuwächsen der letzten Jahre wiesen die Geflügeleinrichtungen erstmals wieder eine rückläufige Entwicklung auf. Ausgeweitet wurde hingegen die Eiproduktion, was in Verbindung mit höheren Preisen eine kräftige Zunahme des Produktionswerts (+9,7%) zur Folge hatte.

Sonstige Produktion

Vom Gesamtproduktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entfielen 2012 rd. 4% auf die Erbringung landwirtschaftlicher Dienstleistungen und rd. 5% auf nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten. Letztere beinhalten Erträge im Rahmen des Urlaubs am Bauernhof (exkl. Erträge aus gewerblicher Zimmervermietung), Erträge aus Direktvermarktung, Buschenschank und Heurigen sowie Erträge im Rahmen eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebs.

Sowohl der Produktionswert landwirtschaftlicher Dienstleistungen (+0,3%) als auch der Produktionswert der nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (+0,4%) veränderten sich gegenüber 2011 nur geringfügig.

Vorleistungen und Abschreibungen

Die Aufwendungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs für **Vorleistungen** erhöhten sich 2012 um 4,5% auf rd. 4,2 Mrd. Euro. Das Einsatzvolumen an Vorleistungen sank dabei um 2,2%. Die Vorleistungspreise stiegen im Mittel um 6,8%, was vor allem darauf zurückzuführen war, dass die Futtermittelpreise neuerlich kräftig stiegen. Zu weiteren Verteuerungen kam es auch bei den Treibstoffen, den Pflanzenschutzmitteln und beim Saatgut sowie bei einer Reihe weiterer Vorleistungsposten wie den Düngemitteln.

Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen nahmen um 3,8% auf rd. 1,7 Mrd. Euro zu.³⁾

Wertschöpfung

Da die Mehraufwendungen für Vorleistungen den Zuwachs beim Produktionswert übertrafen, blieb die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** mit rd. 3,0 Mrd. Euro um 2,7% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Bei der **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, betrug der Rückgang 10,5%.

Förderungen und Produktionsabgaben

Eine zentrale Einkommenskomponente im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich sind die Direktzahlungen an die landwirtschaftlichen Betriebe.⁴⁾

³⁾ Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs, bewertet zum Wiederbeschaffungswert der jeweiligen Berichtsperiode.

⁴⁾ Betreffend die Einkommensrelevanz der Direktzahlungen ist zu berücksichtigen, dass die LGR - entsprechend den Vorgaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung - drei Kategorien von Direktzahlungen unterscheidet: „Gütersubventionen“, „sonstige Subventionen“ und „Vermögenstransfers“. In die Einkommensrechnung fließen

Für das Jahr 2012 betragen die im Rahmen der Einkommensrechnung der LGR berücksichtigten Förderungen und Leistungsabgeltungen rd. 1,65 Mrd. Euro (-1,5%). Aufgrund der weitgehenden Entkoppelung von Flächen-, Tier- und Produktprämien ab dem Jahr 2005 entfielen lediglich rd. 0,14 Mrd. Euro (-1,2%) auf Gütersubventionen⁵⁾, davon rd. 0,09 Mrd. Euro auf outputseitige und rd. 0,05 Mrd. Euro auf inputseitige Gütersubventionen.⁶⁾

Die als „**sonstige Subventionen**“⁷⁾ klassifizierten Zahlungen machten für 2012 rd. 1,50 Mrd. Euro (-1,6%) aus. Den größten Posten stellte dabei die Betriebsprämie dar (welche die seit 2005 entkoppelten Marktordnungsdirektzahlungen ersetzt), gefolgt von den Zahlungen im Rahmen des ÖPUL sowie der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete.

Die **Produktionsabgaben**, welche sich aus den Gütersteuern und den sonstigen Produktionsabgaben zusammensetzen, betragen rd. 0,26 Mrd. Euro (+11,0%). Dabei beliefen sich die **Gütersteuern** auf rd. 0,05 Mrd. Euro (-9,3%) und die **sonstigen Produktionsabgaben** auf rd. 0,21 Mrd. Euro (+17,2%).

Landwirtschaftliches Faktoreinkommen

Die Entwicklungen von Erzeugung, Direktzahlungen und Produktionskosten des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ergaben per Saldo ein **Faktoreinkommen** von rd. 2,6 Mrd. Euro, um 7,3% weniger als im Vorjahr. Das Faktoreinkommen entspricht jenem Betrag, der für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, der durch Familien- und Fremdarbeitskräfte geleisteten Arbeit und des eingesetzten Kapitals zur Verfügung steht. Maßgeblich für den Rückgang des Faktoreinkommens im Jahr 2012 waren vor allem die witterungsbedingten Ernteeinbußen sowie die hohen Vorleistungskosten, welche durch die gestiegenen Agrarpreise nur zum Teil ausgeglichen werden konnten.

Infolge des fortgesetzten Strukturwandels fiel der nominelle Einkommensrückgang je Arbeitskraft schwächer aus (-5,9%). Real, d.h. preisbereinigt, betrug der Rückgang des Faktoreinkommens je

ausschließlich als „Subventionen“ klassifizierte Zahlungen ein, während Vermögenstransfers bei der Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens im Rahmen der LGR unberücksichtigt bleiben.

⁵⁾ Die Gütersubventionen werden als Teil des Produktionswerts erfasst bzw. bei der Ermittlung der Vorleistungen abgezogen und somit schon bei der Berechnung der Bruttowertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einbezogen.

⁶⁾ Als inputseitige Gütersubvention wird die Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel verbucht. Diese wird letztmalig für 2012 ausbezahlt; ab dem Verbrauchsjahr 2013 entfällt sie aufgrund von Sparvorgaben.

⁷⁾ Die „sonstigen Subventionen“ umfassen jene Direktzahlungen an die Landwirtschaft, die nicht produktspezifisch und damit keine Gütersubventionen sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers klassifiziert werden.

Arbeitskraft 7,5%, nach einem Anstieg um 17,3% im Jahr 2011. Die Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes, gemessen in Vollzeit-äquivalenten (sogenannten Jahresarbeitseinheiten)⁸), wurde dabei auf 1,5% geschätzt.

Definitionen

- Die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst die Summe der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Produktion wird zu Herstellungspreisen bewertet, d.h. eventuelle produktspezifische Förderungszahlungen (Gütersubventionen) sind eingeschlossen und Gütersteuern abgezogen.
- Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Als Vorleistungen verwendete Güter sind zum Anschaffungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen umschließt. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.
- Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion bzw. des Vorleistungseinsatzes erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre Volumens- und Preiskomponenten. Entsprechend den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ESVG 95 enthält die Preiskomponente nur die reinen Preisänderungen, während alle übrigen Veränderungen der Volumenkomponente zugerechnet werden. Der Volumenindex setzt sich daher aus mehreren Komponenten zusammen: Mengenänderungen, Qualitätsunterschieden (etwa in den physischen Merkmalen oder etwa auch bezüglich der Vertriebswege) sowie Unterschieden in Bezug auf die Zusammensetzung der Aggregate. Nur bei Vorliegen völlig homogener elementarer Güter kann die Mengenänderung in physischen Einheiten unmittelbar als Maßstab der Volumensänderung herangezogen werden. Die Differenzierung der Veränderungen in eine Volumens- sowie eine Preiskomponente erfolgt über die Bewertung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu konstanten Preisen, d.h. dass die LGR neben der Bewertung zu jeweiligen Preisen parallel auch zu Vorjahrespreisen erstellt wird.
- Zu berücksichtigen gilt weiters, dass sich die Erläuterungen zu Volumen und Preisen generell auf die Produktion zu Erzeugerpreisen beziehen. Dagegen stellen die Anmerkungen zur

Entwicklung der Produktionswerte, sofern nicht anders angegeben, auf die Produktion zu Herstellungspreisen ab, welche neben der Produktion zu Erzeugerpreisen auch die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern umfasst.

- Die LGR differenziert bei den Förderungszahlungen zwischen Subventionen und Vermögenstransfers, wobei in der Ermittlung des Einkommens nur die als Subventionen klassifizierten Förderungszahlungen eingehen. Bei den Subventionen wird wiederum zwischen produktspezifischen Direktzahlungen (den so genannten Gütersubventionen) und den sonstigen Subventionen unterschieden. Dabei sind die Gütersubventionen als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses zu verbuchen bzw. bei den jeweiligen Vorleistungen abzuziehen. Zu den Gütersubventionen zählen Tier-, Flächen- und Produktprämien (sofern sie noch nicht entkoppelt wurden). Die für die Jahre 2005 bis 2012 gezahlte Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel wird als inputseitige Gütersubvention verbucht. Die sonstigen Subventionen umfassen hingegen jene Förderungszahlungen an die Landwirtschaft, die nicht produktspezifisch und damit nicht als „Gütersubventionen“ zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z.B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen, wie z.B. Zahlungen für Umstrukturierungen im Weinbau) eingestuft werden.
- Die LGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Die Verbuchung erfolgt nach dem Grundsatz der periodengerechten Zuordnung, d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. zu dem Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Eine zentrale Einkommensgröße stellt dabei das landwirtschaftliche Faktoreinkommen dar. Es errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen und zuzüglich des Saldos aus sonstigen Subventionen und sonstigen Produktionsabgaben. Der Nettounternehmensgewinn errechnet sich aus dem Faktoreinkommen abzüglich des Arbeitnehmerentgelts und der gezahlten Pachten und Zinsen und zuzüglich der empfangenen Zinsen. Er misst den Ertrag aus der nicht entlohnten Arbeit bzw. des den Einheiten gehörenden Grund und Bodens bzw. Kapitals.
- Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz wird im Rahmen der LGR - um auch Teilzeit- und Sais-

⁸ Zur Definition der Jahresarbeitseinheiten siehe Abschnitt „Definitionen“, Punkt 6.

sonarbeit berücksichtigen zu können - in Jahresarbeitsseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztätig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Dabei wird zwischen dem Arbeitseinsatz der nicht entlohnten und der entlohnten Arbeitskräfte unterschieden.

FORSTWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG

Die Entwicklung im forstlichen Wirtschaftsbereich im Jahr 2012 war durch gute Holzpreise sowie durch das Ausbleiben schwerwiegender Elementarereignisse geprägt. Damit fielen Produktionswert und Einkommen der Forstwirtschaft im langjährigen Vergleich neuerlich überdurchschnittlich hoch aus. Gegenüber 2011 sanken sie jedoch, was vor allem auf den Rückgang der Einschlagstätigkeit im Klein- und Großwald zurückzuführen war.

So wurde lt. Holzeinschlagsmeldung des BMLFUW im Kleinwald (Anteil am Gesamteinschlag: 60,0%) um 4,7% weniger Holz eingeschlagen als 2011. Die Betriebe im Großwald (Anteil am Gesamteinschlag: 30,9%) verringerten ihre Holznutzung um 2,9%. Bei den Österreichischen Bundesforsten (Anteil am Gesamteinschlag: 9,1%) kam es hingegen, nach mehreren Jahren deutlicher Einschlagsverminderung, im Jahr 2012 wieder zu einer leichten Steigerung des Holzeinschlags (+1,3%).

In Summe lag die **Holznutzung** im österreichischen Wald 2012 mit einer Einschlagmenge von 18,0 Mio. Erntefestmetern ohne Rinde (Mio. Efm o.R.) um 3,6% unter dem Vorjahresniveau bzw. um 1,8% unter dem zehnjährigen Durchschnitt.

Vom erzeugten Rohholz entfielen 28,8% auf Sortimente für die energetische Nutzung, d. h. auf Brennholz und Waldhackgut (im Jahre 2006 - seit diesem Jahr wird das Waldhackgut in der HEM geführt - waren es 24,6%). Das Waldhackgut trug dabei 2012 zum Gesamteinschlag mit 13,3% bei, womit sich sein Anteil am Gesamteinschlag seit 2006 verdoppelte. Die Steigerungsrate bei Waldhackgut gegenüber dem Jahr 2011 betrug 4,4%.

Das Schadholaufkommen war 2012 neuerlich rückläufig. Während der durchschnittliche Schadholaanteil der letzten 20 Jahre 32,2% betrug, fiel der Schadholaanteil im Jahr 2012 mit 18,2% auf den niedrigsten Wert in dieser Zeitspanne. Zurückzuführen war der Rückgang des Schadholaanfalls im Wesentlichen auf ein Ausbleiben großflächiger Sturm- und Schneebruchschäden. Die Menge an durch Borkenkäferbefall verursachtem Schadhola sank nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2011 (2,2 Mio. Efm.o.R) weiter auf ca. 1,0 Mio. Efm.o.R im Jahr 2012 (vgl. BMLFUW (2013): Holzeinschlagsmeldung 2012).

Die **Holzpreise** verblieben - nach kräftigen Anstiegen in den Jahren 2010 und 2011 - 2012 auf hohem Niveau. Berechnungen im Rahmen der FGR ergeben für 2012 im Mittel aller zur Bewertung des Holzeinschlags herangezogenen Sortimente eine geringfügige Preissteigerung von 0,9% gegenüber dem Jahr 2011. Preisanstiege gab es u. a. beim Brennholz (Brennholz weich: +4,1%; Brennholz hart: +3,1%) sowie beim Leitsortiment des Sägerundholzes Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b (+2,2%). Beim Laubholz konnte das Faserholz der Buche (Sortiment lang) einen weiteren Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen (+3,0%). Preisrückgänge gegenüber dem Jahr 2011 waren hingegen beim Faser-/Schleifholz-Mischpreis Fichte/Tanne (-2,4%) und beim Faserholz Fichte/Tanne (-1,9%) festzustellen.

Der **Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** verringerte sich 2012 um 3,2%. Mit rd. 1,7 Mrd. Euro fiel er jedoch im langjährigen Vergleich nach wie vor sehr hoch aus.

1,4 Mrd. Euro bzw. 83,3% des forstlichen Gesamtproduktionswerts entfielen auf die **Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter**. Den größten Anteil davon machte wiederum das Nadellangholz mit rd. 0,9 Mrd. Euro aus, gefolgt vom Brennholz mit rd. 0,3 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich sank der Produktionswert forstwirtschaftlicher Güter um 2,7%, was vor allem auf die Abnahme des Produktionswerts von Nadellangholz (-5,0%) zurückzuführen war. Der Produktionswert von Brennholz stieg hingegen weiter an (+4,5%).

Die **forstwirtschaftlichen Dienstleistungen** trugen 2012 mit rd. 0,2 Mrd. Euro 13,5% zum Gesamtproduktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs bei. Infolge des deutlichen Rückgangs bei der Fremdwerbung waren auch sie 2012 rückläufig (-7,7%).

Einen Zuwachs wiesen hingegen die Einnahmen aus **nicht trennbaren Nebentätigkeiten** auf (+4,1%). Ihre ökonomische Bedeutung ist allerdings - mit einem Anteil von 3,2% am forstlichen Gesamtproduktionswert - nach wie vor vergleichsweise gering.

Geringer als im Vorjahr, jedoch ebenfalls nach wie vor auf hohem Niveau, waren auch die Produktionskosten des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Nach einem starken Anstieg der Vorleistungen⁹⁾ in den Jahren 2007 und 2008, gefolgt von einem deutlichen Rückgang im Jahr 2009, waren die Aufwendungen der Forstwirtschaft für **Vorleistungen** 2010 und 2011 neuerlich kräftig gestiegen.

⁹⁾ Hierzu zählen Pflanzgut, Energie (inkl. Schmierstoffe), Dünge- und Bodenverbesserungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Instandhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen, forstwirtschaftliche Dienstleistungen, unterstellte Bankgebühren sowie andere Güter und Dienstleistungen.

2012 sanken sie um 1,9%, was vor allem auf die gesunkenen Aufwendungen für forstwirtschaftliche Dienstleistungen zurückzuführen war. Etwas niedriger als 2011 fielen auch die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen aus (-0,7%).

Die beschriebene Entwicklung von landwirtschaftlicher Produktion und Vorleistungseinsatz führte zu

einem Rückgang der **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** um 3,8% auf rd. 1,2 Mrd. Euro. Bei der **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, betrug der Rückgang 4,4%. Das Faktoreinkommen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs verringerte sich um 4,5% auf rd. 1,0 Mrd. Euro. .

12. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2011 bzw. 2011/12

Die Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte ermöglichen die Gegenüberstellung von Aufkommen und Verwendung eines Erzeugnisses (oder einer Erzeugnisgruppe) unter Einbeziehung seiner Verarbeitungsprodukte in einem geographischen Bereich. Als Berichtszeitraum liegt für die tierischen Bilanzen das Kalenderjahr 1. Jänner bis 31. Dezember und für die pflanzlichen Bilanzen das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni zugrunde; für die Weinbilanz gilt das Wirtschaftsjahr vom 1. August bis zum 31. Juli; für die Zuckerbilanz gilt das Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Definitionen der Bilanzposten

Erzeugung

Bei *tierischen Produkten* umfasst dieser Posten:

- die Erzeugung von Fleisch "Bruttoeigenerzeugung (BEE)"
= Nettoerzeugung (Inlandsschlachtungen)
- Import von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)
+ Export von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)
- den Anfall von tierischen Fetten bei der Schlachtung;
- das Gemelk von Kühen, Schafen und Ziegen;
- die bäuerliche und industrielle Produktion von Milchprodukten;
- die Produktion von Hühnereiern für Brut- und Ernährungszwecke;
- den Wildabschuss sowie
- die Produktion in Aquakulturen und den Fang der Wirtschafts- und Hobbyfischerei.

Bei *pflanzlichen Produkten* umfasst dieser Posten:

- die geerntete Menge an intensiv und extensiv kultiviertem Obst;
- die geerntete Menge an Gemüse (inkl. Hausgärten);
- die geerntete Menge an Kartoffeln, Getreide, Hülsenfrüchten und Ölsaaten;

- die bäuerliche und gewerbliche Produktion von pflanzlichen Fetten und Ölen;
- die industrielle Produktion von Kartoffelstärke;
- die industrielle Gewinnung von Zucker aus der Zuckerrübe;
- die industrielle Erzeugung von Bier sowie
- die Erzeugung von Wein und Traubenmost.

Außenhandel

Als Quelle dient die amtliche Außenhandelsstatistik, und zwar die Waren der Kapitel 1 bis 24 der Kombinierten Nomenklatur.

Bestände

Anfangsbestand

Der Anfangsbestand entspricht dem Endbestand des vorangegangenen Bilanzjahres, enthält also jene Produktmengen welche am ersten Tag des aktuellen Bilanzjahres zur Verfügung stehen. Dabei kann es sich um Produkte inländischer Herkunft wie auch um Importprodukte handeln.

Endbestand

Der Endbestand umfasst jene Mengen, welche am letzten Tag des Bezugszeitraums noch auf Lager liegen und entspricht somit gleichzeitig dem Anfangsbestand des folgenden Bilanzjahres.

Inlandsverwendung

- = Produktion
- + Einfuhren
- Ausfuhren
- Bestandsveränderungen (>0 oder <0)

Arten der Inlandsverwendung

Bruteier bzw. Saatgut: Es handelt sich um jene Menge, welche für den darauf folgenden Produktionszyklus verwendet wird. Sofern es die Datenlage zulässt, wird zwischen Bruteiern bzw. Saatgut inländischen und ausländischen Ursprungs unterschieden.

Verluste: Es werden sowohl die Verluste im landwirtschaftlichen Betrieb als auch jene auf dem Markt berücksichtigt. Die Verluste entstehen bei

Lagerung, Transport, Weiterverarbeitung, Verpackung und Sortierung.

Futter: Hier finden sowohl die direkt verfütterten als auch die an die Futtermittelindustrie gelieferten Mengen Berücksichtigung.

Verarbeitung: Darunter ist die eingesetzte Menge eines (Rohstoff-) Produkts zur Herstellung von Verarbeitungsprodukten zu verstehen, für welche z.T. wieder eigene Bilanzen erstellt werden.

Industrielle Verwertung: Hierunter fallen die von der Industrie im Laufe des Bezugszeitraums verwendeten Mengen, soweit sie weder für den menschlichen Verzehr noch als Futtermittel bestimmt sind. Die von der Nahrungsmittelindustrie verwendeten Mengen sind im Bilanzkosten „Ernährungsverbrauch“ enthalten (bzw. in den Ausfuhren oder den Beständen).

Nahrungsverbrauch: Dieser umfasst sämtliche Nahrungsmittelmengen, die der Bevölkerung zum Verbrauch im Laufe des Bezugszeitraums zur Verfügung stehen.

Verbrauch pro Kopf: Der Nahrungsverbrauch wird durch die Einwohnerzahl dividiert. Es werden die Daten der Bevölkerungsstatistik (gesamte Wohnbevölkerung) für den jeweiligen Berichtszeitraum herangezogen; Reisebewegungen (Tourismus, etc.) bleiben unberücksichtigt.

Selbstversorgungsgrad

Dieser gibt an, in welchem Umfang die Erzeugung der heimischen Landwirtschaft den Bedarf (Gesamtverbrauch) decken kann oder um welchen Prozentsatz die Produktion den inländischen Bedarf übersteigt.

TIERISCHE PRODUKTE

Fleisch (Tabelle 17)

Produktion und Absatz von Fleisch waren auch im Berichtsjahr 2011 von einem leichten Wachstum geprägt. Die Nachfrage auf den heimischen Märkten ließ jedoch etwas nach (-0,6%). Umso deutlicher war die Steigerung des Absatzes auf den ausländischen Märkten mit 4,4%. Das gesamte Außenhandelsvolumen (Import + Export) von Fleisch- und Fleischwaren stieg um 4,9%.

Die Bruttoeigenerzeugung (BEE) von Fleisch (inkl. Innereien) nahm mit 927.500 t (inkl. Knochen- und Sehnenanteile) gegenüber dem Vorjahr um 0,2% zu (2010: 925.400 t). Die Nettoerzeugung (NE= inländische Schlachtungen) sank um 0,3% auf 972.500 t. Der Außenhandel mit Fleisch und Fleischwaren erreichte mit Importen im Ausmaß von 372.800 t (+5,5%) und einem Exportvolumen von 513.500 t (+4,4%) ein neues Rekordniveau. Der Inlandsverbrauch an Fleisch (inkl. Knochen, Abschnittsfetten sowie Haushaltsverlusten und Haustierfutter) ging mit 831.700 t leicht zurück. Bei

einer Bevölkerungszahl von 8,421 Mio. (+0,4%) errechnete sich für Österreich ein Pro-Kopf-Verbrauch von 98,8 kg (-1,0%). Der **Selbstversorgungsgrad** (SVG) erhöhte sich auf 112% und lag damit über dem zehnjährigen Durchschnitt (108%).

Rind und Kalb

Die heimische Rinderwirtschaft konnte 2011 sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Produktionszuwachs erzielen. Die Erzeugerpreise von Schlachtstieren stiegen im Jahresmittel um 11,7% auf 3,53 Euro/kg und jene von Schlachtkälbern um 7,5% auf 5,41 Euro/kg. Laut Landwirtschaftlicher Gesamtrechnung (LGR) erhöhte sich der Produktionswert des Rindersektors gegenüber dem Jahr 2010 um 13,0% auf 905,0 Mio. Euro. Mit 742.700 Tieren (+3,4%) fiel die Bruttoeigenerzeugung um 24.700 Stück höher aus als im Vorjahr; gewichtsmäßig lag diese bei 225.100 t (+1,5%). Die Nettoerzeugung (NE) mit 688.500 (-2,0%) im Inland geschlachteten Tieren entsprach einem Fleischanfall von 222.200 t (-2,0%).

An Schlacht-, Zucht- und Nutztieren wurden mit 103.000 Tieren um 7.900 Stück (-7,1%) weniger importiert und mit 157.100 Tieren um 30.600 Stück (+24,2%) mehr exportiert als im Jahr zuvor. Mit einem Importwert von 83,4 Mio. Euro (-13,2%) und einem Exportwert von 143,6 Mio. Euro (+61,5%) wurde ein positiver Außenhandelssaldo von 60,2 Mio. Euro erzielt. Der Außenhandel mit Rind- und Kalbfleisch stieg sowohl mengen- als auch wertmäßig an. So wurden 45.900 t (+4,6%) im Wert von 167,7 Mio. Euro (+13,0%) importiert und 118.200 t ($\pm 0,0\%$) im Wert von 395,6 Mio. Euro (+10,5%) exportiert. Daraus resultierte ein positiver Außenhandelssaldo von 228,0 Mio. Euro (+8,7%).

Haupthandelspartner waren die EU-Mitgliedstaaten mit Anteilen von 94% bei den Importen und 85% bei den Exporten. Der Inlandsabsatz von Rind- und Kalbfleisch blieb mit 149.900 t (-1,7%) unter dem Niveau des Vorjahres und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 17,8 kg sowie einem Anteil am gesamten Fleischverbrauch von 18%. Der **Selbstversorgungsgrad** lag mit 150% deutlich über dem zehnjährigen Durchschnitt (145%).

Schwein

Trotz einer rückläufigen Fleischproduktion konnte aufgrund der guten Erzeugerpreissituation - im Jahresmittel wurden 1,52 Euro/kg (+10,1%) erzielt - der Produktionswert um 7,5% auf 774,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die Erzeugung heimischer Schweine (Bruttoeigenerzeugung) sank um 1,1% auf 5,10 Mio. Stück. Die Einfuhren von Schlachtschweinen und Ferkeln nahmen um 2,8% auf 618.900 Tiere zu. Die Nettoerzeugung mit 5,60 Mio. im Inland geschlachteter Tiere ergab einen Fleischanfall von 544.200 t (-1,0%) für den in- und ausländischen Markt.

Der Außenhandel mit Schweinefleisch und dessen Zubereitungen erreichte import- wie exportseitig Rekordniveau. So betrug die Importe 194.900 t (+8,6%) und die Exporte 270.600 t (+7,1%). Eingeführt wurde Schweinefleisch zur Gänze aus dem EU-Raum und hier zum überwiegenden Teil aus Deutschland. Der Exportanteil von Schweinefleisch in Drittstaaten, bereits in den Jahren zuvor von großer Bedeutung, erhöhte sich von 25% auf 30%. Weiterhin bedeutsam für den Exportmarkt waren Fertigprodukte wie Würste, Schinken und Fleischzubereitungen mit insgesamt 45.000 t (+2,0%). Im Inland wurde mit 468.500 t (-0,9%) etwas weniger Schweinefleisch abgesetzt als im Jahr zuvor, wodurch der Pro-Kopf-Verbrauch um 0,7 kg auf 55,6 kg zurückging; der Anteil am gesamten Fleischverbrauch lag bei 56%. Der **Selbstversorgungsgrad** blieb gegenüber dem Vorjahr mit 108% unverändert.

Geflügel (Tabelle 18)

Die Geflügelwirtschaft konnte mit einem Produktionswert von 172,0 Mio. Euro (+7,8%) bereits das zweite Jahr in Folge ein Wachstum erzielen (2010: 160,0 Mio. Euro; 2009: 149,0 Mio. Euro). Die BEE erhöhte sich um 2,5% auf 128.300 t; die Nettoerzeugung erbrachte bei 82,6 Mio. geschlachteten Tieren insgesamt 137.600 t (+2,8%) Geflügel Fleisch, wovon 71.500 t (-0,1%) exportiert wurden. Zur Deckung des Inlandsbedarfs von 175.400 t (+2,2%), welcher einem Anteil von 21% am gesamten Fleischverbrauch entsprach, mussten 109.300 t (-0,1%) importiert werden. Der Pro-Kopf-Verbrauch erhöhte sich um 0,3 kg auf 20,8 kg (+1,8%) und lag damit um 1,6 kg über dem langjährigen Durchschnitt von 19,2 kg. Der **Selbstversorgungsgrad** blieb unverändert bei 73%.

Mit einer BEE von 102.600 t (+2,1%) leistete das **Huhn** den größten Produktionsbeitrag für den Geflügelmarkt. Insgesamt wurden 80,1 Mio. Hühner geschlachtet und deren Fleisch mit einem Volumen von 112.300 t (+4,8%) zu 51% als bratfertige Ware und bereits zu 49% als Teile bzw. Fleisch ohne Knochen auf den Markt gebracht. Hühnerfleisch gewinnt in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung in der Weiterverarbeitung zu Fleisch- und Wurstwaren.

Entsprechend stark hat sich auch der Außenhandel von Hühnerfleisch seit 2001 entwickelt; mit Importen von 50.800 t (2001: 18.700 t) und Exporten von 45.800 t (2001: 4.900 t) lag dieser jedoch um 4,1% bzw. 4,5% unter den Rekordwerten des Jahres 2010. Der Inlandsverbrauch nahm auf 117.300 t (+4,6%) zu und erhöhte damit den Pro-Kopf-Verbrauch um 0,5 kg auf 13,9 kg; im Vergleich dazu betrug der Zehnjahresdurchschnitt 12,6 kg. Der **Selbstversorgungsgrad** lag bei 87%.

Bei den **Truthühnern** verlief die Produktionsentwicklung in den letzten zehn Jahren relativ stabil, und die Mastbetriebe erhöhten kontinuierlich die

Anzahl der eingestellten Tiere. Das durchschnittliche Schlachtgewicht nahm jedoch in diesem Zeitraum aufgrund der Mast etwas leichter Rassen ab. Nachfragebedingt erhöhte sich 2011 die BEE mit 2,4 Mio. Tieren und einem Fleischgewicht von 25.200 t um 4,1%. Im Vergleich dazu lag die BEE 2001 bei 1,7 Mio. Tieren und 20.700 t Fleisch.

Die Auslandsnachfrage, zur Gänze aus dem EU-Raum, nahm kräftig zu, nämlich um 9,0% auf 24.200 t; die Inlandsnachfrage hingegen war mit 51.700 t (-1,4%) leicht rückläufig. Die Vermarktung der Puten im Inland erfolgte bis auf eine geringe Anzahl von „Weihnachtstruthühnern“ in Teilstücken bzw. Fleisch ohne Knochen (auch zur Weiterverarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren) und stellte knapp ein Drittel des Geflügelverbrauchs dar. Der Pro-Kopf-Verbrauch betrug 6,1 kg (-1,8%) und lag um 0,1 kg über dem langjährigen Durchschnitt. Der **Selbstversorgungsgrad** erreichte 49%.

Die Produktion von Enten- und Gänsefleisch hat in Österreich nur eine geringe Bedeutung und findet ausschließlich in Kleinhaltung statt. Die BEE betrug im Berichtsjahr 529 t (+7,3%), wovon 71% aus der Gänsemast stammten. Der Inlandsbedarf von 6.300 t musste zu 92% durch Importe gedeckt werden; pro Kopf wurden 0,8 kg Enten- und Gänsefleisch verbraucht.

Eier (Tabelle 19)

Mit 1. Jänner 2009 trat in Österreich das Käfighaltungsverbot in Kraft. Dementsprechend wurden in den letzten Jahren die Haltungssysteme, großteils von Käfig- auf Bodenhaltung, umgestellt. Mit Jahresende 2011 waren 96% der Legehennen in alternativen Haltungsformen eingestellt: 67% in Bodenhaltung, 20% in Freilandhaltung und 9% in Biofreilandhaltung.

Insgesamt wurden von 6,21 Mio. Hennen 1,68 Mrd. Stück (+8,5%) Eier gelegt, darunter 94,6 Mio. Stück (+12,8%) Bruteier, welche von den Geflügelbrütereien zu Lege- und Mastzwecken eingelegt wurden. Die Produktion von Konsumeiern erreichte somit ein Gesamtvolumen von 1,59 Mrd. Stück bzw. 96.900 t (+8,2%). Bei einem Jahresmittel von 12,90 Euro/100 Stück (-0,6%) wurde ein Produktionswert für Eier von 204,0 Mio. Euro (+7,5%) erzielt.

An Konsumeiern und Eiprodukten (umgerechnet in Schaleneiäquivalent) wurden insgesamt 35.900 t (-16,8%) importiert und 13.700 t (+0,2%) exportiert. Der Inlandsverbrauch für Ernährungszwecke betrug 1,95 Mrd. Stück bzw. 119.000 t (+0,1%) und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 232 Stück bzw. 14,2 kg. Der Grad der **Selbstversorgung** erreichte 82%.

Fische (Tabelle 20)

Für 2011 wurde die Fischproduktion (Aquakultur und Wirtschaftsfischerei) mit 3.300 t berechnet.

Die wichtigsten heimischen Speisefische waren Forellen und Karpfen.

Der Inlandsbedarf von 64.300 t Fisch musste zu 95% durch Importe gedeckt werden. Es wurden 65.300 t frische, zubereitete (gesalzen, geräuchert, getrocknet) und konservierte Fische importiert, darunter 8.200 t frische und konservierte Meeresfrüchte. Mit 32.200 t kam knapp die Hälfte der importierten Menge in konservierter Form auf den Markt. Die Exporte, traditionell auf niedrigem Niveau, betragen insgesamt 4.300 t, wovon rund 600 t (14%) an frischen und zubereiteten Fischen aus heimischer Produktion stammten. Überwiegend wurden jedoch gefrorene bzw. konservierte Fische und Meeresfrüchte reexportiert. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 7,6 kg um 0,3 kg über dem Wert des Vorjahres. Davon wurden 3,4 kg frische und zubereitete Fische, 3,3 kg konservierte Fische und 0,9 kg Meeresfrüchte pro Kopf verzehrt.

Rohmilch (Tabelle 21)

Mit einer **gesamten Milchmenge** (inkl. Schaf- und Ziegenmilch) von 3,34 Mio. t erzielten die Milchbauern lt. LGR einen Produktionswert von 1,08 Mrd. Euro (+11,4%). Dieser entsprach einem Anteil von 33% an der gesamten Tierproduktion sowie 15% an der gesamten landwirtschaftlichen Produktion.

Bei einem Bestand von 531.100 Milchkühen (-0,6%) und einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung pro Kuh von 6.227 kg (+2,1%) betrug die **Kuhmilcherzeugung** 3,31 Mio. t (+1,5%). Rund 89% der Kuhmilch (2,94 Mio. t) wurden zur Produktion von Milchgetränken, Obers und Rahm sowie Butter, Milchpulver und Käse in den Molkereien und am Hof der Produzenten eingesetzt. An die Molkereien wurde Milch mit einem durchschnittlichen Fettgehalt von 4,24% und einem durchschnittlichen Eiweißgehalt von 3,39% geliefert. Mit 252.200 t entfielen 8% der Milchproduktion auf die Verfütterung an Kälber und sonstige Haustiere. Als Trinkmilch zur Deckung des Eigenbedarfs sowie zum Direktverkauf verblieben 78.300 t bei den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Produktion von **Schaf- und Ziegenmilch** wurde auf 29.900 t geschätzt; davon wurden 5.400 t direkt am Hof und 15.700 t in Molkereien zur Herstellung von Käse, Joghurt und Trinkmilch verwendet.

Milchprodukte (Tabelle 22)

Mit der Produktion von 1,05 Mio. t **Konsummilch** (inklusive Joghurt, Sauermilch, Trinkkakao, u.ä.) überschritten die österreichischen Molkereien bereits das vierte Jahr in Folge die Millionengrenze. Grund dieser Entwicklung war die auch 2011 weiterhin anhaltende starke Nachfrage der Konsumenten im In- und Ausland nach Joghurt, Leichtmilch, ESL-Milch („extended shelf life“) und ultrahoch erhitzter Milch.

Insgesamt wurden 499.200 t (+2,6%) Konsummilch exportiert, wobei 27% der Exporte auf Joghurt entfielen. Der Import mit einem Anteil an **Joghurt** von 36% erhöhte sich um 8,9% auf 126.100 t. Insgesamt wurden 679.200 t Konsummilch bzw. 80,7 kg pro Kopf am heimischen Markt verbraucht, wobei der Anteil von Joghurt 27% erreichte.

Nachfragebedingt wurde 1997 mit der verstärkten Produktion von Joghurt (113.000 t) begonnen, welche bis 2011 auf 273.400 t ausgeweitet wurde (gegenüber 1997: +142%). In dieser Zeitspanne stiegen die Exporte um 41,0% auf 132.800 t; der Inlandsabsatz nahm um 22,8% auf 185.500 t bzw. 22,0 kg pro Kopf zu. Der **Selbstversorgungsgrad** mit Joghurt wurde seit 1997 von 75% auf 147% gesteigert. Im selben Zeitraum verringerte sich die Trinkmilchmenge für den Eigenbedarf am Betrieb und jene des Direktabsatzes um 43,8% auf 80.300 t. Unter Berücksichtigung dieser Mengen errechnete sich für 2011 ein gesamter Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkmilch von 90,2 kg (1997: 91,2 kg).

Ebenfalls gestiegen ist die Erzeugung von **Obers und Rahm**, welche mit einem Volumen von 65.200 t die Vorjahresproduktion um 2,0% und das Zehnjahresmittel (62.400 t) um 4,5% übertraf. Der inländische Verbrauch mit 65.300 t (+0,7%) und einer Pro-Kopf-Quote von 7,8 kg (Zehnjahresmittel: 63.900 t bzw. 7,8 kg) veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig.

Gegenüber dem Vorjahr blieb das Produktionsvolumen von **Butter** (inkl. der am Bauernhof erzeugten) mit 35.000 t unverändert. Der In- und Auslandsabsatz von Butter fiel um 2.100 t auf 48.100 t, wobei 46.500 t im Inland abgesetzt wurden. Der Importbedarf verringerte sich um 7,8% auf 13.900 t und wurde zur Gänze durch Zukäufe aus den EU-Mitgliedstaaten gedeckt. Zur Herstellung von Schmelzkäse und Vollmilchpulver (Magermilchpulver wird Butter zugesetzt) wurden 4.100 t Butter benötigt.

Für Ernährungszwecke, entweder in Form direkten Konsums oder von Verarbeitungsprodukten wie z.B. Backwaren, wurden 42.300 t (-1,8%) im Inland abgesetzt. Der Pro-Kopf-Verbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1 kg auf 5,0 kg ab und lag damit um 0,2 kg über dem Zehnjahresdurchschnitt. Gerechnet in Reinfettäquivalent hatte Butter einen Anteil von 13,0% am gesamten Fettverbrauch (pflanzliche und tierische Nahrungsfette); im Vergleich dazu lagen jener von Margarine bei 9,0% und jener von pflanzlichen Speisefetten und -ölen bei 55,1%.

Die heimische **Käseerzeugung** (inkl. Schaf- und Ziegenkäse) fiel mit 164.900 t um 3,3% höher aus als im Jahr zuvor. Die Exporte (inkl. Schmelzkäse), die sich seit Jahren auf sehr hohem Niveau bewegen, stiegen auf 102.500 t (+2,8%), wovon 87%

in EU-Mitgliedstaaten abgesetzt wurden. Der Importbedarf erhöhte sich im Ausmaß von 3,8% auf 88.800 t. Die Inlandsnachfrage nach Käse und Schmelzkäse blieb auch 2011 ungebrochen. Mit einer Zunahme von 5.400 t auf 167.900 t (+3,3%) errechnete sich ein Pro-Kopf-Verbrauch von 19,9 kg (+2,9%); damit lag dieser knapp ein Kilogramm über dem langjährigen Durchschnitt (19,0 kg).

Tierische Fette (Tabelle 23)

Es handelt sich hier weitgehend um Fett von Schlachttieren, welches bei der Schlachtung gewonnen wird. Ein Teil dieser Fette verbleibt auf dem Schlachtkörper und wird mit dem Fleisch vermarktet. Diese Abschnittsfette werden sowohl in der Versorgungsbilanz für Fleisch als auch als Teil der Schlachtfette in der Fettbilanz berücksichtigt. Der Anteil der Schlachtfette (Abschnittsfett und Innereienfett) am Schlachtgewicht wird mit Hilfe von Durchschnittssätzen berechnet und in Reinfett ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch jene Fette und Öle aus tierischen Abfällen, welche von den Tierkörperverwertungsbetrieben erzeugt werden, in die Fettbilanz eingerechnet. Der Großteil der in den Tierkörperverwertungen gewonnenen Fette wird zur Energiegewinnung verbrannt und in der Bilanz im Posten „Industrie“ berücksichtigt.

Im Bilanzjahr 2011 wurden insgesamt 137.600 t an tierischen Fetten gewonnen, davon 32.300 t in den vier heimischen Tierkörperverwertungsanlagen. Bei den inländischen Rinder-, Schweine- und Geflügelschlachtungen fielen 105.300 t Schlachtfette an. In der verarbeitenden Lebensmittelindustrie bzw. im direkten Nahrungsverbrauch fanden 61.600 t Schlachtfette, vor allem vom Schwein, Verwendung. Der Pro-Kopf-Verbrauch nahm um 0,1 kg auf 7,3 kg zu und hatte damit einen Anteil am gesamten Fettverbrauch (pflanzliche und tierische Nahrungsfette) von 23%.

PFLANZLICHE PRODUKTE

Getreide (Tabelle 24)

Bei einer minimal geringeren Anbaufläche von 807.300 ha (-0,6%) erbrachte die inländische **Getreideerzeugung** (inkl. Corn-Cob-Mix) insgesamt 5,70 Mio. t an Brot- und Futtergetreide. Dieses überdurchschnittliche Ergebnis überschritt das Vorjahresergebnis um 18,5% und den langjährigen Durchschnitt um 16,4%. Die stärksten Zunahmen wurden bei Roggen und Körnermais (+25,4%) sowie bei Weichweizen (+18,4%) verzeichnet.

Entsprechend der hohen Produktion, reichten für die Marktversorgung von Getreide und Getreideerzeugnissen, einschließlich der in Getreideäquivalent berechneten Verarbeitungsprodukte (Mehl, Stärke, Glucose, etc.), Importe von 1,9 Mio. t (-4,8%) aus; die Exporte stiegen um 9,9% auf 1,84 Mio. t an. Der Gesamtverbrauch von Getreide

lag mit 5,72 Mio. t um 9,0% über dem des Vorjahres. Davon wurden 51% an Nutztiere verfüttert, 27% industriell verarbeitet, 2% als Saatgut eingesetzt und 17% für Ernährungszwecke verwendet. Mit einem Volumen von 1,26 Mio. t bzw. einem Anteil von 43% an der verfütterten Getreidemenge ist Mais die bedeutendste Futterpflanze.

Der **Versorgungsgrad** an heimischem Getreide stieg aufgrund der hohen Exporte auf 100%. Mit einem Verbrauchsvolumen von 786.700 t bzw. einem Anteil von 79% stellten Weizen und Roggen die wichtigsten Getreidearten für die menschliche Ernährung dar. Unter Berücksichtigung produktspezifischer Ausmahlungssätze wurde ein Verbrauch pro Kopf und Jahr von 74,7 kg Mehl (+0,4%) errechnet.

Ölsaaten (Tabelle 25)

Bereits 1987 wurde, beginnend mit der Flächenausweitung bei Raps, der **Anbau** von Ölsaaten gefördert. 1988 kam der großflächige Anbau von Sonnenblumen und Sojabohnen dazu, wobei Sojabohnen hauptsächlich für Futterzwecke verwendet wurden. Dies änderte sich jedoch in den letzten Jahren stark, sodass nun gentechnikfreie Sojabohnen inländischer Herkunft von der Lebensmittelindustrie massiv nachgefragt werden. Die Produktpalette reicht von Tofu, Sojadinks (Milch und Joghurt) über vegane Bioprodukte wie Gulasch und faschierte Laibchen bis hin zu Mehl und Flocken für Backmittel sowie Soja-Lecithin, welches als Nebenprodukt bei der Soja-Verarbeitung anfällt. 2011 wurde in Österreich erstmals Sojabohne auch zur Ölgewinnung eingesetzt.

Die **Verarbeitung** der Ölsaaten erfolgt hauptsächlich in den gewerblichen Ölmühlen Bruck an der Leitha (größte Anlage in Österreich mit einer Verarbeitungskapazität von ca. 275.000 t Saat) und Aschach sowie in einer ständig wachsenden Anzahl dezentraler bäuerlicher Kleinanlagen. Durch die EU-weite „Biokraftstoffrichtlinie“ (Richtlinie 2003/30/EG vom 8. Mai 2003), welche die Beimengung von Biodiesel zum fossilen Dieselmotortreibstoff reglementiert, stieg der Bedarf an Biodiesel und somit auch an Ölsaaten, vorwiegend Raps, stark an. Erfolgreiche Versuche, Traktoren mit reinen Pflanzenölen zu betreiben - vor allem bei Maschinenringen ein Thema -, führten bereits ab 2005 zu einer Zunahme dezentraler Ölpresen. Ab 2010 jedoch reduzierte ein rückläufiger Treibstoffverbrauch den Einsatz von pflanzlichen Ölen in diesem Segment (siehe Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle).

So sank der Bedarf an Verarbeitungsrapen um 14,7% auf 332.100 t, welcher zu mehr als der Hälfte durch heimische **Produktion** gedeckt werden konnte. Diese stieg bei konstanter Anbaufläche, aufgrund der besseren Ertragslage auf ein Gesamtvolumen von 179.700 t (+5,3%) und

verringerte den Importbedarf an Ölraps um 19,9% auf 219.900 t.

Die in den letzten Jahren zunehmend starke Nachfrage seitens der in- und ausländischen Lebensmittelindustrie nach Soja und Sojaprodukten ließen die Produktion, wie schon im Vorjahr, kräftig ansteigen. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Flächen um 10,9% auf 38.100 ha ausgeweitet und eine um 15,7% höhere Ernte von 109.400 t erzielt. Die Bedarfsdeckung stieg von 68% auf 85%, wobei 91.200 t importiert und zur Hälfte verfüttert wurden. Der Anbau von Ölkürbis führte bei annähernd konstanter Fläche von 26.100 ha (-1,3%) und einer sehr guten Ertragslage (6,3 dt/ha) zu einer Rekordernte von 16.500 t an getrockneten Kernen. Zur Herstellung von Kürbiskernöl wurden insgesamt 13.100 t Kerne - zu einem Gutteil in kleinen bäuerlichen Pressen - direkt am Hof verarbeitet und auch vermarktet. Rund 4.500 t Kerne wurden entweder in Spezialgebäck oder direkt als „Snacks“ konsumiert.

Von den im Inland verfügbaren 640.200 t an Ölsaaten wurden 76% zu Ölen verarbeitet, 10% als Futter (Sojabohne für Nutztiere, Sonnenblumenkerne für Vögel) und 7% für den direkten menschlichen Konsum (5,2 kg pro Kopf) verwendet. Der **Selbstversorgungsgrad** lag bei 60%.

Pflanzliche Öle (Tabelle 26)

Einen wichtigen Bestandteil der menschlichen Ernährung stellen die pflanzlichen Öle und Fette dar, die aus verschiedenen ölhaltigen Samen oder Früchten (Raps, Sonnenblumen, Soja, Oliven, u.a.) gewonnen werden. Ihr Anteil am gesamten Fettverbrauch beträgt rund zwei Drittel. Mittels chemischer und physikalischer Verfahren werden die Rohöle genusstauglich gemacht. Je nach Verwendungszweck (Kochen, Backen, Salatöl) stehen sie dem Verbraucher als Mischöle (Tafel- oder Speiseöl) und Sortenöle (z.B. Sonnenblumen-, Maiskeim-, Oliven-, Kürbiskernöl) zur Verfügung. Beträchtliche Mengen an pflanzlichen Ölen und Fetten werden in der technischen, chemischen und pharmazeutischen Industrie zur Herstellung von Farben, Lacken, Reinigungsmitteln sowie Kosmetikartikeln benötigt. Weiterhin von großer Bedeutung ist Pflanzenöl als Mineralölsubstitut für Land- und Forstmaschinen. Dies und der zusätzliche Ölbedarf zur Herstellung von Biokraftstoffen ließen die Nachfrage in den letzten Jahren sprunghaft ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2011/12 pressten die **heimischen Ölmühlen** aus 484.600 t Ölsaaten insgesamt 193.000 t Pflanzenöl. Knapp drei Viertel davon, nämlich 136.600 t, entfielen auf Rapsöl; der Anteil von Sonnenblumenöl lag mit 44.600 t bei 23%, und die Ölgewinnung aus Kürbiskernen, Leinsamen und Mohn entsprach mit 5.200 t einem Anteil von 3%.

Auf Grundlage der Richtlinie 2003/30/EG (Biokraftstoffrichtlinie), welche den Mitgliedstaaten Richtwerte für den Einsatz von Biokraftstoffen vorgibt, wurde der Anteil der Beimengung von Biokraftstoffen in Österreich mit 1. Oktober 2007 auf 4,3% und am 1. Jänner 2009 auf 5,75% erhöht. Dies führte in den letzten Jahren zu einem starken Anstieg in der **Biodieselproduktion** und folglich zu einer erhöhten Nachfrage an pflanzlichen Ölen für den industriellen (Non-Food) Sektor. Ein geringeres Transportaufkommen als Folge der Wirtschaftskrise sowie steigende Treibstoffpreise führten zu einem sinkenden Treibstoffverbrauch. Damit verbunden reduzierte sich auch der Einsatz an substituierenden bzw. beigemengten pflanzlichen Ölen.

So nahm 2011/12 der Gesamtbedarf an pflanzlichen Ölen für diesen Bereich um -12,1% auf 238.300 t ab. Einschließlich der Verwendung von Ölen zur menschlichen Ernährung belief sich der Inlandsverbrauch auf 444.200 t (-6,3%), dementsprechend verringerte sich der Importbedarf auf 369.800 t (-11,7%).

Der Verbrauch auf dem Speisesektor blieb weiterhin konstant. Der Bedarf an **Speiseöl** (Frittier-, Brat- und Salatöle) betrug 116.000 t, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 13,7 kg entsprach. Zur Herstellung von Margarine und Speisefetten wurden von der Fettindustrie 61.400 t Öl benötigt. Ein beträchtlicher Anteil davon wurde von der Nahrungsmittelindustrie zur Weiterverarbeitung eingesetzt. Unter Berücksichtigung der Produktion sowie der Ein- und Ausfuhren wurde ein Ernährungsverbrauch von Margarine und Speisefetten (auf Reinfettbasis) von 57.600 t bzw. ein Pro-Kopf-Verbrauch von 6,8 kg berechnet. Der Konsum pflanzlicher Öle und Fette insgesamt erhöhte sich geringfügig um 0,2 kg auf 20,6 kg (+0,7%) pro Kopf.

Der forcierte Anbau von Ölsaaten, vor allem jener von Sojabohnen, sowie der Ausbau dezentraler Ölpresen führten zu einer Steigerung des **Selbstversorgungsgrades** von 26% auf 30%. Für diese Berechnung wurde auf Basis der in Österreich produzierten Ölsaaten mittels durchschnittlicher Ölgehalte eine theoretische Ölmenge kalkuliert und dem Inlandsverbrauch an Ölen gegenübergestellt.

Obst (Tabelle 27)

Die **Produktion** aus Intensiv- und Extensivobstbau betrug insgesamt 528.600 t und lag um 23,0% über jener des Jahres 2010 und um 6,8% über dem Erntedurchschnitt der letzten zehn Jahre. Mit 280.000 t (+13,4%) wurden etwas mehr als die Hälfte des gesamten Obstaufkommens in Intensivanlagen geerntet. Mit 248.600 t (+36,3%) wurde auch im Extensivbereich (Streubstbau einschl. Hausgärten) – vor allem bei Mostobst - ein überdurchschnittliches Ernteaufkommen erzielt. Das

Zehnjahresmittel wurde im Intensivobstbau um 13,0% und im Streuobstbau um 0,6% überschritten.

Der Importbedarf an Obst (frisch und konserviert) stieg um 2,7% auf 648.300 t, wobei der Anteil reiner Importprodukte wie Bananen, Tafeltrauben, Süd- und Zitrusfrüchte bei 58% lag (373.500 t). Die Obstexporte, zu 90% in EU-Mitgliedstaaten, blieben mit 239.000 t konstant. Die Hälfte davon waren Äpfel, die bedeutendste heimische Obstart, deren Exportvolumen um 5,9% auf 118.900 t stieg. Zur Herstellung von Most, Säften, Saftkonzentraten und Destillaten wurden an Obst insgesamt 207.000 t (+59,6%) verarbeitet; 646.000 t gelangten direkt oder als Verarbeitungsprodukte, wie z.B. Marmelade, Kompott und Mus, in den Ernährungsverbrauch.

Mit 76,5 kg fiel der Pro-Kopf-Verbrauch um 1,8 kg höher aus als im Jahr zuvor, der Grad der **Selbstversorgung** stieg - aufgrund der starken Ernte - von 52% auf 56%. Den bedeutendsten Anteil an der Produktion (65%) wie auch am Verbrauch (35%) hatte der Apfel. Mit einem Verbrauch von 18,6 kg (+1,1%) pro Kopf lag er deutlich an der Spitze der Verbrauchsskala, gefolgt von Zitrusfrüchten mit 13,6 kg und Bananen mit 11,5 kg.

Gemüse (Tabelle 28)

Nach Ausweitung der Gartenbau- und Feldgemüseanbauflächen um 6,9% auf 16.200 ha bei sehr guter Ertragslage stieg die Marktproduktion 2011 auf 697.700 t (+18,5%) und damit auf Rekordniveau an. Der Durchschnitt der letzten zehn Jahre wurde um 27,3% übertroffen. Vor allem auf in den Produktgruppen Hülsenfrüchte sowie Wurzel- und Zwiebelgemüse wurden beachtliche Ertragszuwächse verzeichnet.

Da über die Produktion in Haus- und Kleingärten keine Daten verfügbar sind, wird diese mit Unterstützung von Marktexperten anteilig geschätzt. Intensivierung des gewerbsmäßigen Gemüseanbaus, gestiegene Importe, gute Vermarktungsstrategien sowie auch ein höherer Lebensstandard lassen die Annahme zu, dass in den letzten Jahren die Bedeutung der Hausgärten für die Gemüseversorgung abnahm. Der geschätzte Produktionsanteil lag im Jahr 2011 bei 10%.

Die gesamte **Gemüseproduktion**, einschließlich jener in Haus- und Kleingärten, betrug demnach 775.200 t; der Importbedarf verringerte sich um 1,6% auf 660.200 t und wurde zu 87% mit Produkten aus EU-Mitgliedstaaten gedeckt. Weiterhin steigender Beliebtheit im Ausland konnte sich - heimisches Gemüse erfreuen. So kletterten die Exporte auf einen neuen Rekordwert von 289.100 t (+17,6%), wovon 93% in EU-Mitgliedstaaten abgesetzt wurden. Zwiebeln, Paradeiser, Karotten, Salatgurken sowie zubereitete bzw. haltbar gemachte Gemüsemischungen waren die am stärksten nachgefragten Produkte.

Der inländische Gemüsekonsum erreichte mit 938.700 t ebenfalls Rekordniveau und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 111,2 kg. An erster Stelle der Verbrauchsskala standen Paradeiser (einschließlich Mark und Konzentrat), von denen 27,7 kg pro Kopf verzehrt wurden, gefolgt von Zwiebeln mit 9,3 kg, Karotten mit 9,0 kg, Kopf- und Blattsalaten mit 8,8 kg und Kraut mit 7,0 kg. Der **Selbstversorgungsgrad** lag bei 68%.

Kartoffeln (Tabelle 29)

Mit einem **Produktionsvolumen** von 816.100 t wurden - vor allem ertragsbedingt - um 21,5% mehr Kartoffeln als im Vorjahr geerntet. Bei den Anbauflächen kam es sowohl bei den frühen wie auch bei den späten Sorten (Stärke- und Speiseindustrie) zu Flächenausweitungen von insgesamt 4,0%.

Das starke Inlandsaufkommen reduzierte den Importbedarf um 13,3% auf insgesamt 172.200 t, wovon 94% für Speisezwecke in nativer und zubereiteter Form auf den Markt kamen. Gleichzeitig stieg der Export an Kartoffeln um 24,5% auf 208.100 t an. Zur inländischen Verwendung verblieben 780.000 t (+10,9%), wovon 235.500 t (+26,3%) Kartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 19,25% (2010: 18,5%) zur Produktion von 52.100 t (+29,9%) Stärke eingesetzt wurden.

Der Anteil für die Ernährung inklusive der Frisch- und Verarbeitungsprodukte (z.B. Chips und Tiefkühlware) betrug 416.900 t bzw. 49,4 kg pro Kopf. Dazu kamen noch 12.000 t Kartoffelstärke, welche in der Lebensmittelindustrie Verwendung fanden und umgerechnet in Kartoffeläquivalent einem Pro-Kopf-Verbrauch von weiteren 6,3 kg entsprachen. Somit betrug der gesamte Ernährungsverbrauch pro Kopf 55,7 kg und lag damit über dem langjährigen Durchschnitt von 54,9 kg. Der **Inlandsbedarf** konnte zu 105% gedeckt werden.

Hülsenfrüchte (Tabelle 30)

Um die Überproduktion von Getreide einzudämmen, wurde bereits 1986 der Anbau von Körnerleguminosen, hauptsächlich Körnererbse und Ackerbohne, forciert. Die Flächenentwicklung der darauf folgenden Jahre verlief jedoch sehr unterschiedlich. Ausgehend von einer Anbaufläche von 17.400 ha hatte sich diese nach drei Jahren mit 60.000 ha mehr als verdreifacht, fiel dann jedoch bis zum Jahr 1995, dem EU-Beitrittsjahr, auf 26.400 ha zurück. Mit 60.900 ha wurde 1998 noch einmal ein Höchstwert erreicht; ab diesem Zeitpunkt kam es, mit Ausnahme zweier Jahre (2003 und 2004), jedoch zu einem kontinuierlichen Flächenabbau, wovon die Körnererbsenkulturen am stärksten betroffen waren. Mangelnde Rentabilität führte seit 2009 zu einer massiven Reduktion der Körnererbsenfläche im Ausmaß von 10.600 ha; 2011 lag diese bei 11.700 ha. Zusätzlich werden

der steigende Bedarf an Ölsaaten und Getreide zur Herstellung von Biokraftstoffen sowie Bioethanol und der dadurch bedingte Flächenbedarf zum Anbau dieser Kulturen diesen Trend noch beschleunigen.

Trotz dieser neuerlichen Flächenreduktion wurde auf einer Gesamtfläche von 22.700 ha (-6,9%) auf Grund ungewöhnlich hoher Erträge, insgesamt 65.700 t (+14,4%) an Hülsenfrüchten geerntet; davon waren 36.400 t (+16,5%) Körnererbsen, 17.600 t Ackerbohnen (+67,0%) und 11.700 t (-25,1%) Süßlupinen, Kichererbsen, Linsen sowie Erbsen-Getreidegemenge.

Der Großteil der Produktion wurde als Futter für Nutztiere eingesetzt, eine kleine Menge an Futtererbsen konnte im Ausland abgesetzt werden. Für den direkten menschlichen Konsum haben Hülsenfrüchte nach wie vor nur eine geringe Bedeutung. Mit einem **Ernährungsverbrauch** von insgesamt 4.000 t an getrockneten Erbsen, Bohnen und Linsen blieb der Pro-Kopf-Verbrauch unverändert bei 0,5 kg.

Reis (Tabelle 31)

Der Gesamtverbrauch an Reis, als reines Importprodukt, nahm seit dem EU-Beitritt 1995 kontinuierlich ab. Ausschlaggebend dafür waren einerseits der immer geringere Einsatz von Reis in der Bierindustrie und andererseits ein rückläufiger Ernährungsverbrauch. Erst im Bilanzjahr 2007/08 wurde wieder ein sehr starker Zuwachs bei den Importen verzeichnet, da wieder mehr Bruchreis in der Lebensmittelindustrie benötigt und auch Speisereis stärker nachgefragt wurde, vor allem geschälte und geschliffene Langreis-Sorten. Diese Entwicklung verlief auch 2011/12 ähnlich, wobei es kaum zu nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr kam.

Der Inlandsbedarf betrug 43.000 t, wovon 37.500 t bzw. 4,4 kg pro Kopf für die **Ernährung** zur Verfügung.

Zucker (Tabelle 32)

Mit dem Wirtschaftsjahr 2006/07 trat die im November 2005 vom EU-Agrarministerrat beschlossene Zuckermarktreform (VO (EG) Nr. 318/2006 vom 20. Februar 2006) mit dem Ziel, die europäische Zuckerproduktion von rd. 20 Mio. t auf etwa 12 Mio. t zu reduzieren, in Kraft.

Einige der wesentlichen Eckpunkte dabei sind:

- Senkung des Mindestpreises für Zuckerrüben,
- Senkung des Referenzpreises für Zucker,
- Zusammenführung der bisherigen A- und B-Quote zu einer Quote,
- Ausgleichszahlung für die Rübenbauern als entkoppelte Beihilfe im Rahmen der einheitlichen Betriebsprämie und

- Einrichtung eines von den Zuckererzeugern finanzierten Umstrukturierungsfonds.

Mit der Bilanz 2007/08 erfolgte dann die Umstellung des Beobachtungszeitraums vom Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni) auf das **Zuckerwirtschaftsjahr** (1. Oktober bis 30. September).

Die österreichischen **Rübenbauern** (rd. 9.000 Betriebe) produzierten bei sehr guter Ertragslage (742,0 dt/ha) auf einer Fläche von 46.600 ha (+3,9%) insgesamt 3,46 Mio. t (+10,4%) Zuckerrüben. Damit konnte wie bereits im Vorjahr wiederum ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden. Auch der durchschnittliche **Zuckergehalt** (Polarisation) lag mit 17,83% über dem des Vorjahres (17,19%).

Insgesamt wurden 543.600 t (+17,0%) Rübenzucker erzeugt. Unter Berücksichtigung des Außenhandels mit Zucker und zuckerhaltigen Produkten wie Süßwaren, Fruchtsäften, Limonaden, etc. (in Zuckeräquivalent) wurde für Ernährungszwecke ein Marktvolumen von 315.100 t (+1,1%) ermittelt. Der **Pro-Kopf-Verbrauch** lag bei 37,3 kg (+0,7%), im langjährigen Durchschnitt bei 38,2 kg.

In den letzten zehn Jahren nahm der Zuckerverbrauch pro Kopf um 1,7 kg (-4,3%) ab, wobei diese Entwicklung jedoch nicht kontinuierlich verlief, sondern von wechselnden Zu- und Abnahmen gekennzeichnet war. Aufgrund der ernährungsphysiologischen Bedeutung von Zucker ist eine nähere Erläuterung der **Verbrauchsberechnung** angebracht:

Für die Berechnung des Verbrauchs wird nicht nur Zucker in nativer Form, sondern auch die Zuckermenge der ein- bzw. ausgeführten zuckerhaltigen Produkte berücksichtigt. Dabei werden die Zuckeranteile von rund 360 Produkten der Kombinierten Nomenklatur (KN) mittels technischer Koeffizienten berechnet, wobei für jeden dieser Codes ein spezifischer Faktor verwendet wird. Schwankungen des Zuckergehalts innerhalb eines KN-Codes aufgrund unterschiedlicher Produktzusammensetzung (verschiedene Rezepturen von Nahrungsmitteln) bleiben unberücksichtigt. Besonders im mengenintensiven Bereich der Fruchtsäfte und Limonaden (KN 20.09 bzw. 22.02) kann es daher sowohl import- als auch exportseitig in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Geschehen zu Verzerrungen bei der Berechnung des Ernährungsverbrauchs kommen. Zeitliche Zuordnungsdifferenzen im Außenhandel können ebenfalls Einfluss auf die Berechnung nehmen. Mit Hilfe branchennaher Expertisen wird versucht, die aktuelle Situation am Markt möglichst realitätsnah abzuschätzen und in den Berechnungen zu berücksichtigen. Dadurch lassen sich die bestehenden Unschärfen soweit minimieren, dass dieser wichtige Bereich weiterhin in die Berechnungen einbezogen werden kann. Die

Alternative, die zuckerhaltigen Produkte nicht zu berücksichtigen, würde zu gänzlich falschen und weder national noch international vergleichbaren Verbrauchsdaten führen.

Honig (Tabelle 33)

Die Ertragslage der heimischen Imker ist generell regional äußerst unterschiedlich und hängt sehr stark von den jeweiligen Witterungsverhältnissen, dem Angebot von Nektar und/oder Honigtau, sowie vom Gesundheitszustand der Bienenvölker ab.

Die heimische **Honigernte** von 5.300 t wurde von ca. 24.500 Imkern mit insgesamt 368.200 Bienenvölkern erzielt. Importen von Honig im Ausmaß von 7.000 t standen Exporte von 2.500 t gegenüber.

Der **Ernährungsverbrauch** blieb mit 1,2 kg pro Kopf unverändert. Der Grad der **Selbstversorgung** verringerte sich von 56% auf 54%.

Bier (Tabelle 34)

2011/12 wurde von den heimischen Brauereien mit 9,04 Mio. hl (inklusive alkoholfreies Bier) um 2,3% mehr an Bier gebraut wie im Jahr zuvor. Der Importbedarf stieg um 9,8% auf 689.200 hl an während das Exportvolumen mit 703.600 hl konstant blieb. Der Inlandsabsatz nahm um 3,0% auf 9,03 Mio. hl zu und entsprach damit einem **Pro-Kopf-Verbrauch** von 106,9 l (+2,6%) bzw. einem täglichen Konsum von knapp einem Seidel Bier pro Person.

Wein (Tabelle 35)

Mit Beginn des Weinwirtschaftsjahres am 1. August 2009 trat der lebensmittelrechtliche Teil der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein (GMO) in Kraft. Eine der wichtigsten Neuerungen des europäischen Weinrechts ist das neue gemeinschaftliche Bezeichnungsrecht in welchem die Kategorien „Landwein“ und „Tafelwein“ ihre Gültigkeit in der bisherigen Form verlieren (Verordnung EG Nr. 436/2009 vom 26. Mai 2009).

Auf Gemeinschaftsebene gelten nunmehr die Bezeichnungen:

- Wein mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.)
- Wein mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.)
- Rebsortenwein ohne g.U. und ohne g.g.A.
- Weine ohne g.U. und ohne g.g.A.

Eine Anpassung der Weinpositionen in der Kombinierten Nomenklatur (KN Kap. 22.04) des Außenhandels erfolgte per 1. Jänner 2010.

Die nationale Umsetzung im österreichischen Weingesetz 2009 (veröffentlicht im BGBl vom

17. November 2009) räumt jedoch die Möglichkeit ein, auf den Etiketten heimischer Weine weiterhin die traditionellen Begriffe wie Land-, Qualitäts-, Prädikatswein und Spätlese zu verwenden sowie auch die Qualitätskategorie DAC (Districtus Austriae Controllatus) beizubehalten.

Mit einer **Weinmenge** von 2,81 Mio. hl, wurde das extrem schwache Vorjahresergebnis von 1,74 Mio. hl um 62,0% und der langjährigen Durchschnitt (2,46 Mio. hl) um 14,3% überschritten. Ausschlaggebend für das überdurchschnittlich hohe Produktionsvolumen waren vor allem optimale Witterungsbedingungen zur Weinblüte. Aus Niederösterreich, dem größten Weinanbaugebiet, stammten 1,80 Mio. hl bzw. 64% des gesamten Weinaufkommens; im Burgenland wurden 694.100 hl (25%), in der Steiermark 295.300 hl (10%) und in Wien 25.200 hl (1%) gekeltert.

Insgesamt wurden 1,85 Mio. hl Weißwein (66%) und 964.400 hl Rotwein (34%) erzeugt, wobei der Produktionsschwerpunkt bei Qualitäts- und Prädikatsweinen lag (Wein g.U.). Mit einem Gesamtvolumen von 2,26 Mio. hl entsprach dies einem Anteil von 80% an der gesamten Weinernte.

Trotz der hohen Weinernte blieb das Importvolumen auf dem annähernd hohen Niveau des Vorjahres. Insgesamt wurden 844.600 hl (-3,9%) an Rot- und Weißweinen im Gesamtwert von 193,1 Mio. Euro bzw. einem Durchschnittspreis von 2,29 Euro (+13,7%) pro Liter eingeführt. Der Importanteil von g.U.- und g.g.A.-Weinen betrug 57%. Exportiert wurden 465.800 hl (-9,1%) im Wert von 131,6 Mio. Euro, das entsprach einem Preis von 2,82 Euro (+16,0%) pro Liter; der Anteil der Weine mit g.U. und g.g.A. lag bei 81%.

Der **Inlandsverbrauch** einschließlich Weinmost zur Safterzeugung und Verarbeitungswein nahm um 2,1% zu und lag bei 2,68 Mio. hl. Nach Abzug der Schwund- und Verarbeitungsmenge standen für den Konsum 2,58 Mio. hl (+1,3%) zur Verfügung. Einschließlich des Sektkonsums von 3,5 l lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei 30,5 l (+0,8%); davon entfielen auf Weißwein 19,8 l und auf Rotwein 10,7 l. Der **Grad der Selbstversorgung** lag bei 105%.

Die **Händler- und Produzentenlager** wiesen am Ende des Bilanzzeitraums, dem 31. Juli 2012, einen Bestand an Wein- und Weinprodukten von 2,70 Mio. hl aus; davon entfielen 1,43 Mio. hl auf Weißwein und 1,27 Mio. hl auf Rotwein. Das bedeutete einen Aufbau der Lagerbestände im Ausmaß von 518.200 hl; davon entfielen 367.200 hl auf Weißwein und 151.000 hl auf Rotwein. Mit einem Volumen von 1,89 Mio. hl befand sich der Großteil (70%) der Weine in den Lagern der Winzer selbst.

Anbau auf dem Ackerland

Tabelle 1

Feldfrüchte	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in Hektar
	Fläche in Hektar		
Getreide insgesamt (einschl. Saatgut)	807.270	811.509	4.239
Brotgetreide	353.486	359.910	6.424
Winterweichweizen	275.046	280.746	5.699
Sommerweichweizen	5.010	4.124	-886
Sommerhartweizen	11.313	10.298	-1.015
Winterhartweizen	4.002	3.951	-52
Dinkel	8.963	9.062	99
Roggen	45.943	48.525	2.582
Wintermenggetreide	3.208	3.205	-3
Futtergetreide	453.784	451.599	-2.185
Wintergerste	78.475	77.875	-601
Sommergerste	74.810	72.701	-2.109
Hafer	25.029	24.815	-214
Triticale	45.589	43.746	-1.843
Sommermenggetreide	4.816	4.441	-375
Sorghum	1.111	1.193	81
Sonstiges Getreide (Hirse, Buchweizen etc.)	6.854	7.127	273
Körnermais (inkl. Corn-Cob-Mix)	217.100	219.702	2.602
Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen) (einschl. Saatgut)	22.722	22.096	-626
Körnererbsen	11.715	10.704	-1.012
Ackerbohnen	6.028	6.852	824
Süßlupinen	147	98	-49
Linsen, Kichererbsen und Wicken	1.451	1.230	-221
Andere Hülsenfrüchte	3.381	3.212	-169
Hackfrüchte	69.610	71.215	1.605
Frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln (einschl. Saatgut)	13.235	12.017	-1.218
Spätkartoffeln	9.616	9.765	149
Zuckerrüben (ohne Saatgut) ¹⁾	46.580	49.263	2.683
Futterrüben und sonstige Futterhackfrüchte	179	170	-8
Ölfrüchte (einschl. Saatgut)	148.410	143.201	-5.209
Winterraps zur Ölgewinnung	53.392	55.651	2.258
Sommeraps und Rübsen	244	170	-74
Sonnenblumen	26.049	23.362	-2.688
Sojabohnen	38.123	37.126	-997
Mohn	1.740	1.548	-191
Öllein	669	691	22
Ölkürbis	26.119	22.741	-3.379
Sonstige Ölfrüchte (Saflor (Öldistel), Senf, Sesam etc.)	2.073	1.912	-161
Feldfutterbau (Grünfütterpflanzen) (einschl. Saatgut)	244.778	243.977	-801
Silomais	81.317	82.261	944
Grünmais	126	114	-13
Rotklee und sonstige Kleearten	10.971	10.047	-924
Luzerne	14.693	13.644	-1.048
Kleegras	61.975	63.071	1.096
Sonstiger Feldfutterbau (Mischling etc.)	17.162	18.046	883
Wechselwiese (Ackerwiese, Egart)	58.534	56.794	-1.739
Sonstiges Ackerland	66.896	63.118	-3.778
Hopfen	251	247	-4
Energiegräser (Miscanthus und Sudangras)	1.214	1.137	-76
Hanf	512	472	-40
Sonstige Faserpflanzen (Flachs)	1	7	6
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	4.232	3.655	-577
Sonstige Handelsgewächse (Rollrasen etc.)	336	358	23
Erdbeeren	1.235	1.183	-52
Gemüse im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel) ²⁾	12.300	12.003	-297
Gemüse im Freiland: Gartenbau ³⁾	268	266	-1
Gemüse unter Glas bzw. Folie ³⁾	402	416	13
Blumen und Zierpflanzen: Im Freiland ³⁾	198	202	4
Blumen und Zierpflanzen: Unter Glas bzw. Folie ³⁾	201	211	10
Sämereien und Pflanzgut ⁴⁾	268	299	31
Bracheflächen	40.836	38.655	-2.181
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	4.642	4.005	-637
Ackerland insgesamt	1.359.686	1.355.115	-4.571

Q: STATISTIK AUSTRIA, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Auswertung der Mehrfachanträge-Flächen (Stand September 2012 - Lageprinzip); Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Lt. Rübenbauernbund. - 2) Experten-/Expertinnenschätzung. - 3) Experten-/Expertinnenschätzung bzw. Ergebnisse der Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2010. - 4) Ohne Saatgut von Getreide, Körnerleguminosen, Ölfrüchten und Kartoffeln sowie Klee- und Grassamen (ist bei den jeweiligen Feldfruchtpositionen inkludiert).

Feldfruchternte

Tabelle 2

Jahr	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
		Weizen			Roggen ²⁾			Brotgetreide insgesamt (einschl. Wintermenggetreide)	
2008	296.775	1.689.688	56,9	53.171	218.511	41,1	352.659	1.920.112	54,4
2009	309.034	1.523.368	49,3	48.528	183.642	37,8	360.414	1.718.766	47,7
2010	302.852	1.517.805	50,1	45.699	161.148	35,3	351.543	1.691.423	48,1
2011	304.334	1.781.837	58,5	45.943	202.002	44,0	353.486	1.998.949	56,5
2012	308.179	1.275.498	41,4	48.525	204.697	42,2	359.910	1.494.347	41,5
		Gerste			Hafer ²⁾			Körnermais inkl. Corn-Cob-Mix ²⁾	
2008	185.857	967.921	52,1	26.571	108.054	40,7	216.354	2.448.538	113,2
2009	181.525	835.107	46,0	27.600	109.411	39,6	200.276	2.168.838	108,3
2010	168.891	777.961	46,1	26.576	97.889	36,8	201.137	1.955.989	97,2
2011	153.286	859.375	56,1	25.029	109.807	43,9	217.100	2.453.133	113,0
2012	150.576	662.466	44,0	24.815	93.491	37,7	219.702	2.351.370	107,0
		Winterraps zur Ölgewinnung ²⁾			Kartoffeln			Zuckerrüben ³⁾	
2008	55.801	174.095	31,2	22.800	756.945	332,0	43.032	3.091.432	718,4
2009	56.814	170.815	30,1	22.222	722.098	325,0	43.860	3.083.135	703,0
2010	53.667	170.293	31,7	21.973	671.722	305,7	44.841	3.131.666	698,4
2011	53.392	179.107	33,5	22.851	816.070	357,1	46.580	3.456.227	742,0
2012	55.651	148.461	26,7	21.782	665.416	305,5	49.375	3.133.275	634,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (AMA - Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2011). - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Verarbeitete Rübe lt. Rübenaubund.

Weingartenfläche und Weinernte

Tabelle 3

Jahr	Weingartenfläche		Weinernte	
	insgesamt ¹⁾	darunter in Ertrag stehend	insgesamt	pro Hektar
	in Hektar		in Hektoliter	
2008	49.842	45.622	2.993.722	65,6
2009	49.842	45.098	2.351.873	52,1
2010	49.842	43.663	1.737.454	39,8
2011	46.635	43.839	2.814.754	64,2
2012	46.635	43.615	2.154.755	49,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) 2008 - 2010 lt. Agrarstrukturerhebung 2007; 2011/2012: lt. Agrarstrukturerhebung 2010.

Obsternte

Tabelle 4

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Weichseln	Marillen	Pfirsiche ¹⁾	Zwetschken ²⁾
	in Tonnen						
2008	197.960	8.583	1.342	196	4.516	2.294	3.970
2009	223.948	8.596	1.163	185	5.965	2.189	3.468
2010	197.413	8.185	1.998	145	3.437	2.097	3.784
2011	226.252	9.431	2.568	219	5.805	2.475	4.175
2012	184.713	7.408	1.394	91	2.056	1.882	2.881

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)	Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)	Ananas-Erdbeeren	Himbeeren	Kulturheidelbeeren	Holunder	Walnüsse
	in Tonnen						
2008	661	1.180	17.400	1.139	.	9.898	279
2009	358	751	15.213	1.112	999	9.553	235
2010	810	1.070	16.426	1.168	945	9.457	252
2011	712	832	14.239	1.209	850	10.909	283
2012	672	821	9.918	821	949	10.452	223

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Inklusive Nektarinen. - 2) Einschließlich Edelpflaumen, Ringlotten und Mirabellen.

Anteil der Obstarten an der Gesamternte

Tabelle 5

Jahr	Erwerbsobstanlagen									
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Weichseln	Marillen	Pfirsiche	Zwetschken ¹⁾	Beerenobst ²⁾	Holunder	Walnüsse
	in Prozent									
2008	79,4	3,4	0,5	0,1	1,8	0,9	1,6	8,3	4,0	0,1
2009	81,8	3,1	0,4	0,1	2,2	0,8	1,3	6,7	3,5	0,1
2010	79,9	3,3	0,8	0,1	1,4	0,8	1,5	8,3	3,8	0,1
2011	80,8	3,4	0,9	0,1	2,1	0,9	1,5	6,4	3,9	0,1
2012	82,4	3,3	0,6	0,0	0,9	0,8	1,3	5,9	4,7	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Einschließlich Pflaumen, Ringlotten und Mirabellen. - 2) Ananas-Erdbeeren, Ribiseln, Himbeeren, Kulturheidelbeeren (ab 2009).

Viehbestand

Tabelle 6

Jahr	Rinder insgesamt	darunter Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
2008	1.997.209	796.682	3.064.231	333.181	62.490
2009	2.026.260	797.523	3.136.967	344.709	68.188
2010	2.013.281	793.618	3.134.156	358.415	71.768
2011	1.976.527	784.224	3.004.907	361.183	72.358
2012	1.955.618	771.807	2.983.158	364.645	73.212

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI).

Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen

Tabelle 7

Jahr	Anzahl der Halter von				Durchschnittliche Anzahl von			
	Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen
					pro Halter			
2008	75.194	39.837	14.655	9.612	27	77	23	7
2009	73.466	38.002	14.596	9.850	28	83	24	7
2010	71.563	30.805	15.245	10.090	28	102	24	7
2011	69.586	30.941	15.123	9.803	28	97	24	7
2012	67.642	28.857	14.955	9.639	29	103	24	8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI).

Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Tabelle 8

Jahr	Anzahl der Milchkühe in 1.000 Stück ¹⁾	Jahresmilchleistung in kg	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung			
				Milchlieferung	am Hof verwertete Rohmilch		
					zur menschl. Ernährung	zur Verfütterung ²⁾	Schwund ³⁾
in Tonnen							
2008	527.433	6.059	3.195.948	2.716.178	154.796	293.016	31.958
2009	532.295	6.068	3.229.809	2.708.838	154.600	334.073	32.298
2010	534.059	6.100	3.257.738	2.781.071	140.063	304.027	32.577
2011	531.101	6.227	3.307.130	2.904.363	126.296	243.400	33.071
2012	526.993	6.418	3.382.076	2.964.239	119.803	264.213	33.821

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Durchschnittlicher Bestand. - 2) An Kälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 3) 1% der Gesamtmilcherzeugung.

Untersuchte Schlachtungen

Tabelle 9

Jahr	Fohlen	Pferde und andere Einhufer	Kälber	Stiere	Ochsen	Kalbinnen	Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
2008	376	527	80.670	302.384	26.555	91.751	189.614	5.491.872	116.753	3.527
2009	409	569	80.166	297.743	29.882	94.465	197.527	5.537.389	121.547	4.967
2010	427	520	77.474	293.625	31.162	101.642	198.430	5.577.579	122.053	5.301
2011	496	507	73.336	289.342	32.619	100.600	192.592	5.555.567	127.089	5.508
2012	442	491	70.099	279.176	30.635	100.812	199.050	5.396.345	130.756	5.147

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungen.

Geflügelschlachtungen und Bruteiereinlagen

Tabelle 10

Jahr	Geflügelschlachtungen		Bruteiereinlagen	
	Brat-, Back- und Suppenhühner		Legehennen	Masthühner
	in 1.000 Stück	in Tonnen	in 1.000 Stück	
2008	65.910	84.931	13.057	69.974
2009	70.331	89.906	17.083	83.080
2010	72.310	96.562	20.111	88.969
2011	72.558	95.064	21.739	87.669
2012	73.394	92.682	23.649	86.323

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

Abschuss von Haarwild

Tabelle 11

Jagdjahr	Rotwild	Rehwild	Gamswild	Schwarzwild	Hasen
2007 bzw. 2007/08	50.343	248.052	20.562	33.778	247.089
2008 bzw. 2008/09	48.955	256.754	20.898	31.320	205.158
2009 bzw. 2009/10	50.744	253.828	20.530	30.212	121.083
2010 bzw. 2010/11	53.536	263.279	20.290	37.115	106.101
2011 bzw. 2011/12	48.878	270.097	21.360	26.380	120.738

Jagdjahr	Wildkaninchen	Murmeltiere	Füchse	Marder	Wiesel
2007 bzw. 2007/08	2.415	6.889	59.092	23.646	20.968
2008 bzw. 2008/09	2.377	7.113	60.381	24.972	20.698
2009 bzw. 2009/10	2.467	7.534	55.957	22.562	14.551
2010 bzw. 2010/11	2.082	7.057	60.309	23.397	12.255
2011 bzw. 2011/12	2.077	7.465	56.219	21.536	13.874

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Abschuss von Federwild

Tabelle 12

Jagdjahr	Fasane	Rebhühner	Schnepfen	Wildtauben	Wildenten
2007 bzw. 2007/08	204.329	12.254	4.854	21.178	73.926
2008 bzw. 2008/09	160.877	10.889	3.367	20.329	69.089
2009 bzw. 2009/10	103.180	9.038	3.584	18.632	68.224
2010 bzw. 2010/11	82.138	7.132	2.416	17.915	80.497
2011 bzw. 2011/12	111.215	7.102	3.153	16.667	73.967

Jagdjahr	Wildgänse	Blässhühner	Auerwild	Birkwild	Haselwild
2007 bzw. 2007/08	1.667	1.412	483	1.978	178
2008 bzw. 2008/09	2.006	1.209	358	1.689	162
2009 bzw. 2009/10	2.185	1.350	434	1.563	128
2010 bzw. 2010/11	1.933	1.248	332	1.511	126
2011 bzw. 2011/12	2.361	1.067	426	1.489	142

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten

Tabelle 13

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾							
	Rotwild		Rehwild		Gamswild		Hasen	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2007 bzw. 2007/08	2.199	633	65.156	37.098	1.106	21	57.047	40.919
2008 bzw. 2008/09	2.134	549	64.391	36.943	1.478	29	52.898	38.069
2009 bzw. 2009/10	3.484	563	67.221	37.067	3.080	29	42.562	27.415
2010 bzw. 2010/11	2.422	500	66.117	36.054	1.534	23	35.070	24.214
2011 bzw. 2011/12	2.164	445	64.701	35.865	1.615	22	35.350	24.728

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾				Federwildarten ¹⁾			
	Wildkaninchen		Raubwild ²⁾		Fasane		Rebhühner	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2007 bzw. 2007/08	430	116	8.093	6.760	22.972	14.413	1.689	762
2008 bzw. 2008/09	416	130	8.032	6.846	20.320	12.586	1.339	565
2009 bzw. 2009/10	508	141	7.656	6.421	17.851	9.631	1.099	458
2010 bzw. 2010/11	412	95	8.270	7.087	14.819	8.558	986	371
2011 bzw. 2011/12	351	124	8.242	7.074	15.186	9.122	850	301

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. - 1) a: Gesamtverluste, darunter b: Verluste durch Straßenverkehr. - 2) Dachse, Füchse, Marder, Wiesel und Iltisse.

Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft

Tabelle 14

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen		
	insgesamt	Anteil Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	
	in Mrd. €	in %	
2008	256,19	4,05	1,6
2009	249,69	3,41	1,4
2010	257,65	3,89	1,5
2011	270,69	4,53	1,7
2012	277,59	4,43	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾

Tabelle 15

Jahr	Landwirtschaft ²⁾				Forstwirtschaft ²⁾		Land- und Forstwirtschaft	
	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon		in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %
			pflanzliche Produktion	tierische Produktion				
			in Mrd. €					
2008	6,44	5,1	2,70	3,16	1,69	-3,1	8,13	3,3
2009	5,86	-9,1	2,43	2,84	1,30	-22,9	7,16	-11,9
2010	6,29	7,4	2,77	2,92	1,54	17,9	7,83	9,3
2011	7,15	13,6	3,27	3,23	1,74	13,5	8,89	13,6
2012	7,25	1,3	3,24	3,36	1,69	-3,2	8,93	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Produktionswerte zu Herstellungspreisen, d.h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern, zu laufenden Preisen, excl. MWSt. - 2) Inkl. land- bzw. forstwirtschaftlicher Dienstleistungen und nicht trennbarer nichtland- bzw. nichtforstwirtschaftlicher Nebentätigkeiten.

Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft

Tabelle 16

Jahr	Vorleistungen			Abschreibungen		
	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon Landwirtschaft in Mrd. €	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon Landwirtschaft in Mrd. €
2008	4,19	9,5	3,66	1,74	4,3	1,54
2009	4,03	-3,8	3,58	1,77	2,2	1,59
2010	4,16	3,3	3,67	1,82	2,5	1,62
2011	4,59	10,4	4,06	1,88	3,6	1,67
2012	4,76	3,7	4,25	1,95	3,3	1,73

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2010 und 2011

Tabelle 17

Bilanzposten	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Pferd	Innereien	Geflügel	Sonstiges	Ins- gesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen							
2010								
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	221.784	511.721	6.925	588	52.381	125.168	6.840	925.407
Einfuhr lebender Tiere	23.927	37.717	113	15	4.627	12.314	-	78.712
Ausfuhr lebender Tiere	19.034	3.620	302	413	2.108	3.685	-	29.162
Nettoerzeugung	226.677	545.818	6.736	190	54.899	133.797	6.840	974.957
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	43.892	179.571	2.842	288	11.505	109.336	5.942	353.374
Ausfuhr	118.112	252.735	93	-	46.438	71.553	2.896	491.827
Inlandsverbrauch	152.457	472.654	9.485	478	19.965	171.579	9.886	836.504
Pro Kopf / kg	18,2	56,3	1,1	0,1	2,4	20,5	1,2	99,7
Selbstversorgungsgrad in %	145	108	73	123	262	73	69	111
Menschlicher Verzehr	102.146	333.221	6.308	334	5.191	102.090	6.673	555.963
Pro Kopf / kg	12,2	39,7	0,8	0,0	0,6	12,2	0,8	66,3
2011								
Bruttoeigenerzeugung	225.109	506.495	7.583	878	52.566	128.347	6.540	927.518
Einfuhr lebender Tiere	21.237	40.740	45	9	4.549	12.432	-	79.013
Ausfuhr lebender Tiere	24.179	3.069	363	693	2.538	3.190	-	34.032
Nettoerzeugung	222.168	544.166	7.265	194	54.577	137.588	6.540	972.498
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	45.913	194.945	2.484	302	15.042	109.261	4.808	372.754
Ausfuhr	118.155	270.598	147	-	50.283	71.455	2.865	513.503
Inlandsverbrauch	149.926	468.513	9.602	496	19.336	175.394	8.483	831.749
Pro Kopf / kg	17,8	55,6	1,1	0,1	2,3	20,8	1,0	98,8
Selbstversorgungsgrad in %	150	108	79	177	272	73	77	112
Menschlicher Verzehr	100.450	330.302	6.385	347	5.027	104.360	5.726	552.597
Pro Kopf / kg	11,9	39,2	0,8	0,0	0,6	12,4	0,7	65,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Die Bruttoeigenerzeugung umfasst sämtliche im Inland erzeugten Tiere, unabhängig von der Schlachtung im In- oder Ausland. Sie errechnet sich aus den Inlandsschlachtungen (gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen) abzüglich der eingeführten und zuzüglich der ausgeführten Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere.

Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2010 und 2011

Tabelle 18

Bilanzposten	Hühner	Truthühner	Enten	Gänse	Insgesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen				
2010					
Bruttoeigenerzeugung	100.435	24.240	133	360	125.168
Einfuhr lebender Tiere	7.828	4.485	1	-	12.314
Ausfuhr lebender Tiere	1.068	2.612	-	4	3.685
Nettoerzeugung	107.195	26.113	134	356	133.797
Einfuhr	52.992	48.522	5.783	2.039	109.336
Ausfuhr	47.995	22.188	1.352	18	71.553
Inlandsverbrauch	112.191	52.447	4.565	2.376	171.579
Pro Kopf / kg	13,4	6,3	0,5	0,3	20,5
Selbstversorgungsgrad in %	90	46	3	15	73
Menschlicher Verzehr	66.754	31.206	2.716	1.414	102.090
Pro Kopf / kg	8,0	3,7	0,3	0,2	12,2
2011					
Bruttoeigenerzeugung	102.580	25.238	153	376	128.347
Einfuhr lebender Tiere	10.449	1.980	2	-	12.432
Ausfuhr lebender Tiere	684	2.498	-	9	3.190
Nettoerzeugung	112.345	24.721	155	367	137.588
Einfuhr	50.823	51.187	4.759	2.491	109.261
Ausfuhr	45.831	24.194	1.300	130	71.455
Inlandsverbrauch	117.338	51.713	3.615	2.729	175.394
Pro Kopf / kg	13,9	6,1	0,4	0,3	20,8
Selbstversorgungsgrad in %	87	49	4	14	73
Menschlicher Verzehr	69.816	30.769	2.151	1.623	104.360
Pro Kopf / kg	8,3	3,7	0,3	0,2	12,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Eier 2010 und 2011

Tabelle 19

Bilanzposten	2010		2011	
	1.000 Stück	Tonnen	1.000 Stück	Tonnen
Erzeugung	1.551.333	94.631	1.683.244	102.678
davon Bruteier	83.857	5.115	94.554	5.768
Einfuhr Schaleeneier	403.759	24.629	324.969	19.823
davon Bruteier	38.228	2.332	32.062	1.956
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	341.000	20.801	294.863	17.987
Ausfuhr Schaleeneier	99.679	6.080	132.582	8.088
davon Bruteier	10.779	658	14.975	914
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	134.385	8.198	106.173	6.477
Inlandsverwendung	2.062.028	125.784	2.064.321	125.924
Bruteier	111.306	6.790	111.641	6.810
Nahrungsverbrauch	1.950.722	118.994	1.952.681	119.114
Pro Kopf in Stk. bzw. kg	233	14	232	14
Selbstversorgungsgrad in %	.	75	.	82

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Fische 2007 bis 2011

Tabelle 20

Bilanzposten	2007	2008	2009	2010	2011
	in Tonnen				
Erzeugung	3.300	2.900	3.000	3.300	3.300
Einfuhr	68.509	64.908	62.956	61.254	65.295
Ausfuhr	3.074	2.725	3.253	3.514	4.252
Nahrungsverbrauch	68.734	65.083	62.702	61.040	64.343
Verbrauch pro Kopf in kg	8,3	7,8	7,5	7,3	7,6
Selbstversorgungsgrad in %	5	4	5	5	5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Rohmilch 2010 und 2011

Tabelle 21

Bilanzposten	Kuhmilch	Schafmilch	Ziegenmilch	Insgesamt
	in Tonnen			
2010				
Erzeugung ¹⁾	3.257.738	9.461	18.715	3.285.914
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	-	-	-	-
Inlandsverwendung	3.257.738	9.461	18.715	3.285.914
Futter ¹⁾	314.075	2.884	3.447	320.407
Verarbeitung	2.825.635	6.282	13.281	2.845.198
Verluste	32.577	95	187	32.859
Nahrungsverbrauch ²⁾	85.450	200	1.800	87.450
Pro Kopf in kg	10,2	0,0	0,2	10,4
2011				
Erzeugung ¹⁾	3.307.130	10.572	19.316	3.337.018
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	-	-	-	-
Inlandsverwendung	3.307.130	10.572	19.316	3.337.018
Futter ¹⁾	252.241	3.215	3.323	258.779
Verarbeitung	2.943.554	7.051	14.000	2.964.605
Verluste	33.071	106	193	33.370
Nahrungsverbrauch ²⁾	78.264	200	1.800	80.264
Pro Kopf in kg	9,3	0,0	0,2	9,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Am Hof des Produzenten. - 2) Eigenbedarf bzw. Direktverkauf.

Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2010 und 2011

Tabelle 22

Bilanzposten	Konsummilch	Obers und Rahm	Kondensmilch	Milchpulver nicht entrahmt	Milchpulver entrahmt	Butter	Käse	Schmelzkäse
	in Tonnen							
2010								
Erzeugung ¹⁾	1.030.535	63.927	.	435	6.798	33.459	159.591	33.330
Anfangsbestand	-	-	.	880	892	2.506	13.489	-
Endbestand	-	-	.	457	682	1.170	13.945	-
Einfuhr	115.799	4.888	.	519	2.153	15.070	81.969	3.586
Ausfuhr	486.581	4.014	.	720	514	2.686	72.138	27.549
Inlandsverwendung	659.752	64.801	.	658	8.647	47.179	168.966	9.367
Futter	-	-	.	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	.	-	5.147	3.261	15.879	-
Verluste	-	-	.	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	659.752	64.801	.	658	3.500	43.918	153.087	9.367
Pro Kopf in kg	78,7	7,7	1,4	0,1	0,4	5,2	18,3	1,1
Selbstversorgungsgrad in %	156	99	91	.	.	71	94	356
2011								
Erzeugung ¹⁾	1.052.274	65.193	.	273	5.798	34.975	164.855	34.550
Anfangsbestand	-	-	.	457	682	1.170	13.945	-
Endbestand	-	-	.	431	711	1.990	16.636	-
Einfuhr	126.059	5.464	.	346	2.129	13.901	84.465	4.306
Ausfuhr	499.164	5.393	.	548	746	1.604	72.156	30.355
Inlandsverwendung	679.170	65.264	.	97	7.151	46.451	174.473	8.501
Futter	-	-	.	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	.	-	3.651	4.116	15.108	-
Verluste	-	-	.	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	679.170	65.264	.	97	3.500	42.335	159.365	8.501
Pro Kopf in kg	80,7	7,8	1,3	0,0	0,4	5,0	18,9	1,0
Selbstversorgungsgrad in %	155	100	88	.	.	75	94	406

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Butter, Käse und Obers inklusive Erzeugung am Hof.

Versorgungsbilanz für tierische Fette 2007 bis 2011

Tabelle 23

Bilanzposten	2007	2008	2009	2010	2011
	in Tonnen				
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	128.794	127.944	131.089	133.801	132.451
aus Lebendeinfuhren	8.775	9.799	8.455	8.006	8.116
aus Lebendausfuhren	2.481	2.575	2.238	2.494	2.976
Nettoerzeugung	135.088	135.168	137.306	139.314	137.591
Einfuhr	17.828	16.225	13.853	15.646	18.458
Ausfuhr	56.396	58.911	43.683	47.604	39.774
Inlandsverwendung	96.520	92.482	107.475	107.356	116.275
Futter	-	-	-	-	-
Industrie ²⁾	37.915	33.273	46.502	46.609	54.637
Nahrungsverbrauch	58.605	59.209	60.974	60.747	61.638
Pro Kopf in kg	7,0	7,1	7,3	7,2	7,3
Selbstversorgungsgrad in %	133	138	122	125	114

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Abschnittsfette (auch in Fleischbilanz enthalten), Innereienfett, Fett aus Tierkörperverwertung. - 2) Einschließlich der zur Verbrennung verwendeten Menge.

Versorgungsbilanz für Getreide 2010/11 und 2011/12

Tabelle 24

Bilanzposten	Weichweizen	Hartweizen	Roggen	Gerste	Hafer	Körnermais	Triticale	Menggetreide	Anderes Getreide	Insgesamt
	in Tonnen									
2010/11										
Erzeugung	1.439.071	78.733	161.148	777.961	97.889	1.955.989	230.519	34.786	38.548	4.814.644
Anfangsbestand	251.881	22.001	54.073	165.448	22.280	150.252	11.817	-	2.433	680.185
Endbestand	178.418	22.783	35.826	73.734	7.495	255.731	3.333	-	1.163	578.483
Einfuhr ¹⁾	703.911	78.782	61.924	172.324	16.062	953.135	8.030	-	14.194	2.008.362
Ausfuhr ¹⁾	830.079	83.587	24.265	130.573	16.477	326.057	3.542	-	21.035	1.435.615
Inlandsverwendung	1.386.366	73.146	217.054	911.426	112.259	2.477.588	243.491	34.786	32.977	5.489.093
Futter	417.627	1.205	93.534	664.860	92.359	1.277.909	211.713	31.222	20.814	2.811.243
Saat	52.023	3.063	6.891	27.947	4.255	9.356	7.750	1.477	154	112.916
Industrielle Verwertung	294.609	-	147	185.089	-	948.973	12.400	-	-	1.441.218
Verluste	21.635	575	4.367	29.589	4.379	67.929	11.628	2.087	2.009	144.198
Nahrungsverbrauch (brutto)	600.472	68.303	112.115	3.941	11.266	173.421	-	-	10.000	979.518
Nahrungsverbr. (netto) ²⁾	489.385	48.837	87.450	2.956	8.450	113.100	-	-	7.500	757.678
Verbrauch pro Kopf in kg	58,2	5,8	10,4	0,4	1,0	13,5	-	-	0,9	90,2
Selbstversorgungsgrad in %	104	108	74	85	87	79	95	100	117	88
2011/12										
Erzeugung	1.703.838	77.999	202.002	859.375	109.807	2.453.133	228.073	35.145	34.894	5.704.266
Anfangsbestand	178.418	22.783	35.826	73.734	7.495	255.731	3.333	-	1.163	578.483
Endbestand	230.461	23.865	27.112	97.919	6.997	244.277	2.738	-	607	633.977
Einfuhr ¹⁾	710.815	89.214	34.144	232.428	17.754	806.931	5.917	-	14.971	1.912.174
Ausfuhr ¹⁾	798.522	93.338	33.038	165.224	23.227	701.415	5.413	-	16.012	1.836.190
Inlandsverwendung	1.564.088	72.792	211.822	902.394	104.832	2.570.102	229.172	35.145	34.409	5.724.756
Futter	575.513	1.214	88.448	653.870	83.767	1.259.695	199.731	31.628	21.461	2.915.327
Saat	52.908	2.850	7.279	27.441	4.218	9.474	7.437	1.408	133	113.148
Industrielle Verwertung	300.022	-	-	184.802	-	1.035.709	10.300	-	-	1.530.833
Verluste	28.363	514	4.848	32.359	4.520	83.877	11.705	2.109	1.814	170.109
Nahrungsverbrauch (brutto)	607.282	68.215	111.247	3.922	12.326	181.348	-	-	11.000	995.339
Nahrungsverbr. (netto) ²⁾	494.935	48.773	86.773	2.941	9.244	116.240	-	-	8.250	767.157
Verbrauch pro Kopf in kg	58,6	5,8	10,3	0,3	1,1	13,8	-	-	1,0	90,9
Selbstversorgungsgrad in %	109	107	95	95	105	95	100	100	101	100

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Verarbeitungsprodukte (in Getreideäquivalent). - 2) Mehlwert bzw. Nahrungsmittel.

Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2010/11 und 2011/12

Tabelle 25

Bilanzposten	Raps und Rübsen	Sonnenblumen- kerne	Sojabohnen	Sonstige Ölsaaten	Insgesamt
	in Tonnen				
2010/11					
Erzeugung	170.584	66.498	94.544	20.462	352.088
Anfangsbestand	25.000	11.500	-	-	36.500
Endbestand	17.000	18.000	-	4.000	39.000
Einfuhr	274.705	98.093	108.415	48.236	529.449
Ausfuhr	53.235	45.608	63.934	21.064	183.841
Inlandsverwendung	400.054	112.483	139.025	43.634	695.196
Futter	291	16.613	91.611	3.126	111.641
Saat	215	143	3.812	297	4.467
Verarbeitung	389.277	89.065	26.766	14.708	519.816
Verluste	10.271	1.662	2.836	597	15.366
Nahrungsverbrauch	-	5.000	14.000	24.906	43.906
Pro Kopf in kg	-	0,6	1,7	3,0	5,3
Selbstversorgungsgrad in %	43	59	68	47	51
2011/12					
Erzeugung	179.668	73.708	109.378	21.064	383.818
Anfangsbestand	17.000	18.000	-	4.000	39.000
Endbestand	20.000	28.000	-	6.000	54.000
Einfuhr	219.933	97.895	91.247	45.378	454.453
Ausfuhr	54.004	38.306	71.575	19.155	183.040
Inlandsverwendung	342.597	123.297	129.050	45.287	640.231
Futter	561	16.018	47.088	3.132	66.799
Saat	223	128	3.713	266	4.330
Verarbeitung	332.113	100.308	59.968	17.715	510.104
Verluste	9.700	1.843	3.281	652	15.476
Nahrungsverbrauch	-	5.000	15.000	23.522	43.522
Pro Kopf in kg	-	0,6	1,8	2,8	5,2
Selbstversorgungsgrad in %	52	60	85	47	60

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2007/08 bis 2011/12

Tabelle 26

Bilanzposten	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
	in Tonnen				
Erzeugung	144.169	181.984	200.491	199.520	193.042
Anfangsbestand	8.000	7.000	13.000	4.000	16.000
Endbestand	7.000	13.000	4.000	16.000	9.500
Einfuhr	369.910	341.133	324.222	418.916	369.752
Ausfuhr	87.106	83.286	89.288	132.448	125.134
Inlandsverwendung	427.973	433.831	444.426	473.988	444.160
Futter	7.500	8.500	9.000	9.500	13.000
Verarbeitung	53.940	61.211	58.445	60.611	61.367
Margarine	31.347	32.943	31.830	30.743	28.288
Speisefette	22.593	28.268	26.615	29.868	33.079
Industrie ¹⁾	238.701	239.332	250.100	270.958	238.307
Verluste	15.332	16.288	15.281	18.319	15.486
Nahrungsverbrauch ²⁾	112.500	108.500	111.600	114.600	116.000
Pro Kopf / kg	13,5	13,0	13,3	13,6	13,7
Selbstversorgungsgrad in % ³⁾	23	27	26	26	30

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Technische und chemische Industrie. - 2) Einschließlich von der Nahrungsmittelindustrie verwendete Mengen. - 3) Berechnet auf Basis des Ölwertes der Ölsaatenproduktion.

Versorgungsbilanz für Obst 2010/11 und 2011/12

Tabelle 27

Obstart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsverwendung ¹⁾	Verarbeitung ²⁾	Verluste	Nahrungsverbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %	
	in Tonnen									
2010/11										
Äpfel	307.237	79.130	112.329	274.037	90.000	29.724	154.314	18,4	112	
Birnen	44.892	22.110	2.305	64.697	25.000	6.070	33.627	4,0	69	
Marillen	6.277	17.615	2.362	21.530	500	670	20.360	2,4	29	
Kirschen, Weichseln	9.123	13.303	10.605	11.820	-	1.135	10.686	1,3	77	
Pfirsiche, Nektarinen	3.674	41.989	5.442	40.221	-	1.117	39.104	4,7	9	
Zwetschken, Pflaumen	24.461	7.862	2.380	29.943	1.000	2.739	26.204	3,1	82	
Erdbeeren	18.148	36.641	13.562	41.227	1.000	3.527	36.700	4,4	44	
Sonstige Beeren	15.845	36.825	12.911	39.760	12.200	1.682	25.878	3,1	40	
Tafeltrauben	-	33.537	5.753	27.783	-	1.671	26.112	3,1	-	
Bananen	-	130.708	21.179	109.529	-	6.535	102.993	12,3	-	
Ananas	-	25.198	4.204	20.995	-	848	20.147	2,4	-	
Sonstige Obstarten	-	47.790	29.323	18.468	-	2.390	16.077	1,9	-	
Orangen	-	51.015	4.128	46.887	-	1.530	45.356	5,4	-	
Mandarinen	-	37.477	4.942	32.535	-	1.842	30.693	3,7	-	
Zitronen	-	29.763	2.044	27.719	-	893	26.826	3,2	-	
Grapefruits	-	4.442	717	3.725	-	133	3.592	0,4	-	
Sonstige Zitrusfrüchte	-	15.692	5.310	10.381	-	755	9.626	1,1	-	
Obst zusammen	429.657	631.096	239.497	821.256	129.700	63.261	628.295	74,8	52	
Trockenobst	-	16.585	4.727	11.858	-	-	11.858	1,4	-	
Schalenobst ³⁾	4.847	39.069	14.550	29.365	-	485	28.881	3,4	17	
2011/12										
Äpfel	342.816	99.716	118.918	323.615	130.000	36.903	156.711	18,6	106	
Birnen	89.344	23.251	2.084	110.511	55.000	17.828	37.683	4,5	81	
Marillen	11.420	16.248	2.324	25.345	1.000	975	23.370	2,8	45	
Kirschen, Weichseln	17.371	16.258	12.175	21.455	5.000	2.012	14.443	1,7	81	
Pfirsiche, Nektarinen	4.289	39.835	4.641	39.484	-	1.149	38.335	4,5	11	
Zwetschken, Pflaumen	31.552	5.533	1.640	35.445	1.000	4.760	29.685	3,5	89	
Erdbeeren	14.239	44.301	12.957	45.583	2.500	3.480	39.603	4,7	31	
Sonstige Beeren	17.614	29.666	11.996	35.284	12.500	1.329	21.455	2,5	50	
Tafeltrauben	-	35.460	4.751	30.709	-	1.767	28.942	3,4	-	
Bananen	-	122.129	18.618	103.512	-	6.106	97.405	11,5	-	
Ananas	-	23.408	4.220	19.188	-	741	18.447	2,2	-	
Sonstige Obstarten	-	56.165	28.386	27.779	-	2.759	25.020	3,0	-	
Orangen	-	49.700	4.186	45.513	-	1.491	44.022	5,2	-	
Mandarinen	-	36.406	4.812	31.594	-	1.768	29.826	3,5	-	
Zitronen	-	28.719	2.288	26.431	-	862	25.569	3,0	-	
Grapefruits	-	3.697	426	3.272	-	111	3.161	0,4	-	
Sonstige Zitrusfrüchte	-	17.805	4.605	13.200	-	859	12.341	1,5	-	
Obst zusammen	528.644	648.299	239.025	937.918	207.000	84.900	646.018	76,5	56	
Trockenobst	-	17.102	4.844	12.258	-	-	12.258	1,5	-	
Schalenobst ³⁾	7.076	42.425	14.308	35.193	-	708	34.486	4,1	20	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich importierter Marmeladen und konserviertem Obst. - 2) Zur Erzeugung von Saft und Destillaten. - 3) Produktgewicht mit Schale.

Versorgungsbilanz für Gemüse 2010/11 und 2011/12

Tabelle 28

Gemüseart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsverwendung ¹⁾	Verluste	Nährungsverbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen							
2010/11								
Champignons und Pilze	1.300	17.910	1.823	17.387	537	16.850	2,0	7
Erbsen	9.467	4.365	5.460	8.372	604	7.768	0,9	113
Gurken (Cornichons)	12.007	7.255	1.547	17.715	720	16.995	2,0	68
Gurken (Salat)	28.932	22.161	10.878	40.215	4.061	36.154	4,3	72
Karfiol	5.158	6.790	1.016	10.932	855	10.077	1,2	47
Karotten, Möhren	85.631	23.956	19.765	89.822	17.809	72.013	8,6	95
Kohl, Chinakohl u. ä.	34.363	9.400	4.388	39.375	5.932	33.443	4,0	87
Kraut weiß u. rot	57.566	10.338	3.059	64.845	7.425	57.420	6,8	89
Melonen	455	36.736	2.124	35.067	5.579	29.488	3,5	1
Paprika, Pfefferoni	14.682	38.187	5.431	47.438	5.287	42.151	5,0	31
Paradeiser	44.241	235.327	33.188	246.380	17.664	228.716	27,2	18
Rote Rüben	11.157	4.888	1.272	14.773	2.713	12.060	1,4	76
Salat (Hauptel-, Eissalat)	41.991	13.244	1.981	53.254	8.043	45.211	5,4	79
Salat (Sonstige)	5.583	36.455	6.514	35.524	4.848	30.676	3,7	16
Sellerie	13.356	1.934	2.187	13.103	2.729	10.374	1,2	102
Spargel	1.919	3.490	860	4.549	297	4.252	0,5	42
Spinat	9.018	4.498	6.891	6.625	451	6.174	0,7	136
Zwiebeln	154.105	31.941	70.949	115.097	30.933	84.164	10,0	134
Zucchini	4.635	14.882	1.411	18.106	2.183	15.923	1,9	26
Übrige Gemüsearten	53.036	147.035	65.173	134.898	20.131	114.767	13,7	39
Marktproduktion	588.602	670.792	245.917	1.013.477	138.801	874.676	104,0	58
Haus- und Kleingärten ²⁾	65.400	-	-	65.400	22.890	42.510	5,1	-
Gemüse gesamt	654.002	670.792	245.917	1.078.877	161.691	917.186	109,1	61
2011/12								
Champignons und Pilze	1.400	19.050	1.892	18.558	571	17.986	2,1	8
Erbsen	9.503	3.988	4.239	9.252	595	8.658	1,0	103
Gurken (Cornichons)	12.044	5.655	1.442	16.258	723	15.535	1,8	74
Gurken (Salat)	33.349	22.589	10.614	45.324	7.498	37.826	4,5	74
Karfiol	5.007	6.264	852	10.420	814	9.606	1,1	48
Karotten, Möhren	109.044	19.948	28.672	100.319	24.202	76.116	9,0	109
Kohl, Chinakohl u. ä.	36.595	8.288	3.298	41.585	7.297	34.288	4,1	88
Kraut weiß u. rot	65.723	7.859	4.523	69.058	9.594	59.464	7,0	95
Melonen	516	40.420	2.529	38.406	6.140	32.266	3,8	1
Paprika, Pfefferoni	16.047	37.627	5.716	47.959	5.367	42.592	5,0	33
Paradeiser	50.389	236.902	32.437	254.854	20.683	234.171	27,7	20
Rote Rüben	12.620	5.677	1.182	17.115	3.186	13.928	1,7	74
Salat (Hauptel-, Eissalat)	41.638	12.181	1.891	51.927	8.713	43.215	5,1	80
Salat (Sonstige)	5.720	32.502	7.744	30.478	5.083	25.395	3,0	19
Sellerie	15.634	1.974	2.627	14.981	3.655	11.326	1,3	104
Spargel	2.464	3.365	287	5.543	415	5.128	0,6	44
Spinat	14.855	3.349	8.897	9.306	1.188	8.118	1,0	160
Zwiebeln	200.497	24.823	104.242	121.077	42.582	78.496	9,3	166
Zucchini	5.571	15.214	1.140	19.644	3.229	16.415	1,9	28
Übrige Gemüsearten	59.059	152.575	64.903	146.730	25.036	121.694	14,4	40
Marktproduktion	697.673	660.248	289.128	1.068.794	176.572	892.222	105,7	65
Haus- und Kleingärten ²⁾	77.519	-	-	77.519	31.008	46.512	5,5	-
Gemüse gesamt	775.193	660.248	289.128	1.146.314	207.580	938.734	111,2	68

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich Verarbeitungserzeugnisse aus Gemüse in Frischgewicht. - 2) Erzeugung geschätzt, da Anbauflächen nicht erhoben werden.

Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2007/08 bis 2011/12

Tabelle 29

Bilanzposten	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
	in Tonnen				
Kartoffeln					
Erzeugung	668.755	756.944	722.098	671.722	816.070
Anfangsbestand	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-
Einfuhr ¹⁾	177.346	153.691	181.579	198.460	172.005
Ausfuhr ¹⁾	132.236	171.491	171.756	167.123	208.087
Inlandsverwendung	713.865	739.144	731.921	703.059	779.988
Futter	10.000	12.000	10.000	8.000	10.000
Saat	54.720	53.330	52.735	54.842	52.274
Verarbeitung ²⁾	69.956	66.477	64.925	73.758	69.580
Industrie ³⁾	125.415	132.055	122.491	112.767	165.915
Verluste	46.813	52.986	50.547	40.303	65.286
Nahrungsverbrauch	406.962	422.296	431.223	413.388	416.933
Pro Kopf in kg	48,8	50,6	51,5	49,2	49,4
Selbstversorgungsgrad in %	94	102	99	96	105
Kartoffelstärke					
Nahrungsverbrauch	10.500	10.500	10.500	11.500	12.000
Pro Kopf in kg	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4
Nahrungsverbrauch (in Kartoffelwert)	51.269	48.698	48.435	52.904	53.053
Pro Kopf in kg (in Kartoffelwert)	6,2	5,8	5,8	6,3	6,3
Selbstversorgungsgrad in %	138	151	116	142	206

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Kartoffelprodukte. - 2) Für den Nahrungsmittelbereich. - 3) Für den technischen Bereich.

Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2007/08 bis 2011/12

Tabelle 30

Bilanzposten	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
	in Tonnen				
Erzeugung	74.240	59.041	54.667	57.393	65.682
Einfuhr	6.038	6.855	7.998	6.281	6.063
Ausfuhr	3.883	3.949	3.503	3.857	4.618
Inlandsverwendung	76.395	61.946	59.161	59.816	67.127
Futter	65.429	51.831	49.128	50.256	57.339
Saat	5.084	4.070	4.191	3.941	3.841
Verluste	2.227	1.771	1.640	1.722	1.970
Nahrungsverbrauch	3.655	4.274	4.202	3.898	3.977
Pro Kopf in kg	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Selbstversorgungsgrad in %	97	95	92	96	98

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Reis 2007/08 bis 2011/12

Tabelle 31

Bilanzposten	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
	in Tonnen				
Erzeugung	-	-	-	-	-
Anfangsbestand	598	1.249	1.840	2.055	1.793
Endbestand	1.249	1.840	2.055	1.793	2.010
Einfuhr	46.991	46.399	46.536	46.510	49.682
Ausfuhr	3.540	3.408	5.520	5.872	6.466
Inlandsverwendung	42.800	42.400	40.800	40.900	43.000
Futter	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Verarbeitung	6.600	5.300	3.500	3.500	4.500
Nahrungsverbrauch	35.200	36.100	36.300	36.400	37.500
Pro Kopf in kg	4,2	4,3	4,3	4,3	4,4
Selbstversorgungsgrad in %	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Zucker 2007/08 bis 2011/12

Tabelle 32

Bilanzposten	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
	Weißzuckerwert in Tonnen				
Erzeugung	379.407	446.785	426.743	464.555	543.608
Anfangsbestand	.	.	.	.	.
Endbestand	.	.	.	.	.
Einfuhr	540.157	442.107	386.689	357.301	385.469
als Zucker	324.731	256.993	201.471	170.658	194.120
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	215.426	185.114	185.218	186.643	191.348
Ausfuhr	416.314	479.631	459.250	459.424	506.440
als Zucker	107.125	171.059	211.785	185.344	194.642
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	309.189	308.572	247.466	274.080	311.798
Inlandsverwendung	.	.	.	.	.
Futter	.	.	.	.	.
Industrielle Verwertung (non-food)	.	.	.	.	.
Nahrungsverbrauch	316.790	321.396	309.757	311.644	315.117
Pro Kopf in kg	38,0	38,5	37,0	37,1	37,3
Selbstversorgungsgrad in %	.	.	.	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Honig 2007/08 bis 2011/12

Tabelle 33

Bilanzposten	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
	in Tonnen				
Erzeugung	5.700	5.500	5.000	5.600	5.300
Lageränderung	-	-	-	-	-
Einfuhr	5.055	5.452	6.124	6.143	7.010
Ausfuhr	1.114	1.031	1.232	1.788	2.546
Nahrungsverbrauch	9.641	9.920	9.892	9.955	9.764
Pro Kopf in kg	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Selbstversorgungsgrad in %	59	55	51	56	54

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Bier 1980/81 bis 2011/12

Tabelle 34

Bilanzjahr	Erzeugung	Außenhandel		Nahrungs- verbrauch	Pro Kopf in Liter	SVG in %
		Einfuhr	Ausfuhr			
	in Hektoliter					
1980/81	7.917.192	300.933	304.261	7.913.864	105,4	100
1981/82	8.170.188	292.244	365.832	8.096.600	107,5	101
1982/83	8.438.472	290.676	419.366	8.309.782	109,9	102
1983/84	8.539.172	292.233	364.729	8.466.676	112,1	101
1984/85	8.442.750	275.075	426.599	8.291.226	109,8	102
1985/86	9.043.959	281.000	421.318	8.903.641	117,8	102
1986/87	8.760.413	291.206	414.547	8.637.072	114,1	101
1987/88	8.840.282	283.990	326.878	8.797.394	116,0	100
1988/89	9.050.573	275.572	306.051	9.020.094	118,6	100
1989/90	9.442.989	263.230	397.142	9.309.077	121,5	101
1990/91	9.787.456	268.569	700.243	9.355.782	120,2	105
1991/92	10.262.402	300.339	774.562	9.788.179	124,5	105
1992/93	10.058.104	276.684	817.474	9.517.314	120,4	106
1993/94	9.773.876	281.073	895.172	9.159.777	114,4	107
1994/95	9.729.753	364.414	896.433	9.197.735	114,4	106
1995/96	9.343.523	369.994	660.480	9.053.037	112,4	103
1996/97	9.307.566	375.262	678.173	9.004.655	111,7	103
1997/98	9.358.947	430.666	647.882	9.141.731	113,2	102
1998/99	9.200.997	496.151	545.290	9.151.857	113,3	101
1999/00	9.258.147	483.183	499.631	9.241.699	114,1	100
2000/01	8.771.369	475.954	433.486	8.813.837	108,7	100
2001/02	8.909.327	484.641	450.749	8.943.219	111,3	100
2002/03	9.053.560	512.900	523.385	9.043.075	111,6	100
2003/04	9.045.564	587.734	488.206	9.145.092	112,3	99
2004/05	8.853.804	614.068	583.379	8.884.493	108,3	100
2005/06	9.076.225	597.871	697.116	8.976.980	108,7	101
2006/07	9.183.726	595.979	796.274	8.983.432	108,2	102
2007/08	8.994.046	643.776	654.645	8.983.176	107,8	100
2008/09	8.726.946	579.534	627.877	8.678.603	103,9	101
2009/10	8.846.331	627.178	702.615	8.770.893	104,7	101
2010/11	8.834.426	627.893	703.563	8.758.757	104,2	101
2011/12	9.040.115	689.166	703.596	9.025.685	106,9	100

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad.

Versorgungsbilanz für Wein 1971/72 bis 2011/12

Tabelle 35

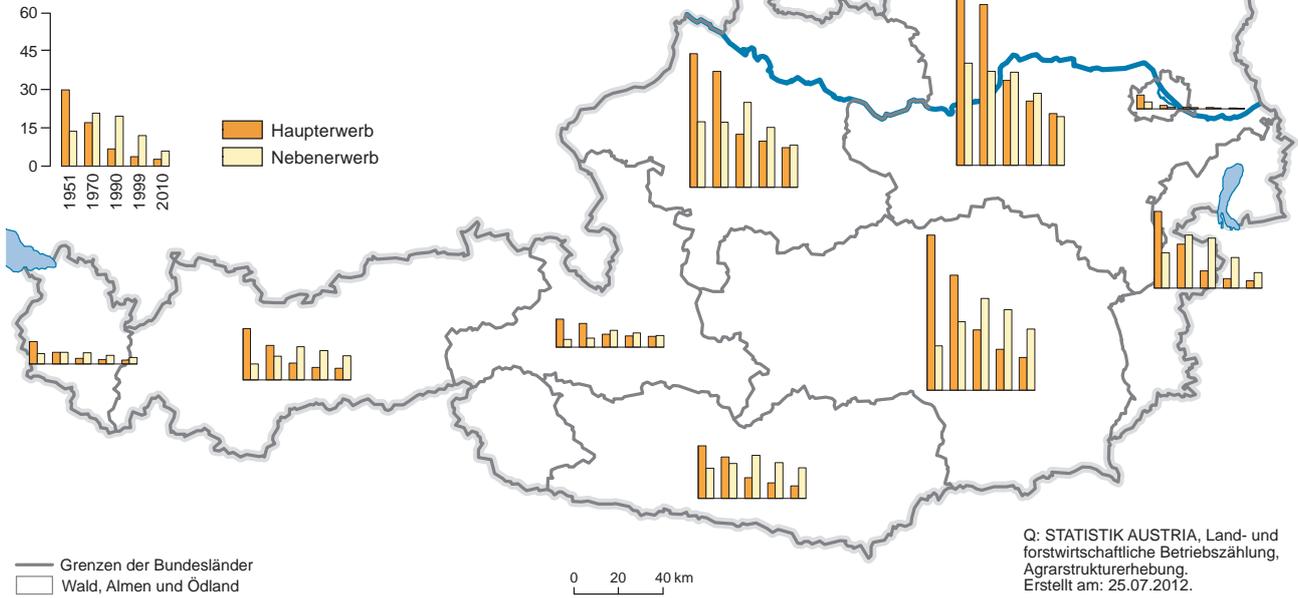
Bilanzjahr ¹⁾	Erzeugung	Lagerveränderung	Außenhandel		Inlandsverwendung	Industr. Verwertung, Verarbeitung ²⁾	Verluste	Nahrungsverbrauch	Pro Kopf in Liter	SVG in %
			Einfuhr	Ausfuhr						
in Hektoliter										
1971/72	1.812.790	-605.230	474.118	228.228	2.663.910	70.000	18.128	2.575.782	34,5	68
1972/73	2.595.615	268.324	565.961	181.863	2.711.389	90.000	25.956	2.595.433	34,6	96
1973/74	2.404.307	41.354	525.005	221.458	2.666.500	60.000	24.043	2.582.457	34,3	90
1974/75	1.664.924	-305.202	889.762	209.182	2.650.706	50.000	16.649	2.584.057	34,3	63
1975/76	2.704.467	323.240	507.436	170.250	2.718.413	120.000	27.045	2.571.368	34,2	99
1976/77	2.901.040	430.437	321.554	181.000	2.611.157	30.000	29.010	2.552.147	34,0	111
1977/78	2.594.021	-13.700	268.353	235.114	2.640.960	50.000	25.940	2.565.020	34,1	98
1978/79	3.366.278	185.670	219.861	434.504	2.965.965	290.000	67.326	2.608.639	34,8	113
1979/80	2.773.006	-219.913	287.376	465.888	2.814.407	160.000	27.730	2.626.677	35,0	99
1980/81	3.086.422	138.416	308.059	557.295	2.698.770	50.000	30.864	2.617.906	34,9	114
1981/82	2.085.168	-592.458	446.215	488.203	2.635.638	20.000	20.852	2.594.786	34,4	79
1982/83	4.905.651	1.685.357	201.483	397.171	3.024.606	300.000	98.113	2.626.493	34,8	162
1983/84	3.697.925	512.916	233.157	461.473	2.956.693	260.000	73.959	2.622.734	34,7	125
1984/85	2.518.918	-262.488	260.291	359.752	2.681.945	60.000	25.189	2.596.756	34,4	94
1985/86	1.125.655	-1.500.860	274.321	45.223	2.855.613	300.000	26.257	2.529.356	33,5	39
1986/87	2.229.845	-186.598	346.308	45.830	2.716.921	110.000	22.298	2.584.623	34,2	82
1987/88	2.183.623	-268.962	367.010	35.179	2.784.416	150.000	21.836	2.612.580	34,4	78
1988/89	3.502.457	789.992	243.552	44.853	2.911.164	220.000	70.049	2.621.115	34,5	120
1989/90	2.580.861	-134.633	244.191	104.115	2.855.570	160.000	25.809	2.669.761	34,7	90
1990/91	3.166.290	497.474	214.506	157.300	2.726.022	40.000	31.663	2.654.359	34,0	116
1991/92	3.093.259	342.524	199.196	223.599	2.726.332	50.000	30.933	2.645.399	33,7	113
1992/93	2.588.215	-43.783	195.318	118.999	2.708.317	40.000	25.882	2.642.435	33,1	96
1993/94	1.865.479	-668.498	185.819	128.694	2.591.102	30.000	18.655	2.542.447	31,7	72
1994/95	2.646.635	64.699	240.663	218.927	2.603.672	40.500	26.466	2.536.706	31,5	102
1995/96	2.228.969	-272.301	282.552	173.950	2.609.872	91.000	22.290	2.496.582	31,0	85
1996/97	2.110.332	-65.457	517.675	217.002	2.476.462	29.500	21.103	2.425.859	30,1	85
1997/98	1.801.747	-246.012	664.124	208.101	2.503.782	25.000	18.017	2.460.764	30,5	72
1998/99	2.703.170	499.295	564.901	227.395	2.541.381	36.000	27.032	2.478.349	30,7	106
1999/00	2.803.383	334.248	517.249	365.025	2.621.359	60.000	56.068	2.505.291	30,9	107
2000/01	2.338.410	16.649	518.265	308.025	2.532.000	32.000	23.384	2.476.616	30,5	92
2001/02	2.530.576	180.395	572.858	563.493	2.359.546	43.500	25.306	2.290.740	28,5	107
2002/03	2.599.483	-175.529	497.453	804.083	2.468.382	39.400	25.995	2.402.987	29,7	105
2003/04	2.529.846	40.876	610.691	764.180	2.335.482	47.500	25.298	2.262.683	27,8	108
2004/05	2.734.561	169.784	698.683	738.061	2.525.399	55.300	27.346	2.442.753	29,8	108
2005/06	2.264.015	-311.845	696.159	559.211	2.712.808	46.700	22.640	2.643.468	32,0	83
2006/07	2.256.299	-275.836	739.102	519.489	2.751.747	49.500	22.563	2.679.684	32,3	82
2007/08	2.628.026	237.362	690.530	584.791	2.496.404	59.900	26.280	2.410.223	28,9	105
2008/09	2.993.724	404.494	579.170	638.197	2.530.202	62.300	29.937	2.437.965	29,2	118
2009/10	2.351.875	-378.160	694.177	668.670	2.755.542	68.000	23.519	2.664.024	31,8	85
2010/11	1.737.449	-515.761	878.608	512.395	2.619.423	56.300	17.374	2.545.749	30,3	66
2011/12	2.814.755	518.198	844.620	465.810	2.675.368	69.200	28.148	2.578.020	30,5	105

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Bis 1993/94: 1. November - 31. Oktober; ab 1994/95: 1. September - 31. August; ab 2000/01: 1. August - 31. Juli. - 2) Wein zur Erzeugung von Branntwein, Essig und Wermut, Traubenmost zur Saffherstellung.



Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1951 bis 2010* nach Bundesländern

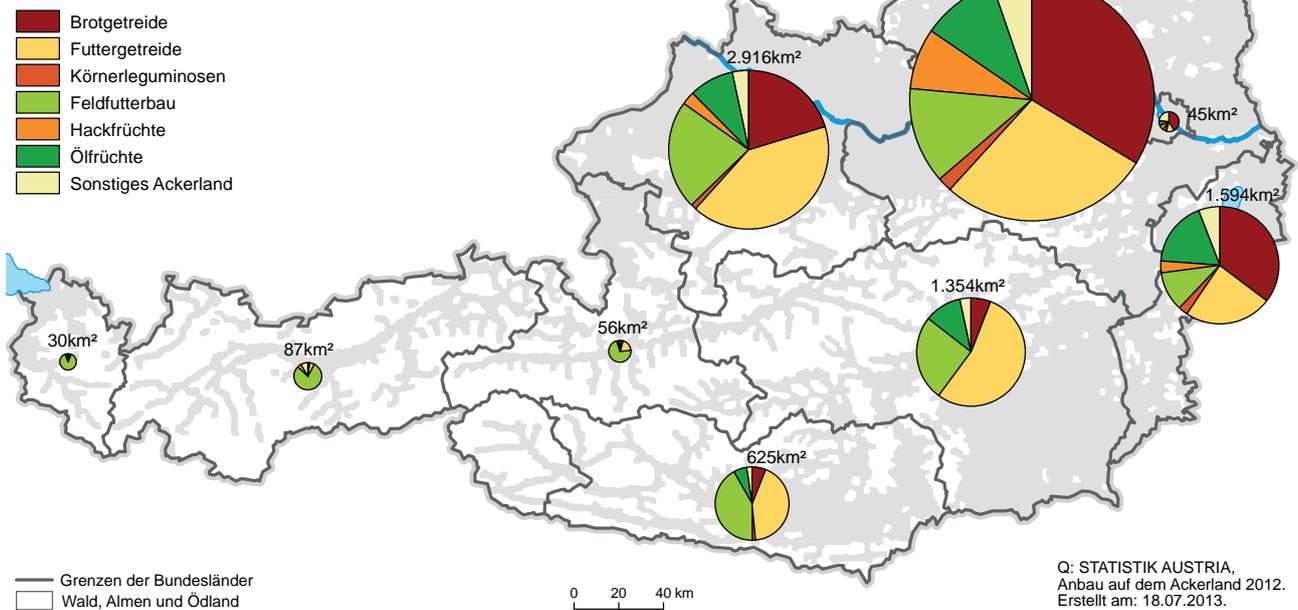
Anzahl der Betriebe in 1.000
(Legende am Beispiel Bgld.)



Wien 1951 einschließlich der Randgemeinden. - *) Ohne Personengemeinschaften und Betriebe juristischer Personen. - 1951-1970 Erhebungsuntergrenze 1/2 ha Gesamtfläche. 1990 Erhebungsuntergrenze 1 ha Gesamtfläche. 1999-2010 Erhebungsuntergrenze 1 ha landwirtschaftlich oder 3 ha forstwirtschaftlich genutzte Fläche. 1990-2010 inkl. Betriebe ohne Fläche.

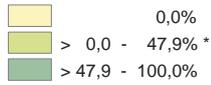
Nutzung des Ackerlandes 2012 nach Bundesländern

Flächenverteilung nach
Nutzungsarten



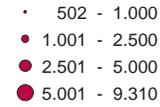
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2012: Ackerland nach Gemeinden

Anteil der Ackerlandfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt

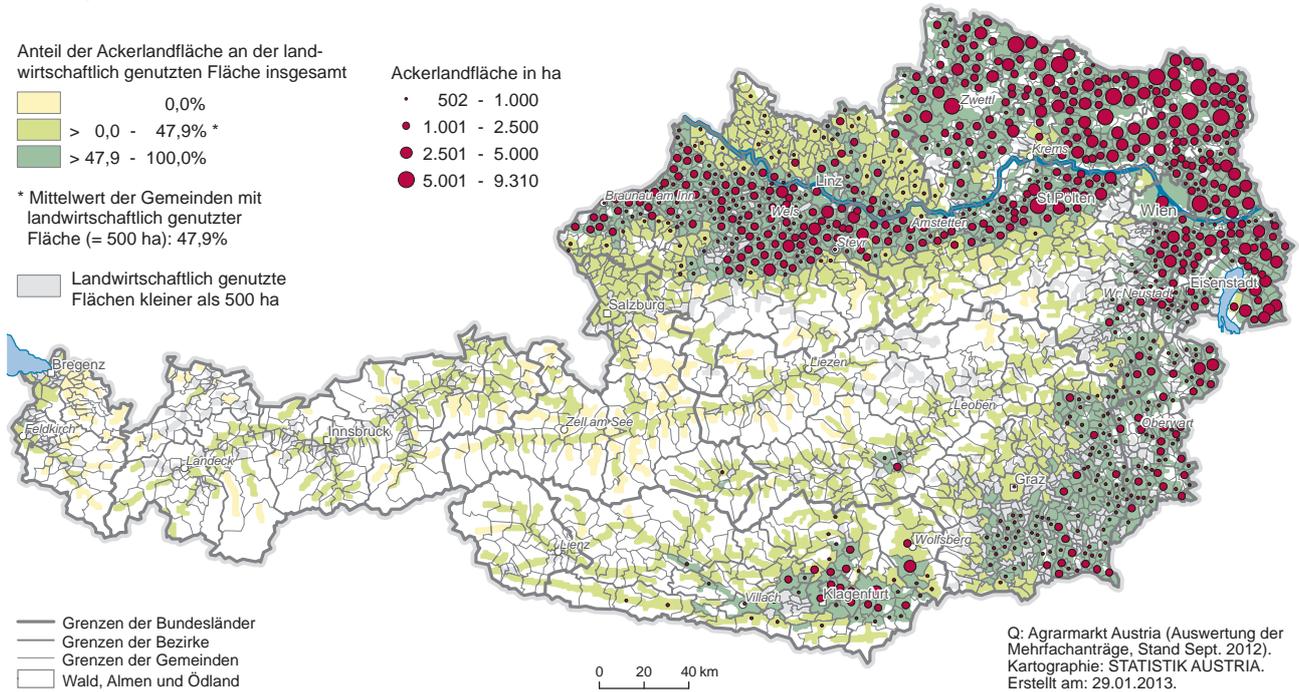


* Mittelwert der Gemeinden mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (= 500 ha): 47,9%

Ackerlandfläche in ha



Landwirtschaftlich genutzte Flächen kleiner als 500 ha

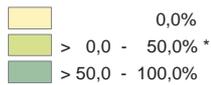


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

Gemeinden mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 500 ha bleiben unberücksichtigt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2012: Dauergrünland nach Gemeinden

Anteil der Dauergrünlandfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt

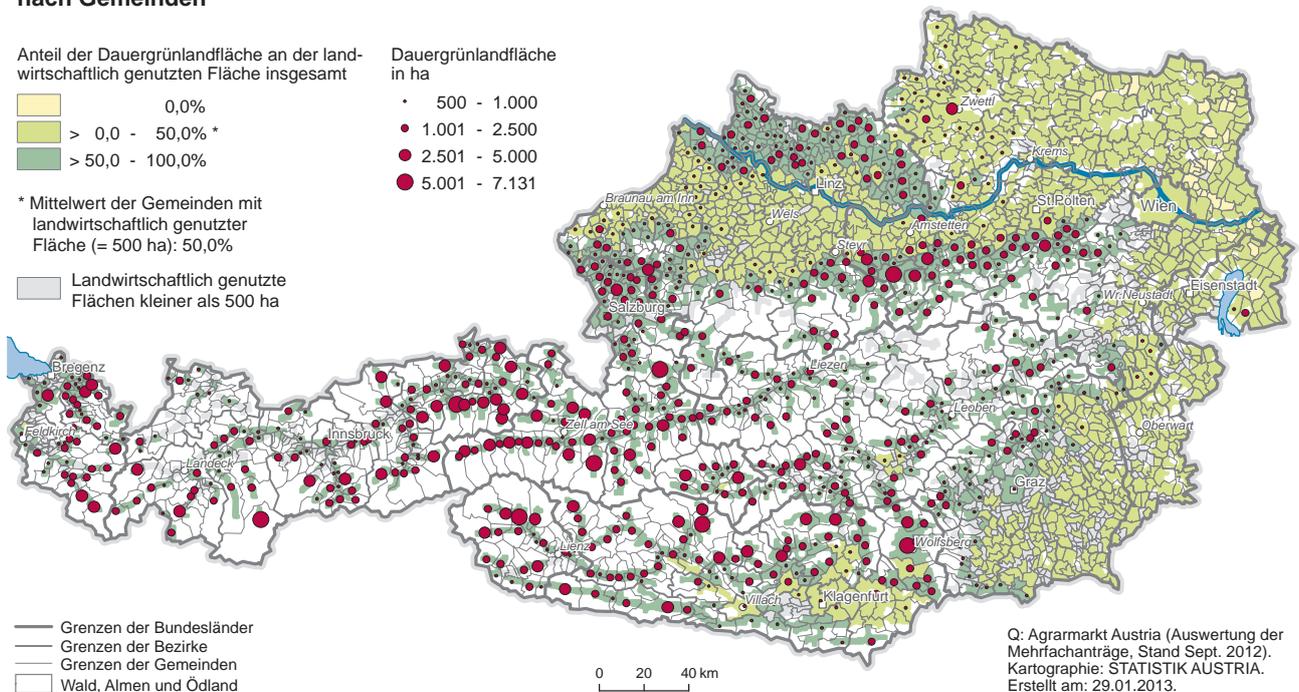


* Mittelwert der Gemeinden mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (= 500 ha): 50,0%

Dauergrünlandfläche in ha



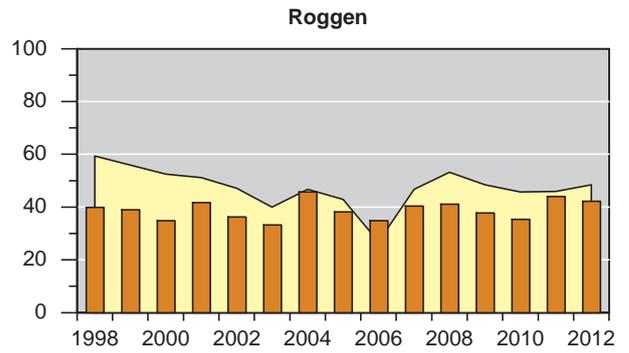
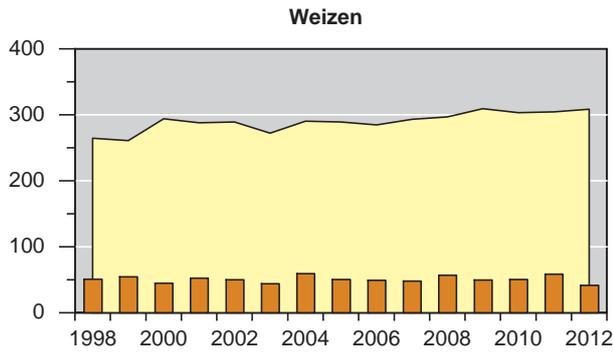
Landwirtschaftlich genutzte Flächen kleiner als 500 ha



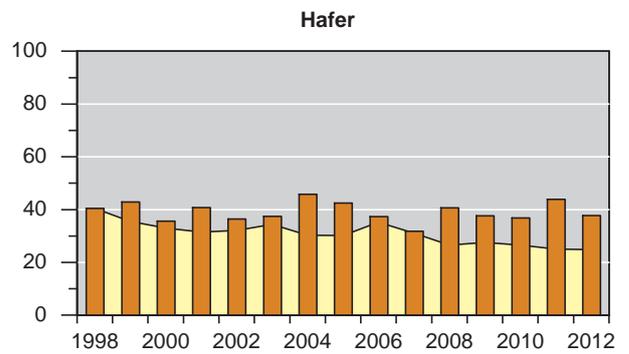
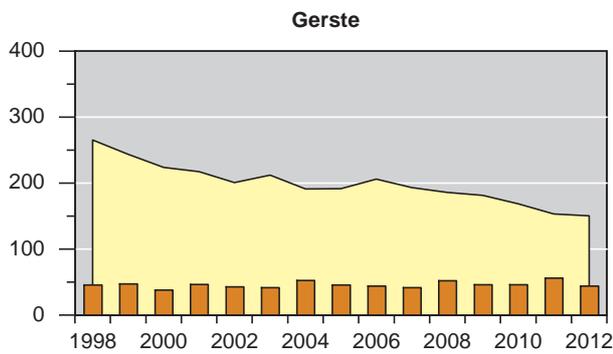
Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

Gemeinden mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 500 ha bleiben unberücksichtigt.

Anbauflächen und Durchschnittserträge pro ha 1998-2012

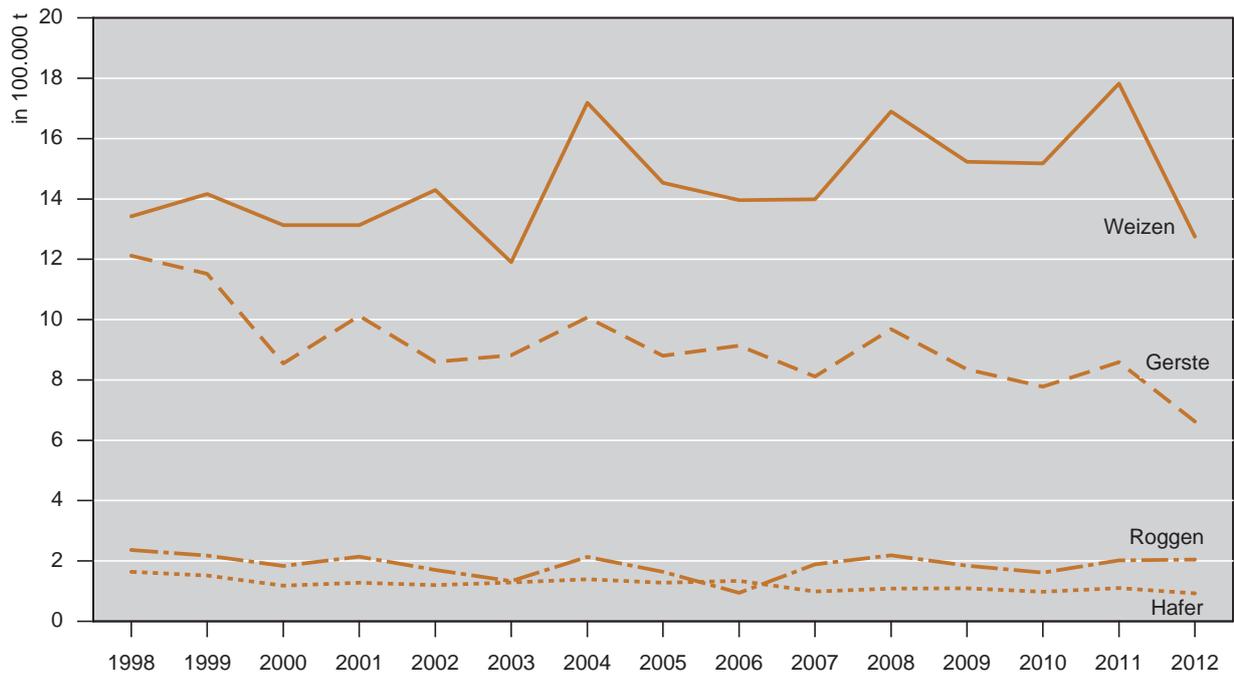


Anbaufläche in 1.000 ha
 Durchschnittsertrag in dt pro ha



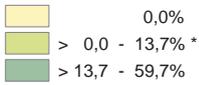
Anbaufläche in 1.000 ha
 Durchschnittsertrag in dt pro ha

Ernte von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer 1998-2012



Ackerflächen 2012: Brotgetreide - Weichweizen und Dinkel nach Gemeinden

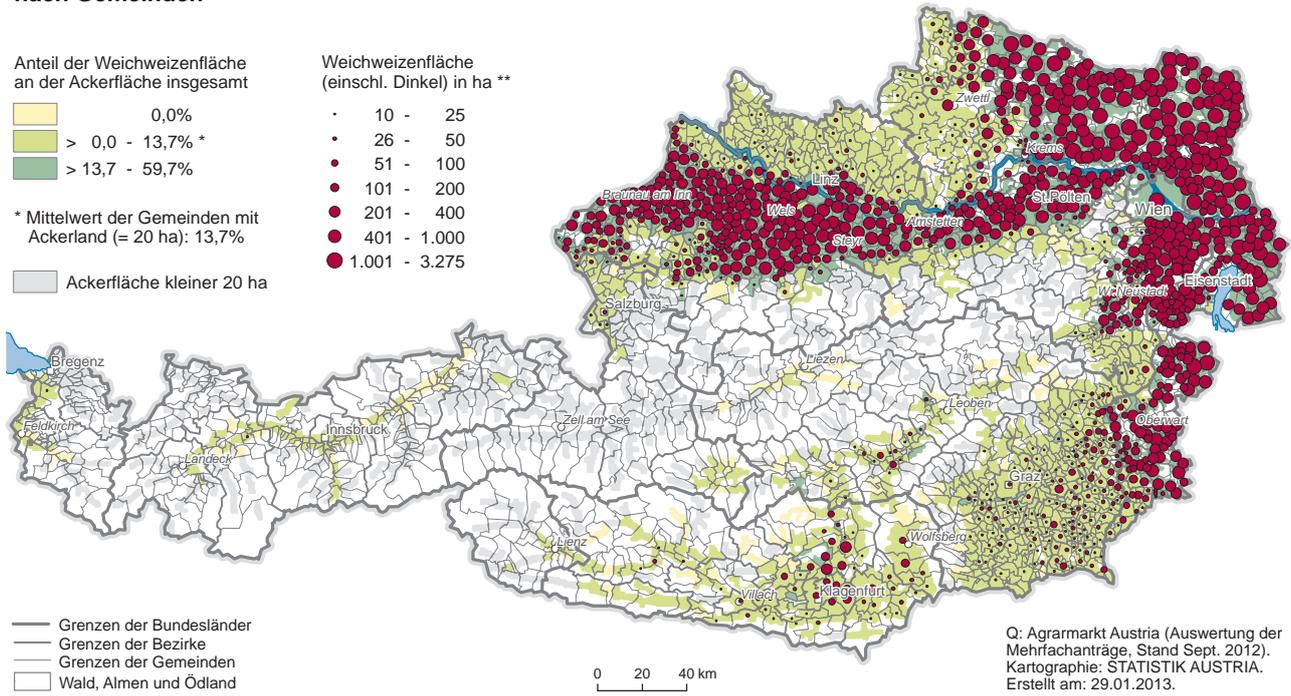
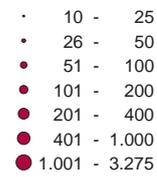
Anteil der Weichweizenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 13,7%

Ackerfläche kleiner 20 ha

Weichweizenfläche (einschl. Dinkel) in ha **

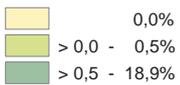


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Brotgetreide - Hartweizen nach Gemeinden

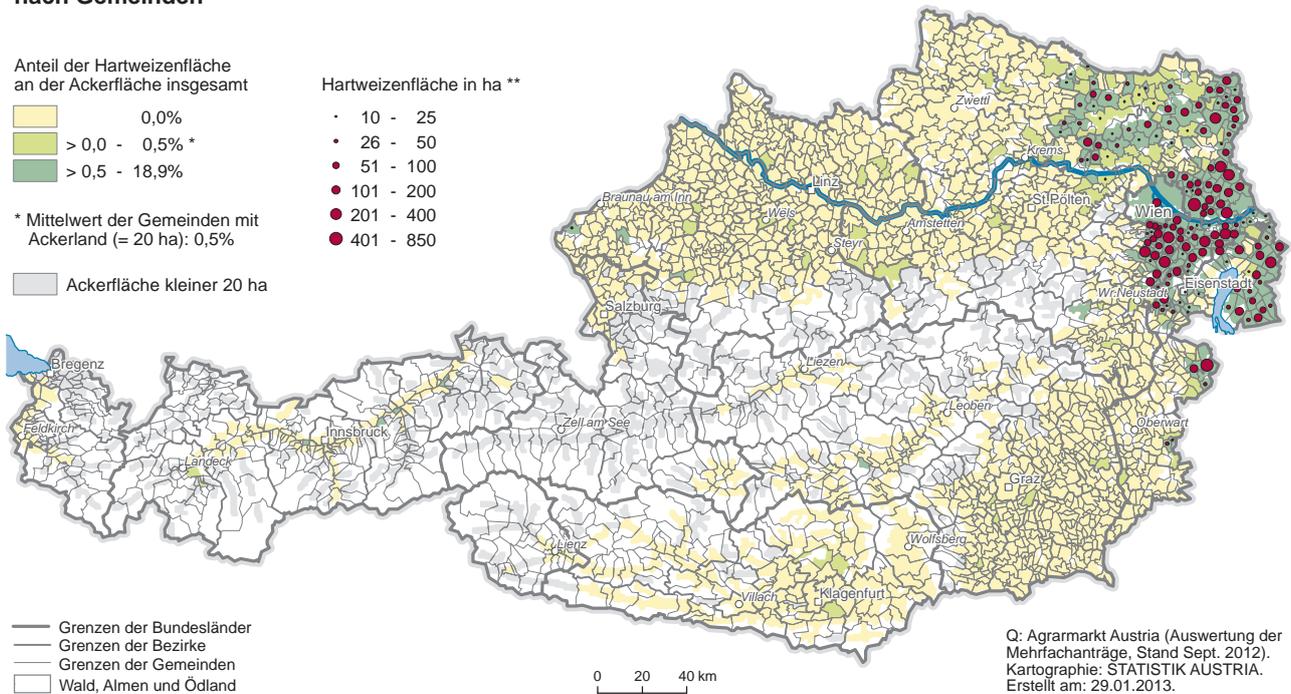
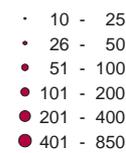
Anteil der Hartweizenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 0,5%

Ackerfläche kleiner 20 ha

Hartweizenfläche in ha **

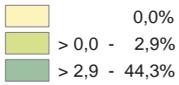


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Brotgetreide - Roggen nach Gemeinden

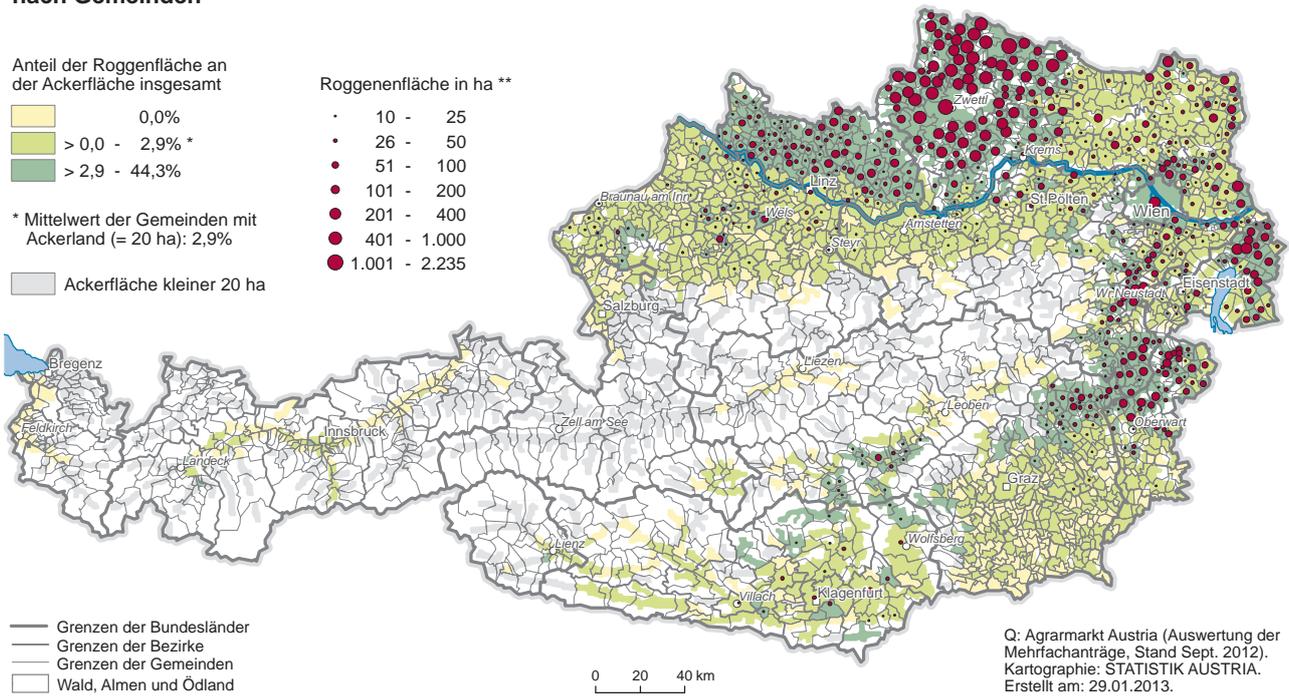
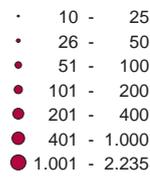
Anteil der Roggenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 2,9%

Ackerfläche kleiner 20 ha

Roggenfläche in ha **

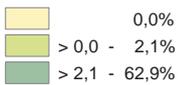


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Futtergetreide - Hafer nach Gemeinden

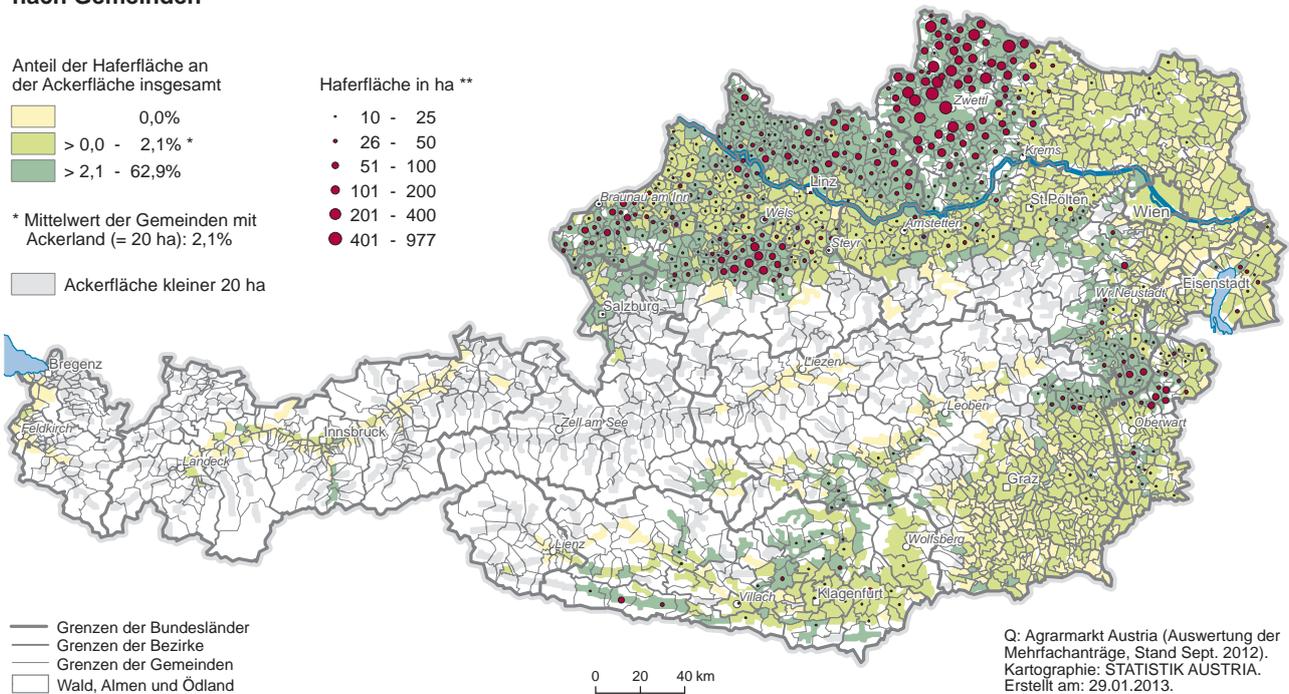
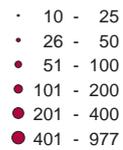
Anteil der Haferfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 2,1%

Ackerfläche kleiner 20 ha

Haferfläche in ha **

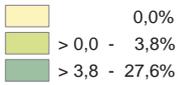


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Futtergetreide - Sommergerste nach Gemeinden

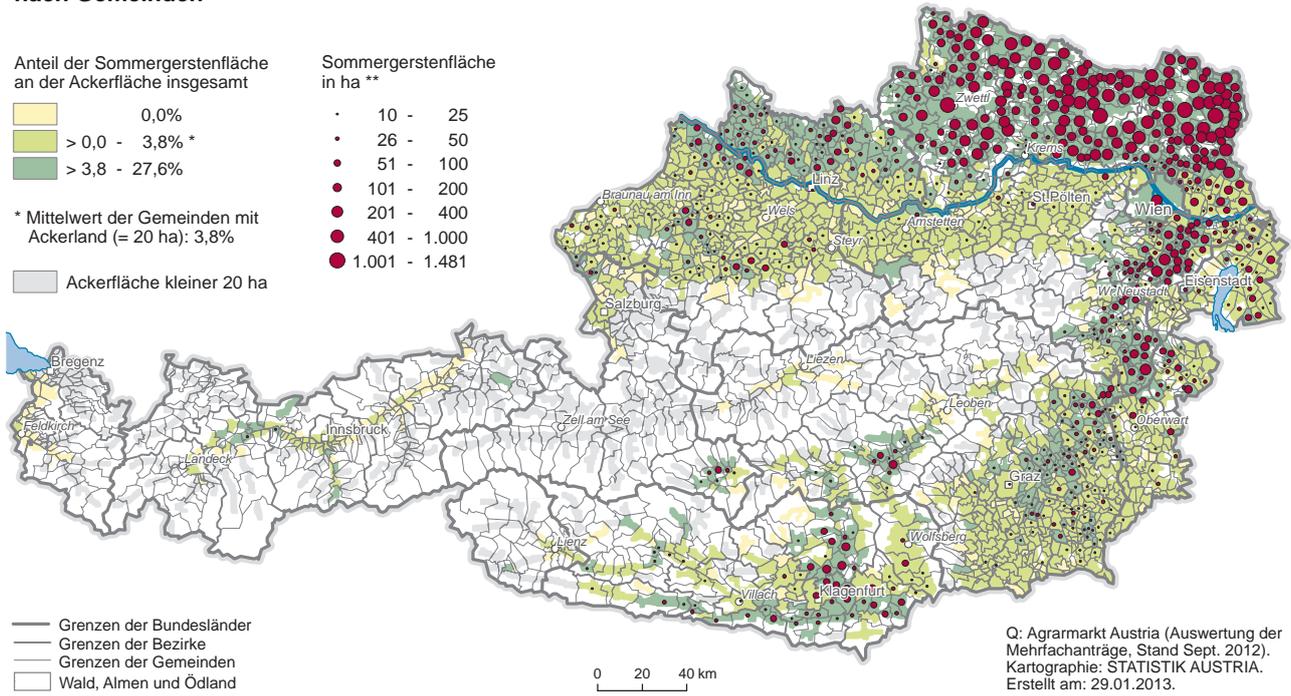
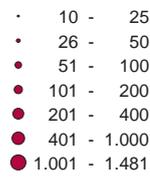
Anteil der Sommergerstenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 3,8%

☐ Ackerfläche kleiner 20 ha

Sommergerstenfläche in ha **

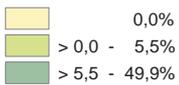


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Futtergetreide - Wintergerste nach Gemeinden

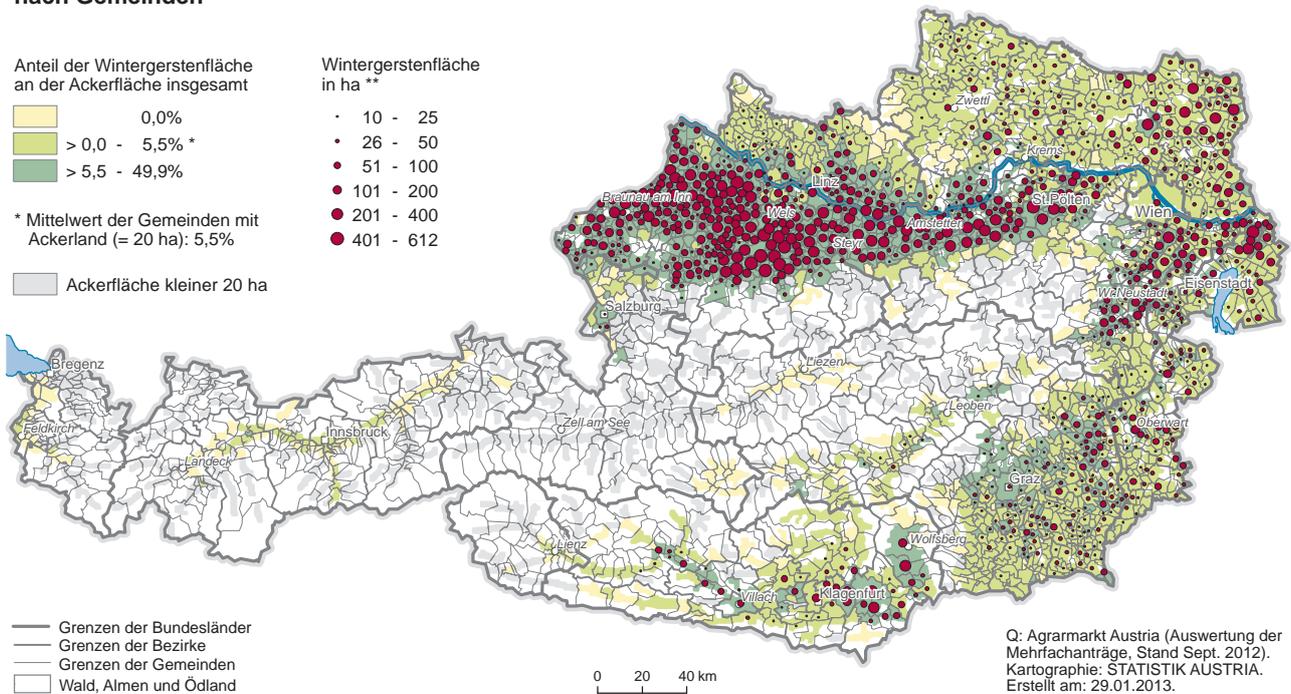
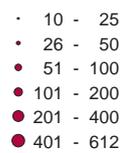
Anteil der Wintergerstenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 5,5%

☐ Ackerfläche kleiner 20 ha

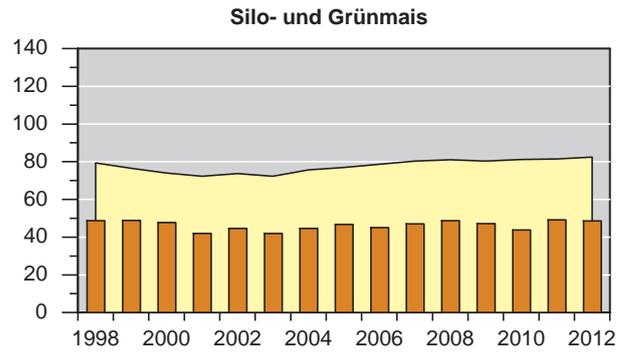
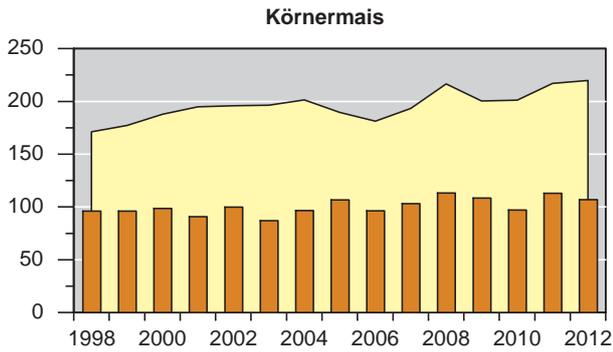
Wintergerstenfläche in ha **



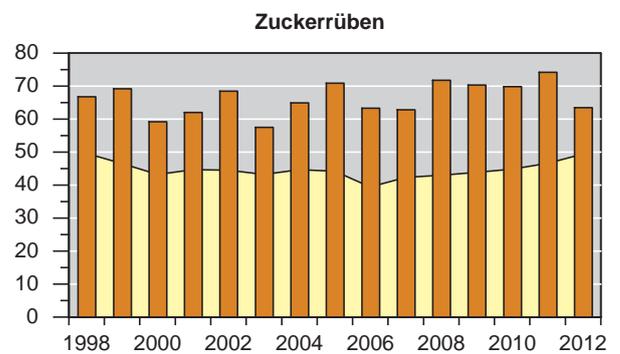
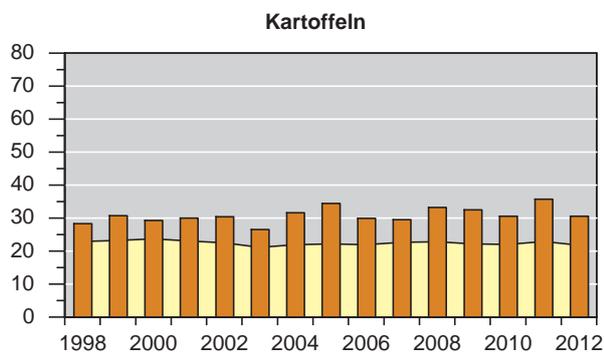
Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Anbauflächen und Durchschnittserträge pro ha 1998-2012

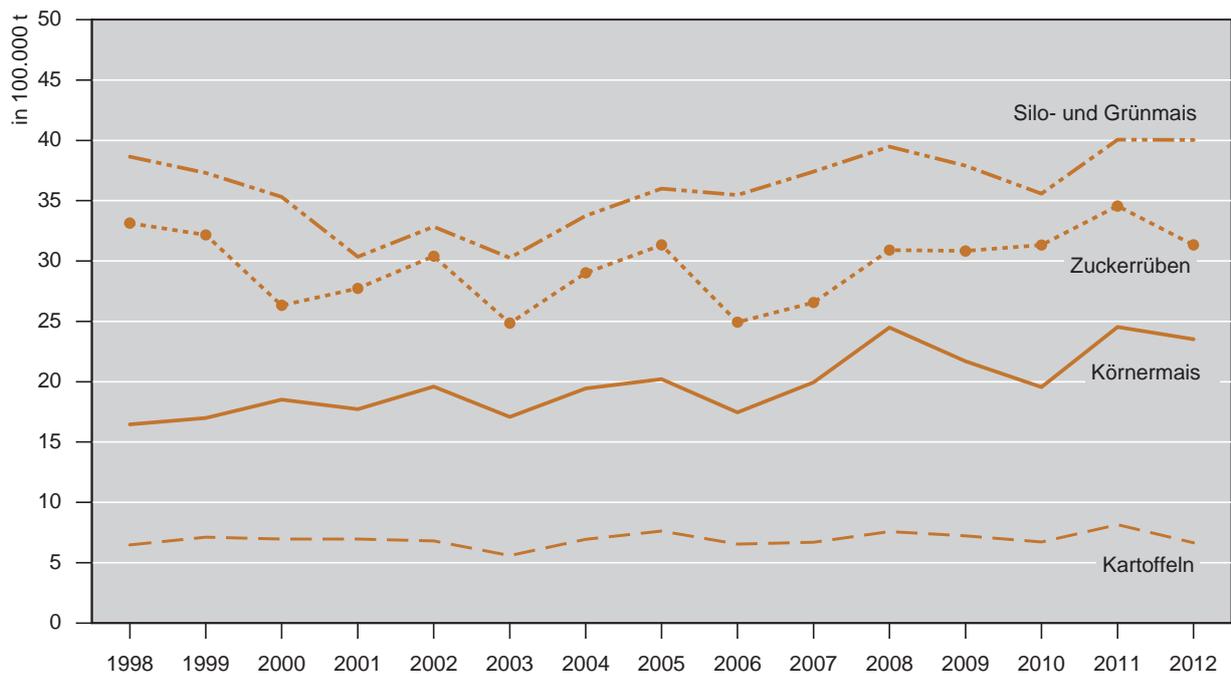


■ Anbaufläche in 1.000 ha
 ■ Durchschnittsertrag in dt pro ha



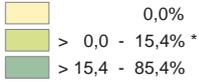
■ Anbaufläche in 1.000 ha
 ■ Durchschnittsertrag in t pro ha

Ernte von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben 1998-2012



Ackerflächen 2012: Futtergetreide - Körnermais inkl. CCM nach Gemeinden

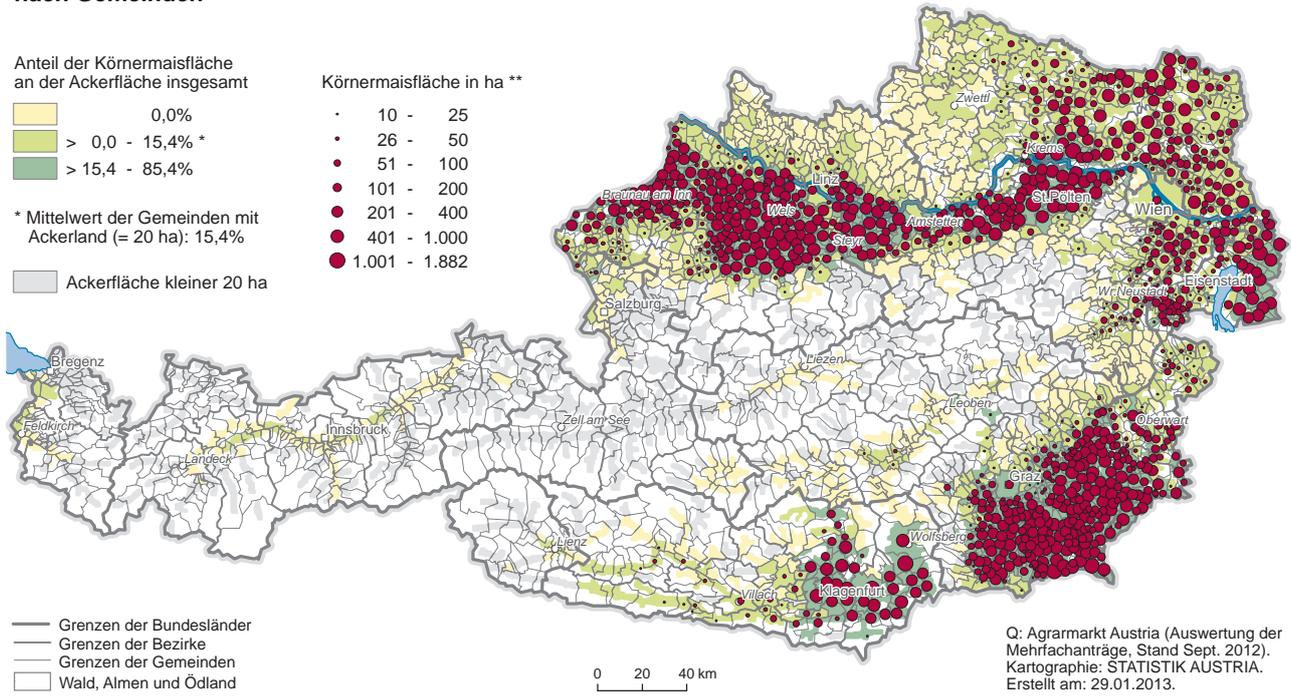
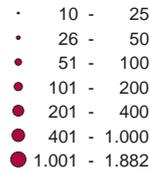
Anteil der Körnermaisfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 15,4%

☐ Ackerfläche kleiner 20 ha

Körnermaisfläche in ha **

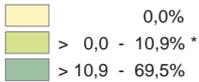


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Feldfutterbau - Silo- und Grünmais nach Gemeinden

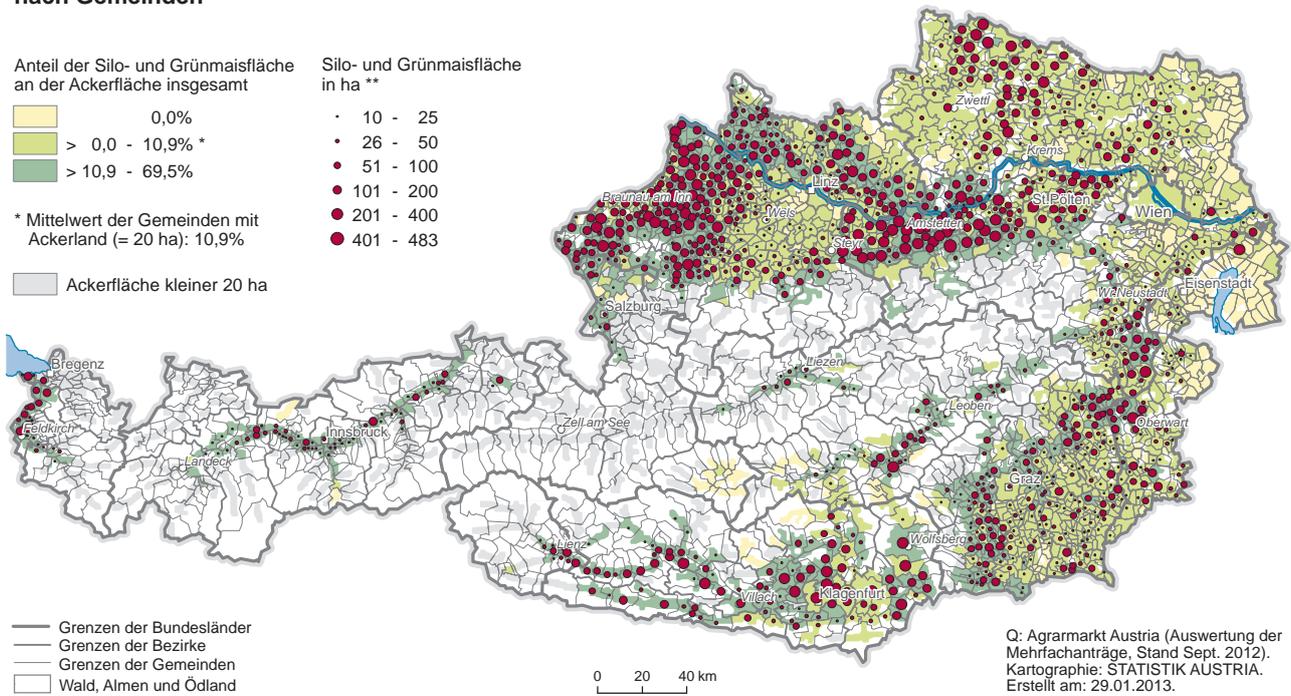
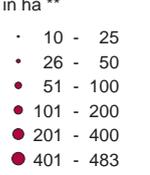
Anteil der Silo- und Grünmaisfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 10,9%

☐ Ackerfläche kleiner 20 ha

Silo- und Grünmaisfläche in ha **

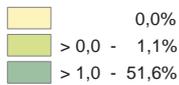


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Hackfrüchte - Kartoffeln nach Gemeinden

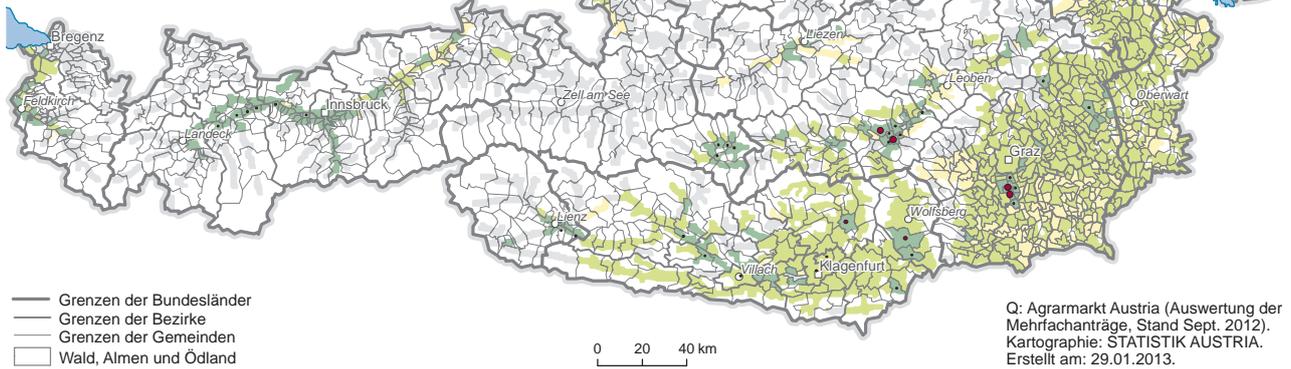
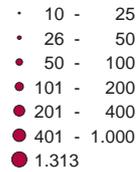
Anteil der Kartoffelfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 1,1%

☐ Ackerfläche kleiner 20 ha

Kartoffelfläche in ha **



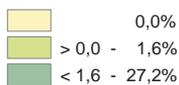
— Grenzen der Bundesländer
 — Grenzen der Bezirke
 — Grenzen der Gemeinden
 ☐ Wald, Almen und Ödland

Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012).
 Kartographie: STATISTIK AUSTRIA.
 Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2012: Hackfrüchte - Zuckerrüben nach Gemeinden

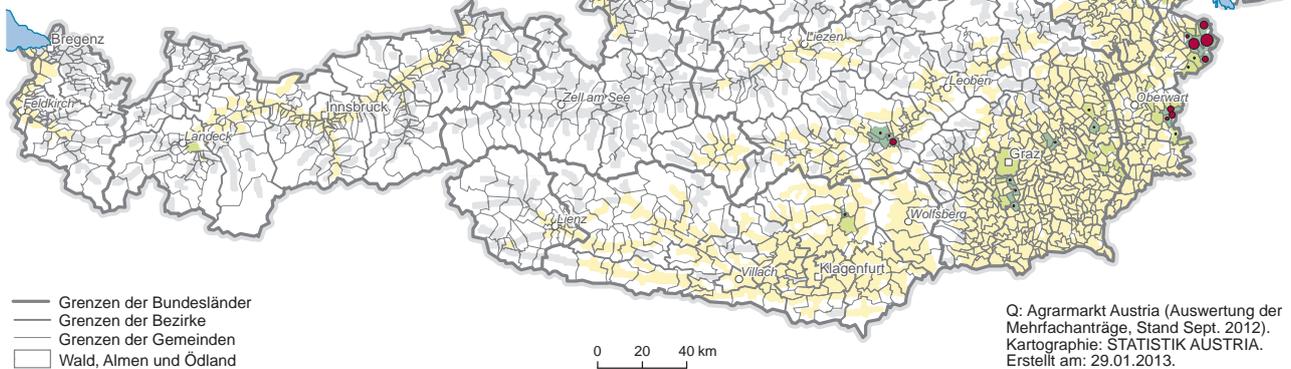
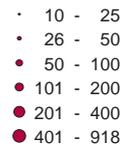
Anteil der Zuckerrübenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (= 20 ha): 1,6%

☐ Ackerfläche kleiner 20 ha

Zuckerrübenfläche in ha **

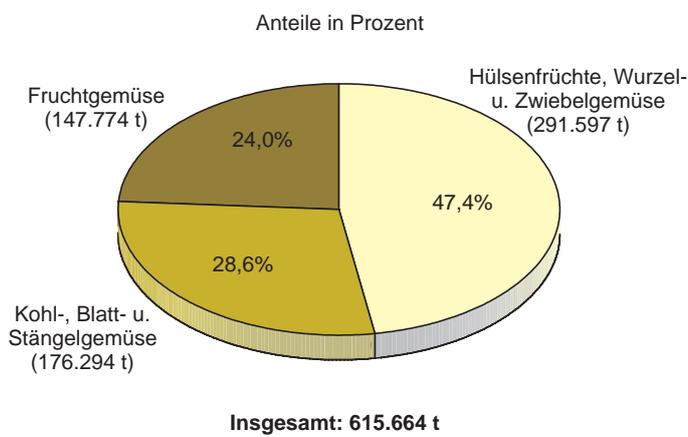


— Grenzen der Bundesländer
 — Grenzen der Bezirke
 — Grenzen der Gemeinden
 ☐ Wald, Almen und Ödland

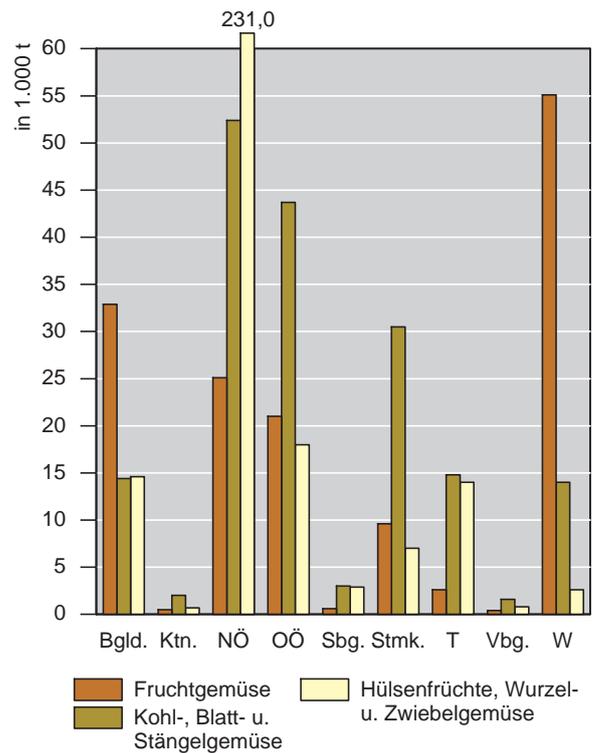
Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012).
 Kartographie: STATISTIK AUSTRIA.
 Erstellt am: 29.01.2013.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2012 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

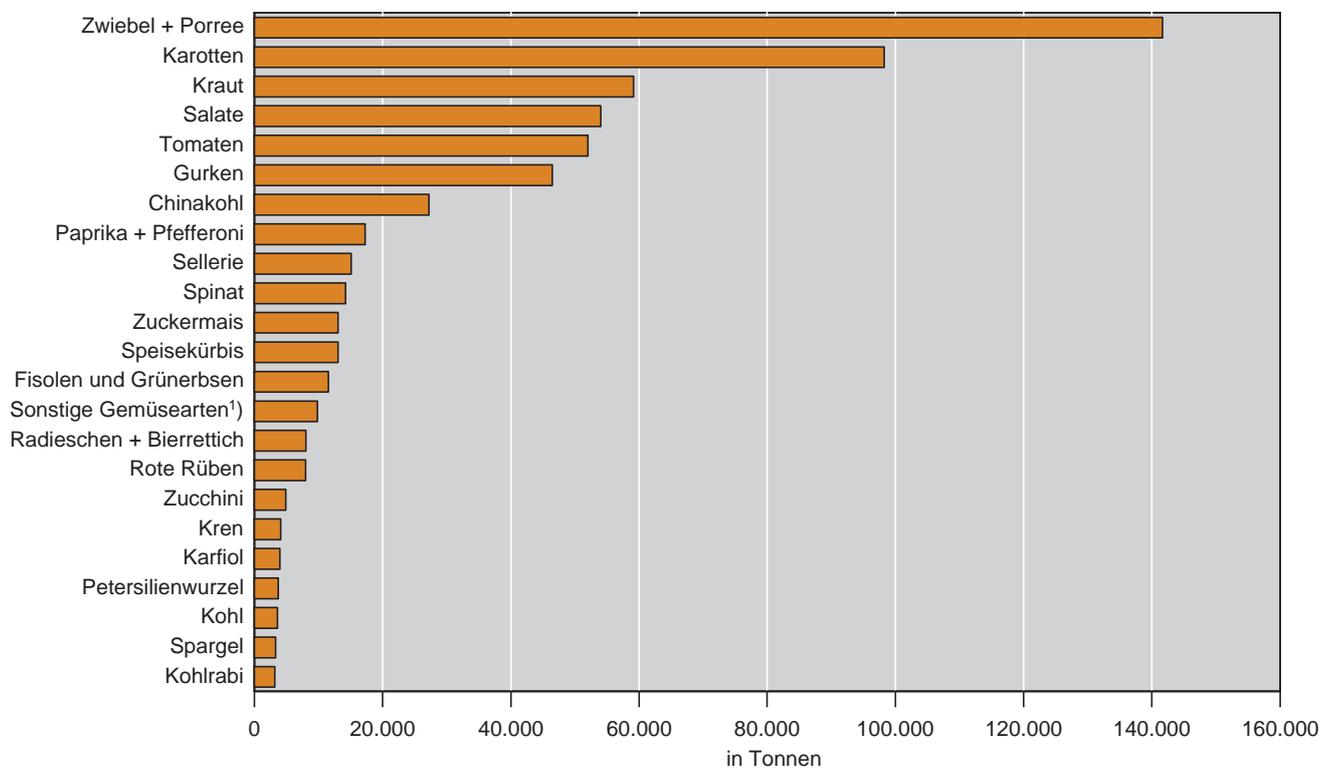
Gemüseproduktionsanteile 2012 nach Produktgruppen



Gemüseproduktion 2012 nach Produktgruppen und Bundesländern

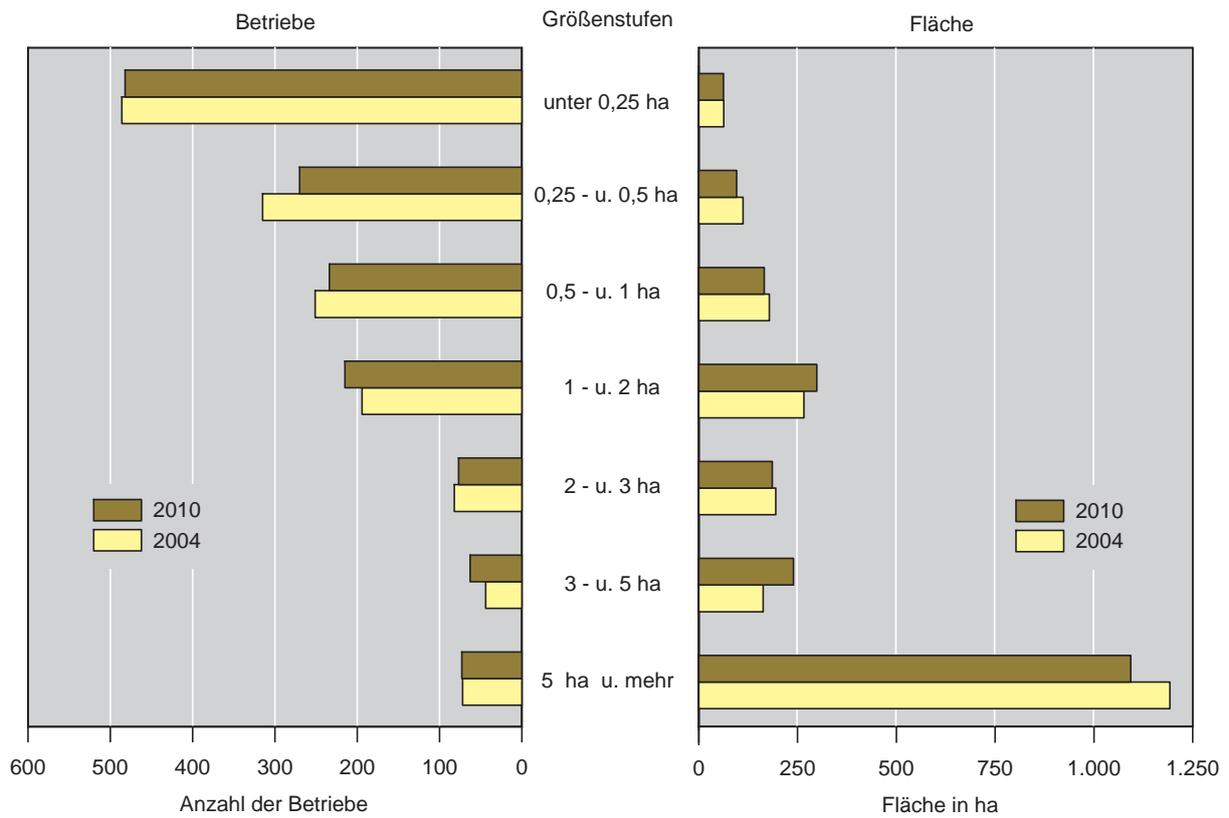


Ranking der Gemüsearten 2012 nach Produktionsmenge

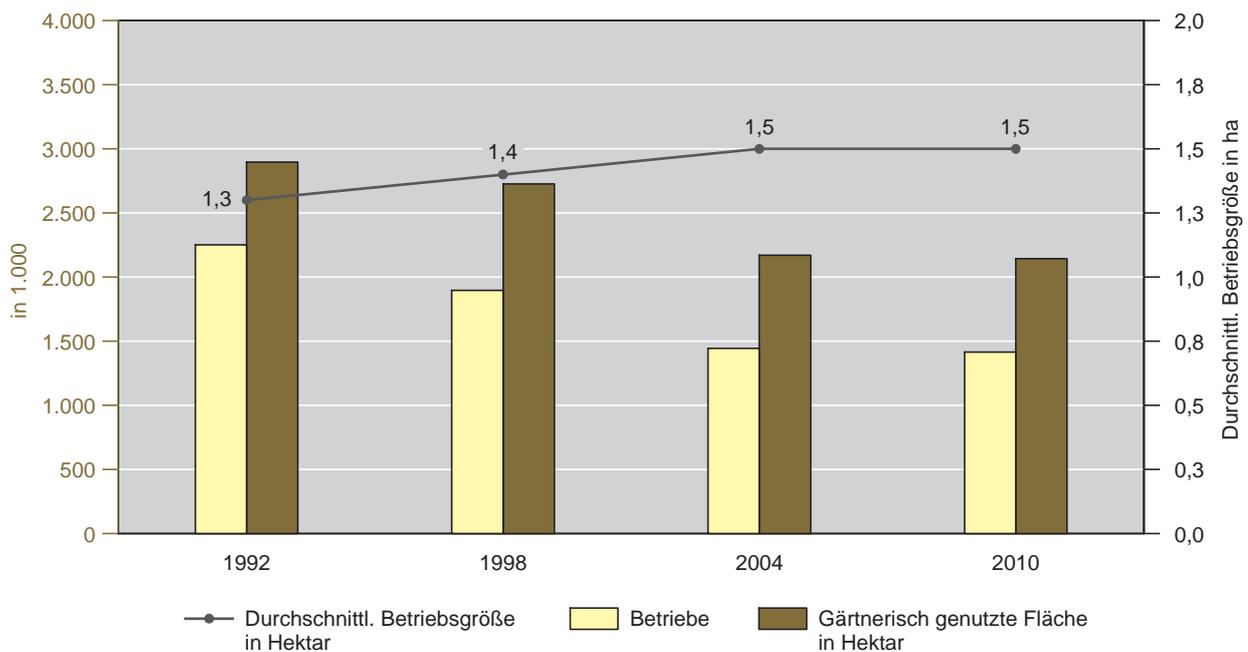


Q: STATISTIK AUSTRIA. - ¹⁾ Absteigend nach Produktionsmenge gereiht: Petersilie grün, Brokkoli, Schnittlauch, Rhabarber, Melonen, Knoblauch, Knollenfenchel, Melanzani, Käferbohnen, Kohlsprossen.

Gartenbaubetriebe und gärtnerisch genutzte Fläche 2004 und 2010



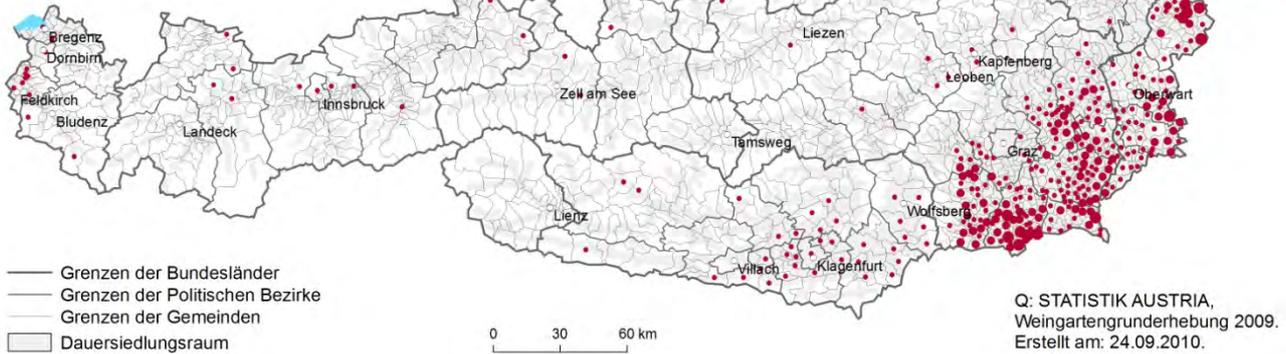
Durchschnittliche Betriebsgröße der Gartenbaubetriebe 1992, 1998, 2004 und 2010



Weinanbaufläche 2009 nach Gemeinden

Weinanbaufläche in Hektar

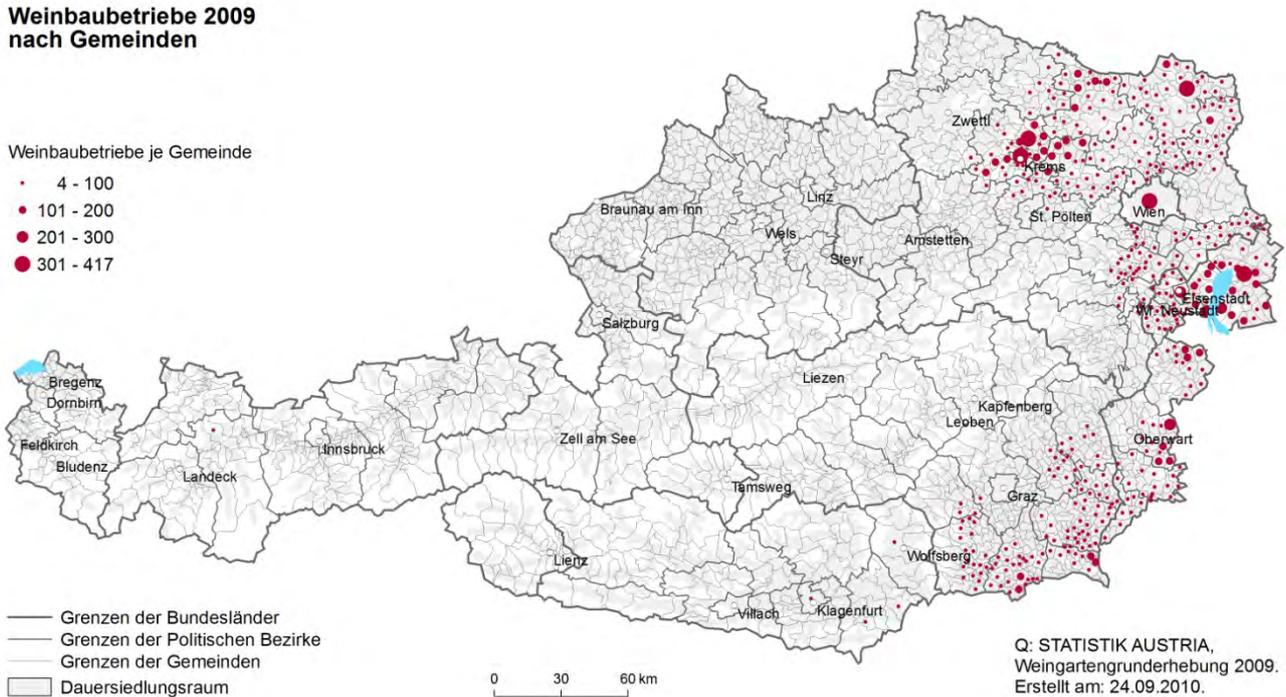
- unter 10
- 10 bis unter 100
- 100 bis unter 1.000
- 1.000 bis 1873



Weinbaubetriebe 2009 nach Gemeinden

Weinbaubetriebe je Gemeinde

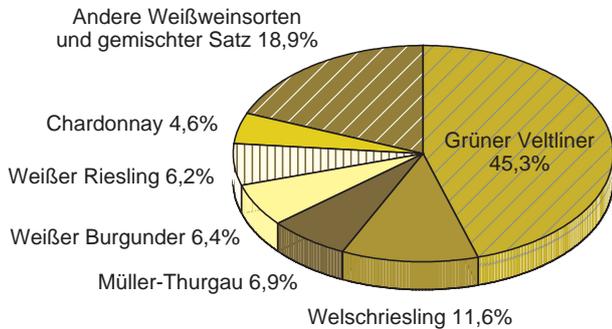
- 4 - 100
- 101 - 200
- 201 - 300
- 301 - 417



Wichtigste Weinsorten 2009

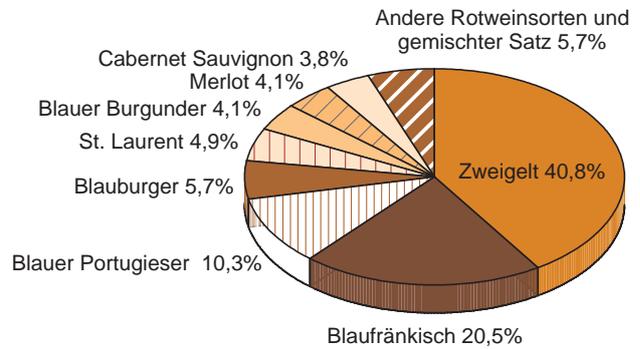
Flächenverteilung in Prozent

Weißwein



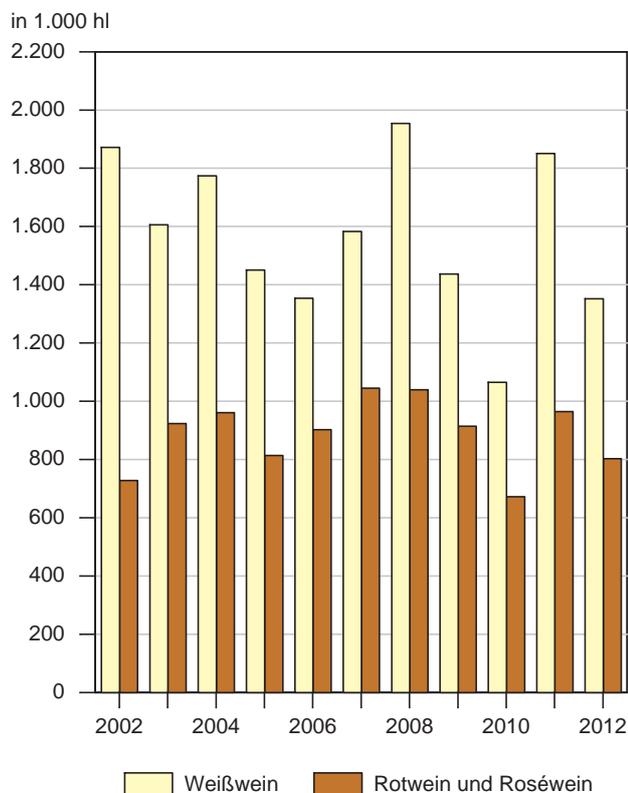
Insgesamt: 29.820,4 ha
1.437.096 hl

Rotwein



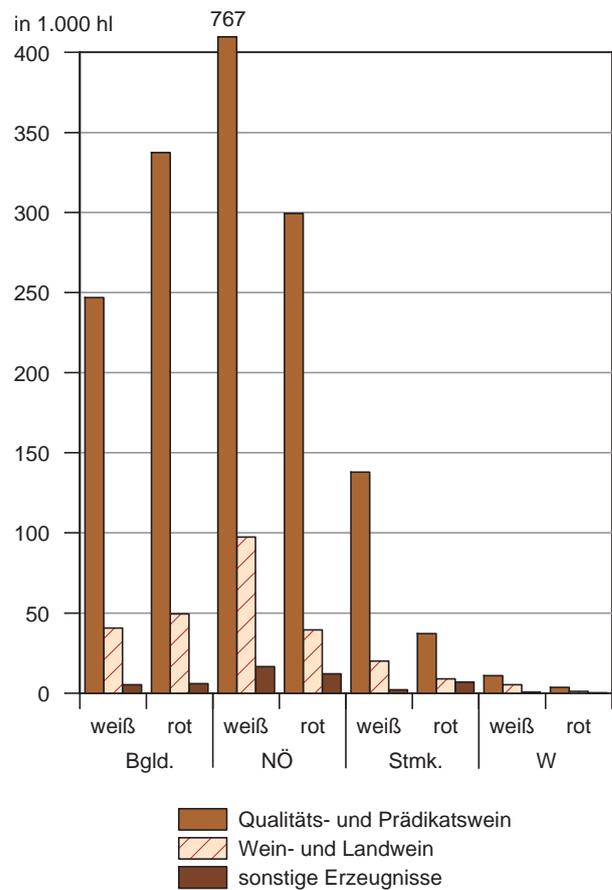
Insgesamt: 15.712,7 ha
914.777 hl

Weinernte 2002- 2012

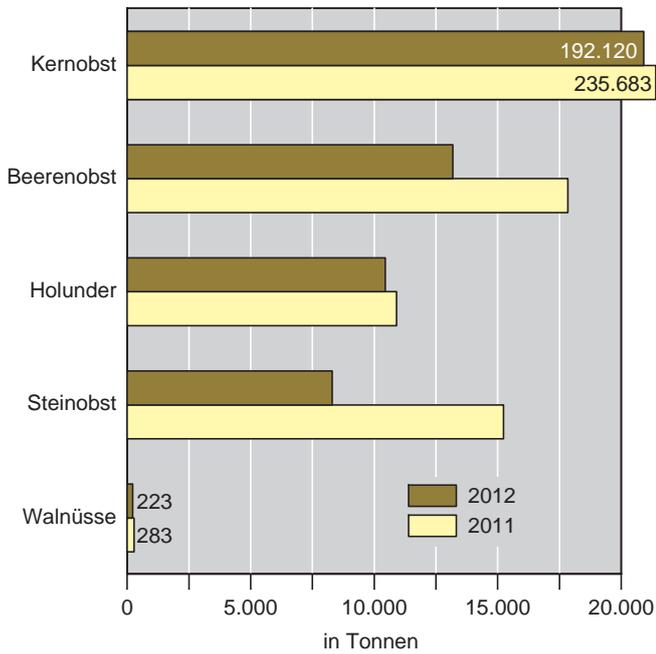


Weinproduktion 2012

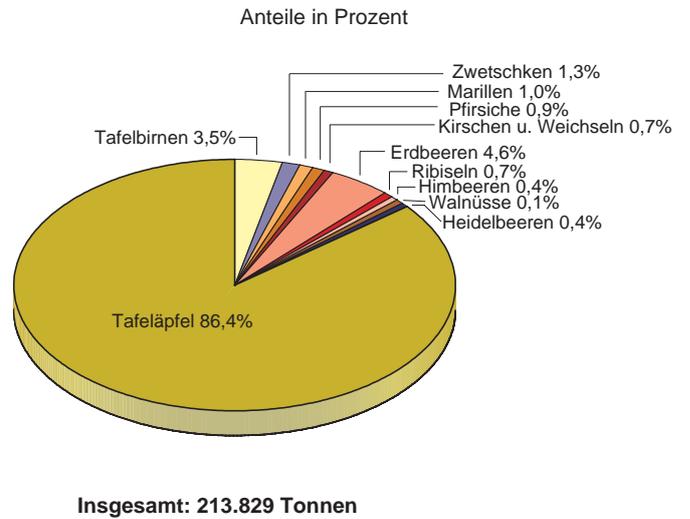
Verteilung der Qualitätsstufen nach Weinarten und Bundesländern



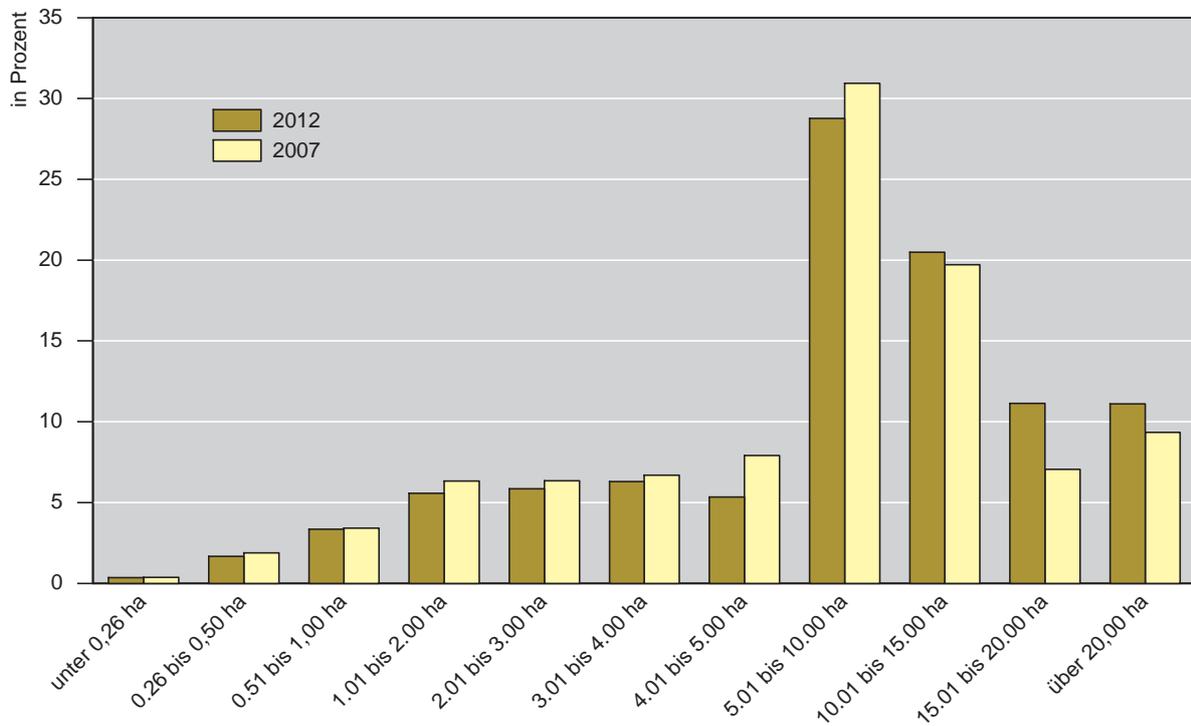
Obstproduktion aus Erwerbsobstanlagen 2012 nach Produktgruppen im Vorjahresvergleich



Obstproduktion 2012 aus Erwerbsobstanlagen



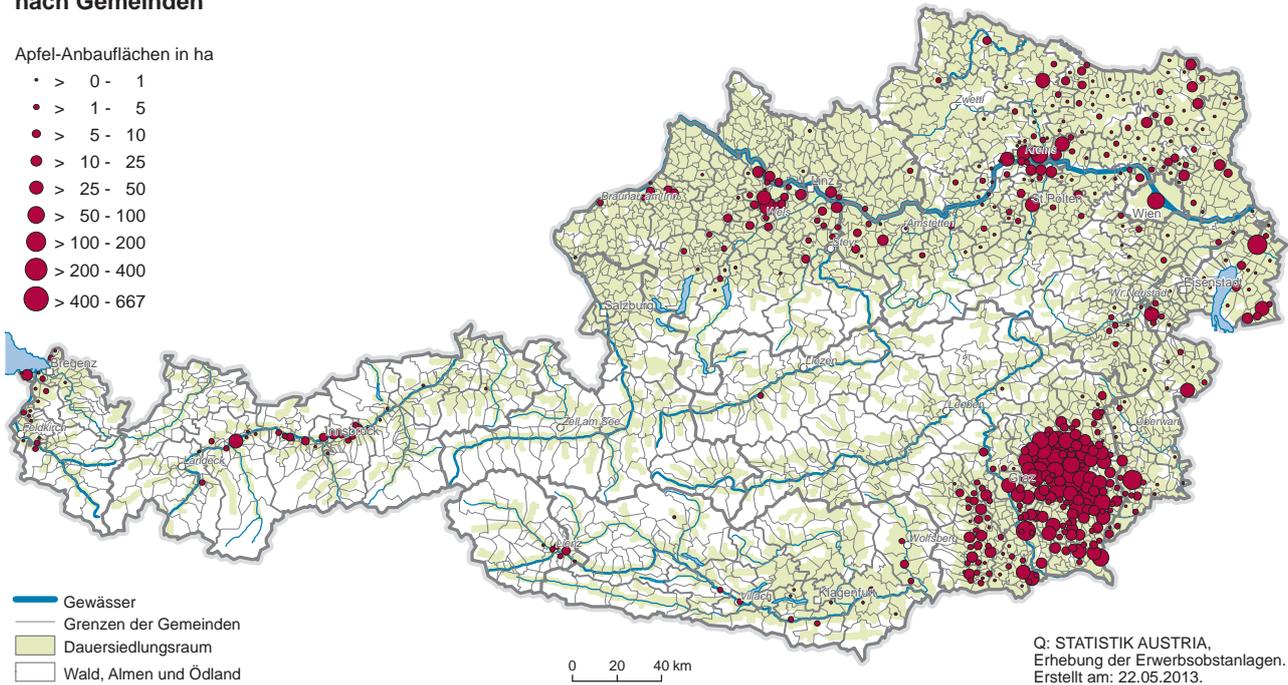
Apfel-, Birnen-, Marillen-, und Pfirsichanlagen 2007 und 2012 Flächen nach Größenstufen (Betriebsartenflächen)



Apfelanlagen 2012 nach Gemeinden

Apfel-Anbauflächen in ha

- > 0 - 1
- > 1 - 5
- > 5 - 10
- > 10 - 25
- > 25 - 50
- > 50 - 100
- > 100 - 200
- > 200 - 400
- > 400 - 667

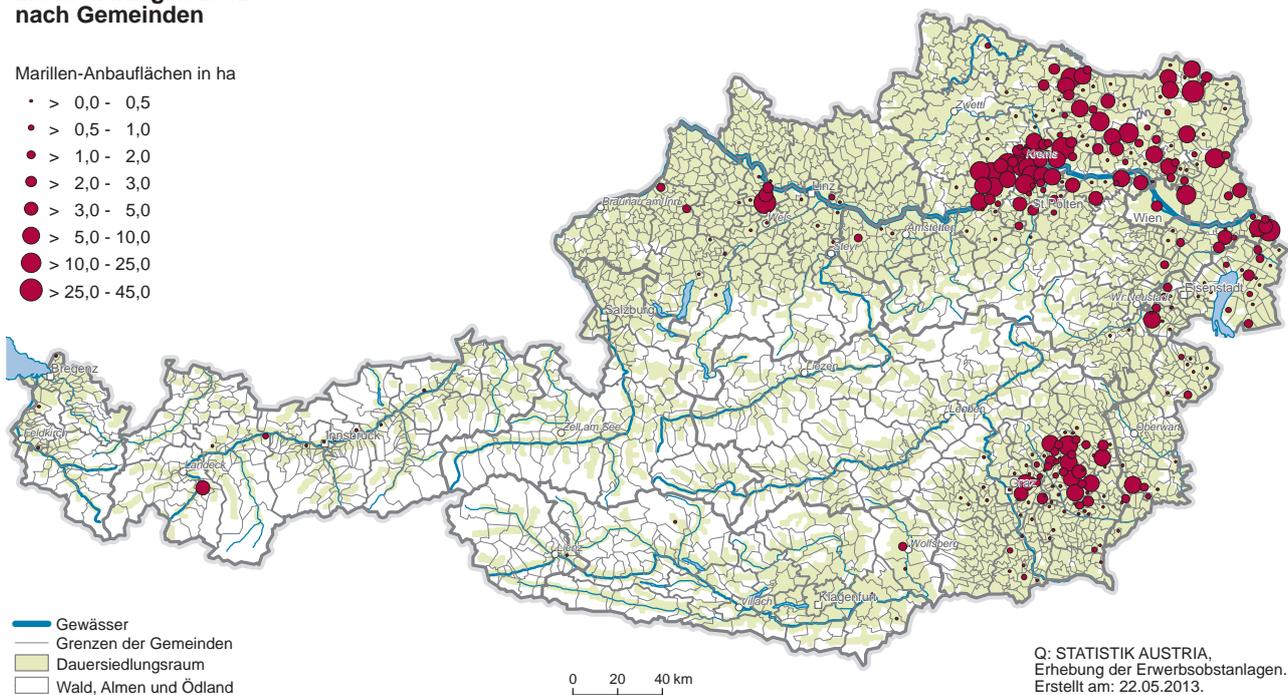


Q: STATISTIK AUSTRIA,
Erhebung der Erwerbsobstanlagen.
Erstellt am: 22.05.2013.

Marillenanlagen 2012 nach Gemeinden

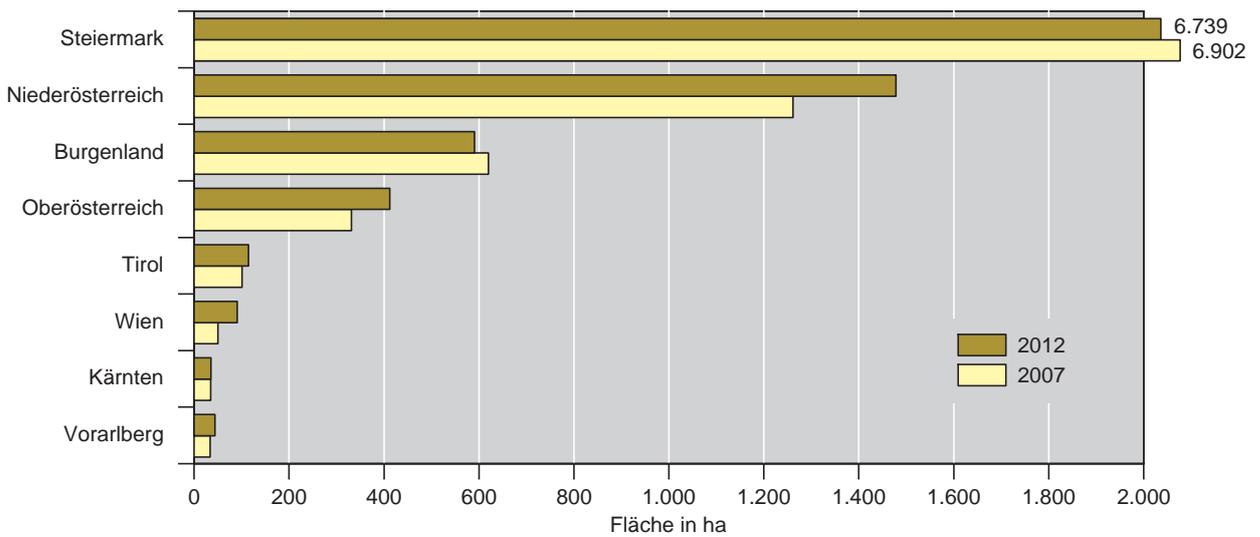
Marillen-Anbauflächen in ha

- > 0,0 - 0,5
- > 0,5 - 1,0
- > 1,0 - 2,0
- > 2,0 - 3,0
- > 3,0 - 5,0
- > 5,0 - 10,0
- > 10,0 - 25,0
- > 25,0 - 45,0

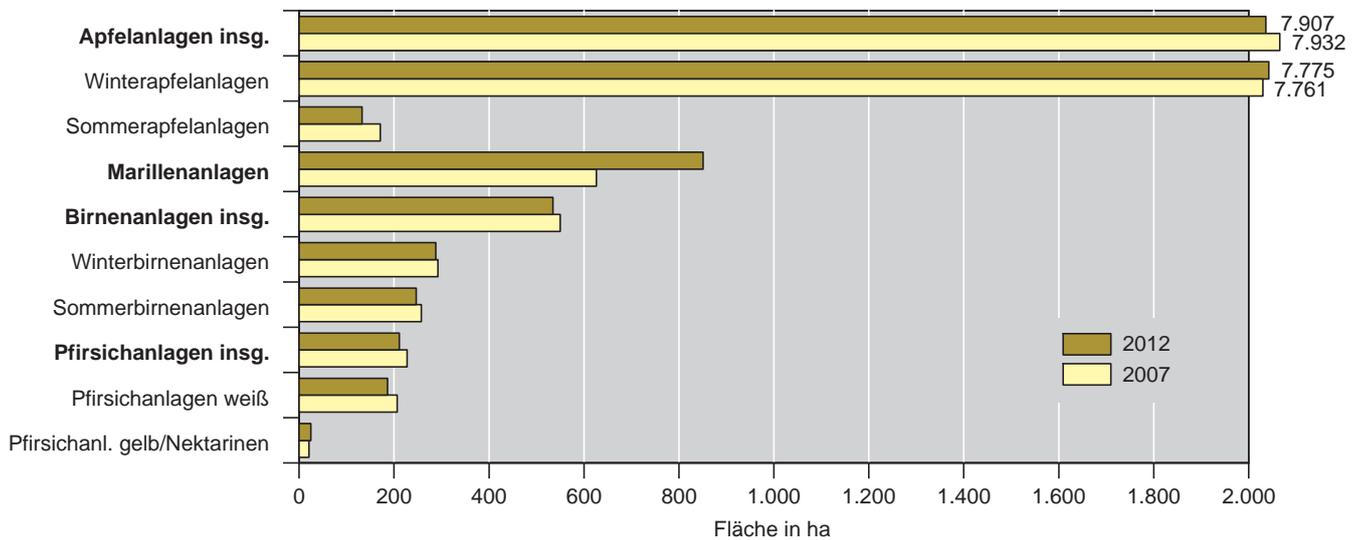


Q: STATISTIK AUSTRIA,
Erhebung der Erwerbsobstanlagen.
Erstellt am: 22.05.2013.

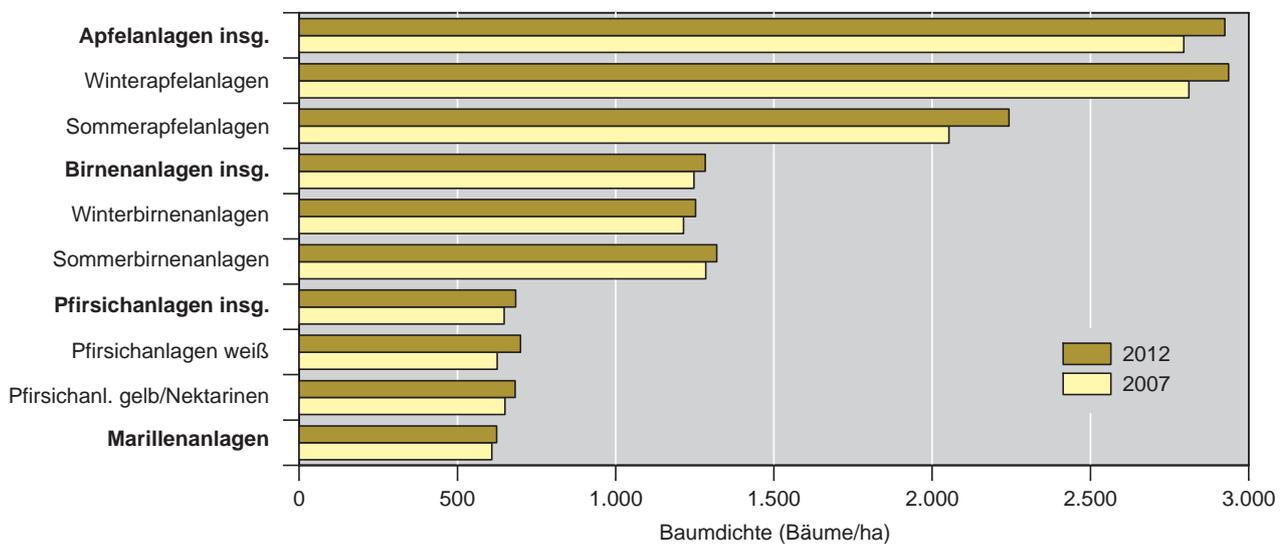
Erwerbsobstfläche nach Bundesländern 2007 und 2012



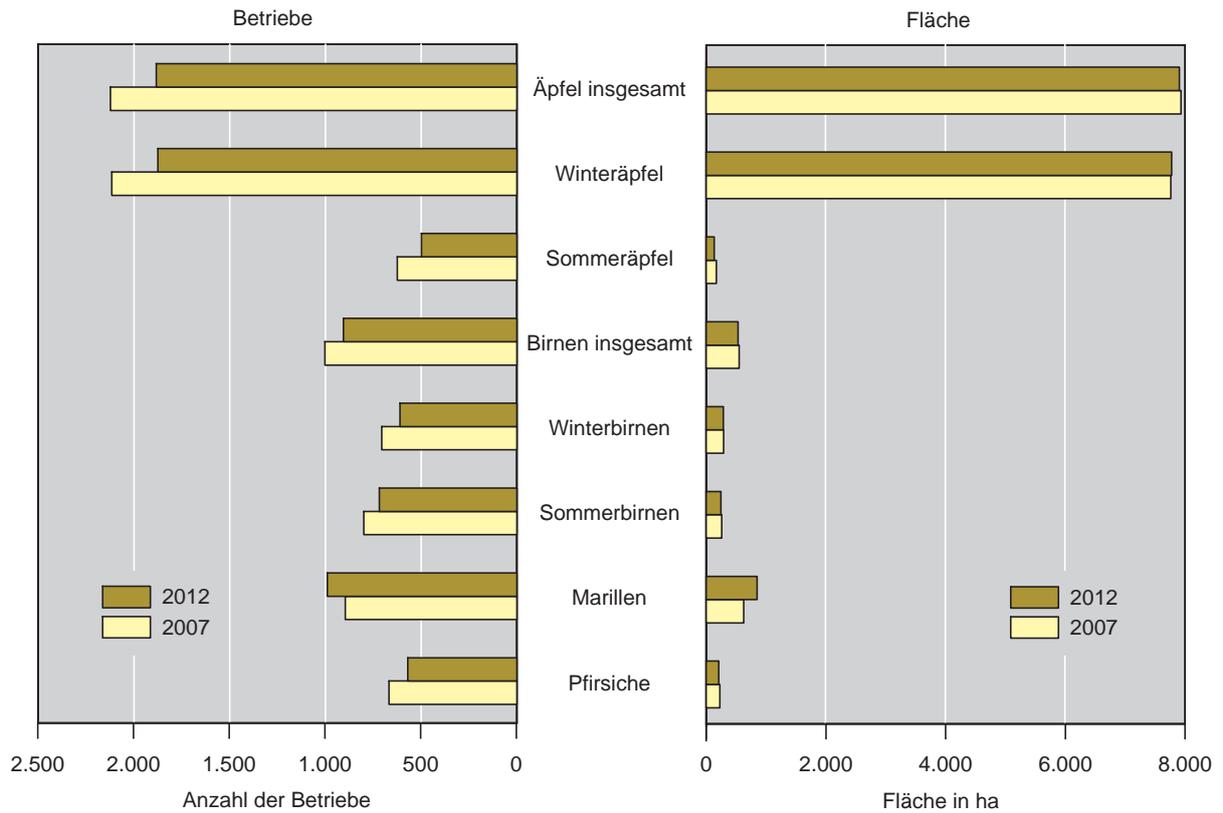
Erwerbsobstfläche nach Obstarten 2007 und 2012



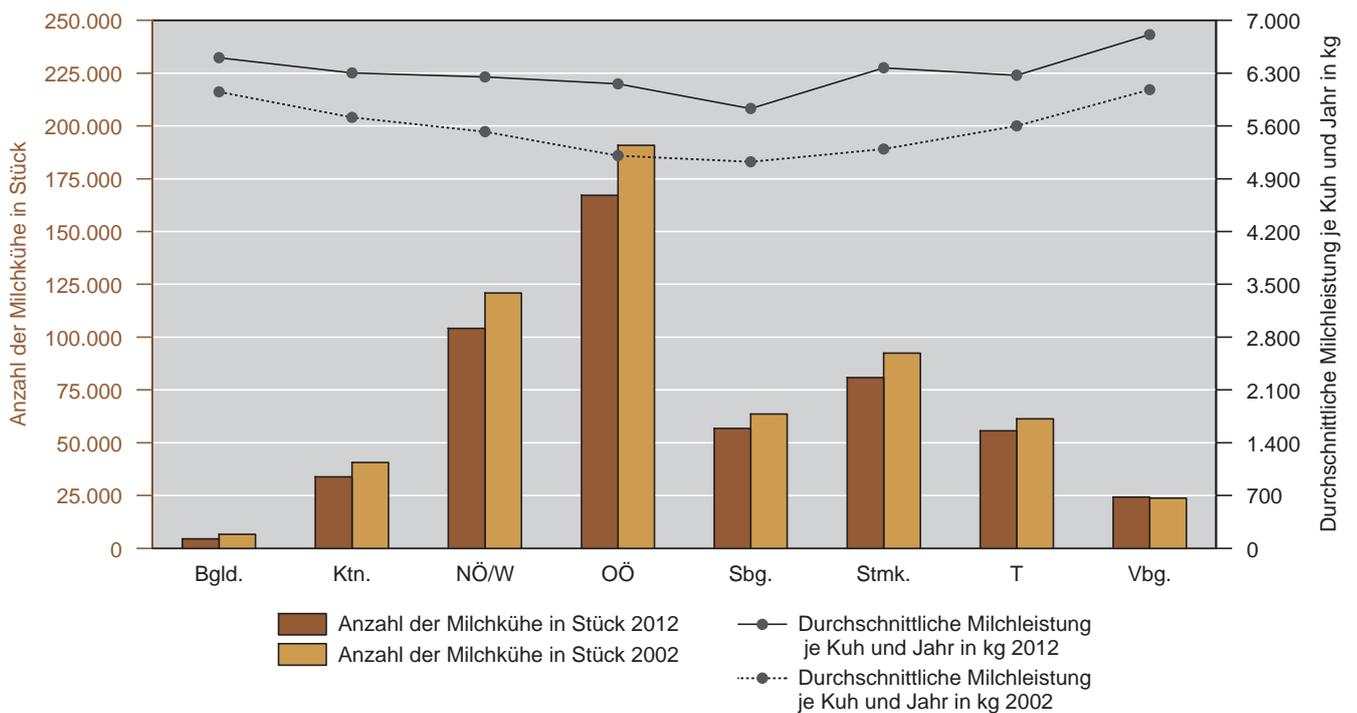
Erwerbsobstanlagen nach Arten und Baumdichte 2007 und 2012



Apfel-, Birnen-, Marillen-, und Pfirsichanlagen 2007 und 2012



Anzahl und Leistung der Milchkühe 2002 und 2012



Bestand von Rindern 2012 nach Gemeinden

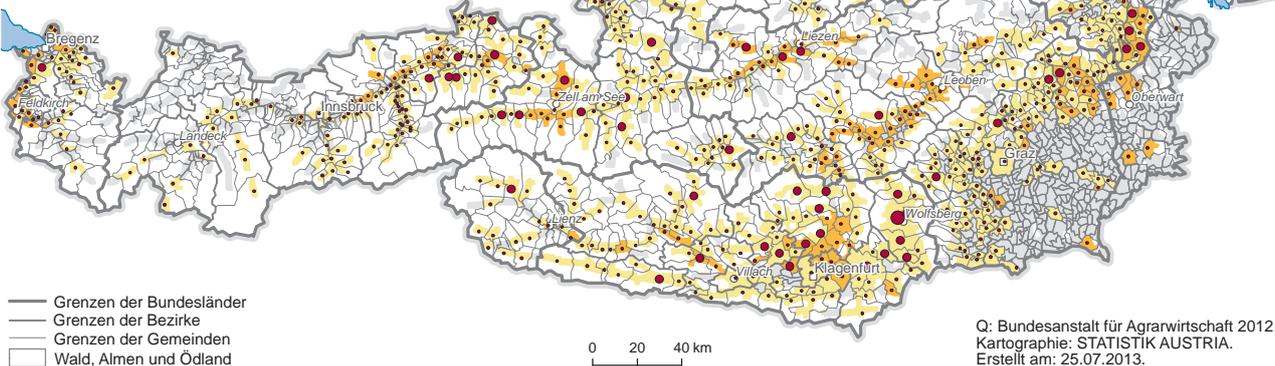
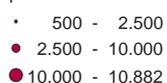
Durchschnittliche Zahl der Rinder pro Halter



■ Gemeinden mit weniger als 500 Rinder

* Mittelwert der Gemeinden: 34

Anzahl der Rinder pro Gemeinde

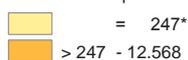


— Grenzen der Bundesländer
 — Grenzen der Bezirke
 — Grenzen der Gemeinden
 □ Wald, Almen und Ödland

Q: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft 2012.
 Kartographie: STATISTIK AUSTRIA.
 Erstellt am: 25.07.2013.

Bestand von Schweinen 2012 nach Gemeinden

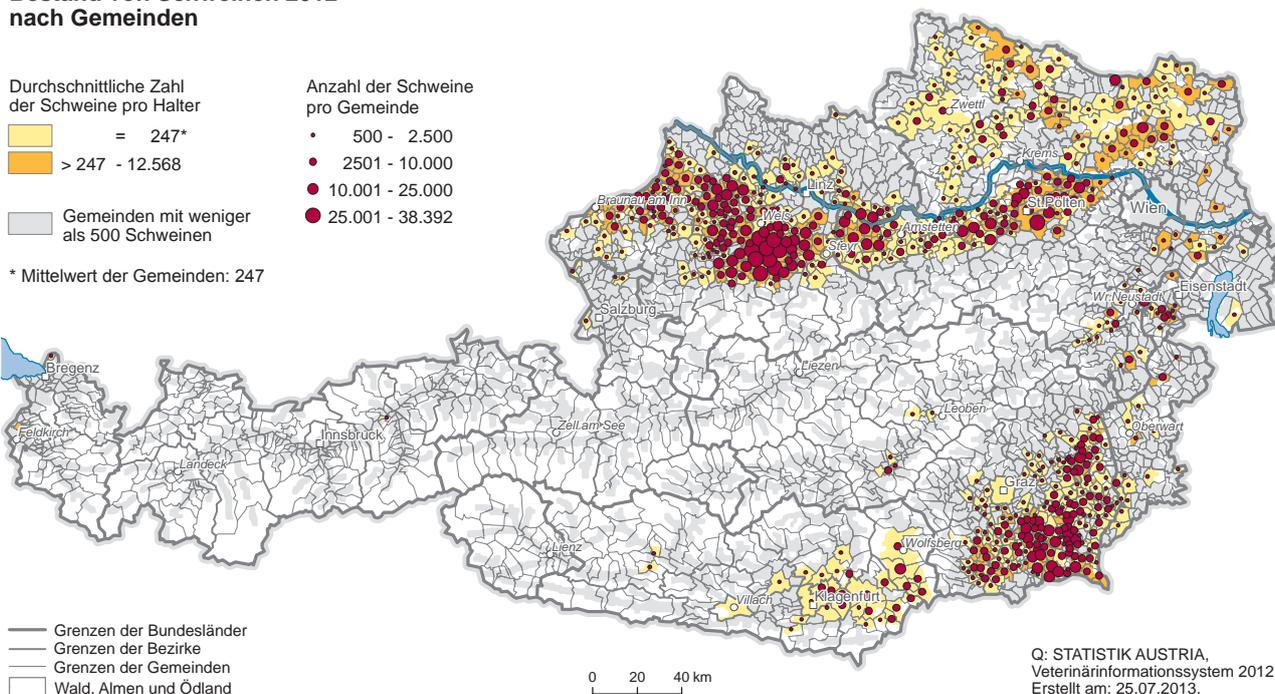
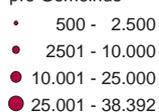
Durchschnittliche Zahl der Schweine pro Halter



■ Gemeinden mit weniger als 500 Schweinen

* Mittelwert der Gemeinden: 247

Anzahl der Schweine pro Gemeinde



— Grenzen der Bundesländer
 — Grenzen der Bezirke
 — Grenzen der Gemeinden
 □ Wald, Almen und Ödland

Q: STATISTIK AUSTRIA,
 Veterinärinformationssystem 2012.
 Erstellt am: 25.07.2013.

Bestand von Schafen 2012 nach Gemeinden

Durchschnittliche Zahl der Schafe pro Halter

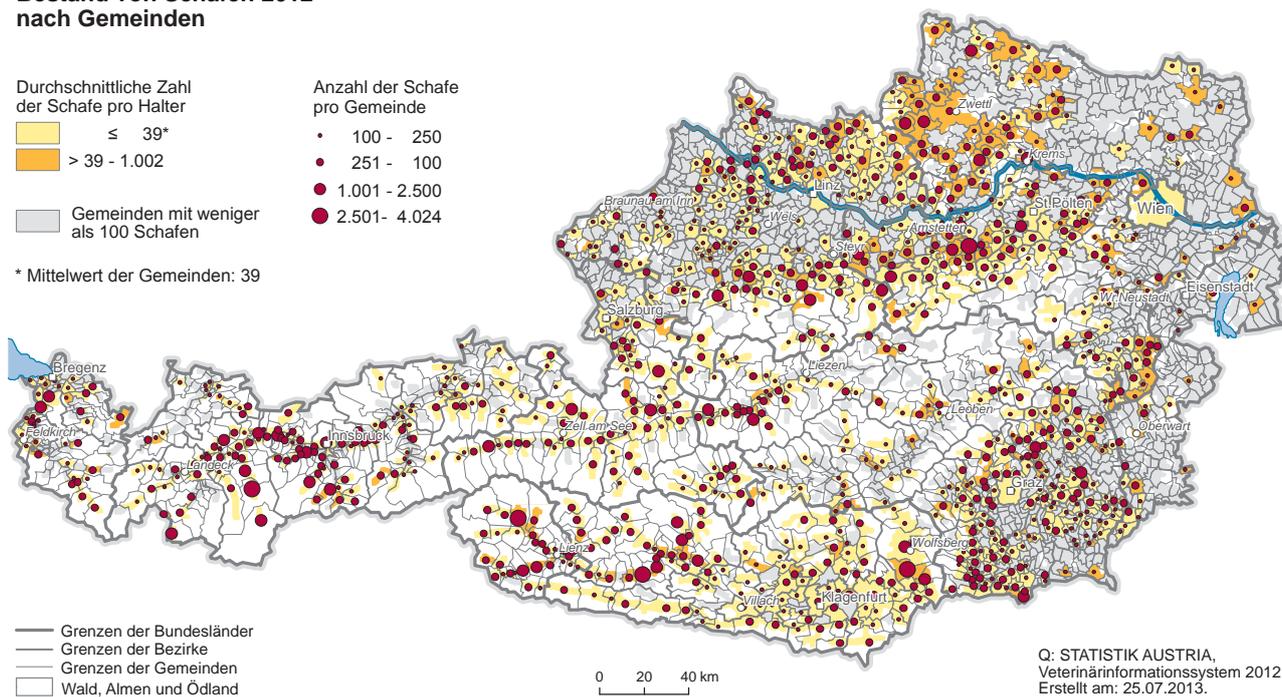
- ≤ 39*
- > 39 - 1.002

Gemeinden mit weniger als 100 Schafen

* Mittelwert der Gemeinden: 39

Anzahl der Schafe pro Gemeinde

- 100 - 250
- 251 - 1000
- 1.001 - 2.500
- 2.501 - 4.024



Q: STATISTIK AUSTRIA, Veterinärinformationssystem 2012. Erstellt am: 25.07.2013.

Bestand von Ziegen 2012 nach Gemeinden

Durchschnittliche Zahl der Ziegen pro Halter

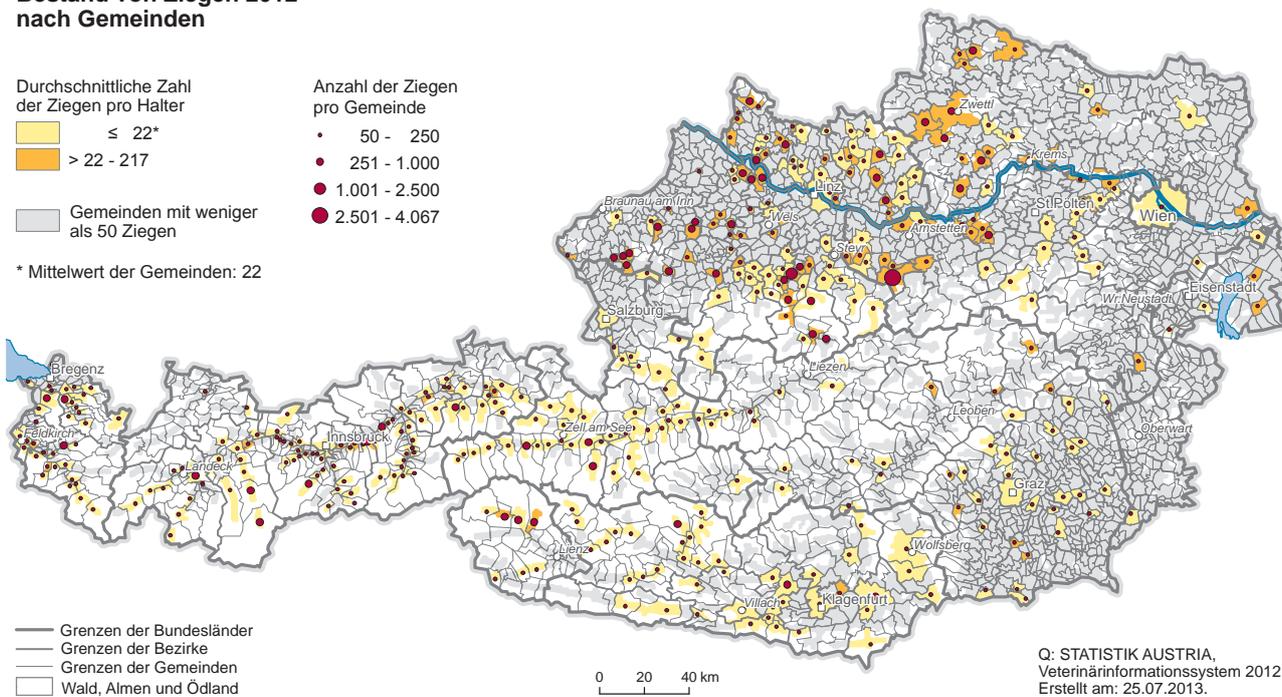
- ≤ 22*
- > 22 - 217

Gemeinden mit weniger als 50 Ziegen

* Mittelwert der Gemeinden: 22

Anzahl der Ziegen pro Gemeinde

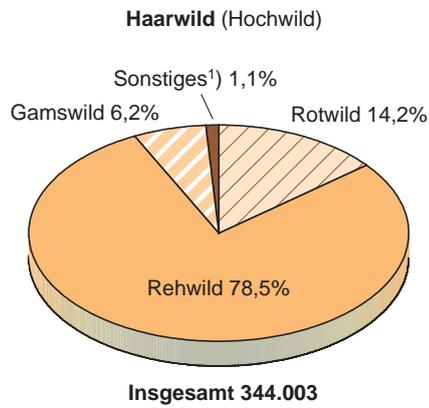
- 50 - 250
- 251 - 1.000
- 1.001 - 2.500
- 2.501 - 4.067



Q: STATISTIK AUSTRIA, Veterinärinformationssystem 2012. Erstellt am: 25.07.2013.

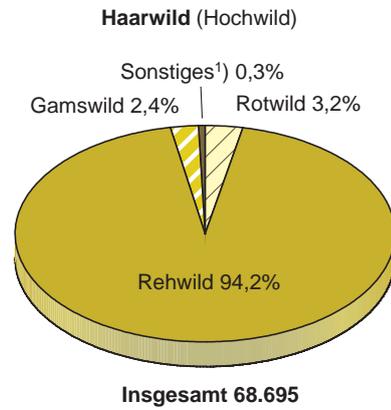
Abschuss und Fallwild im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12

Abschuss im Jagdjahr



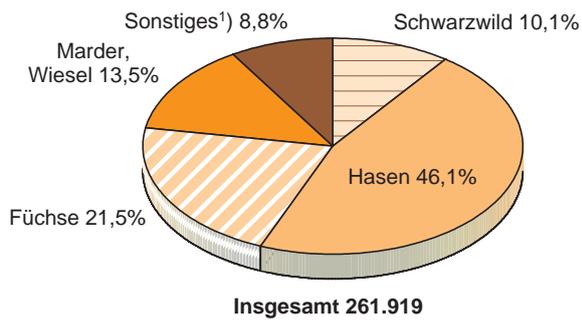
¹⁾ Sika-, Dam-, Muffel-, Steinwild

Fallwild im Jagdjahr



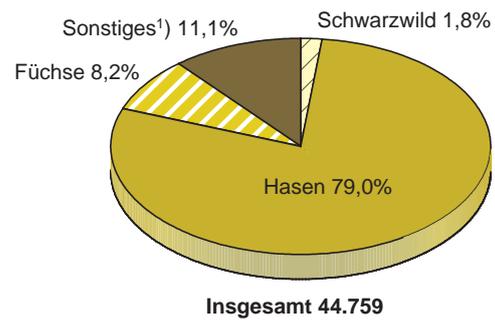
¹⁾ Sika-, Dam-, Muffel-, Steinwild

Haarwild (Niederwild)



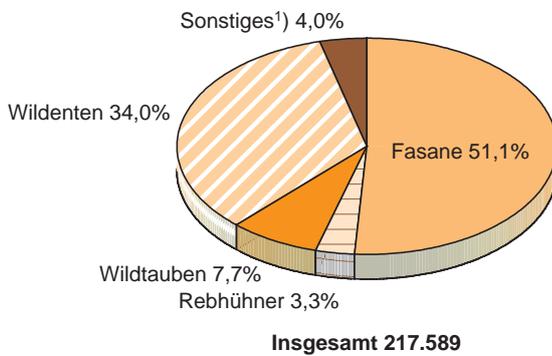
¹⁾ Wildkaninchen, Murmeltiere, Dachse, Iltisse, Marderhunde, Waschbären

Haarwild (Niederwild)



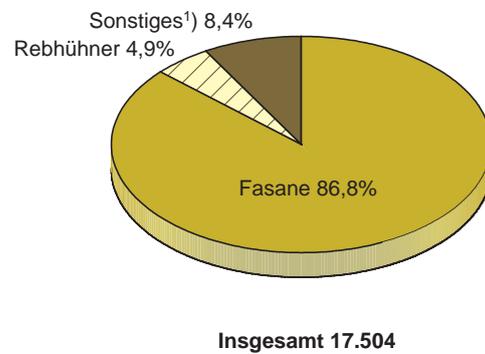
¹⁾ Marder, Wiesel, Wildkaninchen, Murmeltiere, Dachse, Iltisse, Marderhunde, Waschbären

Federwild



¹⁾ Auer-, Birk-, Haselwild, Schnepfen, Wildgänse, Blässhühner

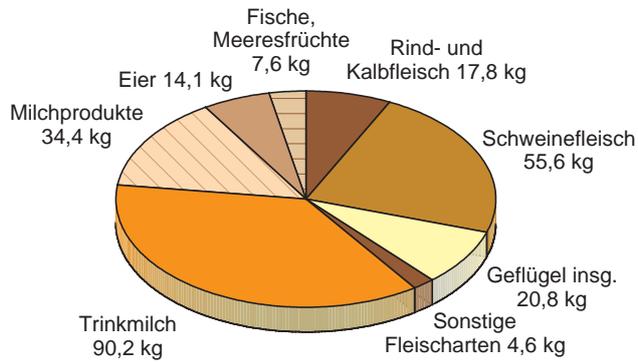
Federwild



¹⁾ Auer-, Birk-, Haselwild, Schnepfen, Wildtauben, -enten -gänse, Blässhühner

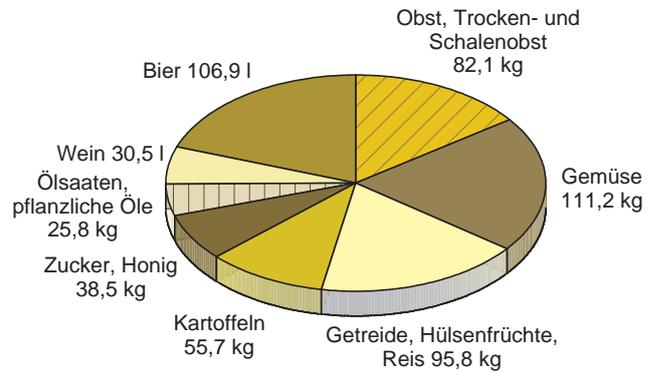
Pro-Kopf-Verbrauch von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen

Tierische Erzeugnisse 2011



Insgesamt: 245,1 kg

Pflanzliche Erzeugnisse 2011/12

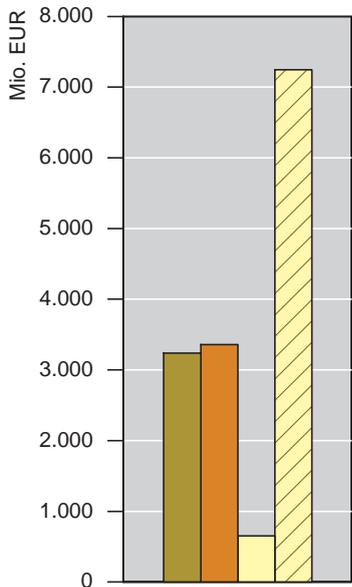


Insgesamt: 546,5 kg

Produktionswert der Landwirtschaft 2012

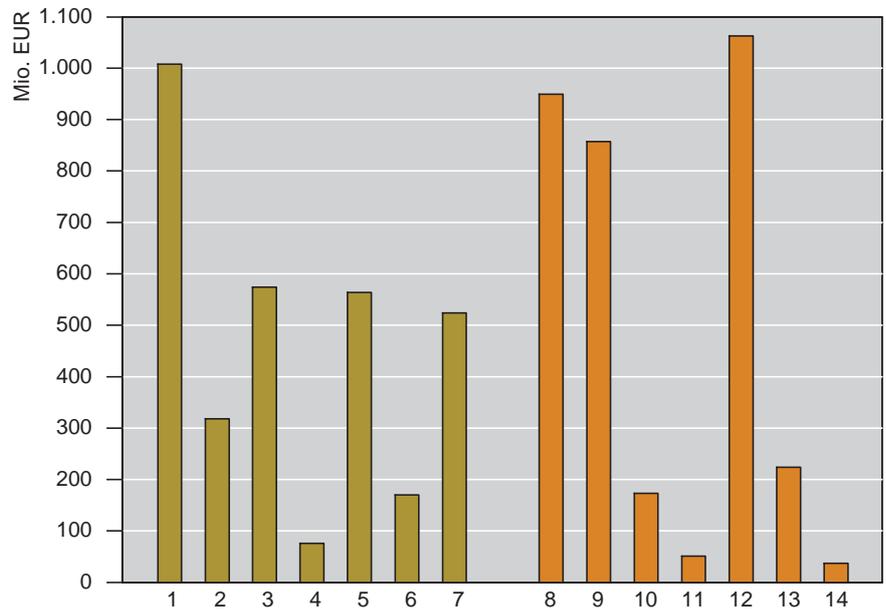
zu Herstellungspreisen, laufende Preise

Produktionswert insgesamt



Pflanzliche Produktion

Tierische Produktion

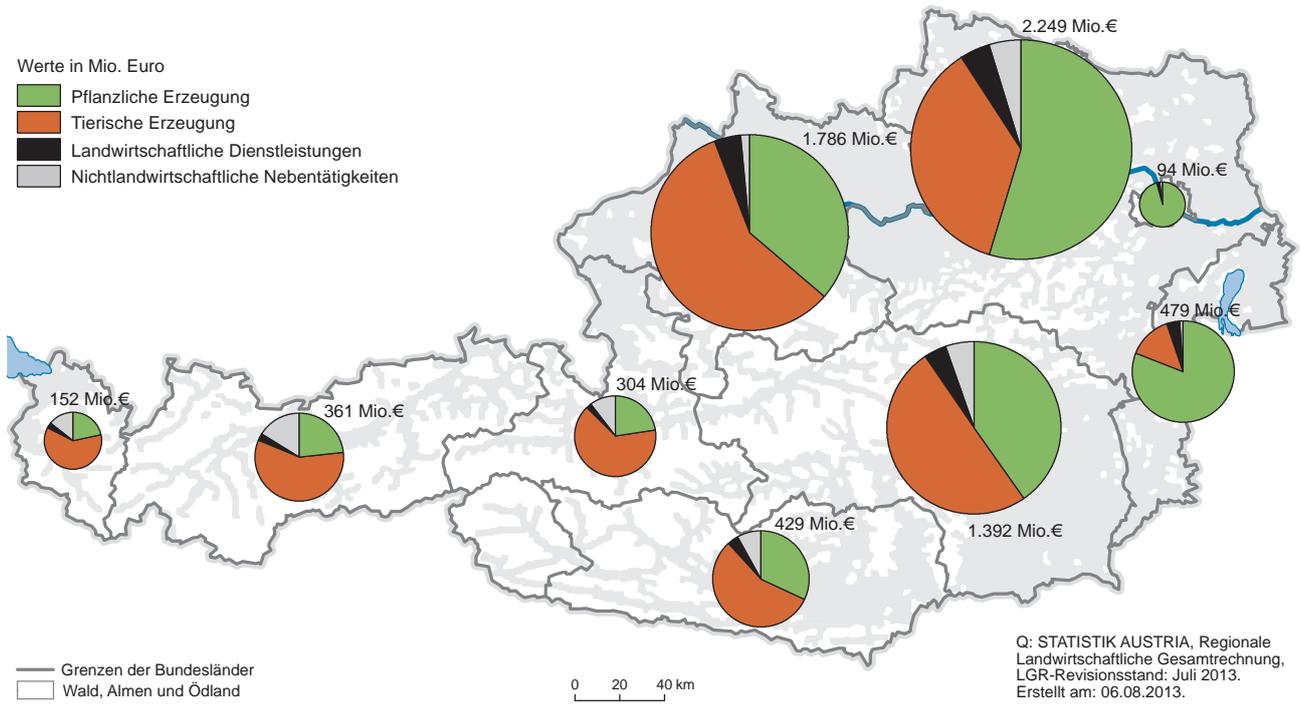


- Pflanzliche Produktion
- Tierische Produktion
- Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nichttrennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten
- Landwirtschaft insgesamt

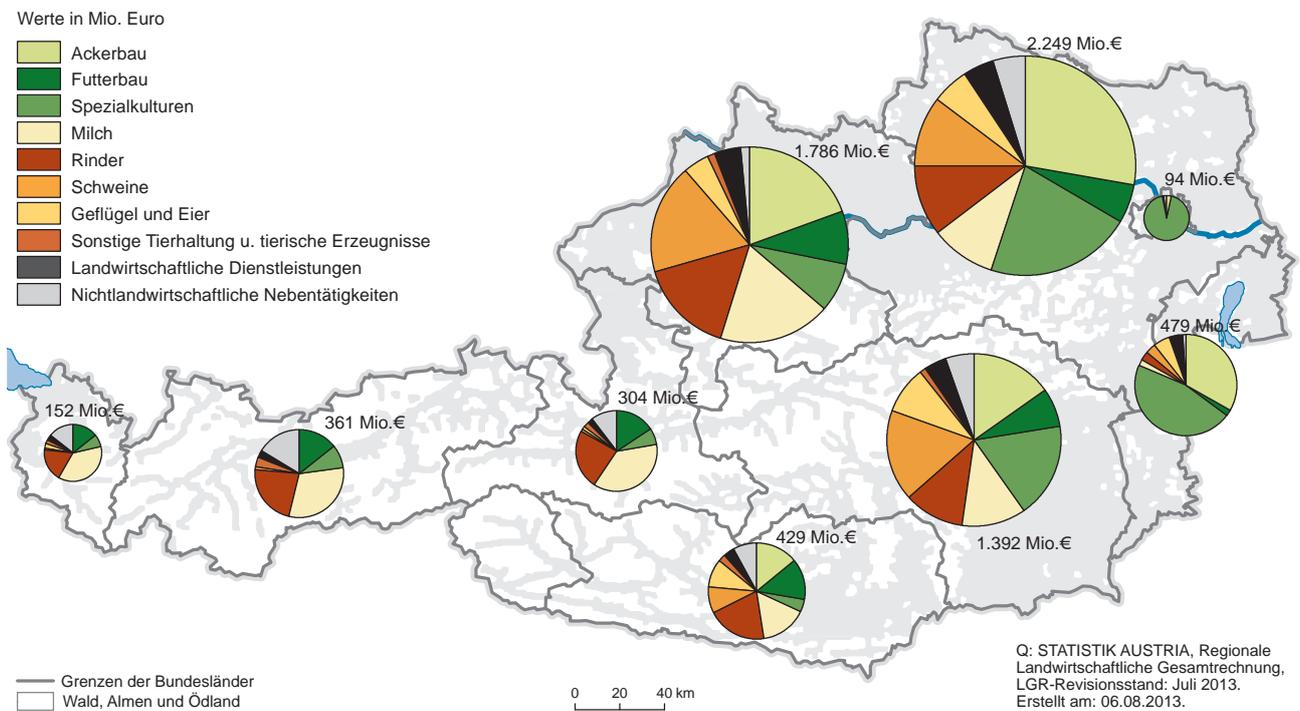
- Pflanzliche Produktion:
- 1 Getreide
 - 2 Handelsgewächse
 - 3 Futterpflanzen
 - 4 Kartoffeln
 - 5 Gemüse und Gartenbau
 - 6 Obst
 - 7 Wein

- Tierische Produktion:
- 8 Rinder (einschl. Kälber)
 - 9 Schweine
 - 10 Geflügel
 - 11 Sonstige Tiere
 - 12 Milch
 - 13 Eier
 - 14 Sonstige tierische Erzeugnisse

Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2012: Grobstruktur nach Bundesländern



Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2012: Detailstruktur nach Bundesländern





Anbau und Ernte

Die Bodennutzung im Jahr

Lfd. Nr.	Kulturarten	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
		in Hektar			
1	Ackerland ¹⁾	1.355.115	159.436	62.482	684.291
2	Haus- und Nutzgärten	2.576	347	269	655
3	Dauerkulturen	65.308	14.372	361	32.181
4	Weingärten	46.635	13.122	46	28.324
5	Obstanlagen einschl. Beerenobst (ohne Erdbeeren)	14.884	1.054	198	2.368
6	Rebschulen	116	49	-	61
7	Baumschulen	1.327	57	42	350
8	Forstbaumschulen	343	13	16	112
9	Christbaumkulturen	2.002	76	57	965
10	Dauergrünland	1.440.582	17.036	189.647	187.008
11	Einmähdige Wiesen	35.919	3.577	5.342	6.424
12	Mähweiden/-wiesen mit zwei Nutzungen	281.509	6.528	45.668	60.060
13	Mähweiden/-wiesen mit drei und mehr Nutzungen	499.360	346	26.043	94.199
14	Dauerweiden	70.542	921	14.255	16.777
15	Hutweiden	72.220	1.951	13.938	3.586
16	Almen	460.713	-	82.765	5.308
17	Bergmähder	7.338	-	1.288	11
18	Streuwiesen	9.483	3.464	224	166
19	GLÖZ G ²⁾	3.497	249	125	475
20	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	2.863.582	191.191	252.760	904.134
21	Wald	3.403.142	85.536	486.987	695.052
22	Energieholzflächen (Kurzumtriebsflächen)	2.330	114	254	754
23	Forstgärten	278	5	18	122
24	Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	3.405.750	85.655	487.259	695.927
25	Kulturfläche ¹⁾	6.269.333	276.845	740.018	1.600.061
26	Sonstige Flächen	1.061.890	13.779	119.230	42.770
27	Nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen/nicht genutztes Grünland	109.338	1.838	25.116	7.278
28	Fließende und stehende Gewässer	42.458	6.117	8.852	3.425
29	Unkultivierte Moorflächen	2.253	8	1.052	348
30	Gebäude- und Hofflächen	22.276	1.134	2.396	5.523
31	Sonstige unproduktive Flächen	885.563	4.681	81.813	26.195
32	Gesamtfläche ¹⁾	7.331.222	290.624	859.248	1.642.831

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) In der vorliegenden Tabelle entsprechen nur die Bundesländer- und Österreichsummen des Ackerlandes, der landwirtschaftlich genutzten Fläche, der Kulturfläche und der Gesamtfläche dem Stand 2012. Sie wurden aufgrund der Ergebnisse des Anbaues auf dem Ackerland 2012 (Lageprinzip) revidiert. Alle anderen Zahlen stellen den Stand des Jahres 2010 (Agrarstrukturerhebung - Wirtschaftsprinzip) dar. - 2) Aus der Produktion genommene Dauergrünlandflächen (unter Einhaltung der Mindestanforderungen an den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand - GLÖZ; G = Grünlandflächen).

2010 bzw. 2012 nach Bundesländern

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
in Hektar						
291.619	5.593	135.425	8.685	3.035	4.548	1
561	66	551	75	9	43	2
1.691	112	15.404	287	124	778	3
28	1	4.555	4	10	545	4
836	56	9.972	209	84	105	5
-	-	5	-	0	2	6
472	24	254	9	7	113	7
82	-	92	27	-	-	8
273	31	525	38	23	13	9
233.715	188.740	250.309	280.995	91.995	1.137	10
4.648	1.804	6.347	4.701	3.023	54	11
37.722	21.987	59.294	42.565	7.129	556	12
173.798	60.877	84.717	36.802	22.575	3	13
9.382	3.157	20.845	3.064	2.128	14	14
1.420	14.540	17.752	16.486	2.543	5	15
5.624	84.593	58.237	172.430	51.755	-	16
23	703	540	4.629	144	-	17
489	1.058	749	313	2.552	468	18
609	22	1.830	4	146	37	19
527.586	194.511	401.689	290.042	95.164	6.506	20
443.706	283.509	851.356	476.064	71.419	9.512	21
433	57	680	15	19	6	22
43	4	58	9	20	-	23
444.182	283.570	852.093	476.089	71.459	9.518	24
971.768	478.080	1.253.781	766.131	166.623	16.024	25
87.363	161.997	173.503	409.190	48.526	5.532	26
3.729	12.423	13.959	34.484	10.480	32	27
10.822	4.495	1.686	3.152	385	3.523	28
181	294	234	110	21	5	29
4.642	1.175	6.051	920	278	156	30
67.989	143.610	151.573	370.523	37.361	1.816	31
1.059.131	640.078	1.427.284	1.175.321	215.149	21.556	32

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
			Sommer- Weichweizen ²⁾			Winter- Weichweizen ²⁾			Dinkel		
1	Burgenland	327	893	27,3	45.433	178.489	39,3	1.783	5.087	28,5	
2	Kärnten	420	1.845	43,9	2.212	11.343	51,3	321	886	27,6	
3	Niederösterreich	1.636	5.541	33,9	178.401	646.193	36,2	4.873	11.650	23,9	
4	Oberösterreich	705	3.251	46,1	48.676	321.178	66,0	1.463	4.333	29,6	
5	Salzburg	18	61	33,3	182	783	43,1	18	57	32,2	
6	Steiermark	985	5.338	54,2	4.334	28.543	65,9	480	1.431	29,8	
7	Tirol	26	130	50,8	58	370	63,3	33	120	36,5	
8	Vorarlberg	2	8	36,8	9	42	46,2	64	206	32,0	
9	Wien	5	17	34,3	1.440	3.956	27,5	27	67	25,0	
10	ÖSTERREICH	4.124	17.084	41,4	280.746	1.190.896	42,4	9.062	23.836	26,3	
11	Ø 2002 - 2011	4.777	20.454	42,8	266.366	1.403.200	52,7	.	.	.	
			Winter- und Sommerroggen ²⁾			Wintermenggetreide			Brotgetreide insgesamt		
1	Burgenland	5.390	21.829	40,5	19	77	40,7	56.172	216.518	38,5	
2	Kärnten	688	2.786	40,5	34	163	47,5	3.682	17.040	46,3	
3	Niederösterreich	34.094	143.195	42,0	1.038	4.574	44,1	230.865	844.055	36,6	
4	Oberösterreich	6.149	26.379	42,9	2.026	8.981	44,3	59.062	364.282	61,7	
5	Salzburg	25	77	30,5	6	28	47,9	249	1.006	40,4	
6	Steiermark	1.852	9.409	50,8	82	329	40,0	7.740	45.071	58,2	
7	Tirol	47	181	38,6	-	-	-	173	831	48,2	
8	Vorarlberg	1	2	40,0	-	-	-	76	258	33,8	
9	Wien	280	839	30,0	-	-	-	1.892	5.286	27,9	
10	ÖSTERREICH	48.525	204.697	42,2	3.205	14.151	44,2	359.910	1.494.347	41,5	
11	Ø 2002 - 2011	44.263	172.875	39,1	2.471	10.502	42,5	339.779	1.693.960	49,9	
			Wintergerste ²⁾			Sommergerste ²⁾			Gerste insgesamt		
1	Burgenland	5.601	23.133	41,3	2.991	9.211	30,8	8.592	32.344	37,6	
2	Kärnten	3.091	15.333	49,6	2.668	14.725	55,2	5.759	30.058	52,2	
3	Niederösterreich	27.200	121.311	44,6	57.373	183.594	32,0	84.573	304.905	36,1	
4	Oberösterreich	36.497	224.459	61,5	5.318	23.879	44,9	41.816	248.338	59,4	
5	Salzburg	175	772	44,0	339	1.088	32,1	514	1.860	36,2	
6	Steiermark	5.124	26.643	52,0	3.659	16.577	45,3	8.783	43.220	49,2	
7	Tirol	70	220	31,4	129	463	35,9	199	683	34,3	
8	Vorarlberg	27	104	38,7	4	21	48,1	31	125	40,0	
9	Wien	89	320	36,0	220	613	27,8	309	933	30,2	
10	ÖSTERREICH	77.875	412.295	52,9	72.701	250.170	34,4	150.576	662.466	44,0	
11	Ø 2002 - 2011	77.770	422.118	54,3	110.796	457.430	41,3	188.566	879.548	46,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). - 2) Hektarertrag lt. Ertragshebung der AMA, Weizen: Sommer- und Winterkulturen aus AMA-Ertragsdaten für Weichweizen und Hartweizen berechnet. - 3) Zehnjahresdurchschnitt bezieht sich auf Hartweizen insgesamt.

Ackerland 2012 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Sommer- Hartweizen (Durum) ^{2) 3)}			Winter- Hartweizen (Durum) ^{2) 3)}			Weizen insgesamt			
2.822	8.894	31,5	397	1.248	31,4	50.763	194.611	38,3	1
1	3	29,9	5	14	26,4	2.960	14.091	47,6	2
7.395	21.583	29,2	3.428	11.320	33,0	195.733	696.286	35,6	3
5	20	39,8	38	141	36,6	50.887	328.922	64,6	4
-	-	-	-	-	-	218	902	41,4	5
3	11	31,9	3	11	35,9	5.805	35.333	60,9	6
3	8	27,6	6	24	38,7	126	651	51,8	7
-	-	-	-	-	-	76	256	33,8	8
68	186	27,5	73	220	30,2	1.612	4.446	27,6	9
10.298	30.704	29,8	3.951	12.977	32,8	308.179	1.275.498	41,4	10
16.130	70.913	44,0	.	.	.	293.045	1.510.582	51,5	11
Sommermenggetreide			Hafer ²⁾			Triticale ²⁾			
52	196	37,7	1.511	5.244	34,7	1.474	5.173	35,1	1
334	1.377	41,2	850	3.308	38,9	2.895	17.022	58,8	2
1.608	6.033	37,5	12.747	42.448	33,3	20.537	95.703	46,6	3
2.207	8.982	40,7	8.555	38.068	44,5	15.290	81.342	53,2	4
25	93	37,3	165	450	27,3	211	1.043	49,4	5
208	771	37,1	954	3.884	40,7	3.101	18.605	60,0	6
7	23	31,9	26	70	27,3	207	1.084	52,4	7
-	-	-	2	6	27,3	25	100	40,0	8
-	-	-	4	13	31,9	6	31	48,3	9
4.441	17.475	39,4	24.815	93.491	37,7	43.746	220.103	50,3	10
6.526	24.413	37,4	29.904	116.802	39,1	41.364	205.807	49,8	11
Getreide insgesamt (exkl. Körnermais)			Körnermais ²⁾ (inkl. Corn-Cob-Mix)			Getreide insgesamt (inkl. Körnermais)			
67.801	259.475	38,3	24.982	246.576	98,7	92.784	506.052	54,5	1
13.520	68.804	50,9	16.412	183.322	111,7	29.932	252.127	84,2	2
350.329	1.293.143	36,9	66.653	639.200	95,9	416.982	1.932.344	46,3	3
126.929	741.013	58,4	52.142	587.639	112,7	179.071	1.328.652	74,2	4
1.164	4.452	38,2	99	1.105	112,1	1.263	5.557	44,0	5
20.786	111.552	53,7	59.176	691.173	116,8	79.962	802.725	100,4	6
612	2.692	44,0	41	424	103,6	652	3.116	47,8	7
134	488	36,3	47	486	103,6	181	974	53,7	8
2.212	6.262	28,3	151	1.444	95,8	2.362	7.706	32,6	9
583.487	2.487.882	42,6	219.702	2.351.370	107,0	803.189	4.839.253	60,3	10
606.139	2.920.531	48,2	199.290	2.039.658	102,3	805.429	4.960.189	61,6	11

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
			Getreidestroh insgesamt (exkl. Körnermais)			Körnererbsen ²⁾			Ackerbohnen		
1	Burgenland	67.801	140.908	20,8	1.685	2.713	16,1	1.321	2.223	16,8	
2	Kärnten	13.520	41.181	30,5	545	2.218	40,7	174	410	23,6	
3	Niederösterreich	350.329	742.662	21,2	7.701	8.009	10,4	2.702	5.537	20,5	
4	Oberösterreich	126.929	415.142	32,7	559	1.135	20,3	2.227	6.743	30,3	
5	Salzburg	1.164	4.017	34,5	1	3	25,0	3	7	25,0	
6	Steiermark	20.786	65.749	31,6	171	478	27,9	423	1.068	25,2	
7	Tirol	612	2.067	33,8	-	-	-	-	-	-	
8	Vorarlberg	134	396	29,5	-	-	-	-	-	-	
9	Wien	2.212	4.160	18,8	41	25	6,0	2	4	18,0	
10	ÖSTERREICH	583.487	1.416.282	24,3	10.704	14.581	13,6	6.852	15.991	23,3	
11	Ø 2002 - 2011	606.139	1.872.853	30,9	28.257	69.622	24,6	3.899	10.197	26,2	
			Kartoffeln insgesamt			Zuckerrüben ³⁾			Futterrüben, Kohlrüben und Futtermöhren		
1	Burgenland	829	26.430	318,8	4.424	276.917	626,0	14	817	571,1	
2	Kärnten	364	9.250	254,3	18	1.517	843,0	2	80	412,1	
3	Niederösterreich	17.655	543.398	307,8	38.048	2.306.111	606,1	64	3.709	580,8	
4	Oberösterreich	1.649	52.223	316,7	6.228	495.024	794,8	59	3.595	604,4	
5	Salzburg	106	2.751	258,6	-	-	-	4	218	600,4	
6	Steiermark	669	16.300	243,6	246	17.433	708,9	14	562	398,9	
7	Tirol	399	12.000	300,7	0	1	650,0	12	654	535,3	
8	Vorarlberg	45	1.002	222,6	-	-	-	1	36	551,5	
9	Wien	65	2.063	318,9	300	17.424	580,8	0	6	600,0	
10	ÖSTERREICH	21.782	665.416	305,5	49.263	3.114.426	632,2	170	9.677	568,3	
11	Ø 2002 - 2011	22.220	699.109	314,6	43.710	2.942.625	673,2	402	21.067	524,0	
			Silo- und Grünmais in Grünmasse			Mohn			Ölkürbis ⁴⁾ (getrocknete Kerne)		
1	Burgenland	3.191	148.714	466,1	43	14	3,4	2.072	1.202	5,8	
2	Kärnten	9.201	449.972	489,1	1	1	6,6	243	157	6,5	
3	Niederösterreich	28.152	1.335.857	474,5	1.180	789	6,7	8.200	4.223	5,2	
4	Oberösterreich	26.538	1.314.686	495,4	317	286	9,0	249	150	6,0	
5	Salzburg	601	32.756	545,1	-	-	-	-	-	-	
6	Steiermark	10.664	515.347	483,2	8	8	10,0	11.962	7.392	6,2	
7	Tirol	2.618	133.717	510,7	0	0	5,0	0	0	6,0	
8	Vorarlberg	1.408	72.040	511,8	-	-	-	0	0	7,0	
9	Wien	2	91	450,0	-	-	-	15	9	6,0	
10	ÖSTERREICH	82.375	4.003.181	486,0	1.548	1.098	7,1	22.741	13.133	5,8	
11	Ø 2002 - 2011	78.168	3.587.386	458,9	2.306	1.757	7,6	18.280	10.148	5,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2012). - 2) Hektarertrag lt. Ertragshebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund. - 4) Hektarertrag für Bgld, NÖ und Stmk lt. Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.. - 5) Angaben lt. Landwirtschaftskammern.

Ackerland 2012 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Sojabohnen ²⁾			Frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln			Spätkartoffeln			
12.216	31.884	26,1	367	11.173	304,8	462	15.256	329,9	1
3.065	9.564	31,2	362	9.185	254,0	2	65	293,9	2
7.548	19.398	25,7	9.069	237.756	262,2	8.586	305.642	356,0	3
12.222	36.544	29,9	980	25.926	264,5	669	26.297	393,1	4
30	112	37,5	106	2.751	258,6	-	-	-	5
1.989	6.523	32,8	630	14.761	234,4	40	1.538	388,5	6
2	5	25,0	398	11.978	300,8	1	22	269,8	7
-	-	-	45	1.002	222,6	-	-	-	8
53	112	21,0	60	1.868	310,0	4	195	440,0	9
37.126	104.143	28,1	12.017	316.400	263,3	9.765	349.016	357,4	10
23.019	62.740	27,3	12.494	340.246	272,3	9.726	358.863	369,0	11
Hackfrüchte insgesamt			Winterraps zur Ölgewinnung ²⁾ (inkl. Industrieraps)			Sommeraps und Rübsen			
5.388	315.572	585,7	10.056	24.739	24,6	15	29	19,7	1
384	10.535	274,1	43	86	19,9	9	18	20,0	2
55.782	2.866.675	513,9	32.060	73.096	22,8	37	67	17,8	3
7.989	547.787	685,7	12.644	47.666	37,7	81	223	27,5	4
110	2.969	269,9	15	37	23,7	-	-	-	5
955	34.330	359,6	601	2.237	37,2	28	71	25,0	6
411	12.654	307,7	-	-	-	-	-	-	7
46	1.038	227,3	-	-	-	-	-	-	8
261	16.808	643,2	231	601	26,0	-	-	-	9
71.327	3.808.369	533,9	55.651	148.461	26,7	170	407	23,9	10
66.331	3.662.801	551,4	47.863	140.421	29,3	284	520	18,3	11
Sonnenblumen ²⁾			Hopfen ⁵⁾						
3.820	7.677	20,1	-	-	-				1
201	401	20,0	-	-	-				2
18.565	42.886	23,1	17	24	14,3				3
571	1.514	26,5	133	239	17,9				4
1	2	25,0	-	-	-				5
170	494	29,0	87	182	21,1				6
1	3	28,1	-	-	-				7
-	-	-	-	-	-				8
32	74	23,0	-	-	-				9
23.362	53.052	22,7	237	445	18,8				10
27.148	72.322	26,6	216	342	15,9				11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
			Brokkoli			Chinakohl			Fenchel (Knollenfenchel)			Fisolen (Pflückbohnen)		
1	Burgenland	20	440	220	90	4.500	500	-	-	-	72	936	130	
2	Kärnten	1	13	160	2	57	380	0	2	170	1	14	100	
3	Niederösterreich	27	486	180	36	1.440	400	6	108	180	400	5.600	140	
4	Oberösterreich	24	480	200	21	1.155	550	3	60	200	5	75	150	
5	Salzburg	3	51	170	7	350	500	-	-	-	2	26	130	
6	Steiermark	4	84	210	280	16.800	600	1	22	220	12	192	160	
7	Tirol	14	252	180	55	2.750	500	8	176	220	12	132	110	
8	Vorarlberg	2	36	190	4	168	480	0	2	185	2	19	120	
9	Wien	9	144	160	-	-	-	0	2	120	3	60	200	
10	ÖSTERREICH	104	1.986	192	494	27.220	551	18	372	202	509	7.054	139	
			Glashausgurken			Käferbohnen u.a. Speisebohnen ²⁾			Karfiol (Blumenkohl)			Karotten, Möhren ³⁾		
1	Burgenland	8	1.680	2.100	4	11	27	56	1.848	330	55	3.190	580	
2	Kärnten	0	8	250	0	0	15	0	11	270	3	139	480	
3	Niederösterreich	6	1.080	1.800	10	6	6	15	360	240	1.350	81.000	600	
4	Oberösterreich	2	400	2.000	1	2	20	26	780	300	88	5.720	650	
5	Salzburg	0	5	250	-	-	-	2	47	310	32	1.376	430	
6	Steiermark	5	1.000	2.000	500	250	5	7	203	290	12	564	470	
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	23	575	250	106	5.300	500	
8	Vorarlberg	0	40	1.600	-	-	-	2	53	240	10	333	350	
9	Wien	119	27.370	2.300	-	-	-	3	96	320	10	650	650	
10	ÖSTERREICH	141	31.583	2.244	515	269	5	134	3.972	296	1.665	98.272	590	
			Kraut insgesamt			Frisch- und Lagerkraut (Weißkraut)			Industriekraut (Einschneidekraut)			Rotkraut (Blaukraut)		
1	Burgenland	32	1.614	-	30	1.530	510	-	-	-	2	84	420	
2	Kärnten	9	428	-	3	145	500	-	-	-	6	283	480	
3	Niederösterreich	370	23.975	-	180	9.900	550	145	11.600	800	45	2.475	550	
4	Oberösterreich	292	22.130	-	136	8.840	650	131	11.790	900	25	1.500	600	
5	Salzburg	36	1.455	-	30	1.200	400	3	150	500	3	105	350	
6	Steiermark	76	5.025	-	35	1.925	550	35	2.800	800	6	300	500	
7	Tirol	73	3.420	-	60	2.760	460	3	210	700	10	450	450	
8	Vorarlberg	15	794	-	10	461	470	4	248	690	2	85	500	
9	Wien	6	270	-	5	225	450	-	-	-	1	45	450	
10	ÖSTERREICH	909	59.111	-	489	26.986	552	321	26.798	836	100	5.327	535	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. - 2) In Niederösterreich inkl. Borlotto-Bohnen. - 3) In Niederösterreich und Oberösterreich inkl. Industriefläche.

2012 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha										
Grünerbsen			Gurken insgesamt			Einlegegurken (inkl. Schälgurken)			Feldgurken (Salatgurken)			
-	-	-	29	2.311	-	16	496	310	5	135	270	1
-	-	-	1	25	-	-	-	-	1	18	350	2
980	4.410	45	46	2.726	-	18	810	450	22	836	380	3
1	8	80	185	11.920	-	158	10.270	650	25	1.250	500	4
-	-	-	1	25	-	-	-	-	1	20	250	5
4	28	80	11	1.277	-	2	57	380	4	220	550	6
-	-	-	14	700	-	-	-	-	14	700	500	7
-	-	-	0	44	-	-	-	-	0	4	350	8
5	40	80	121	27.445	-	1	40	400	1	35	350	9
990	4.486	45	408	46.473	-	195	11.673	600	72	3.217	444	10
Knoblauch			Kohl (Wirsing)			Kohlrabi			Kohlsprossen			
40	240	60	40	1.600	400	17	425	250	2	20	100	1
0	1	60	0	16	410	0	10	250	0	1	120	2
55	231	42	10	450	450	28	980	350	3	36	120	3
3	18	60	14	700	500	14	504	360	3	48	160	4
0	0	40	1	38	380	4	120	300	0	1	120	5
1	4	80	5	250	500	5	150	300	1	8	150	6
4	24	60	7	280	400	25	500	200	8	128	160	7
-	-	-	2	67	370	3	90	280	1	8	150	8
-	-	-	5	200	400	11	396	360	-	-	-	9
103	518	50	84	3.601	428	108	3.175	295	17	249	145	10
Kren			Melanzani			Melone			Paprika insgesamt			
2	20	100	1	35	350	8	336	420	85	5.617	-	1
-	-	-	0	3	150	-	-	-	1	11	-	2
1	20	200	-	-	-	1	20	400	6	1.340	-	3
-	-	-	2	120	600	2	100	500	9	600	-	4
-	-	-	0	2	180	-	-	-	2	70	-	5
325	4.063	125	1	15	300	4	200	500	19	1.272	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	15	-	8
-	-	-	1	175	2.500	-	-	-	33	7.950	-	9
328	4.103	125	5	350	777	15	656	452	155	16.875	-	10

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
			Paprika bunt Freiland inkl. Capia			Paprika bunt geschützt			Paprika grün Freiland			Paprika grün geschützt		
1	Burgenland	26	572	220	28	2.800	1.000	1	25	250	30	2.220	740	
2	Kärnten	0	2	50	0	6	280	0	2	50	0	3	280	
3	Niederösterreich	-	-	-	5	1.250	2.500	-	-	-	1	90	900	
4	Oberösterreich	1	30	300	2	200	1.000	2	90	450	4	280	700	
5	Salzburg	-	-	-	1	45	450	-	-	-	1	25	500	
6	Steiermark	-	-	-	2	113	750	5	184	400	13	975	750	
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
8	Vorarlberg	-	-	-	0	11	430	-	-	-	0	5	450	
9	Wien	-	-	-	31	7.750	2.500	-	-	-	2	200	1.000	
10	ÖSTERREICH	27	604	221	69	12.174	1.766	8	301	380	51	3.797	749	
			Radieschen			(Bier-) Rettich			Rhabarber			Rote Rüben		
1	Burgenland	105	2.310	220	-	-	-	-	-	-	0	20	450	
2	Kärnten	1	11	190	0	3	340	0	8	250	2	124	540	
3	Niederösterreich	4	96	240	4	140	400	28	728	260	55	1.925	350	
4	Oberösterreich	7	175	250	36	1.800	500	8	280	350	73	4.745	650	
5	Salzburg	3	56	185	8	304	380	0	2	200	5	210	420	
6	Steiermark	10	200	200	1	45	450	1	13	250	8	352	440	
7	Tirol	160	2.080	130	10	400	400	3	105	350	10	550	550	
8	Vorarlberg	2	44	220	0	4	440	0	0	250	1	43	360	
9	Wien	10	350	350	-	-	-	1	8	150	1	15	300	
10	ÖSTERREICH	302	5.322	176	59	2.697	459	40	1.143	283	155	7.984	514	
			Endiviansalat			Friseésalat			Häuptelsalat (Kopfsalat) Freiland			Häuptelsalat (Kopfsalat) geschützt		
1	Burgenland	9	360	400	1	30	300	54	1.890	350	18	594	330	
2	Kärnten	8	293	390	2	59	280	2	56	350	-	-	-	
3	Niederösterreich	4	134	335	1	12	240	110	2.860	260	1	25	250	
4	Oberösterreich	20	800	400	4	120	300	162	6.480	400	3	105	350	
5	Salzburg	2	45	300	0	2	100	10	200	200	-	-	-	
6	Steiermark	23	805	350	3	75	250	21	630	300	5	150	300	
7	Tirol	13	429	330	2	40	200	65	1.625	250	-	-	-	
8	Vorarlberg	1	21	260	1	12	240	5	135	260	1	38	320	
9	Wien	3	120	400	8	320	400	35	1.225	350	14	490	350	
10	ÖSTERREICH	82	3.006	368	21	670	314	464	15.101	326	42	1.402	332	

Q: STATISTIK AUSTRIA; Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung.

2012 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha										
Petersilie grün			Petersilienwurzel			Pfefferoni			Porree (Lauch)			
-	-	-	35	1.470	420	7	91	130	15	675	450	1
1	11	110	1	18	230	0	2	160	2	57	380	2
26	676	260	27	702	260	1	50	500	19	741	390	3
7	210	300	17	765	450	3	90	300	23	1.265	550	4
3	90	300	2	50	250	0	3	250	10	320	320	5
1	20	200	2	68	450	2	50	250	5	200	400	6
7	210	300	2	50	250	-	-	-	65	2.860	440	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	162	360	8
60	1.200	200	20	600	300	2	120	800	1	20	400	9
105	2.417	230	105	3.723	354	15	405	276	144	6.300	439	10
Salate insgesamt			Bummerlsalat (Eissalat) Freiland			Bummerlsalat (Eissalat) geschützt			Chicoree und Radicchio			
112	3.841	-	19	627	330	-	-	-	1	40	400	1
34	1.163	-	12	492	400	0	11	350	-	-	-	2
242	6.619	-	90	2.700	300	-	-	-	12	360	300	3
394	16.525	-	171	7.695	450	2	80	400	15	675	450	4
32	670	-	10	275	275	-	-	-	-	-	-	5
292	7.825	-	176	4.752	270	40	1.080	270	-	-	-	6
247	6.119	-	96	2.400	250	-	-	-	18	540	300	7
14	366	-	5	122	260	1	30	300	0	1	280	8
274	10.889	-	180	8.100	450	-	-	-	-	-	-	9
1.640	54.016	-	759	27.163	358	43	1.201	277	46	1.616	351	10
Vogersalat (Feldsalat)			Sonstige Salate inkl. Kochslat			Schnittlauch			Sellerie (Zeller)			
-	-	-	10	300	300	-	-	-	24	1.200	500	1
3	25	100	8	228	300	1	23	250	3	122	420	2
4	48	120	20	480	240	30	600	200	185	8.140	440	3
1	10	100	16	560	350	8	240	300	44	2.860	650	4
3	28	110	8	120	150	3	120	400	11	528	480	5
15	150	100	9	183	210	1	10	200	5	250	500	6
15	135	90	38	950	250	9	288	320	34	1.462	430	7
1	7	100	-	-	-	-	-	-	3	154	480	8
12	84	70	22	550	250	30	600	200	10	400	400	9
53	487	92	130	3.371	259	81	1.881	231	319	15.115	474	10

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbaufläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbaufläche in ha ^{1)}	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
Spargel insgesamt Weißspargel Grünspargel Speisekürbis													
1	Burgenland	29	79	27	4	16	40	25	63	25	30	1.350	450
2	Kärnten	47	215	45	39	187	48	8	27	33	6	256	400
3	Niederösterreich	400	2.273	57	315	1.890	60	85	383	45	230	6.670	290
4	Oberösterreich	101	601	60	48	336	70	53	265	50	58	2.610	450
5	Salzburg	1	5	44	1	5	45	0	1	40	6	288	480
6	Steiermark	17	94	55	13	78	60	4	16	40	15	750	500
7	Tirol	5	29	58	4	24	60	1	5	50	30	900	300
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	158	350
9	Wien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	62	310
10	ÖSTERREICH	601	3.295	55	424	2.536	60	177	759	43	382	13.044	342
Sonstige Tomaten unter Glas/Folie Zucchini Zuckermais Zwiebel insgesamt													
1	Burgenland	39	5.850	1.500	45	1.710	380	200	3.600	180	143	4.492	-
2	Kärnten	1	77	1.100	2	62	390	0	2	150	6	172	-
3	Niederösterreich	3	450	1.500	15	525	350	330	5.940	180	2.690	127.890	-
4	Oberösterreich	4	600	1.500	34	1.530	450	152	3.344	220	12	470	-
5	Salzburg	1	98	980	1	40	400	1	13	130	2	66	-
6	Steiermark	24	3.840	1.600	5	250	500	5	95	190	21	800	-
7	Tirol	1	200	2.000	20	720	360	3	60	200	32	950	-
8	Vorarlberg	1	116	1.450	1	25	250	1	6	125	2	62	-
9	Wien	3	450	1.500	1	18	350	-	-	-	8	480	-
10	ÖSTERREICH	77	11.681	1.527	123	4.880	396	692	13.060	189	2.916	135.382	-
Sonstiges Gemüse Sonstige frische Kräuter													
1	Burgenland	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Niederösterreich	40	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Oberösterreich	15	-	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	10	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Tirol	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Wien	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	65	-	-	62	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteehebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. - 2) Ohne sonstiges Gemüse und sonstige frische Kräuter.

2012 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Anbau- fläche in ha ^{1)}	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha										
Spinat			Tomaten insgesamt			Tomaten im Freiland			Rispen Tomaten unter Glas/Folie			
-	-	-	62	17.886	-	2	66	330	21	11.970	5.700	1
-	-	-	1	104	-	1	16	310	0	11	1.100	2
550	13.750	250	24	7.810	-	2	140	700	19	7.220	3.800	3
3	60	200	6	680	-	2	80	400	-	-	-	4
2	38	190	2	143	-	-	-	-	1	45	900	5
3	60	200	41	5.720	-	2	80	400	15	1.800	1.200	6
7	112	160	1	200	-	-	-	-	-	-	-	7
0	8	210	1	135	-	-	-	-	0	19	930	8
10	200	200	45	19.355	-	1	45	450	41	18.860	4.600	9
575	14.228	247	183	52.032	-	10	427	449	97	39.925	4.124	10
Sommerzwiebel			Winterzwiebel			Bundzwiebel			Gemüse insgesamt ²⁾			
23	1.012	440	-	-	-	120	3.480	290	1.360	61.866	-	1
6	168	290	-	-	-	0	4	210	126	3.084	-	2
2.535	121.680	480	135	5.670	420	20	540	270	8.203	308.463	-	3
5	250	500	2	70	350	5	150	300	1.679	82.670	-	4
1	32	320	1	19	380	1	15	290	181	6.505	-	5
13	585	450	3	90	300	5	125	250	1.699	47.206	-	6
3	150	500	3	150	500	26	650	250	994	31.332	-	7
1	42	380	0	11	350	0	10	240	74	2.794	-	8
8	480	600	-	-	-	-	-	-	679	71.744	-	9
2.595	124.399	479	144	6.010	418	177	4.973	281	14.996	615.664	-	10

Raufutterproduktion 2012 nach Bundesländern

Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte ²⁾		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte ²⁾		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte ²⁾		
		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
		Rotklee und sonstige Kleearten			Luzerne			Kleegras		
Burgenland	1.738	8.919	51,3	3.450	19.412	56,3	2.358	12.127	51,4	
Kärnten	117	770	65,9	253	1.927	76,3	4.829	36.768	76,1	
Niederösterreich	6.492	39.781	61,3	9.031	52.454	58,1	22.376	151.364	67,6	
Oberösterreich	1.549	10.990	70,9	384	2.607	67,9	22.913	167.682	73,2	
Salzburg	2	11	65,0	6	31	55,0	646	5.576	86,2	
Steiermark	147	932	63,4	226	1.429	63,2	8.752	63.467	72,5	
Tirol	-	-	-	124	1.086	87,5	997	8.894	89,3	
Vorarlberg	2	15	75,0	3	19	62,0	189	1.215	64,4	
Wien	0	1	40,0	167	603	36,0	12	47	40,0	
ÖSTERREICH	10.047	61.417	61,1	13.644	79.567	58,3	63.071	447.139	70,9	
Ø 2002 - 2011	9.334	65.752	70,4	12.124	84.162	69,4	60.367	470.632	78,0	
		Klee insgesamt			Egart			Einmähdige Wiesen ³⁾		
Burgenland	7.547	40.457	53,6	2.559	11.010	43,0	3.577	11.669	32,6	
Kärnten	5.198	39.465	75,9	10.217	80.658	78,9	5.342	21.902	41,0	
Niederösterreich	37.899	243.598	64,3	16.369	111.156	67,9	6.424	20.339	31,7	
Oberösterreich	24.846	181.279	73,0	8.286	62.909	75,9	4.648	16.552	35,6	
Salzburg	654	5.617	85,9	2.325	16.631	71,5	1.804	6.672	37,0	
Steiermark	9.125	65.827	72,1	13.014	91.277	70,1	6.347	23.333	36,8	
Tirol	1.121	9.980	89,1	3.067	26.875	87,6	4.701	15.178	32,3	
Vorarlberg	194	1.249	64,5	946	8.220	86,9	3.023	12.060	39,9	
Wien	179	651	36,3	12	55	45,0	54	146	27,0	
ÖSTERREICH	86.762	588.123	67,8	56.794	408.792	72,0	35.919	127.851	35,6	
Ø 2002 - 2011	81.826	620.546	75,8	66.079	481.041	72,8	45.907	163.664	35,7	
		Zweimähdige Wiesen ^{3) 4)}			Drei- und mehrmähdige Wiesen ^{3) 4)}			Streuwiesen ³⁾		
Burgenland	6.528	30.740	47,1	346	1.994	57,6	3.464	7.782	22,5	
Kärnten	45.668	274.389	60,1	26.043	217.387	83,5	224	648	28,9	
Niederösterreich	60.060	309.920	51,6	94.199	762.697	81,0	166	503	30,2	
Oberösterreich	37.722	213.949	56,7	173.798	1.537.263	88,5	489	1.522	31,1	
Salzburg	21.987	136.003	61,9	60.877	526.014	86,4	1.058	3.297	31,2	
Steiermark	59.294	348.525	58,8	84.717	729.838	86,2	749	2.243	30,0	
Tirol	42.565	261.965	61,5	36.802	331.887	90,2	313	831	26,6	
Vorarlberg	7.129	42.203	59,2	22.575	205.733	91,1	2.552	9.263	36,3	
Wien	556	2.335	42,0	3	26	85,0	468	1.544	33,0	
ÖSTERREICH	281.510	1.620.030	57,5	499.360	4.312.840	86,4	9.483	27.633	29,1	
Ø 2002 - 2011	.	.	.	.	.	.	13.791	47.132	34,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge; Stand Sept. 2012). - 2) Alle Schnitte zusammen, in Heuäquivalent. - 3) Flächen lt. Agrarstrukturerhebung 2010. - 4) Zweimähdige und Drei- und mehrmähdige Wiesen wurden 2011 erstmals getrennt erhoben daher kein Zehnjahresdurchschnitt möglich.

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Weingärten insgesamt		Weingartenfläche nach Ertragsfähigkeit				Bepflanzte Fläche insgesamt
				Ertragsfähig		Noch nicht ertragsfähig		
		Betriebe	Fläche	Weißwein	Rotwein	Weißwein	Rotwein		in Hektar
1	ÖSTERREICH	20.181	45.585,81	28.345,33	15.341,68	1.475,06	371,06	45.533,12
	Weinbauregionen:							
2	Weinland ²⁾	17.184	41.069,97	25.204,29	14.288,58	1.207,90	325,92	41.026,69
3	Steierland	2.479	3.876,26	2.674,81	926,73	232,13	33,19	3.866,86
4	Wien	379	557,19	429,11	105,96	17,12	5,01	557,19
5	Bergland ³⁾	139	82,38	37,12	20,42	17,91	6,94	82,38
6	Burgenland	6.627	13.874,59	6.047,39	7.448,12	179,40	167,35	13.842,27
	Weinbaugebiete:							
7	Neusiedlersee	2.146	7.678,85	3.851,16	3.648,06	99,08	51,15	7.649,45
8	Neusiedlersee-Hügelland	2.339	3.576,06	1.808,66	1.674,37	66,14	26,89	3.576,06
9	Mittelburgenland	723	2.120,86	162,19	1.869,99	6,28	79,48	2.117,95
10	Südburgenland	1.419	498,82	225,39	255,70	7,90	9,83	498,82
11	Niederösterreich	10.557	27.195,38	19.156,89	6.840,46	1.028,50	158,57	27.184,42
	Weinbaugebiete:							
12	Thermenregion	800	2.198,04	1.128,13	974,67	60,26	32,86	2.195,92
13	Kremstal	926	2.245,71	1.709,11	444,99	84,45	4,78	2.243,32
14	Kamptal	1.014	3.802,18	2.794,49	835,17	158,62	13,33	3.801,61
15	Wagram	1.136	2.478,72	1.854,38	529,63	80,53	13,86	2.478,40
16	Traisental	577	790,09	603,30	143,03	39,71	3,48	789,53
17	Carnuntum	395	910,39	387,00	459,62	35,17	28,60	910,39
18	Wachau	615	1.349,71	1.145,63	146,66	54,11	3,28	1.349,68
19	Weinviertel	5.035	13.389,29	9.508,06	3.302,84	515,06	58,38	13.384,34
20	Ohne Weinbaugebiet	59	31,24	26,80	3,86	0,59	-	31,24
21	Steiermark	2.479	3.876,26	2.674,81	926,73	232,13	33,19	3.866,86
	Weinbaugebiete:							
22	Südsteiermark	759	2.067,93	1.591,87	311,21	147,83	14,78	2.065,68
23	Weststeiermark	307	457,67	129,93	312,85	9,49	5,15	457,42
24	Südoststeiermark	1.402	1.348,45	951,24	302,23	74,81	13,26	1.341,55
25	Ohne Weinbaugebiet	11	2,21	1,77	0,44	-	-	2,21
26	Weinbaugebiet Wien	379	557,19	429,11	105,96	17,12	5,01	557,19
27	Übrige Bundesländer	139	82,38	37,12	20,42	17,91	6,94	82,38

Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 2009; Auswertung der Landesweinbaukataster (Burgenland, Kärnten, Wien) sowie der Zentralen Weindatenbank des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) (Niederösterreich, Steiermark), Primärerhebung: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Rebschulen (anerkannt) Landwirtschaftskammer (LK) Burgenland, Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Landesregierung (LR) Steiermark (Landwirtschaftliches Versuchszentrum). - 2) Weinland umfasst: Burgenland und Niederösterreich. - 3) Bergland umfasst: Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

im Jahr 2009

Bepflanzte Weingartenfläche nach dem Alter der Rebstöcke				Rebschulen ¹⁾	Lfd. Nr.
Unter 3 Jahre	3 bis 9 Jahre	10 bis 19 Jahre	20 Jahre alt und älter		
in Hektar					
1.846,12	9.870,28	9.525,27	24.291,46	52,69	1
1.533,82	8.491,47	8.422,28	22.579,11	43,28	2
265,32	1.281,30	890,64	1.429,60	9,41	3
22,13	68,26	196,50	270,30	-	4
24,85	29,25	15,84	12,45	-	5
346,75	3.840,21	2.993,86	6.661,45	32,32	6
150,23	2.507,66	1.763,04	3.228,52	29,41	7
93,03	627,37	793,07	2.062,58	-	8
85,76	601,05	348,83	1.082,31	2,92	9
17,73	104,12	88,92	288,04	-	10
1.187,07	4.651,26	5.428,42	15.917,67	10,96	11
93,12	397,60	480,32	1.224,87	2,13	12
89,23	377,58	405,96	1.370,55	2,39	13
171,95	651,67	745,40	2.232,59	0,57	14
94,39	381,74	378,44	1.623,83	0,32	15
43,19	120,52	109,67	516,15	0,56	16
63,76	312,04	210,55	324,03	-	17
57,40	128,05	222,16	942,08	0,03	18
573,44	2.278,75	2.871,90	7.660,24	4,96	19
0,59	3,32	4,02	23,32	-	20
265,32	1.281,30	890,64	1.429,60	9,41	21
162,60	736,53	475,41	691,14	2,25	22
14,64	121,15	127,22	194,42	0,25	23
88,08	423,41	287,65	542,41	6,91	24
-	0,22	0,36	1,63	-	25
22,13	68,26	196,50	270,30	-	26
24,85	29,25	15,84	12,45	-	27

Weinernte 2012 nach Weinbaugebieten

Bundesländer, Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter	
		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha
Burgenland	5.557	292.721	52,7	7.371	392.685	53,3	12.928	685.406	53,0
Neusiedlersee	3.710	199.664	53,8	3.514	224.513	63,9	7.224	424.177	58,7
Neusiedlersee- Hügelland	1.475	79.537	53,9	1.437	62.921	43,8	2.912	142.458	48,9
Mittelburgenland	191	7.924	41,4	2.206	93.799	42,5	2.397	101.723	42,4
Südburgenland	181	5.597	30,9	213	11.452	53,7	395	17.048	43,2
Niederösterreich	19.238	880.947	45,8	6.809	350.826	51,5	26.047	1.231.772	47,3
Thermenregion	995	40.678	40,9	860	36.662	42,6	1.855	77.340	41,7
Kremstal	2.009	102.293	50,9	496	28.883	58,2	2.505	131.175	52,4
Kamptal	2.800	97.736	34,9	837	28.747	34,3	3.637	126.483	34,8
Wagram	1.863	81.951	44,0	529	27.867	52,7	2.392	109.818	45,9
Traisental	583	28.454	48,8	139	7.897	56,6	722	36.351	50,3
Carnuntum	402	23.771	59,1	474	25.816	54,5	876	49.587	56,6
Wachau	1.148	66.951	58,3	147	8.847	60,2	1.295	75.798	58,5
Weinviertel	9.414	438.080	46,5	3.322	185.965	56,0	12.737	624.045	49,0
Übrige	23	1.033	44,4	4	142	39,6	27	1.175	43,7
Steiermark	3.028	160.161	52,9	1.016	52.907	52,1	4.044	213.068	52,7
Südsteiermark	1.769	99.261	56,1	346	15.951	46,1	2.115	115.212	54,5
Weststeiermark	136	7.385	54,4	320	18.996	59,3	456	26.381	57,8
Südoststeiermark	1.123	53.515	47,7	350	17.959	51,3	1.472	71.474	48,5
Wien	420	16.714	39,8	104	5.192	50,0	524	21.906	41,8
Übrige Bundesländer	46	1.451	31,5	25	1.151	45,4	72	2.602	36,4
ÖSTERREICH	28.290	1.351.994	47,8	15.325	802.761	52,4	43.615	2.154.755	49,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 30. November 2012. - 1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingartenerhebung 2009; Flächenanteile für Weiß- und Rotwein sowie Ernteergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragsschätzungen der STATISTIK AUSTRIA berechnet.

Weißweinernte 2012 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein ¹⁾	Rebsorten- wein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Sturm	Trauben- most	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
	in Hektoliter							
Burgenland	33.884	2.421	4.371	246.805	1.597	-	3.643	292.721
Niederösterreich	81.852	1.107	14.539	766.985	7.910	129	8.425	880.947
Steiermark	13.674	316	6.030	138.016	953	23	1.149	160.161
Wien	4.651	46	490	10.852	294	-	381	16.714
Übrige Bundesländer	286	1	18	1.142	3	-	0	1.451
ÖSTERREICH	134.347	3.891	25.448	1.163.800	10.758	153	13.599	1.351.994

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 30. November 2012.

Rotweinernte 2012 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein ¹⁾	Rebsortenwein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Sturm	Traubenmost	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
	in Hektoliter							
Burgenland	45.603	1.396	2.498	337.307	1.580	-	4.301	392.685
Niederösterreich	33.599	717	5.036	299.344	4.174	35	7.920	350.826
Steiermark	6.374	326	2.195	37.128	2.675	110	4.098	52.907
Wien	1.123	5	109	3.621	47	-	287	5.192
Übrige Bundesländer	188	3	56	854	3	-	48	1.151
ÖSTERREICH	86.886	2.447	9.893	678.254	8.480	146	16.654	802.761

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 30. November 2012.

Weinbestand 2012 ¹⁾

Bundesländer	Wein und Landwein ²⁾		Qualitäts- und Prädikatswein		Traubenmost ³⁾		Schaumwein und sonstige Erzeugnisse	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter							
Burgenland	27.743	38.043	140.723	410.909	392	898	12.848	4.536
Kärnten	34	46	435	185	-	-	29	17
Niederösterreich	172.353	118.016	736.305	542.724	1.858	1.546	23.260	11.074
Oberösterreich	1.830	388	2.730	2.403	-	-	8.858	52
Salzburg	6	8	8	117	-	-	-	-
Steiermark	31.036	12.928	104.606	44.877	119	127	2.750	4.258
Tirol	3.125	4.078	6.464	5.578	-	-	762	254
Vorarlberg	1.925	4.460	1.324	1.559	-	-	227	153
Wien	19.353	1.873	9.338	6.915	153	4	58.716	5.376
ÖSTERREICH	257.406	179.839	1.001.931	1.015.268	2.522	2.576	107.450	25.719

Bundesländer	Wein aus Drittland		Erzeugnisse aus anderen EU Staaten		EU Verschnitt Europäischer Wein		Weinbestand insgesamt	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter							
Burgenland	29	30	2.273	1.190	3.339	364	187.348	455.970
Kärnten	-	-	-	-	-	-	498	247
Niederösterreich	673	2.936	22.099	27.816	25.109	12.182	981.656	716.294
Oberösterreich	0	-	453	56	1.022	-	14.894	2.899
Salzburg	-	-	-	-	-	-	15	126
Steiermark	2	61	2.431	431	3.657	244	144.601	62.925
Tirol	36	227	688	161	183	-	11.257	10.298
Vorarlberg	4	76	514	1.598	16	-	4.009	7.846
Wien	-	-	-	-	3.657	-	91.217	14.168
ÖSTERREICH	744	3.330	28.459	31.252	36.983	12.789	1.435.495	1.270.773

Q: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 31. Juli 2012. - 1) Inkl. natürlicher Bestand (zur Reifung gelagerte, noch nicht verkäufliche Weine). - 2) Inkl. Rebsortenwein. - 3) Konzentrierter sowie rektifizierter-konzentrierter Traubenmost.

Obsternte aus Erwerbs-

Lfd. Nr.	Bundesländer	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t
		Winteräpfel			Sommeräpfel			Äpfel insgesamt		
1	Burgenland	341	160	5.459	23	180	416	364	161	5.875
2	Kärnten	21	190	399	1	260	32	22	194	431
3	Niederösterreich	462	230	10.636	41	180	735	503	226	11.371
4	Oberösterreich	218	300	6.550	6	300	192	225	300	6.742
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	4.749	330	156.728	52	150	782	4.801	328	157.510
7	Tirol	68	180	1.221	4	200	71	71	181	1.291
8	Vorarlberg	22	270	587	1	230	25	23	268	613
9	Wien	27	230	626	14	180	254	41	213	880
10	ÖSTERREICH	5.909	308	182.206	142	176	2.506	6.051	305	184.713
		Zwetschken			Kirschen			Weichseln		
1	Burgenland	26	80	211	24	35	84	8	40	31
2	Kärnten	5	120	57	1	30	3	0	35	1
3	Niederösterreich	55	80	442	46	25	116	5	30	14
4	Oberösterreich	16	80	130	45	100	452	1	80	10
5	Salzburg	0	100	0	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	106	150	1.591	112	60	675	17	20	33
7	Tirol	28	150	427	4	110	44	0	45	0
8	Vorarlberg	2	150	23	1	150	16	-	-	-
9	Wien	0	80	0	2	25	5	0	30	1
10	ÖSTERREICH	239	121	2.881	236	59	1.394	31	29	91
		Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)			Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)			Ananas-Erdbeeren		
1	Burgenland	0	50	0	2	40	9	58	60	351
2	Kärnten	0	60	3	0	70	2	85	45	383
3	Niederösterreich	16	35	55	19	30	56	454	30	1.363
4	Oberösterreich	1	5	0	3	13	4	403	120	4.836
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	1	70	6
6	Steiermark	60	100	600	122	60	730	155	110	1.707
7	Tirol	1	52	6	2	52	11	66	160	1.057
8	Vorarlberg	1	120	7	1	100	9	10	110	113
9	Wien	-	-	-	-	-	-	34	30	103
10	ÖSTERREICH	79	86	672	149	55	821	1.267	78	9.918

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

obstanlagen 2012

Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Lfd. Nr.
Winterbirnen			Sommerbirnen			Birnen insgesamt			
17	100	165	13	160	215	30	127	380	1
1	130	8	3	130	36	3	130	44	2
39	160	622	40	140	561	79	150	1.183	3
4	300	115	13	350	453	17	339	568	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
120	270	3.253	140	130	1.815	260	195	5.068	6
2	96	19	3	200	56	5	157	75	7
3	200	70	1	180	20	5	195	90	8
0	160	0	0	140	0	0	153	1	9
186	229	4.251	213	148	3.156	398	186	7.408	10
Pflirsiche und Nektarinen			Marillen			Walnüsse			
24	70	168	63	120	756	10	50	49	1
2	100	22	1	65	10	1	9	1	2
21	70	146	442	20	884	20	40	78	3
2	80	14	30	70	211	4	8	3	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
139	110	1.527	45	40	181	23	40	92	6
0	150	5	2	65	14	-	-	-	7
0	70	0	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	0	20	0	0	40	0	9
188	100	1.882	584	35	2.056	57	39	223	10
Himbeeren			Kulturheidelbeeren			Holunder			
6	30	17	1	40	4	107	90	960	1
13	60	76	6	58	35	3	130	36	2
68	40	270	7	40	26	98	65	637	3
36	30	108	41	50	205	0	150	6	4
1	100	7	-	-	-	0	120	1	5
42	70	297	71	90	640	1.201	73	8.770	6
8	32	25	5	55	28	-	-	-	7
2	60	11	1	110	12	7	65	42	8
3	40	10	-	-	-	-	-	-	9
177	46	821	132	72	949	1.416	74	10.452	10

Obsternte aus

Lfd. Nr.	Bundesländer	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011
		Winteräpfel inkl. Mostäpfel			Sommeräpfel			Winterbirnen		
1	Burgenland	1.912	54,7	25%	183	36,1	0%	110	30,4	-9%
2	Kärnten	10.343	65,4	23%	570	43,3	27%	339	32,2	-23%
3	Niederösterreich	14.017	67,3	17%	1.521	42,9	7%	1.104	37,2	8%
4	Oberösterreich	19.172	74,3	-11%	1.512	42,8	-8%	855	37,1	-24%
5	Salzburg	1.556	60,0	-3%	203	36,4	-23%	167	31,0	-32%
6	Steiermark	21.526	68,8	-11%	526	38,6	-20%	594	36,0	-25%
7	Tirol	2.464	87,1	66%	294	53,8	37%	456	55,8	18%
8	Vorarlberg	1.461	89,4	37%	125	44,8	1%	159	43,5	-1%
9	Wien	3	45,0	14%	6	40,0	6%	0	21,0	-44%
10	ÖSTERREICH	72.454	69,6	1%	4.942	42,3	-1%	3.786	37,7	-10%
		Zwetschken			Kirschen			Weichseln		
1	Burgenland	248	19,6	-28%	105	27,3	-37%	24	14,1	-42%
2	Kärnten	1.051	19,7	-40%	375	14,9	-56%	18	10,7	-47%
3	Niederösterreich	3.291	24,3	-21%	691	20,5	-46%	102	14,8	-37%
4	Oberösterreich	3.512	27,0	-23%	1.660	26,6	-34%	176	20,5	-27%
5	Salzburg	693	27,4	-12%	70	30,5	7%	6	24,2	15%
6	Steiermark	1.927	18,5	-45%	421	15,3	-73%	87	10,7	-75%
7	Tirol	603	35,7	11%	195	32,0	-24%	16	25,0	-23%
8	Vorarlberg	175	38,3	11%	116	25,7	-31%	2	14,6	-48%
9	Wien	3	30,0	40%	1	20,0	-9%	0	10,0	-60%
10	ÖSTERREICH	11.502	23,7	-25%	3.634	22,0	-46%	433	14,7	-49%
		Rote und weiße Ribiseln ¹⁾ (Johannisbeeren)			Schwarze Ribiseln ¹⁾ (Johannisbeeren)			Stachelbeeren ¹⁾		
1	Burgenland	21	3,1	20%	11	1,9	-27%	2	2,1	-16%
2	Kärnten	107	3,3	-9%	47	3,1	-4%	3	2,2	-17%
3	Niederösterreich	187	2,9	-10%	70	2,9	-4%	12	2,0	-29%
4	Oberösterreich	306	3,3	2%	77	2,8	-10%	28	2,7	-3%
5	Salzburg	60	3,2	-6%	20	3,1	-12%	2	2,3	-24%
6	Steiermark	195	3,6	8%	155	3,3	-3%	26	3,3	19%
7	Tirol	71	3,4	4%	21	3,2	-4%	2	2,8	-19%
8	Vorarlberg	20	3,7	5%	8	4,0	16%	1	2,1	-32%
9	Wien	1	1,5	43%	0	1,5	50%	0	1,7	38%
10	ÖSTERREICH	968	3,3	6%	409	3,1	-3%	75	2,7	2%

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteehebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

Extensivanlagen 2012

Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Lfd. Nr.
Sommerbirnen			Mostbirnen			Walnüsse			
43	23,4	-27%	74	40,2	-37%	91	22,9	-26%	1
83	27,9	-16%	2.153	51,1	-46%	249	13,9	-43%	2
444	31,0	-4%	20.028	103,3	26%	543	20,5	-31%	3
384	33,3	-13%	18.950	88,1	-26%	1.085	27,0	-29%	4
64	31,2	-12%	524	75,1	-22%	28	31,7	-9%	5
188	26,0	-26%	2.808	55,6	-40%	431	16,0	-52%	6
69	37,0	-10%	252	82,3	-3%	49	28,7	0%	7
30	27,3	-27%	890	110,1	35%	41	27,6	-29%	8
2	32,5	33%	0	70,0	0%	0	20,0	-30%	9
1.308	30,4	-9%	45.677	87,2	-17%	2.517	20,8	-35%	10
Pfersiche			Marillen						
71	23,8	16%	73	29,0	-35%				1
18	16,1	-9%	60	17,5	-22%				2
188	17,9	-22%	469	15,0	-69%				3
48	18,6	-7%	100	19,9	-29%				4
1	16,3	-9%	7	26,6	-8%				5
448	20,0	-4%	65	16,5	-40%				6
3	15,5	-1%	71	26,9	-3%				7
2	18,8	3%	3	17,9	-35%				8
2	30,0	40%	1	16,0	-64%				9
780	20,3	-4%	849	18,4	-54%				10

Viehbestand

Rinder- und Schweine-

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
RINDER ¹⁾					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	152.433	1.852	14.020	39.285
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	185.727	2.257	17.082	47.866
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	275.496	3.348	25.339	71.001
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	162.622	3.273	9.314	56.179
5	Schlachtkalbinnen	81.198	853	6.649	17.596
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	184.518	1.938	15.109	39.985
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	15.503	331	2.378	3.052
8	Schlachtkalbinnen	18.749	155	1.969	3.138
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	99.148	821	10.414	16.594
10	Milchkühe	528.606	4.532	34.181	104.964
11	Andere Kühe	253.389	2.746	54.583	46.290
12	Rinder insgesamt	1.957.389	22.106	191.038	445.950
13	Halter von Rindern ²⁾	68.540	521	7.888	12.696
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	746.753	12.414	28.894	225.556
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	818.322	12.402	35.409	220.063
Mastschweine 50 kg und darüber: ³⁾					
16	50 bis unter 80 kg	566.090	10.473	22.692	146.932
17	80 bis unter 110 kg	457.741	8.754	18.589	116.926
18	110 kg und mehr	99.001	1.426	7.776	25.192
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	23.263	411	744	6.219
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	27.029	501	1.257	7.774
21	Ältere Sauen, gedeckt	160.468	3.702	5.391	48.429
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	56.827	1.249	2.619	16.379
23	Zuchteber	5.993	108	506	1.702
24	Schweine insgesamt	2.961.487	51.440	123.877	815.172

Q: STATISTIK AUSTRIA, Veterinärinformationssystem; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). - 1) Auswertung der Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria) kombiniert mit Angaben des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (INVEKOS). Methodik/Berechnung: AWI. - 2) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 3) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

bestand vom 1. Juni 2012

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
47.069	9.765	25.191	11.264	3.983	4	1
57.351	11.897	30.692	13.724	4.853	5	2
85.070	17.647	45.526	20.358	7.199	8	3
59.528	3.649	25.415	3.470	1.779	15	4
24.013	7.217	12.685	9.143	3.041	1	5
54.567	16.401	28.825	20.778	6.912	3	6
3.022	1.223	4.415	792	270	20	7
3.827	2.586	3.241	2.872	960	1	8
20.237	13.673	17.141	15.186	5.074	8	9
167.760	56.391	81.438	55.129	24.181	30	10
50.243	20.266	53.007	21.347	4.901	6	11
572.687	160.715	327.576	174.063	63.153	101	12
16.401	6.512	12.901	9.185	2.421	15	13
293.548	974	181.539	2.858	847	123	14
313.701	1.867	229.490	3.622	1.720	48	15
209.411	1.610	171.087	2.374	1.484	27	16
173.747	1.966	134.324	1.801	1.615	19	17
34.808	848	27.690	1.085	173	3	18
8.241	71	7.448	118	8	3	19
9.795	70	7.459	143	22	8	20
62.708	304	38.937	730	220	47	21
22.267	129	13.760	316	91	17	22
2.249	27	1.318	47	31	5	23
1.130.475	7.866	813.052	13.094	6.211	300	24

Viehbestand am

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
RINDER ¹⁾					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	164.801	1.926	15.197	42.161
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	187.319	2.190	17.273	47.923
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	276.595	3.233	25.506	70.762
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	159.108	3.076	8.672	55.476
5	Schlachtkalbinnen	79.860	804	6.537	17.182
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	184.932	1.863	15.136	39.788
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	16.646	395	2.466	3.152
8	Schlachtkalbinnen	19.141	166	1.988	3.201
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	95.409	825	9.909	15.956
10	Milchkühe	523.369	4.308	33.410	102.457
11	Andere Kühe	248.438	2.827	53.879	45.879
12	Rinder insgesamt	1.955.618	21.613	189.973	443.937
13	Halter von Rindern ²⁾	67.642	503	7.826	12.466
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	718.808	11.036	23.569	213.261
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	792.973	13.011	30.704	209.444
Mastschweine 50 kg und darüber ³⁾ :					
16	50 bis unter 80 kg	600.351	11.410	27.910	156.666
17	80 bis unter 110 kg	491.631	8.469	24.386	124.210
18	110 kg und mehr	116.195	(1.134)	(10.413)	30.573
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	23.201	381	(897)	5.712
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	25.356	(445)	(977)	7.399
21	Ältere Sauen, gedeckt	155.665	(2.860)	5.946	47.728
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	53.682	(670)	2.700	15.696
23	Zuchteber	5.296	82	434	1.727
24	Schweine insgesamt	2.983.158	49.498	127.936	812.416
25	Halter von Schweinen ⁴⁾	28.857	672	3.939	6.562
SCHAFE					
26	Mutterschafe und gedeckte Lämmer	220.587	3.546	26.614	46.554
27	Andere Schafe	144.058	2.446	19.275	26.589
28	Schafe insgesamt	364.645	5.992	45.889	73.143
29	Halter von Schafen ⁴⁾	14.955	298	1.988	2.174
ZIEGEN					
Ziegen, die bereits gezickelt haben und gedeckte Ziegen					
30		47.812	540	2.764	10.379
31	Andere Ziegen	25.400	(557)	2.112	4.440
32	Ziegen insgesamt	73.212	1.097	4.876	14.819
33	Halter von Ziegen ⁴⁾	9.639	157	1.012	1.220

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). - Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als $\pm 20\%$ (bei 95% statistischer Sicherheit). - 1) Auswertung der Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria) und Angaben des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (INVEKOS). Methodik/Errechnung: AWI. - 2) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 3) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. - 4) Die hochgerechnete Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Art hielten.

1. Dezember 2012

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
50.574	10.787	26.460	13.049	4.642	5	1
57.485	12.260	30.075	14.831	5.277	5	2
84.883	18.103	44.409	21.900	7.791	8	3
58.521	3.456	24.943	3.330	1.621	13	4
23.689	7.156	12.444	8.962	3.084	2	5
54.856	16.572	28.817	20.754	7.142	4	6
3.121	1.250	4.790	1.164	284	24	7
4.018	2.586	3.223	3.020	937	2	8
20.029	12.891	16.064	15.053	4.672	10	9
165.689	57.071	80.112	56.030	24.267	25	10
48.860	19.474	51.714	20.974	4.822	9	11
571.725	161.606	323.051	179.067	64.539	107	12
16.137	6.471	12.699	9.112	2.414	14	13
283.039	(1.914)	180.784	(3.201)	(1.974)	(30)	14
307.280	(1.893)	225.820	(3.390)	(1.406)	25	15
217.458	(1.152)	182.675	(2.046)	(1.018)	16	16
184.250	(903)	145.293	(2.314)	1.800	(6)	17
41.675	(651)	30.418	(1.010)	(314)	7	18
8.266	(37)	7.828	(59)	(19)	2	19
9.196	19	7.160	(111)	(49)	-	20
62.061	(192)	36.004	(717)	157	-	21
21.068	(104)	13.102	(235)	101	6	22
1.769	(16)	1.179	81	(7)	(1)	23
1.136.062	6.881	830.263	(13.164)	6.845	93	24
6.933	1.260	7.080	2.060	344	(7)	25
35.401	15.637	43.249	43.333	6.162	(91)	26
18.768	11.839	25.512	34.943	4.541	145	27
54.169	27.476	68.761	78.276	10.703	236	28
2.739	1.360	3.154	2.767	456	19	29
15.447	3.086	3.766	8.993	2.795	(42)	30
6.486	1.895	3.509	4.666	1.555	180	31
21.933	4.981	7.275	13.659	4.350	222	32
1.983	1.012	1.695	1.902	634	24	33

Viehbestand vom 1. Dezember 2012
im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2011

Bundesländer	Rinder		Schweine	Schafe	Ziegen
	insgesamt	darunter Kühe			
ÖSTERREICH					
2012	1.955.618	771.807	2.983.158	364.645	73.212
2002-2011	2.019.704	800.158	3.161.041	334.394	61.147
Burgenland					
2012	21.613	7.135	49.498	5.992	1.097
2002-2011	22.058	7.694	68.713	4.864	975
Kärnten					
2012	189.973	87.289	127.936	45.889	4.876
2002-2011	194.406	86.257	154.473	45.756	4.662
Niederösterreich					
2012	443.937	148.336	812.416	73.143	14.819
2002-2011	458.274	154.221	882.057	61.760	13.910
Oberösterreich					
2012	571.725	214.549	1.136.062	54.169	21.933
2002-2011	593.686	227.859	1.150.327	47.856	14.652
Salzburg					
2012	161.606	76.545	6.881	27.476	4.981
2002-2011	165.816	79.006	11.172	27.408	4.327
Steiermark					
2012	323.051	131.826	830.263	68.761	7.275
2002-2011	336.561	136.007	864.224	57.810	7.384
Tirol					
2012	179.067	77.004	13.164	78.276	13.659
2002-2011	184.723	80.525	18.288	77.201	12.068
Vorarlberg					
2012	64.539	29.089	6.845	10.703	4.350
2002-2011	64.065	28.544	11.570	11.495	3.057
Wien					
2012	107	34	93	236	222
2002-2011	117	46	217	245	112

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI).

Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Kücken 2012
in Betrieben mit einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern

Berichtszeitraum, Verwendungsgruppen	Eingelegte Bruteier		Geschlüpfte Kücken	
	Legehennen	Masthühner	Legehennen	Masthühner
	in Stück			
Jänner	1.477.379	6.647.321	1.436.266	4.761.426
Februar	2.327.455	8.566.723	1.622.275	6.397.220
März	2.101.190	7.184.764	1.509.069	5.300.774
April	2.626.609	6.775.487	1.776.834	5.320.629
Mai	2.367.963	8.554.769	1.949.696	6.033.736
Juni	1.929.098	6.963.940	1.522.649	5.254.351
Juli	1.734.806	6.709.405	1.287.211	5.281.577
August	2.097.759	8.248.906	1.449.025	6.465.810
September	1.791.451	6.537.818	1.270.599	4.911.205
Oktober	1.392.919	7.895.690	1.188.693	6.149.722
November	1.967.264	6.139.883	1.065.891	4.712.136
Dezember	1.835.530	6.098.158	1.524.614	4.714.977
Gebrauchskücken	23.649.423	86.322.864	8.749.494	65.303.563
Hahnenkücken	-	-	8.853.328	-
ÖSTERREICH	23.649.423	86.322.864	17.602.822	65.303.563

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - Aus Datenschutzgründen können Einlage- und Schlupfzahlen zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern nicht veröffentlicht werden.

Hühnerschlachtungen 2012
in Betrieben mit mindestens 5.000 Vorjahresschlachtungen

Berichtszeitraum	Stück	Herrichtungsforn					
		gerupft und entdärmt	bratfertig mit Innereien	bratfertig ohne Innereien	Teile	Fleisch ohne Knochen	insgesamt
		Schlachtgewicht in kg					
Jänner	5.809.171	3.946	2.049.567	1.801.425	3.144.624	377.376	7.376.938
Februar	5.253.950	3.971	1.777.236	1.488.670	2.989.246	375.216	6.634.339
März	6.112.108	4.187	2.022.134	2.087.315	3.256.413	423.755	7.793.804
April	6.445.408	9.277	1.803.482	2.199.850	3.674.581	400.765	8.087.955
Mai	6.721.734	5.343	2.044.156	2.220.199	3.701.181	424.593	8.395.472
Juni	6.016.711	6.490	1.639.286	2.199.158	3.353.610	399.037	7.597.581
Juli	6.338.390	7.119	1.781.315	2.004.350	3.616.329	412.158	7.821.271
August	6.709.226	8.288	1.820.234	2.570.886	3.745.385	422.392	8.567.185
September	5.976.703	6.634	1.718.749	2.341.434	3.071.490	377.338	7.515.645
Oktober	6.589.946	6.557	1.772.938	2.207.668	3.922.968	436.972	8.347.103
November	5.793.258	4.778	1.604.892	2.073.986	3.379.487	435.230	7.498.373
Dezember	5.627.246	4.893	1.224.892	1.852.697	3.477.329	486.554	7.046.365
ÖSTERREICH	73.393.851	71.483	21.258.881	25.047.638	41.332.643	4.971.386	92.682.031

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - Aus Datenschutzgründen können Schlachtzahlen zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern nicht veröffentlicht werden.

Speisefischproduktion ¹⁾ 2010 und 2011

Speisefische und -krebse	2010	2011	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	in kg		absolut	in %
Speisefische				
Regenbogenforelle, Lachsforelle	1.211.101	1.270.623	59.522	4,9
Bachforelle, Seeforelle	85.416	235.875	150.459	176,1
Bachsaibling	255.934	392.549	136.615	53,4
Huchen	4.876	14.570	9.694	198,8
Sonstige Forellenartige	81.350	141.505	60.155	73,9
Äsche	130	4.150	4.020	3092,3
Reinanke, Maräne, Felchen	630	6.082	5.452	865,4
Karpfen	348.113	595.999	247.886	71
Schleie	5.214	9.175	3.961	76,0
Graskarpfen	11.046	26.006	14.960	135,4
Silberkarpfen	558	12.446	11.888	2130,5
Marmorkarpfen	490	280	-210	-42,9
Sonstige Karpfenartige	4.120	8.375	4.255	103,3
Zander	3.190	10.603	7.413	232,4
Wels	150.704	169.127	18.423	12,2
Hecht	2.034	8.841	6.807	334,7
Stör, Hausen	1.630	2.570	940	57,7
Sonstige Süßwasserfische	80	112	32	40,0
Insgesamt	2.166.616	2.908.888	742.272	34,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. - 1) Im Sinne von „speisefertig“ nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen, weiteren Verwendung. - 2) Aufgrund deutlich veränderter Erhebungsmodalitäten sind die beiden Produktionsjahre nur bedingt vergleichbar.

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung 2012

Bundesländer	Anzahl der Milchkühe ¹⁾	Milcherzeugung		Milchverwendung			
		pro Kuh im Ø in kg	insgesamt	Milchlieferteistung	am Hof verwertete Rohmilch		
					zur menschl. Ernährung	zur Verfütterung ²⁾	Schwund ³⁾
in Tonnen							
Burgenland	4.438	6.651	29.519	25.781	1.232	2.211	295
Kärnten	33.770	6.388	215.725	179.279	16.180	18.109	2.157
Niederösterreich, Wien ⁴⁾	104.178	6.480	675.094	597.353	21.656	49.334	6.751
Oberösterreich	167.103	6.397	1.068.995	951.666	25.450	81.189	10.690
Salzburg	56.752	6.016	341.396	299.686	10.188	28.108	3.414
Steiermark	80.881	6.536	528.640	465.899	23.270	34.185	5.286
Tirol	55.643	6.395	355.857	304.393	7.295	40.610	3.559
Vorarlberg	24.228	6.887	166.850	140.182	14.532	10.467	1.669
ÖSTERREICH	526.993	6.418	3.382.076	2.964.239	119.803	264.213	33.821

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - 1) Durchschnittsbestand. - 2) An Kälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 3) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 4) Infolge der geringen Kuhbestände wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Schafmilcherzeugung und -verwendung 2012

Bundesländer	Anzahl der Milchschafe ¹⁾	Milcherzeugung		Milchverwendung		
		pro Schaf im Ø in kg	insgesamt	am Hof verwertete Rohmilch		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
in Tonnen						
Burgenland	310	515	160	124	34	2
Kärnten	698	422	295	209	83	3
Niederösterreich, Wien ⁵⁾	12.331	436	5.378	3.854	1.470	54
Oberösterreich	5.331	422	2.251	1.620	609	23
Salzburg	675	381	257	127	128	3
Steiermark	3.280	412	1.352	1.180	159	14
Tirol	1.956	379	741	266	468	7
Vorarlberg	420	481	202	3	197	2
ÖSTERREICH	25.001	425	10.636	7.383	3.146	106

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Durchschnittsbestand. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Lämmer und sonstige Haus- und Hoftiere oder für andere Zwecke. - 4) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 5) Infolge des geringen Schafbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Ziegenmilcherzeugung und -verwendung 2012

Bundesländer	Anzahl der Milchziegen ¹⁾	Milcherzeugung		Milchverwendung		
		pro Ziege im Ø in kg	insgesamt	am Hof verwertete Rohmilch		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
		in Tonnen				
Burgenland	158	585	92	47	44	1
Kärnten	919	546	502	350	147	5
Niederösterreich, Wien ⁵⁾	8.564	657	5.624	5.375	193	56
Oberösterreich	12.858	662	8.517	7.730	702	85
Salzburg	987	442	436	298	134	4
Steiermark	1.562	553	864	568	288	9
Tirol	4.911	659	3.237	2.285	920	32
Vorarlberg	1.462	708	1.035	229	795	10
ÖSTERREICH	31.421	646	20.309	16.882	3.224	203

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Durchschnittsbestand. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Zicklein und sonstige Haus- und Hoftiere oder für andere Zwecke. - 4) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 5) Infolge des geringen Ziegenbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe 2012 und 2011

Bundesländer	Jahr	Kontrollkühe insgesamt			
		Anzahl	Milchertrag pro Jahr in kg	Fett in %	Fett in kg
Burgenland	2012	2.904	7.867	4,47	352
	2011	2.881	7.696	4,49	345
Kärnten	2012	19.986	7.573	4,17	316
	2011	19.633	7.512	4,17	313
Niederösterreich	2012	70.275	75.257	4,14	301
	2011	69.457	7.002	4,16	291
Oberösterreich	2012	98.619	7.180	4,15	298
	2011	96.264	6.915	4,14	287
Salzburg	2012	29.091	6.696	4,02	269
	2011	28.566	6.502	4,00	260
Steiermark	2012	52.866	7.350	4,20	309
	2011	52.125	7.159	4,19	300
Tirol	2012	45.709	6.716	4,10	275
	2011	46.095	6.578	4,07	268
Vorarlberg	2012	18.538	7.188	4,04	291
	2011	18.170	7.104	4,03	286
ÖSTERREICH	2012	337.988	7.148	4,14	296
	2011	333.191	6.942	4,13	287

Q: Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Rinderzüchter (ZAR).

Anzahl der untersuchten Schlachtungen 2012

Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich
Fohlen	442	-	53	25	49
Pferde und andere Einhufer	491	-	68	56	133
Stiere	279.176	1.328	11.914	74.960	110.586
Ochsen	30.635	40	2.889	4.078	8.012
Kalbinnen	100.812	350	7.693	23.536	31.878
Kühe	199.050	148	11.098	42.292	65.487
Rinder insgesamt	609.673	1.866	33.594	144.866	215.963
Kälber	70.099	75	9.481	7.493	16.213
Schweine	5.396.345	57.001	193.860	1.153.300	2.100.079
Schafe	130.756	455	7.047	56.389	18.965
Ziegen	5.147	18	77	1.551	1.710

Tiergattungen	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Fohlen	193	4	99	16	3
Pferde und andere Einhufer	53	38	103	40	-
Stiere	29.224	46.112	2.447	2.507	98
Ochsen	2.144	10.551	2.203	718	-
Kalbinnen	12.330	19.643	3.160	2.212	10
Kühe	39.798	33.672	3.392	3.163	-
Rinder insgesamt	83.496	109.978	11.202	8.600	108
Kälber	7.905	9.481	12.142	7.162	147
Schweine	36.624	1.809.667	22.118	22.490	1.206
Schafe	8.545	10.914	18.313	9.996	132
Ziegen	75	400	560	669	87

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungen.

Jagd

Wildabschuss im Jagd-

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Rotwild				Rehwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	273	315	254	842	6.151	5.041	5.168	16.360
2	Kärnten	2.552	3.234	2.467	8.253	8.538	7.197	3.853	19.588
3	Niederösterreich	1.911	2.789	2.299	6.999	28.977	22.210	22.346	73.533
4	Oberösterreich	798	1.348	1.016	3.162	24.641	25.952	26.596	77.189
5	Salzburg	1.659	2.485	1.893	6.037	5.187	5.077	3.065	13.329
6	Steiermark	3.283	4.381	4.173	11.837	19.721	15.976	13.716	49.413
7	Tirol	2.573	3.424	2.629	8.626	5.701	5.970	2.798	14.469
8	Vorarlberg	959	1.208	881	3.048	1.934	2.199	1.709	5.842
9	Wien	13	17	44	74	154	116	104	374
10	ÖSTERREICH	14.021	19.201	15.656	48.878	101.004	89.738	79.355	270.097

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Damwild				Steinwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	26	20	13	59	-	-	-	-
2	Kärnten	12	5	-	17	14	12	1	27
3	Niederösterreich	147	124	108	379	3	3	3	9
4	Oberösterreich	3	9	3	15	-	-	-	-
5	Salzburg	3	1	1	5	5	2	-	7
6	Steiermark	28	31	9	68	25	18	4	47
7	Tirol	-	-	-	-	130	105	15	250
8	Vorarlberg	-	-	-	-	42	28	-	70
9	Wien	13	24	30	67	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	232	214	164	610	219	168	23	410

Lfd. Nr.	Bundesländer	Federwild									
		Fasane	Reb- hühner	Schnep- fen	Wild-			Bläss- hühner	Auer- wild	Birk- wild	Hasel- wild
					tauben	enten	gänse				
1	Burgenland	28.934	6.135	961	2.195	21.822	2.144	287	-	-	-
2	Kärnten	1.082	89	294	782	2.333	11	144	103	255	41
3	Niederösterreich	34.935	706	649	2.567	17.365	80	76	-	11	10
4	Oberösterreich	31.210	94	641	7.236	19.388	107	92	21	-	4
5	Salzburg	736	-	73	342	3.493	12	150	85	403	-
6	Steiermark	13.828	49	530	3.398	8.635	7	252	114	238	71
7	Tirol	-	-	3	10	314	-	1	103	483	16
8	Vorarlberg	130	-	2	77	574	-	65	-	99	-
9	Wien	360	29	-	60	43	-	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	111.215	7.102	3.153	16.667	73.967	2.361	1.067	426	1.489	142

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

jahr 2011 bzw. 2011/12

Haarwild												Lfd. Nr.
Gamswild				Muffelwild				Sikawild				
Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt	Widder	Schafe	Lämmer	insgesamt	Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	
-	-	-	-	46	79	46	171	-	-	-	-	1
1.439	1.223	306	2.968	77	74	51	202	-	-	-	-	2
583	471	246	1.300	234	302	236	772	164	173	219	556	3
789	601	284	1.674	19	29	7	55	2	4	2	8	4
1.308	1.239	315	2.862	62	129	58	249	-	-	-	-	5
1.640	1.460	492	3.592	125	168	105	398	-	-	-	-	6
3.318	3.636	883	7.837	36	25	27	88	-	-	-	-	7
577	468	82	1.127	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	68	43	38	149	-	-	-	-	9
9.654	9.098	2.608	21.360	667	849	568	2.084	166	177	221	564	10

Haarwild											Lfd. Nr.
Schwarz- wild	Hasen	Wildka- ninnen	Murmel- tiere	Dachse	Füchse	Marder	Wiesel	Illtisse	Marder- hunde	Wasch- bären	
6.752	26.639	262	-	577	4.005	1.579	3.370	732	-	-	1
238	641	-	667	397	6.542	1.338	16	273	1	-	2
16.235	52.379	1.423	-	3.161	19.101	7.943	9.210	1.540	18	3	3
1.005	33.294	2	-	1.415	7.964	3.896	787	842	9	10	4
6	2.348	-	1.666	401	3.304	972	131	108	1	-	5
1.164	4.358	390	290	1.176	8.264	4.718	312	2.256	2	1	6
2	648	-	4.252	369	4.964	958	-	27	1	1	7
32	185	-	590	276	1.958	103	26	2	-	-	8
946	246	-	-	17	117	29	22	14	-	-	9
26.380	120.738	2.077	7.465	7.789	56.219	21.536	13.874	5.794	32	15	10

Fallwild im Jagdjahr

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d							
		Rotwild		Rehwild		Gamswild		Muffelwild	
		a	b	a	b	a	b	a	b
1	Burgenland	24	28	3.176	1.705	-	-	1	7
2	Kärnten	101	210	2.257	1.989	3	77	-	7
3	Niederösterreich	101	256	14.034	8.999	3	109	6	31
4	Oberösterreich	9	36	7.405	4.461	3	116	-	-
5	Salzburg	24	154	1.041	1.485	-	114	-	6
6	Steiermark	54	470	6.705	7.787	6	256	3	13
7	Tirol	124	528	979	2.152	7	814	-	4
8	Vorarlberg	8	33	151	189	-	107	-	-
9	Wien	-	4	117	69	-	-	16	12
10	ÖSTERREICH	445	1.719	35.865	28.836	22	1.593	26	80

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d							
		Wildkaninchen		Murmeltiere		Dachse		Füchse	
		a	b	a	b	a	b	a	b
1	Burgenland	29	40	-	-	112	16	242	65
2	Kärnten	-	-	-	-	171	30	485	138
3	Niederösterreich	56	153	-	-	427	44	1.062	128
4	Oberösterreich	-	-	-	-	205	17	295	62
5	Salzburg	-	-	-	-	86	11	172	34
6	Steiermark	39	34	-	4	316	76	575	192
7	Tirol	-	-	-	1	31	2	87	8
8	Vorarlberg	-	-	1	-	56	8	70	11
9	Wien	-	-	-	-	10	-	20	11
10	ÖSTERREICH	124	227	1	5	1.414	204	3.008	649

Lfd. Nr.	Bundesländer	F e d e r w i l d							
		Fasane		Rebhühner		Schnepfen		Auerwild	
		a	b	a	b	a	b	a	b
1	Burgenland	995	814	84	190	-	1	-	-
2	Kärnten	83	64	-	-	-	-	-	10
3	Niederösterreich	3.404	1.527	151	191	3	2	-	2
4	Oberösterreich	1.953	1.819	49	157	4	3	-	3
5	Salzburg	83	217	-	-	-	-	1	5
6	Steiermark	2.552	1.620	10	11	2	3	-	18
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	4
8	Vorarlberg	2	3	-	-	-	-	-	-
9	Wien	50	-	7	-	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	9.122	6.064	301	549	9	9	1	42

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände. - a = Fallwild durch Straßenverkehr, b = Sonstiges Fallwild.

2011 bzw. 2011/12

Haarwild										Lfd. Nr.
Sikawild		Damwild		Steinwild		Schwarzwild		Hasen		
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
-	-	8	1	-	-	100	73	4.141	2.231	1
-	-	-	-	-	2	6	1	417	84	2
2	7	18	4	-	-	331	176	10.878	2.955	3
-	-	-	-	-	-	8	8	5.777	2.977	4
-	-	1	-	-	4	-	-	576	1.335	5
-	-	1	1	-	10	37	23	2.832	1.024	6
-	-	-	-	2	44	-	1	32	10	7
-	-	-	-	-	2	-	-	11	6	8
-	-	-	2	-	-	24	14	64	-	9
2	7	28	8	2	62	506	296	24.728	10.622	10

Haarwild										Lfd. Nr.
Marder		Wiesel		Iltisse		Marderhunde		Waschbären		
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
194	20	103	12	58	12	-	-	-	-	1
186	34	10	-	43	12	4	-	-	-	2
716	58	139	26	91	2	-	-	1	-	3
238	27	61	1	23	8	-	-	2	-	4
70	8	7	-	9	2	-	-	-	-	5
411	72	44	3	222	18	1	-	-	-	6
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
8	-	2	-	2	-	-	-	-	-	9
1.838	219	366	42	448	54	5	-	3	-	10

Federwild										Lfd. Nr.		
Birkwild		Haselwild		Blässhühner		Wildtauben		Wildenten			Wildgänse	
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b
-	-	-	-	-	-	7	9	18	261	22	11	1
-	3	-	4	-	-	-	12	5	10	-	-	2
-	2	-	-	2	3	23	77	83	50	-	-	3
-	4	-	1	-	8	11	87	85	184	3	1	4
-	3	-	-	-	-	-	-	11	17	-	-	5
1	16	2	14	-	2	15	173	91	66	-	-	6
-	7	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	7
-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
1	37	2	19	2	13	56	358	293	589	25	12	10

Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten 2011 bzw. 2011/12

Bundesländer	Jagdgebiete	Jagdschutzorgane		Gültige Jahresjagd- karten	Ausgegebene Jagdgast- karten
		hauptamtlich	sonstige		
Burgenland	487	15	1.209	6.967	1.761
Kärnten	1.713	54	1.760	12.017	1.972
Niederösterreich	3.305	133	6.034	33.083	2.266
Oberösterreich	921	46	3.040	18.329	904
Salzburg	1.056	62	1.328	9.036	1.520
Steiermark	2.554	210	4.312	23.220	1.236
Tirol	1.266	131	1.526	16.318	1.499
Vorarlberg	490	35	332	2.865	559
Wien	32	36	37	1.263	157
ÖSTERREICH	11.824	722	19.578	123.098	11.874

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Schweine geschlachtet ¹⁾							
114	Schweine, Klasse S - P	kg	1,50	1,61	1,64	1,69	1,66
115	Zuchtsauen	kg	1,14	1,26	1,31	1,33	1,29
Nutz- und Zuchtschweine							
211	Ferkel	kg	2,41	2,65	2,75	2,72	2,65
311	Eber	Stk.	919,62	852,71	984,13	919,01	1.162,41
312	Sauen	Stk.	431,16	420,53	445,31	446,69	441,82
313	Jungsauen	Stk.	309,89	318,16	330,08	333,68	328,56
Rinder geschlachtet ¹⁾							
123	Ochsen, Klasse E - P	kg	3,91	3,92	3,88	3,89	3,74
134	Jungstiere, Klasse E - P	kg	3,79	3,84	3,82	3,74	3,69
143	Kühe, Klasse E - P	kg	2,63	2,74	2,80	2,83	2,89
152	Kalbinnen, Klasse E - P	kg	3,19	3,28	3,25	3,30	3,34
163	Kälber, bis 95 kg	kg	-	-	-	-	-
164	Kälber, über 95 kg	kg	-	-	-	-	-
165	Kälber gesamt	kg	5,63	5,54	5,55	5,32	5,27
Nutzrinder							
234	Einstellrinder männl., ab 220 kg	kg	2,68	2,49	2,78	2,74	2,68
241	Kühe, trächtig	Stk.	1.245,80	1.209,94	1.305,44	1.322,08	1.278,85
251	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.363,06	1.308,36	1.485,24	1.390,11	1.357,54
261	Kälber, männlich	kg	4,09	4,04	4,39	4,51	4,66
262	Kälber, weiblich	kg	2,77	2,85	3,03	3,06	3,06
Zuchtrinder							
321	Stiere	Stk.	2.063,45	2.047,60	2.322,39	2.184,05	1.871,25
322	Kühe	Stk.	1.658,12	1.601,98	1.712,64	1.820,61	1.768,10
323	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.663,33	1.761,81	1.923,45	1.933,31	1.831,53
324	Jungkalbinnen, nicht trächtig	Stk.	895,61	938,64	1.240,89	1.054,18	1.120,24
Pferde, Lämmer, Schafe (lebend)							
171	Schlachtpferde	kg	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02
176	Mastlämmer, bis 45 kg	kg	1,95	1,95	1,98	1,97	1,97
177	Altschafe	kg	0,62	0,61	0,62	0,60	0,61
Geflügel							
411	Masthühner, lebend	100 kg	93,35	92,27	92,27	92,27	92,27
412	Masthühner, bratfertig ²⁾	100 kg	208,00	209,00	206,00	209,00	209,00
415	Suppenhühner, lebend	100 kg	.	.	.	.	.
416	Suppenhühner, kochfertig	100 kg	.	.	.	.	.
426	Truthühner, lebend	100 kg	139,29	137,03	136,42	136,42	137,24
Eier							
4321	Direktabsatz, Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	17,92	17,92	17,94	17,94	18,12
Vertragsware ³⁾							
4341	Ökologische Erzeugung, GWKL L	100 Stk.	19,50	19,50	19,50	19,50	19,50
4342	Ökologische Erzeugung, GWKL M	100 Stk.	17,80	17,80	17,80	17,80	17,80
435	Freilandhaltung, GWKL L	100 Stk.	13,50	13,50	13,50	13,50	13,50
436	Freilandhaltung, GWKL M	100 Stk.	11,30	11,30	11,30	11,30	11,30
437	Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	11,60	11,60	11,60	11,60	11,60
438	Bodenhaltung, GWKL M	100 Stk.	10,20	10,20	10,20	10,20	10,20
Kuhmilch ⁴⁾							
441	4,2% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	36,77	36,51	36,50	34,77	34,24
443	3,7% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	35,31	35,05	35,04	33,31	32,78

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Meldungen gem. § 3 (3) Vieh-Meldeverordnung abzüglich Vorkostenanteile. - 2) "Frei Filiale". - 3) Unsortierte und unverpackte Ware, nach Gewichtsklassen (GWKL) abgerechnet; L = Large, M = Medium. - 4) Auszahlung bei Anlieferung an die Molkereien.

Erzeugerpreise 2012
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
1,65	1,63	1,79	1,93	1,90	1,80	1,69	1,71	114
1,26	1,24	1,36	1,45	1,45	1,40	1,32	1,32	115
2,44	2,13	2,10	2,19	2,17	2,30	2,35	2,39	211
929,63	997,06	895,43	1.015,51	1.050,77	881,53	1.011,22	980,87	311
437,37	421,09	430,32	427,44	407,03	412,49	432,33	429,26	312
321,85	304,15	303,97	317,94	322,23	325,46	326,67	320,23	313
3,79	3,86	4,00	4,08	4,00	4,06	4,08	3,94	123
3,69	3,72	3,87	3,96	3,97	3,99	4,04	3,84	134
2,97	3,00	3,02	2,99	2,84	2,83	2,84	2,87	143
3,42	3,43	3,52	3,55	3,48	3,50	3,48	3,40	152
-	-	-	-	-	-	-	-	163
-	-	-	-	-	-	-	-	164
5,25	5,23	5,52	5,90	6,05	6,26	6,37	5,68	165
2,94	3,13	2,95	2,86	3,08	2,75	3,00	2,84	234
1.322,96	1.292,06	1.251,78	1.284,58	1.198,64	1.144,24	1.203,50	1.254,99	241
1.426,84	1.321,82	1.370,72	1.333,54	1.320,15	1.351,67	1.290,52	1.352,07	251
4,90	5,01	5,13	4,96	4,65	4,25	4,18	4,56	261
3,09	3,19	3,21	3,27	3,23	3,05	3,04	3,07	262
2.994,56	1.928,00	2.584,68	2.284,61	2.944,46	1.974,10	2.475,02	2.281,23	321
1.733,32	1.736,93	1.746,23	1.769,19	1.716,95	1.689,37	1.660,07	1.706,30	322
1.841,13	1.688,69	1.689,54	1.806,04	1.748,18	1.714,24	1.774,06	1.783,96	323
1.030,28	1.536,00	965,55	934,70	941,62	937,37	1.052,03	1.055,23	324
1,02	1,02	1,02	1,04	1,03	1,01	1,03	1,02	171
1,94	1,95	1,95	1,97	1,99	2,00	2,03	1,97	176
0,60	0,60	0,60	0,62	0,65	0,62	0,62	0,64	177
92,27	92,27	92,27	92,27	92,27	92,27	92,27	92,36	411
209,00	208,00	210,00	228,00	233,00	239,00	241,00	217,42	412
.	.	.	.	.	.	.	.	415
.	.	.	.	.	.	.	.	416
138,97	139,17	139,17	139,17	142,91	145,74	146,99	139,88	426
18,13	18,13	18,13	18,28	18,29	18,35	18,35	18,13	4321
19,50	19,78	20,10	20,25	20,30	20,30	20,30	19,84	4341
17,80	17,88	18,20	18,35	18,40	18,40	18,40	18,04	4342
13,50	13,78	14,10	14,25	14,30	14,30	14,30	13,84	437
11,30	11,38	11,70	11,85	11,90	11,90	11,90	11,54	438
11,60	11,88	12,20	12,35	12,40	12,40	12,40	11,94	439
10,20	10,28	10,60	10,75	10,80	10,80	10,80	10,44	440
32,41	31,90	31,66	32,02	32,46	33,34	34,12	33,95	441
30,95	30,45	30,20	30,56	31,00	31,88	32,65	32,49	443

**Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro**

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Honig							
451	Honig	kg	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20
Fische							
461	Karpfen, lebend	kg	4,90	4,90	5,10	5,10	5,10
465	Forellen, lebend	kg	6,90	6,90	7,20	7,20	7,20
Wild							
481	Hasen im Fell	kg	-	-	-	-	-
482	Fasan	Stk.	-	-	-	-	-
483	Rebhuhn	Stk.	-	-	-	-	-
484	Wildente	Stk.	-	-	-	-	-
485	Reh in Decke	kg	-	-	-	-	3,24
486	Hirsch in Decke	kg	-	-	-	-	2,75
487	Gämse in Decke	kg	-	-	-	-	3,63
488	Wildschwein	kg	-	-	-	-	1,40
Getreide ¹⁾							
511	Mahlweizen, Protein mind. 12,5%	1000 kg	165,34	171,36	172,64	178,61	185,05
512	Qualitätsweizen, Protein mind. 14%	1000 kg	190,19	199,24	191,28	194,13	189,30
5121	Premiumweizen, Protein mind. 15%	1000 kg	205,40	219,45	223,84	219,64	223,60
513	Hartweizen	1000 kg	266,88	250,00	250,00	248,77	257,86
514	Futterweizen	1000 kg	153,48	171,42	168,53	173,25	179,11
516	Mahlroggen	1000 kg	204,53	212,45	234,55	226,84	225,48
517	Futterroggen	1000 kg	-	110,00	-	-	-
521	Braugerste	1000 kg	188,75	202,88	193,93	196,88	195,74
522	Futtergerste	1000 kg	165,65	179,04	179,52	174,80	187,18
523	Triticale	1000 kg	146,58	-	151,96	150,00	164,35
524	Qualitätshafer	1000 kg	-	-	-	170,00	-
525	Futterhafer	1000 kg	151,83	173,39	160,73	143,15	163,34
526	Körnermais	1000 kg	158,87	171,99	170,64	161,22	182,55
Körnerleguminosen ¹⁾							
527	Körnererbsen	1000 kg	162,50	150,00	-	150,64	180,00
530	Ackerbohnen	1000 kg	-	-	-	-	-
Ölsaaten							
528	Sojabohnen ¹⁾	1000 kg	350,09	335,33	336,43	351,50	348,20
529	Ölraps ¹⁾	1000 kg	421,91	431,38	437,50	-	444,60
561	Mohn	1000 kg	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.000,00	1.000,00
562	Ölsonnenblumenkerne ¹⁾	1000 kg	323,03	330,00	-	-	405,00
563	Ölkürbiskerne	1000 kg	3.445,32	3.445,32	3.445,32	3.260,99	3.241,16
Kartoffeln							
531	Frühkartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
532	Festkochende Sorten	1000 kg	104,41	104,41	101,85	101,85	101,85
533	Vorw. fest- und mehligk. Sorten	1000 kg	104,41	104,41	101,85	101,85	101,85
535	Speiseindustriekartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
536	Stärkekartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
Zuckerrüben							
541	Zuckergehalt 17,19 % ²⁾	1000 kg	-	-	-	-	-
542	Zuckergehalt 16 % (Standardqual.) ³⁾	1000 kg	-	-	-	-	-
Heu und Stroh							
551	Wiesenheu, süß, gepresst	1000 kg	146,69	143,88	142,48	148,86	148,86
552	Kleeheu, gepresst	1000 kg	.	.	.	.	.
556	Stroh, gepresst	1000 kg	90,12	90,56	90,56	96,80	95,63

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Die erhobenen Produzentenpreise sind Mischpreise aus Akontozahlungen und zum Teil getätigten endgültigen Preisen. - 2) Durchschnittserlös aus Quoten- und Nichtquotenzuckerrüben. - 3) Mindestpreis für Quotenzuckerrübe lt. VO (EG) 318/2006.

Erzeugerpreise 2012
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,38	451
5,10	5,10	5,10	5,10	5,10	5,20	5,20	5,08	461
7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,30	7,30	7,17	465
-	-	-	-	0,76	0,76	0,83	0,83	481
-	-	-	-	1,37	1,37	1,37	1,37	482
-	-	-	-	2,35	2,35	2,34	2,34	483
-	-	0,85	0,85	0,86	0,86	1,04	1,04	484
3,25	3,26	3,34	3,37	3,37	3,40	3,33	3,32	485
2,76	2,70	2,67	2,73	2,69	2,69	2,60	2,68	486
3,39	3,28	3,28	3,36	3,32	3,32	3,32	3,27	487
1,39	1,35	1,35	1,35	1,30	1,23	0,89	1,28	488
182,18	211,14	212,87	222,18	224,95	223,55	220,41	210,97	511
197,63	216,20	217,83	226,10	232,12	229,94	230,28	220,80	512
214,42	225,68	223,08	235,76	239,99	237,49	239,79	227,03	5121
269,52	256,98	258,28	252,18	282,83	286,70	267,31	259,87	513
179,62	191,83	198,18	208,93	187,14	207,62	217,47	195,83	514
240,00	190,41	186,54	202,07	201,41	200,68	186,96	191,29	516
-	167,87	168,58	187,35	169,58	198,41	199,37	172,25	517
-	207,41	208,16	204,61	204,63	201,42	198,62	206,18	521
181,23	183,98	180,57	184,13	186,54	194,49	195,08	183,07	522
145,84	180,52	187,42	189,19	179,23	192,30	192,46	187,55	523
-	170,00	170,00	-	170,00	-	-	170,00	524
178,29	175,15	163,57	171,85	165,46	177,30	180,58	167,07	525
178,70	199,23	218,42	223,45	220,58	218,35	221,21	220,96	526
-	200,00	208,17	200,00	240,00	-	-	212,04	527
-	-	232,00	150,00	-	-	-	191,00	530
-	-	-	466,80	467,40	460,50	465,36	465,02	528
-	450,84	447,71	406,90	459,31	-	-	441,19	529
1.000,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	2.200,00	2.200,00	1.772,17	561
-	-	-	373,26	372,97	376,31	-	374,18	562
3.251,93	3.254,49	3.252,44	3.281,88	3.292,01	3.295,09	3.293,80	3.292,29	563
330,00	185,13	165,00	-	-	-	-	223,95	531
95,00	-	168,85	168,85	179,82	214,57	223,72	169,09	532
95,00	-	168,85	168,85	179,82	214,57	223,72	175,15	533
-	-	104,62	101,01	101,01	101,47	101,47	101,92	535
-	-	74,92	74,42	73,62	73,62	73,62	73,91	536
-	-	-	-	-	-	-	40,57	541
-	-	-	-	-	-	-	26,29	542
135,10	137,27	132,63	131,56	130,49	130,49	132,59	134,63	551
-	-	-	-	-	-	-	172,40	552
95,63	84,67	81,15	84,50	87,97	90,74	92,82	88,17	556

**Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro**

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Frischmarktgemüse							
601	Broccoli	100 kg	-	-	-	-	.
602	Champignons	100 kg	245,00	245,00	245,00	245,00	245,00
603	Chinakohl	100 kg	21,46	25,61	25,49	-	.
604	Dille	100 kg	-	-	-	204,00	62,00
605	Dille	100 Bd	203,37	204,58	206,47	207,68	204,84
606	Gartenkresse	100 kg	-	-	-	-	-
607	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	-
Gurken							
608	Freilandgurken	100 kg	-	-	-	-	-
609	Gewächshausgurken	100 Stk.	-	54,38	41,56	26,55	28,43
611	Käferbohnen	100 kg	302,00	302,00	302,00	302,00	302,00
612	Karfiol (Blumenkohl)	100 Stk.	.	-	-	-	72,73
613	Karotten	100 kg	25,38	27,96	30,38	43,13	43,92
614	Karotten	100 Bd	-	.	.	.	.
615	Knoblauch	100 kg	.	-	-	-	-
616	Knollenfenchel	100 kg	-	-	-	-	-
617	Kochsalat	100 kg	-	-	-	.	.
618	Kohl (Wirsing)	100 Stk.	.	-	-	-	49,61
619	Kohl (Wirsing)	100 kg	-	-	-	-	-
621	Kohlsprossen	100 kg	-	-	-	-	-
622	Kohlrabi	100 Stk.	-	-	-	26,58	25,10
Kraut							
623	Weißkraut	100 Stk.	.	.	.	-	-
624	Rotkraut (Blaukraut)	100 Stk.	-	-	-	-	-
625	Weißkraut	100 kg	18,02	17,51	18,48	19,52	23,01
626	Rotkraut (Blaukraut)	100 kg	23,53	22,92	22,04	21,22	16,23
627	Kren	100 kg	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00
628	Melanzani	100 kg	-	-	.	.	.
629	Paprika, grün	100 Stk.	-	-	32,00	29,00	27,00
631	Paprika, gelb	100 Stk.	-	-	44,00	37,00	35,00
632	Paprika, rot	100 Stk.	-	-	41,00	38,00	36,00
633	Paradeiser (Tomaten), Kl. I	100 kg	-	-	-	130,30	.
6331	Paradeiser (Rispen)	100 kg	-	-	151,81	104,97	103,83
634	Paradeiser (Tomaten), Kl. II	100 kg	-	-	-	.	.
635	Pastinak	100 kg	-	-	-	-	-
636	Petersilie, grün	100 Bd	.	.	.	.	.
637	Petersilie, grün	100 kg	-	-	-	-	-
638	Petersilienwurzel	100 kg	.	.	.	.	.
639	Pfefferoni	100 Stk.	-	-	.	.	.
641	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	-	-	-	-	-
642	Porree (Lauch)	100 kg	59,39	.	.	.	.
643	Radieschen	100 Bd	.	.	41,14	32,39	19,88
644	Rettich, weiß (Bierrettich)	100 Stk.	-	-	-	-	40,00
645	Rettich, schwarz	100 kg	38,50	37,75	.	.	.
646	Rhabarber	100 kg	-	-	-	174,72	195,07
647	Rote Rüben	100 kg	26,77	27,17	27,08	26,77	34,07
Salat							
648	Bummerlsalat	100 Stk.	-	-	-	.	.
649	Eichblattsalat	100 Stk.	-	-	-	.	-
651	Endiviansalat	100 Stk.	.	-	-	-	-
652	Friseesalat	100 Stk.	-	-	-	.	-
653	Häuptelsalat (Kopfsalat)	100 Stk.	-	-	.	31,05	18,78
654	Lollo Rossa	100 Stk.	-	-	-	.	35,79
655	Radicchio	100 kg	-	-	-	-	-
656	Vogerlsalat (Feldsalat)	100 kg	444,71	481,49	399,24	491,17	.
657	Zuckerhut (Fleischkraut)	100 kg	-	-	-	-	-
658	Sellerie	100 kg	28,86	32,33	34,16	36,79	36,79
659	Sellerie (Jungsellerie)	100 Bd	-	-	-	-	-
661	Schnittlauch	100 Bd	.	.	.	164,62	156,41

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Erzeugerpreise 2012
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
.	.	.	.	.	.	.	68,31	601
245,00	245,00	245,00	245,00	245,00	245,00	245,00	245,00	602
.	.	.	33,25	26,34	26,40	23,14	24,69	603
50,00	215,00	.	61,60	54,00	38,00	-	75,46	604
199,16	198,63	200,11	198,11	199,58	206,21	206,21	203,20	605
-	-	-	-	-	-	-	-	606
-	-	-	-	-	-	-	-	607
.	.	.	.	.	-	-	32,99	608
27,50	27,42	19,59	24,54	25,55	15,75	-	26,88	609
302,00	302,00	302,00	302,00	302,00	302,00	302,00	302,00	611
50,96	38,77	45,43	27,32	40,21	39,76	43,00	39,48	612
66,79	64,08	51,65	45,84	42,79	41,57	41,30	41,31	613
.	.	.	.	.	-	-	-	614
.	.	.	.	.	.	.	431,15	615
-	-	-	-	-	-	-	-	616
.	.	-	-	-	-	-	-	617
34,32	.	.	27,08	25,69	28,62	27,67	27,93	618
-	-	-	-	-	-	-	25,67	619
-	-	-	-	-	-	-	-	621
18,16	15,33	20,39	22,32	21,34	28,05	.	21,00	622
26,32	23,56	.	.	.	.	.	22,48	623
30,80	27,50	-	.	.	.	.	26,76	624
.	21,33	20,46	19,55	19,49	19,52	22,94	19,37	625
.	.	26,90	24,60	24,84	25,49	26,23	24,17	626
220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	627
161,07	163,09	162,73	168,12	160,87	-	-	163,83	628
25,00	15,59	14,96	12,61	13,28	7,00	-	17,49	629
31,00	23,00	21,00	19,00	19,00	12,00	-	24,74	631
33,00	25,00	22,00	20,00	20,00	13,00	-	26,63	632
44,00	38,78	34,13	33,56	37,82	.	-	36,54	633
104,73	76,05	70,96	71,14	82,61	73,06	-	87,93	633.1
.	.	.	.	.	.	-	-	634
-	-	-	-	-	-	-	-	635
.	.	.	.	.	.	-	-	636
.	.	.	.	.	.	-	-	637
.	.	.	.	.	.	-	-	638
.	.	.	.	.	-	-	-	639
-	120,00	100,00	120,00	110,00	-	-	112,50	641
.	.	90,13	75,91	73,06	76,07	83,25	79,61	642
16,07	11,94	13,72	16,05	22,05	.	.	27,88	643
27,00	25,00	29,38	26,88	26,25	25,00	-	28,83	644
.	50,00	41,88	38,63	39,50	39,50	41,00	39,89	645
147,83	.	.	.	.	-	-	175,66	646
.	33,85	30,79	30,59	32,00	35,00	37,05	30,84	647
.	.	.	.	.	-	-	32,07	648
-	-	23,72	-	-	-	-	23,32	649
-	-	.	29,59	25,25	24,60	-	26,23	651
.	.	.	38,05	.	-	-	40,99	652
14,81	16,48	19,96	22,04	27,88	35,07	.	23,58	653
18,03	.	25,64	28,58	26,28	28,00	-	25,56	654
110,00	90,00	89,70	90,00	90,00	89,67	90,00	92,34	655
541,98	557,03	584,48	542,45	361,52	417,34	464,47	439,26	656
-	-	60,00	55,00	46,40	46,40	46,40	48,32	657
40,36	.	47,61	46,90	39,23	35,42	33,05	36,21	658
.	.	-	-	-	-	-	-	659
153,46	145,92	146,73	146,90	147,40	.	.	154,74	661

Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
662	Spargel	100 kg	-	-	-	655,00	570,00
663	Speisebohnen, getrocknet	100 kg	-	-	-	-	-
664	Speisekürbis	100 kg	50,00	-	-	-	-
	Spinat						
665	Blätterspinat	100 kg	105,00	146,33	65,00	65,67	54,69
666	Stängelspinat	100 kg	-	140,33	85,33	89,33	64,00
667	Zucchini	100 kg	-	-	-	-	64,25
668	Zuckermais (Speisemais)	100 Stk.	-	-	-	-	-
669	Zwiebeln, lose	100 kg	6,03	6,03	6,03	7,43	12,92
671	Zwiebeln (Jungzwiebeln)	100 Bd	-	.	18,50	25,14	21,79
	Verarbeitungsgemüse						
674	Einlegegurken (3 - 6 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
675	Einlegegurken (6 - 9 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
676	Einlegegurken (9 - 12 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
677	Einlegegurken (Übergr., Krüppel)	100 kg	-	-	-	-	-
678	Schälgurken (Senfgurken)	100 kg	-	-	-	-	-
679	Einschneidekraut, weiß	100 kg	10,77	12,97	15,64	20,16	23,75
681	Einschneidekraut, rot	100 kg	11,00	11,00	11,00	-	-
682	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	-
683	Karfiol (Blumenkohl)	100 kg	-	-	-	-	-
684	Karotten	100 kg	6,75	6,83	6,73	-	-
685	Kochsalat	100 kg	-	-	-	-	-
686	Kohlrabi	100 kg	-	-	-	-	-
687	Kren	100 kg	115,00	115,00	115,00	115,00	115,00
688	Minimais	100 kg	-	-	-	-	-
689	Paprika, grün	100 kg	-	-	-	-	-
691	Paprika, gelb	100 kg	-	-	-	-	-
692	Paprika, rot (Capia)	100 kg	-	-	-	-	-
693	Pfefferoni	100 kg	-	-	-	-	-
694	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	-	-	-	-	-
695	Rote Rüben	100 kg	8,89	9,56	10,41	11,50	-
696	Sellerie	100 kg	15,54	15,73	15,95	16,16	-
697	Spinat	100 kg	-	-	-	7,02	7,02
	Obst						
711	Kirschen, Frischware	100 kg	-	-	-	-	-
712	Kirschen, Brennware	100 kg	-	-	-	-	-
713	Weichseln	100 kg	-	-	-	-	-
721	Marillen	100 kg	-	-	-	-	-
722	Pfirsiche	100 kg	-	-	-	-	-
731	Zwetschken, Frischware	100 kg	-	-	-	-	-
732	Zwetschken, Brennware	100 kg	-	-	-	-	-
741	Walnüsse	100 kg	-	-	-	-	-
751	Ribiseln, rot und weiß	100 kg	-	-	-	-	-
752	Ribiseln, schwarz	100 kg	-	-	-	-	-
761	Ananaserdbeeren	100 kg	-	-	-	-	.
	Äpfel						
771	Tafeläpfel, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
772	Tafeläpfel, Klasse I	100 kg	37,61	36,92	38,14	38,81	36,45
773	Tafeläpfel, Klasse II	100 kg	.	.	.	.	.
774	Wirtschaftsäpfel	100 kg	.	.	.	.	.
775	Industrieäpfel	100 kg	-	-	-	-	-
	Birnen						
781	Tafelbirnen, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
782	Tafelbirnen, Klasse I	100 kg	.	.	.	.	.
783	Tafelbirnen, Klasse II	100 kg	.	.	.	.	.
784	Wirtschaftsbirnen	100 kg	-	-	-	-	-
785	Industriebirnen	100 kg	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Erzeugerpreise 2012
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
538,00	-	-	-	-	-	-	585,90	662
-	-	-	-	-	-	-	-	663
-	-	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	59,00	664
99,57	169,33	170,33	58,77	74,77	112,43	121,00	79,95	665
65,00	148,67	.	71,77	77,37	97,84	-	87,66	666
37,91	19,95	25,62	29,24	32,00	-	-	30,01	667
-	.	.	.	-	-	-	17,77	668
26,61	25,21	19,82	16,02	15,62	16,02	16,02	13,18	669
20,73	17,66	18,83	18,25	14,25	-	-	20,68	671
-	104,04	104,04	104,04	-	-	-	104,04	674
-	51,85	51,85	51,85	-	-	-	51,85	675
-	20,14	20,14	20,14	-	-	-	20,14	676
-	13,50	13,50	13,50	-	-	-	13,50	677
-	37,07	37,07	-	-	-	-	37,07	678
-	12,89	6,56	6,56	6,56	7,03	8,70	9,32	679
-	-	-	-	10,90	10,92	10,96	10,96	681
25,00	25,00	-	-	-	-	-	25,00	682
-	-	-	-	-	-	-	-	683
-	-	6,71	6,64	6,63	6,63	6,69	6,67	684
12,30	12,30	-	-	-	-	-	12,30	685
7,30	7,30	7,30	-	-	-	-	7,30	686
115,00	115,00	115,00	115,00	115,00	115,00	115,00	115,00	687
-	-	-	-	-	-	-	-	688
-	-	-	-	-	-	-	-	689
-	-	-	-	-	-	-	-	691
-	-	35,00	35,00	-	-	-	35,00	692
-	-	40,00	40,00	40,00	-	-	40,00	693
-	18,20	18,20	18,20	-	-	-	18,20	694
-	-	-	6,59	6,94	7,26	7,98	7,74	695
-	-	-	-	15,41	15,41	15,47	15,47	696
7,02	7,02	7,02	7,02	7,02	-	-	7,02	697
352,21	348,66	.	-	-	-	-	354,88	711
.	131,84	-	-	-	-	-	131,84	712
374,00	.	-	-	-	-	-	358,18	713
406,43	338,56	280,00	-	-	-	-	334,62	721
-	132,35	123,27	.	-	-	-	127,14	722
-	.	109,96	108,93	.	-	-	113,77	731
-	-	55,87	.	.	-	-	55,37	732
-	-	-	-	383,78	383,78	-	383,78	741
216,33	177,19	-	-	-	-	-	214,12	751
160,64	.	-	-	-	-	-	158,68	752
312,94	317,27	.	-	-	-	-	317,53	761
-	-	-	-	-	-	-	-	771
34,15	50,19	49,58	47,55	45,79	46,96	47,77	43,64	772
-	.	.	.	.	.	.	.	773
-	.	.	.	.	.	.	.	774
-	-	-	.	14,00	-	-	14,02	775
-	-	-	-	-	-	-	-	781
-	-	69,22	75,74	78,01	80,49	63,40	74,18	782
-	-	.	32,50	31,47	.	.	32,06	783
-	-	-	-	-	-	-	-	784
-	-	-	11,47	12,80	.	-	12,00	785

**Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro**

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Wein							
811	Weintrauben, weiß	100 kg	-	-	-	-	-
812	Weintrauben, rot	100 kg	-	-	-	-	-
Fass							
821	Tafel- u. Landwein, weiß	100 l	.	.	.	.	.
822	Tafel- u. Landwein, rot	100 l	.	.	.	.	.
823	Qualitätswein, weiß	100 l	107,56	107,56	104,31	98,37	96,75
824	Qualitätswein, rot	100 l	76,36	77,92	76,88	75,32	70,52
Flasche							
831	Tafel- u. Landwein, weiß	l	.	.	.	.	.
832	Tafel- u. Landwein, rot	l	.	.	.	.	.
841	Qualitätswein, weiß	0,75 l	.	.	.	.	.
842	Qualitätswein, rot	0,75 l	.	.	.	.	.
Langholz ¹⁾							
911	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	78,25	78,25	78,25	79,18	79,18
912	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	98,18	98,18	98,18	98,56	98,56
913	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	99,65	99,65	99,50	99,87	99,87
914	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	98,14	96,55	98,14	98,73	99,33
Blochholz ¹⁾							
920	Fichte/Tanne, Kl. B 1a ²⁾	FMO	54,37	54,37	54,37	54,97	55,38
921	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	75,64	76,20	76,25	77,39	77,36
922	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	94,85	94,85	94,85	95,98	95,92
923	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	96,23	95,80	96,16	96,81	97,13
924	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	94,45	94,31	94,16	94,69	95,23
925	Kiefer, Kl. B 2a +	FMO	71,98	72,28	72,20	72,33	72,43
926	Buche, Kl. B 3	FMO	76,54	76,54	76,22	76,22	76,69
Faser-/Schleifholz - Mischpreis							
931	Fichte/Tanne	FMO	40,14	40,07	39,97	39,97	39,91
Faserholz ¹⁾							
935	Fichte/Tanne	FMO	37,40	37,25	37,09	37,09	37,09
932	Kiefer	FMO	39,89	39,72	39,63	39,61	39,68
933	Buche, lang	FMO	45,58	45,82	45,82	45,68	45,68
Schleifholz ¹⁾							
937	Fichte/Tanne	FMO	45,90	45,82	45,71	45,74	45,49
Brennholz ¹⁾							
941	Brennholz, weich	RMM	41,02	41,64	41,52	41,76	41,76
942	Brennholz, hart	RMM	60,83	60,83	60,72	60,72	60,72

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - FMO = Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter mit Rinde, mit Rinde gemessen. - 1) Bundes- bzw. Landesdurchschnittspreise (gewichtet aus Groß- und Kleinmengen) ab LKW-fahrbarer Waldstraße. - 2) Sägeschwachholz (ohne Waldstangen u.ä.).

Erzeugerpreise 2012

(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
-	-	79,00	83,24	85,00	-	-	82,41	811
-	-	.	49,53	49,53	-	-	48,65	812
.	.	.	.	.	.	.	.	821
.	.	.	.	.	.	.	.	822
96,75	98,37	98,37	98,37	.	118,94	127,32	104,86	823
75,32	75,32	77,92	77,92	.	77,92	82,72	76,74	824
.	.	.	.	.	.	.	.	831
.	.	.	.	.	.	.	.	832
.	.	.	.	.	.	.	.	841
.	.	.	.	.	.	.	.	842
79,18	79,98	79,98	79,98	81,92	81,98	81,98	79,84	911
98,56	99,20	99,20	99,20	99,71	99,86	99,86	98,94	912
99,87	100,52	100,52	100,52	101,03	101,26	101,26	100,29	913
99,33	99,72	99,72	99,61	100,65	101,17	101,17	99,35	914
54,97	55,59	54,77	54,18	54,26	54,29	55,40	54,75	920
77,36	77,75	77,83	78,20	79,29	79,23	79,74	77,69	921
95,92	96,48	96,68	96,74	97,13	97,04	97,36	96,15	922
96,71	97,18	97,48	97,49	98,18	98,59	98,94	97,22	923
95,16	95,63	96,09	96,25	97,59	97,81	97,20	95,71	924
72,27	72,49	72,67	72,83	73,57	73,59	75,62	72,86	925
76,69	76,69	76,69	76,69	77,90	77,90	76,58	76,78	926
39,86	39,32	39,12	39,07	39,02	39,02	39,03	39,54	931
37,04	36,48	36,10	36,07	36,03	36,06	36,04	36,65	935
39,22	38,80	38,67	38,63	38,68	38,68	38,73	39,16	932
45,68	45,68	45,77	45,72	45,72	46,05	46,05	45,77	933
45,48	45,49	45,57	45,48	45,43	45,37	45,47	45,58	937
42,32	41,76	41,39	41,51	41,62	41,62	41,62	41,63	941
60,98	60,72	61,27	61,44	61,53	61,53	61,53	61,07	942

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Getreide	882,9	1.008,2	14,2
Ölsaaten	194,1	177,9	-8,3
Eiweißpflanzen	9,0	6,3	-29,9
Zuckerrüben	130,0	125,8	-3,2
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	8,8	7,9	-10,3
Futterpflanzen	559,5	573,8	2,6
Gemüse	243,3	249,2	2,4
Pflanzen und Blumen ²⁾	310,9	314,6	1,2
Kartoffeln	82,2	76,1	-7,5
Obst	219,7	170,3	-22,5
Wein	622,0	523,8	-15,8
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ³⁾	3,6	3,4	-4,4
Pflanzliche Erzeugung	3.266,0	3.237,3	-0,9
Rinder	904,9	949,4	4,9
Schweine	774,2	857,1	10,7
Geflügel	172,4	173,1	0,4
Sonstige Tiere ⁴⁾	48,7	51,1	4,8
Milch	1.084,8	1.063,4	-2,0
Eier	204,5	224,3	9,7
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁵⁾	43,5	37,2	-14,5
Tierische Erzeugung	3.233,0	3.355,6	3,8
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	6.499,0	6.592,9	1,4
Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen	292,6	293,6	0,3
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	357,6	358,9	0,4
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	7.149,2	7.245,5	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. - 3) Schilf, Sämereien. - 4) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 5) Honig, Rohwolle.

Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

Vorleistungspositionen	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Saat- und Pflanzgut	160,9	169,2	5,1
Energie, Schmierstoffe	410,8	446,5	8,7
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	168,4	196,0	16,4
Pflanzenschutzmittel	135,3	147,5	9,0
Tierarzt und Medikamente	105,0	113,9	8,5
Futtermittel	1.577,3	1.680,6	6,6
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	266,1	257,4	-3,2
Instandhaltung von baulichen Anlagen	55,9	63,4	13,4
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	291,6	292,3	0,2
Unterstellte Bankgebühr	76,2	83,0	8,9
Andere Güter und Dienstleistungen	816,7	795,3	-2,6
Vorleistungen insgesamt	4.064,3	4.245,2	4,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

Abschreibungspositionen	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	921,1	966,6	4,9
Bauten	655,4	671,0	2,4
Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen	95,2	97,4	2,3
Abschreibungen insgesamt	1.671,7	1.734,9	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Förderungen und Produktionsabgaben der Landwirtschaft 2011 und 2012

LGR-Posten	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
als "Subventionen" klassifizierte Förderungen	1.674,6	1.649,0	-1,5
Gütersubventionen	146,5	144,7	-1,2
Pflanzlicher Bereich	5,3	0,0	-100,0
Tierischer Bereich	93,9	94,7	0,9
Vorleistungen ¹⁾	47,3	50,0	6
Sonstige Subventionen	1.528,1	1.504,3	-1,6
Agrarumweltförderungen ²⁾	574,3	560,2	-2,5
Ausgleichszulage inkl. Nationaler Beihilfe	267,4	265,0	-0,9
Betriebsprämie	630,3	618,4	-1,9
Sonstige ³⁾	56,2	60,8	8,2
als "Vermögenstransfer" klassifizierte Förderungen ⁴⁾	265,4	219,6	-17,3
Produktionsabgaben insgesamt	233,8	259,4	11,0
Gütersteuern	55,2	50,0	-9,3
Pflanzlicher Bereich ⁵⁾	6,1	6,0	-0,2
Tierischer Bereich ⁶⁾	49,1	44,0	-10,5
Sonstige Produktionsabgaben	178,6	209,4	17,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnung der Subventionen, Vermögenstransfers und Gütersteuern. - 1) Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel. - 2) Österreichisches Programm für eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL), sonstige Umweltmaßnahmen - Düngerlager, Energie aus Biomasse, Viehhaltungs- und Alpengprämie. - 3) Zinszuschüsse, Qualitätsverbesserung, Naturschädenabgeltung (Dürre, Hochwasser), Tierseuchen (Bekämpfung, Entschädigungen), Sonstiges. - 4) Investitionszuschuss, Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, Niederlassung von Junglandwirten, Rodung Wein, Marketingmaßnahmen, Verbesserung der Marktstruktur, Innovationsförderung, Erhöhung der Wertschöpfung bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Entwicklung neuer Produkte, Bioenergie (Diversifizierung und Grundversorgung), Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, Gemeinschaftsinitiativen (Leader), Erzeugergemeinschaften, Maschinen- und Betriebshilferinge sowie Kurswesen, Bioverbände, Agrarische Operationen, Landwirtschaftlicher Wasserbau, Umstrukturierungshilfe für den Weinbau. - 5) Agrarmarketingbeiträge. - 6) Agrarmarketingbeiträge, Zusatzabgabe für die Überlieferung von Milch.

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2011 und 2012

Kategorien des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in 1.000 Jahresarbeitseinheiten (JAE)		
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz	109,9	107,5	-2,2
Entlohnter Arbeitseinsatz	16,9	17,4	2,9
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz insgesamt	126,8	124,9	-1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnungen.

Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	7.105,2	7.200,8	1,3
Gütersubventionen (outputseitig)	2 = 3+4	99,2	94,7	-4,5
Pflanzlicher Bereich	3	5,3	0,0	-100,0
Tierischer Bereich	4	93,9	94,7	0,9
Gütersteuern (outputseitig)	5	55,2	50,0	-9,3
Produktionswert zu Herstellungspreisen	6 = 1+2-5	7.149,2	7.245,5	1,3
Vorleistungen zu Marktpreisen	7	4.111,6	4.295,2	4,5
Gütersubventionen (inputseitig)	8	47,3	50,0	5,7
Gütersteuern (inputseitig)	9	0,0	0,0	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	10 = 7-8+9	4.064,3	4.245,2	4,5
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	11 = 6-10	3.085,0	3.000,3	-2,7
Abschreibungen	12	1.671,7	1.734,9	3,8
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	13 = 11-12	1.413,2	1.265,4	-10,5
Sonstige Produktionsabgaben	14	178,6	209,4	17,2
Sonstige Subventionen	15	1.528,1	1.504,3	-1,6
Faktoreinkommen	16 = 13-14+15	2.762,8	2.560,4	-7,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnung der Subventionen und Gütersteuern.

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2012 (zu laufenden Preisen)

Erzeugnis	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
	in Mio. EUR									
Getreide	108,2	53,2	389,3	274,5	1,1	179,3	0,6	0,2	1,8	1.008,2
Ölsaaten	31,8	4,9	71,7	41,6	0,1	27,4	0,0	0,0	0,4	177,9
Eiweißpflanzen	1,2	0,5	2,9	1,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	6,3
Zuckerrüben	11,2	0,1	93,1	20,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7	125,8
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	0,3	0,1	3,2	3,1	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	7,9
Futterpflanzen	9,9	59,3	127,2	156,5	47,5	100,6	51,0	21,7	0,2	573,8
Gemüse	31,1	3,6	83,2	33,3	3,8	24,8	16,1	1,0	52,4	249,2
Pflanzen und Blumen ²⁾	12,7	8,0	86,2	76,9	14,6	73,6	8,1	7,8	26,7	314,6
Kartoffeln	3,4	1,4	60,3	5,8	0,4	2,4	1,8	0,1	0,3	76,1
Obst	8,7	6,2	27,6	34,1	1,3	84,2	6,0	1,7	0,7	170,3
Wein	167,3	0,3	283,4	0,2	0,0	65,3	0,1	0,1	7,1	523,8
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ³⁾	2,2	0,0	0,4	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	3,4
Pflanzliche Erzeugung	387,8	137,5	1.228,7	648,0	68,8	560,0	83,7	32,6	90,3	3.237,3
Rinder	12,8	85,9	232,3	280,6	72,0	156,5	81,0	28,1	0,1	949,4
Schweine	15,8	37,8	232,2	325,3	3,1	237,4	3,9	1,6	0,0	857,1
Geflügel	15,8	25,6	52,5	39,3	0,5	38,9	0,1	0,3	0,0	173,1
Sonstige Tiere ⁴⁾	1,6	5,7	11,1	9,4	3,9	8,7	8,6	2,0	0,1	51,1
Milch	9,4	66,5	213,0	330,0	112,0	166,7	110,2	55,6	0,1	1.063,4
Eier	9,5	15,3	68,9	37,1	3,0	84,7	2,1	3,7	0,0	224,3
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁵⁾	1,0	4,6	4,8	11,7	2,7	6,7	3,9	1,3	0,5	37,2
Tierische Erzeugung	65,9	241,3	814,8	1.033,4	197,2	699,6	209,9	92,5	0,9	3.355,6
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	453,7	378,9	2.043,5	1.681,4	266,0	1.259,6	293,6	125,2	91,2	6.592,9
Erzeugung landw. Dienstleistungen	20,0	15,6	99,5	78,0	6,6	58,8	9,4	4,7	1,0	293,6
Landwirtschaftliche Erzeugung	473,6	394,5	2.143,0	1.759,4	272,6	1.318,4	303,0	129,8	92,3	6.886,6
Nichtlandwirtschaftl. Nebentätigkeiten	5,3	34,6	106,2	26,3	31,3	73,6	58,2	21,7	1,9	358,9
Erzeug. des landw. Wirtschaftsbereichs	478,9	429,0	2.249,2	1.785,6	303,9	1.391,9	361,1	151,5	94,2	7.245,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. - 3) Schilf, Sämereien. - 4) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 5) Honig, Rohwolle.

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Industrienadelholz	1.052,8	997,7	-5,2
Nadellangholz	942,6	895,7	-5,0
Nadelfaserholz und Nadelschichtholz	110,2	101,9	-7,5
Industrielaubholz	47,4	50,1	5,8
Laublangholz	24,0	22,7	-5,5
Laubfaserholz und Laubschichtholz	23,4	27,4	17,3
Brennholz (Nadel und Laubholz)	304,2	318,0	4,5
Sonstige Erzeugnisse ¹⁾	39,4	38,7	-1,7
Erzeugung Forstwirtschaftlicher Güter	1.443,8	1.404,5	-2,7
Erzeugung Forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	246,7	227,7	-7,7
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten ²⁾	52,2	54,4	4,1
Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	1.742,7	1.686,6	-3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) In Baumschulen erzeugte Forstpflanzen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse. - 2) Forstwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse, sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (Waren und Dienstleistungen).

Vorleistungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

Vorleistungspositionen	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Pflanzgut	20,9	21,2	1,6
Energie, Schmierstoffe	57,6	59,5	3,3
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	4,0	2,9	-27,5
Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel	1,2	1,1	-8,5
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	68,2	67,1	-1,6
Instandhaltung von baulichen Anlagen	39,3	38,0	-3,3
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	246,7	227,7	-7,7
Unterstellte Bankgebühr	7,7	8,8	14,7
Andere Güter und Dienstleistungen	81,8	90,9	11,1
Vorleistungen insgesamt	527,4	517,2	-1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Abschreibungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

Abschreibungspositionen	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	139,3	138,6	-0,5
Bauten	73,8	73,1	-1,0
Abschreibungen insgesamt	213,1	211,7	-0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2011 und 2012
zu laufenden Preisen

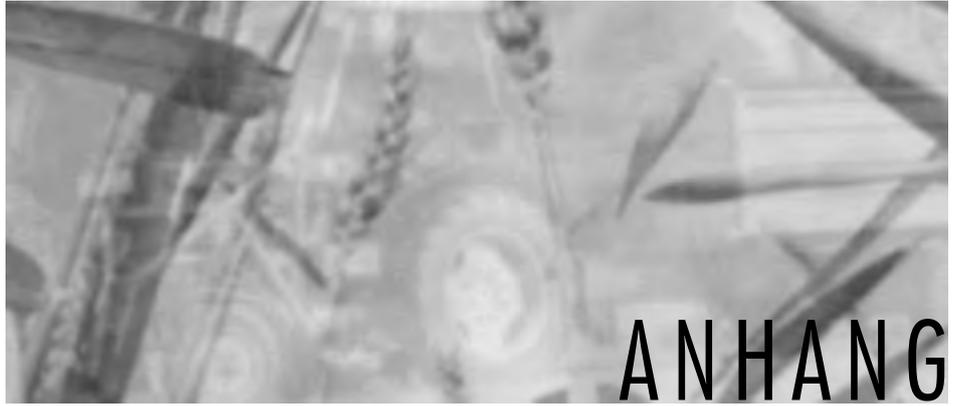
Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	1.742,7	1.686,6	-3,2
Gütersubventionen (outputseitig)	2	-	-	-
Gütersteuern (outputseitig)	3	-	-	-
Produktionswert zu Herstellungspreisen	4 = 1+2-3	1.742,7	1.686,6	-3,2
Vorleistungen zu Marktpreisen	5	530,1	519,8	-1,9
Gütersubventionen (inputseitig) ¹⁾	6	2,7	2,7	-1
Gütersteuern (inputseitig)	7	-	-	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	8 = 5-6+7	527,4	517,2	-1,9
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	9 = 1-8	1.215,3	1.169,4	-3,8
Abschreibungen	10	213,1	211,7	-0,7
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	11 = 9-10	1.002,2	957,7	-4,4
Sonstige Produktionsabgaben	12	35,0	36,0	2,8
Sonstige Subventionen	13	37,1	37,7	1,8
Faktoreinkommen	14 = 11-12+13	1.004,3	959,5	-4,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel.

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2011 (zu laufenden Preisen)

Erzeugnis	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
	in Mio. EUR									
Industrienadelholz	20,2	195,7	163,5	160,4	80,8	308,3	98,6	25,2	0,0	1.052,8
Industrielaubholz	2,7	1,5	22,9	10,4	2,0	5,2	0,8	1,2	0,7	47,4
Brennholz (Nadel- und Laubholz)	25,8	30,0	89,6	53,5	18,5	61,1	18,1	6,6	1,2	304,2
Sonstige Erzeugnisse	2,9	4,5	10,5	6,8	1,8	9,3	3,0	0,6	0,0	39,4
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	51,6	231,7	286,4	231,0	103,1	384,0	120,5	33,6	1,9	1.443,8
Erzeugung forstw. Dienstleistungen	9,7	48,1	46,7	25,7	15,5	66,1	26,9	7,3	0,7	246,7
Forstwirtschaftliche Erzeugung	61,4	279,8	333,1	256,7	118,6	450,0	147,4	40,9	2,6	1.690,5
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	2,7	6,3	14,2	5,1	1,8	14,9	6,0	1,0	0,3	52,2
Erzeugung des Wirtschaftsber. Forstw.	64,1	286,1	347,3	261,8	120,4	464,9	153,3	41,9	3,0	1.742,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.



Agrarstatistische Veröffentlichungen

In der Publikationsreihe „Beiträge zur Österreichischen Statistik“ sind in den Jahren 1990 - 2013 nachstehende Publikationen erschienen.

Veröffentlichungen, deren Erscheinungstermin schon längere Zeit zurückliegt, sind im Buchhandel bereits vergriffen und können, soweit noch Restbestände vorhanden sind, direkt bei der STATISTIK AUSTRIA bezogen werden.

Beitragsnr., Artikelnr.	Titel der Publikation	Territoriale Gliederung	Preis in Euro	Seiten- anzahl
Statistik der Landwirtschaft .....(erscheint jährlich)				
20-6230-01	2001	Bld.	29,80	111
20-6230-02	2002	Bld.	29,80	128
20-6230-03	2003	Bld.	37,00	130
20-6230-04	2004	Bld.	37,00	142
20-6230-05	2005	Bld.	37,00	138
20-6230-06	2006	Bld.	37,00	148
20-6230-07	2007	Bld.	37,00	144
20-6230-08	2008	Bld.	37,00	150
20-6230-09	2009	Bld.	37,00	154
20-6230-10	2010	Bld.	37,00	152
20-6230-11	2011	Bld.	37,00	160
Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung vom 1.VI.1990				
1.060/1 bis 1.060/9	Landeshefte	Gemeinde	10,17 bis 26,16	112 bis 297
Gesamtergebnisse für Österreich				
1.060/10	Teil Landwirtschaft	Bld.	14,53	203
1.060/11	Teil Forstwirtschaft	Bld.	23,98	276
1.060/12	Teil Bodennutzung	Bld.	16,71	115
1.060/13	Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	Bld.	8,72	109
1.078	Nutztierhaltung in Österreich 1991	Ger. Bez.	26,16	205
1.104	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1992	Bld.	19,62	211
1.113	Der Weinbau in Österreich 1992	Bld., Pol. Bez.	15,99	131
1.153	Nutztierhaltung in Österreich 1993	Ger. Bez.	26,16	191
1.180	Der Erwerbsobstbau in Österreich 1994	Bld., Pol. Bez.	14,53	143
1.212	Nutztierhaltung in Österreich 1995	Ger. Bez.	26,16	195
1.221	Pferde- und Rinderrassenerhebung 1995	Ger. Bez.	4,36	49
1.235	Agrarstrukturhebung 1995	Bld.	21,80	204
1.273	Erhebung der Obstanlagen 1997	Bld., Pol. Bez.	14,53	58
1.309	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1998	Bld.	19,62	173
1.356	Nutztierhaltung in Österreich 1999	Ger. Bez.	26,16	212
20-6250-99	Agrarstrukturhebung 1999	Bld.	36,34	238
20-6270-02	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2002	Bld., Pol. Bez.	30,00	78
20-6290-04	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2004	Bld.	30,00	198
20-6270-07	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2007	Bld., Pol. Bez.	30,00	92
20-6280-09	Der Weinbau in Österreich 2009	Bld., Pol. Bez.	35,00	192
20-6290-10	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2010	Bld.	30,00	124
20-6170-10	Agrarstrukturhebung 2010	Bld.	45,00	340
20-6270-12	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2012	Bld., Pol. Bez.	36,00	98

Viehbestand

Rinder- und Schweinebestand vom 1. Juni

Viehbestand am 1. Dezember

Viehbestand vom 1. Dezember im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2011

Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Kücken

Hühnerschlachtungen

Aquakulturproduktion

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Schafmilcherzeugung und -verwendung

Ziegenmilcherzeugung und -verwendung

Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe

Anzahl der untersuchten Schlachtungen

Jagd

Wildabschuss im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12

Fallwild im Jagdjahr 2011 bzw. 2011/12

Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten 2011 bzw. 2011/12

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen

Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Förderungen und Produktionsabgaben der Landwirtschaft

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz

Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft nach Bundesländern

Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft

Vorleistungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft

Abschreibungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft

Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft nach Bundesländern